Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder deren Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 3.—, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 3.75. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich vierteljährlich ℳ 4.50, für die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

Diese Nummer kostet auf allen Bahnhöfen und bei den Zeitungs-Verkäufern **10 Pf.**

Redaktion und Expedition: 153 Fernsprecher 222 Johannisgasse 8.

Filialexpeditionen:
Alfred Hahn, Buchhandlg., Universitätsstr. 3 (Fernspr. Nr. 4046), L. Lösche, Katharinenstraße 14 (Fernsprecher Nr. 2935) u. Königsplatz 7 (Fernsprecher Nr. 7505).

Haupt-Filiale Dresden: Marienstraße 34 (Fernsprecher Amt I Nr. 1713).

Haupt-Filiale Berlin: Carl Duncker, Herzgl. Bayr. Hofbuchhandlg., Lützowstraße 10 (Fernsprecher Amt VI Nr. 4603).

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.
Reklamen unter dem Redaktionsstrich (4gespalten) 75 ₰, nach den Familiennachrichten (6gespalten) 50 ₰.
Tabellarischer und Ziffernsatz entsprechend höher. — Gebühren für Nachweisungen und Offertenannahme 25 ₰.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: nachmittags 4 Uhr.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
Die Expedition ist wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis abends 7 Uhr.
Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig (Inh. Dr. B., R. & W. Klinkhardt).

Nr. 497. **Donnerstag** den 29. September 1904. **98. Jahrgang.**

Das Wichtigste vom Tage.

In der gestrigen Leipziger Stadtverordnetensitzung wurde Herr Bürgermeister Dr. Dittrich wieder gewählt und zwar auf Lebenszeit; ebenso wurde Herr Stadtbaurat Franze auf 12 Jahre wiedergewählt.

* Der seit dem 18. September vermißte zweite Direktor der Grimmaer Vereinsbank, Hilbig, wurde gestern in nervösem Zustande in Dresden angetroffen und vorläufig in eine Nervenheilanstalt gebracht. (S. Sachsen.)

* Die Kaiserjacht „Hohenzollern" soll ihre Instandsetzungsarbeiten Mitte Januar beendet haben und dann dem Kaiser wieder zu einer Mittelmeerfahrt zur Verfügung stehen.

* Der Staatssekretär des Reichsmarineamtes, Admiral v. Tirpitz, und der Chef des Marinekabinetts, v. Senden-Bibran, sind gestern in Nominten eingetroffen.

* Der Admiral Alexejew soll für den Posten eines russischen Ministers des Auswärtigen in Frage kommen.

Der Wille zur Macht.

Der Reichskanzler hat seine rechte Hand, Herrn von Conrad, aus der Reichskanzlei entlassen und als Unterstaatssekretär ins landwirtschaftliche Ministerium gesteckt. Daß dieses Opfer zu einem höheren Zwecke bestimmt war, konnte keinem Zweifel unterliegen. Die Ostmarkenpolitik heischte einen ganzen Mann. Herr v. Podbielski, ein ausgezeichneter Landwirt und ein Praktiker ersten Ranges, war aus verschiedenen Gründen für den Kampf gegen das Polentum nicht recht zu gebrauchen. Nicht etwa seines Namens wegen, denn er ist trotz dieses Namens ein Mann gut deutscher Gesinnung. Aber er sieht die Welt aus dem agrarischen Gesichtswinkel; und da sagt er sich, daß die großen Latifundien ohne polnische, überhaupt ohne slawische Landarbeiter nicht auskommen können. Wie könnte er es seinen agrarischen Freunden antun, diesen slawischen Zuzug, in dem eigentlich die Gefahr für unsere Ostmarken liegt, zu sperren? Er hat im Gegenteil, alles getan, um diesen Zuzug zu erleichtern und so dem Großgrundbesitz auf die Beine zu helfen.

Herr v. Podbielski hat auch sonst gezeigt, daß er von einer Antipolenpolitik nur so lange etwas wissen will, als sie dem Großgrundbesitz nicht schadet. Die Kraft des Deutschtums liegt aber nicht in einer kleinen Schar von Herren, die weit über das Land zerstreut sind, sondern sie liegt in einer dichten Bevölkerung von deutschen Handwerkern, Bauern und Kleinbesitzern. Kurz, eine deutsche Politik im Osten darf auf die Interessen des Großgrundbesitzes nur sehr geringe Rücksicht nehmen, sie muß zum Teil sogar gegen diese Interessen durchgeführt werden. Dafür ist „Pod" nicht der Mann.

Ist Herr v. Conrad besser geeignet? So viel ist sicher, daß ihm ein ausgezeichneter Ruf vorausgeht. Wieviel an eigener Initiative in ihm steckt, das hat er ja in seiner bisherigen Stellung, in der er mehr ein ausführendes Organ des Reichskanzlers war, nicht zeigen können. Graf Bülow dürfte sich gerade in diesem Falle die Sache sehr gründlich überlegt haben, ehe er seinen Helfer für das landwirtschaftliche Unterstaatssekretariat empfahl. Aber er mußte sich selbst sagen, daß höchste Gefahr besteht, daß die Ostmarkenpolitik mit einem Fiasko endet. Schon jubelt die „Köln. Volksztg.": „Wie die Schiffsplanken beim Sturm krachen der Bau unserer hakatistischen Politik in allen Fugen. Noch ein paar Jährchen, und die Liquidation wird öffentlich und feierlich ihren Anfang nehmen." So weit ist es ja noch nicht, und es wird hoffentlich nie dazu kommen. Aber das ist allerdings richtig, daß die bisherigen Bemühungen so gut wie ergebnislos geblieben sind; die polnische Bewegung ist nicht zurückgeworfen worden, sondern sie hat sich noch weiter ausgebreitet; das Polentum hat sich politisch mehr konsolidiert und wirtschaftlich außerordentlich gekräftigt. Alles in allem ist es heute stärker, größer, mächtiger, als es je in den Zeiten des glorreichen polnischen Reiches gewesen ist. Das hat es dem Deutschtum zu verdanken, gewiß! Aber es würde sich keinen Augenblick bedenken, seine Macht zu benützen, um dieses selbe Deutschtum zu Boden zu schlagen, wenn es nur könnte.

In der bisherigen Weise ist die Ostmarkenpolitik nicht zu machen, dieses Gefühl ist allgemein. Die Ansiedelungskommission hat ja verdienstlich gearbeitet, aber es geht zu langsam. Ehe sie einen Gutsbezirk mit Deutschen besiedelt, haben die polnischen Banken zehn Bezirke mit Polen besiedelt. Dem soll ja durch die preußische Ansiedelungsnovelle ein Riegel vorgeschoben werden. Herr v. Conrad ist wohl dazu berufen, ihre Durchführung zu überwachen. Und er soll wohl auch endlich die andere Quelle des Slawentums verstopfen, die Ueberflutung Deutschlands mit Arbeitern aus Russisch-Polen, Galizien und sonstigen Slawenländern. So lange die deutschen Domänenpächter polnische Arbeiter beschäftigen, so lange die deutschen Ansiedler polnisches Gesinde haben, so lange wird das Deutschtum Luftbiebe führen. Die deutschen Grenzen müssen gegen die slawische Einwanderung gesperrt werden, sonst werden wir des slawischen Elements nicht Herr.

Und die Slawen im Lande müssen germanisiert werden. Bisher hat man sie gehätschelt, hat sie polnisch unterrichtet, hat ihnen polnische Lehrer und Geistliche gegeben und was der deutschen Harmlosigkeiten mehr sind. In den letzten Jahren ist es etwas besser geworden. Man hat die Ostmarkenzulagen eingeführt, um die Beamten etwas in ihrem Deutschtum zu stärken, man sucht auch der Schule einen mehr deutschen Charakter zu geben. Aber es kommen immer noch manche Unbegreiflichkeiten vor. So muß auch heute noch ein deutscher Lehrer polnischen Privatunterricht geben, wenn es die Eltern seiner Schüler verlangen. Und wie viele Lehrer gibt es, die zwar in der Schule deutsch sprechen, aber außerhalb der Schulstunden in Familie und Gemeinde polnisch reden. Der Fall von Bukowiec hat dafür einen klassischen Beweis geliefert. Mit solchen unzuverlässigen Elementen, die wie Penelope in ihren Mußestunden das Gewebe wieder auftrennen, das sie als Staatsbeamte gewebt hatten, kann natürlich das Deutschtum nicht gefördert werden. Hier heißt es eine gründliche Säuberung vornehmen. In gefährdete Gebiete gehören als Beamte nur die besten und zuverlässigsten Elemente, die man dann auch gut bezahlen soll.

Leider ist ein großes Hindernis zu überwinden, die katholische Kirche, die es immer mit dem Polentum gehalten hat und es heute noch mit ihm hält. Man braucht nur einen Blick in unsere ultramontane Presse zu werfen, um zu sehen, wie jeder Erfolg des Deutschtums höhnisch verkleinert, jeder Mißerfolg gehässig aufgebauscht wird. Das Zentrum war es auch, das die Ostmarkenzulagen für die Postbeamten im Reichstage zu Fall brachte. Es hat sich auch im preußischen Landtage gegen die Einschränkung der polnischen Ansiedelung mit Händen und Füßen gesträubt. In ihm wird man auch ferner die Hemmkette einer zielbewußten Ostmarkenpolitik erblicken müssen. Hat sich das Graf Bülow wirklich klar gemacht? Und macht es sich Herr v. Conrad klar, daß er gegen das Zentrum ankämpfen muß, wenn er das Deutschtum fördern will? So lange man im Reiche mit dem Zentrum regiert, wird man auch das Polentum nicht überwinden.

Und es muß überwunden werden. Es hilft nichts, bloß so zu tun, als ob für das Deutschtum etwas getan werde. Wir haben nur zwei Wege. Den einen Weg ist Oesterreich gegangen; dafür ersäuft es allmählich im Slawentum. Das Deutsche Reich ist glücklicherweise noch nicht so weit; noch ist es Zeit, das Deutschtum aus der slawischen Umklammerung zu befreien. Aber dazu gehört der Wille zur Macht. Heute haben wir ihn noch, ja dieser Wille ist im letzten Jahrzehnt gewachsen. Mögen ihm die leitenden Männer Richtung und Ziel geben, damit er endgültig den Sieg über das Slawentum davontrage.

Der russisch-japanische Krieg.

Port Arthur.

Der Kriegskorrespondent des „Daily Chronicle"*, der auf der Liaotung-Halbinsel angekommen ist, telegraphiert seinem Blatte einiges über die Lage von Port Arthur. Wie er unter dem 26. dieses Monats meldet, haben die Japaner fast übermenschliche Anstrengungen gemacht, um die Festung endlich zu erobern, so daß das Ende des Kampfes nicht mehr lange auf sich warten lassen kann. Tag und Nacht werde ein furchtbares Bombardement unterhalten. Von Tagesanbruch an und zur Nacht bei Mondlicht ist die Festung von einem Feuergürtel umgeben; besonders die östlichen Werke werden von dem Feuer der Japaner betroffen. An einer Stelle sind die japanischen Laufgräben bis auf wenige hundert Meter an die russischen Stellungen herangeführt. Von Osten her beschießen die Japaner den Hafen. Die Truppen in den Laufgräben leiden sehr unter der nächtlichen Kälte. Auf beiden Seiten herrscht große Entschlossenheit. In Port Arthur spielt die Musik jeden Abend die Nationalhymne, und die Besatzungen der vorgeschobenen Werke singen Lieder, während die Japaner mit Kriegsliedern und Banzai-Rufen antworten. Die Trinkwasserzufuhr sei abgeschnitten und die Mundvorräte seien beinahe erschöpft. Die Besatzung leiste heldenmütigen Widerstand und stelle jede Nacht neue Erdwerke her, um den Anprall der Japaner von Osten her zu hemmen. General Stössel hat wiederum eine Aufforderung zur Uebergabe erhalten unter der Bedingung, daß wohl der Besatzung, nicht aber der Flotte alle kriegerischen Ehren zuerkannt werden sollen. Er soll entrüstet gedroht haben, den nächsten Ueberbringer eines ähnlichen Anerbietens einfach erschießen zu lassen.

Dagegen wird der Petersburger „Birshewija Wjedomosti" von ihrem Korrespondenten in Tschifu unter dem 27. d. M. telegraphiert: Den japanischen oder auf japanischen Angaben beruhenden Mitteilungen über Port Arthur ist keinerlei Glauben beizumessen. Diese Mitteilungen haben den Zweck, im Innern des Landes Eindruck zu machen, um den Erfolg der neuen inneren Anleihe Japans, für die nur mit Schwierigkeit Zeichnungen erlangt werden, zu sichern. In Wirklichkeit besteht seit der letzten Woche keine Möglichkeit, authentische Nachrichten aus Port Arthur zu erlangen; die Festung ist ganz eng eingeschlossen. Die Japaner erwarten, daß das russische Geschwader aus Port Arthur auslaufen werde, und halten deshalb alle Dschunken und Schiffe rings um Port Arthur an. Die Japaner landen in Dalny beständig neue Verstärkungen, die hauptsächlich aus kriegerischen Eingeborenen von Formosa gebildet sind. Die einheimische chinesische Bevölkerung leidet viel unter der Wildheit und Grausamkeit dieser Mannschaften.

Vor Liaujang.

Der Berichterstatter der „Daily Mail" meldet aus Mukdschwang, als Augenzeuge der Besetzung von Liaujang durch die Japaner müsse er den Berichten über die Plünderung der Stadt durch die japanischen Truppen entgegentreten. Nur sehr wenige Leute hätten sich gegenüber den eingeborenen Kaufleuten, die für ihre Waren unverschämte Preise verlangten, hinreißen lassen. Das Verhalten der beiden Armeen sei mit wenigen Ausnahmen musterhaft gewesen. In der Umgegend von Liautschanwang hätten die Russen Tempel entweiht und Frauen mißhandelt; aber dies sei nur ein Ausnahmefall. Die beiderseitige Behandlung der Verwundeten und Gefangenen sei mustergültig. Die auf dem Schlachtfelde vorgekommenen Mißhandlungen und Verstümmelungen von Verwundeten seien von chinesischem Gesindel verübt worden.

Kriegskontrebande.

Die „Nordd. Allg. Ztg." weist auf die am 15. Februar a. St. von der russischen Regierung veröffentlichten Grundsätze hin, die in dem jetzigen russisch-japanischen Kriege zur Anwendung gelangen sollen. Zu Nr. 6, Ziffer 10, welche lautet:

„Ueberhaupt werden als Kriegskontrebande bezeichnet alle Gegenstände, die für den Land- und Seekrieg bestimmt sind, sowie Reis und Lebensmittel, desgleichen Pferde, Saum- und andere Tiere, die zu Kriegszwecken dienen können, wenn sie für Rechnung des Feindes oder mit Bestimmung für den Feind befördert werden."

schreibt das offiziöse Blatt: Dieser Grundsatz ist, wie verlautet, von der russischen Regierung neuerdings dahin interpretiert worden, daß die unter Nr. 10 begriffenen Gegenstände, ausgenommen Pferde, Saumtiere und Baumwolle, die stets als Kriegskontrebande angesehen werden, dann nicht der Beschlagnahme unterliegen sollen, wenn sie nach einem offenen japanischen Hafen an Privatpersonen, die nicht Agenten der japanischen Regierung sind, adressiert und nicht zu Kriegszwecken bestimmt sind. Für etwaige Reklamationen wird es sich empfehlen, daß die Beteiligten sich die entsprechenden Beweise sichern.

Deutsches Reich.

* Leipzig, 28. September.

* **Praeceptor Saxoniae.** Der Chefredakteur der „Deutschen Tageszeitung", Herr Dr. Oertel, fühlt noch immer das Bedürfnis, den Leuten gute Lehren zu geben, insbesondere aber den politischen Parteien Sachsens. Für gewöhnlich hat sein Blatt nur an den bösen Liberalen etwas auszusetzen, die ja überhaupt an allem schuld sind und somit auch an dem Umstand, daß Herr Dr. Oertel nicht mehr M. d. R. auf seine Bisitenkarten drucken lassen kann. Jetzt aber finden sogar die sächsischen Konservativen seinen Beifall nicht mehr; im Gegenteil — er erteilt ihnen ein ernstes Monitum, weil sie für einen industriellen Notstandstarif eingetreten sind, und sagt:

Leider haben auch die sächsischen Konservativen und einige Vertreter der Landwirtschaft sich dazu bestimmen lassen, die Forderung der Notstandstarife zu unterstützen.

Schrecklich! Sind die Konservativen etwa dazu da, für das Wohl der Industrie zu sorgen? Die Leute wollen wohl modern werden! Die Aufgabe der Konservativen ist die Sorge für das Gedeihen des Bundes der Landwirte und der „Deutschen Tageszeitung". Zwar würde der Notstandstarif den Landwirten in Sachsen nichts schaden und vermutlich denen in Preußen auch nichts, aber Herrn Dr. Oertel gefällt es nicht, daß die sächsischen Konservativen die mißliche Lage der Industrie anerkennen, also schwingt er den Bakel. Es ist tatsächlich auch unerhört von den Konservativen. Womöglich haben sie die „Deutsche Tgs ztg." in Berlin nicht einmal um ihre Meinung gefragt, als sie der Industrie zuwenden wollten, was die Landwirtschaft schon besitzt. Das geht natürlich nicht. Schließlich könnte man wohl gar in Sachsen auf den Gedanken kommen, es ginge auch ohne die „Deutsche Tagsztg." in Berlin, und solche rebellische Gesinnung muß natürlich sofort unterdrückt werden. Also sprach Dr. Oertel: Du Sachse sollst nicht andere Blätter lesen neben der Deutschen Tageszeitung. Sie wird dir sagen, was du zu tun hast, sie wird dich gängeln, sie wird dich beschützen, sie wird dir eine agrarische grüne Brille aufsetzen, auf daß du nichts als Landwirtschaft auf der Welt zu sehen glaubst. Aber so du dich unterfängst, selbständig zu denken, außer an die Agraria noch an andere Göttinnen zu glauben, so komme ich, der praeceptor Saxoniae, und werde es dir entrücken. Ich werde dich bei deiner Regierung verklagen, daß du dich dem „Gewicht ihrer Gründe" entziehst und schuld daran bist, wenn jetzt die Regierung so arg kritisiert wird. Also sprach Dr. Oertel und hieß sich das Kanto Sachsen geben.

*

Berlin, 28. September.

* **Bülow und Giolitti.** Die Zusammenkunft der beiden Staatsmänner in Homburg v. d. H. wird von der römischen „Tribuna" dahin glossiert, die Begegnung der beiden leitenden Staatsmänner habe einen sehr herzlichen Charakter getragen. Graf Bülow, der für Giolitti große Hochachtung hege, habe eingehende Unterredungen mit ihm gepflogen. Vermutlich werde Giolitti sofort auf dem Wege über Frankreich nach Italien zurückkehren, gleich darauf eine Audienz beim König in Naccenigi haben und am Sonntag oder Montag wieder in Rom sein.

* **Arbeiterschutzkonferenz.** Die in Basel tagende Generalversammlung der internationalen Vereinigung für gesetzlichen Arbeiterschutz nahm am Mittwoch die Kommissionsberichte entgegen. Referate über die Finanzen erstatteten Professor Francke-Berlin und Spiro-Lausanne. Das Budget wurde genehmigt und Maßregeln zur Beschaffung weiterer Einnahmen beschlossen. Mataja-Wien referierte über das Arbeitsamt, dem Dank ausgesprochen wurde; über die Nachtarbeit jugendlicher Arbeiter berichteten Strohl-Paris und Kaufmann-Bern. Nach vorheriger Prüfung durch die Landessektionen soll die Dringlichkeit der Beseitigung der Nachtarbeit Hauptgegenstand der nächsten Tagung sein. Pic-Lyon und Piper-Gladbach referierten über die Heimarbeit und den Einfluß des Arbeiterschutzes auf die Entwicklung der Hausindustrie. Die Mißstände bei der Heimarbeit sollen in Spezialuntersuchungen studiert werden.

* **Dr. Spahn und § 1.** Der Zentrumsführer Reichsgerichtsrat Dr. Spahn hat vor einiger Zeit bereits das Reichsgesetz gegen die Jesuiten nach Beseitigung des § 2 als unwirksam und dem völligen Abbruch verfallen hingestellt. In der „Köln. Volksztg." findet sich jetzt folgende Betrachtung:

„Allem Anscheine nach treten wir bald in den zweiten Akt des Kampfes um das Jesuitengesetz ein. Unsere Gegner lassen das Bestreben erkennen, den Kampf des Gesetzes auf dem Verordnungswege so auszubauen, daß es dieselben Wirkungen erzielt, wie mit dem kassierten § 2. In bezug auf die Aeußerungen des Abg. Dr. Spahn in Rheinbach über die gegenwärtige Rechtslage glaubt die „Tägl. Rundschau", daß es im Interesse der Regierung liegen würde, die liberalen und evangelischen Elemente zu beruhigen, da sich sonst die Auffassung immer mehr Bahn brechen werde, daß der neue Kurs und das Zentrum die Mehrheit des deutschen Volkes schmählich hintergangen haben. Den Bundesregierungen wird es jetzt nicht erspart bleiben, den Kampf um das Gesetz und schließlich den „Entrüstungstrommel" zweimal durchzumachen. Hätte der Bundesrat statt des § 2 das ganze Gesetz aufgehoben, so hätte der Chorus der Kulturkämpfer auch nicht mehr Lärm geschlagen, wie diesmal geschehen; wir hätten aber dann den definitiven „Schluß der Vorstellung". Jetzt muß nolens volens die ganze Operation mit allen ihren Schmerzen noch einmal durchgemacht werden. So verleitet oft übermäßige Vorsicht und Behutsamkeit zu großen Fehlern. „Nichts halb zu tun, ist edler Geister Art." Wer immer schwankt, auf welchem Stuhl er Platz nehmen soll, setzt sich nur zu leicht zwischen zwei Stühle und trägt durch den Fall Beschädigungen davon."

Also Beseitigung auch des § 1 des Jesuitengesetzes!

— Für die Landtagsersatzwahl im Wahlkreise Guben-Sorau-Forst haben die Vertrauensmänner des Bundes der Landwirte im Kreise Guben, nachdem Rittergutsbesitzer Günther-Würtenberge abgelehnt hat, endgültig den Frhrn. v. Wackerbarth-Linderode als Kandidaten aufgestellt.

— Der Ausschuß des Handelsvertragsvereins beschloß, nach Veröffentlichung der neuen Handelsvertragsentwürfe eine internationale Sachverständigenkonferenz zu veranstalten, um ein internationales Zusammenwirken in gewissen zoll- und handelspolitischen Fragen zu ermöglichen.

*

* **Gumbinnen**, 28. September. Wegen des katholischen Religionsunterrichts an der hiesigen höheren Töchterschule ist es zu einem Konflikt zwischen der Stadtgemeinde und der Regierung gekommen. Die katholische Gemeinde fordert die Anstellung ihres Geistlichen als einer bezahlten Lehrkraft für die Erteilung des katholischen Religionsunterrichts an der erwähnten Schule, worüber schon seit längerer Zeit Verhandlungen schweben. Die Zahl der katholischen Schülerinnen ist sehr gering. Die Regierung dringt aber trotzdem auf Anstellung der Lehrkraft und droht im Auftrag des Kultusministers für den Fall der Ablehnung durch die Stadtverwaltung, die höhere Töchterschule ganz zu schließen und nach der Aufhebung eine Kürzung des Staatszuschusses für die Volksschule in Erwägung zu ziehen. Die Stadtverordnetenversammlung hat jetzt jedoch die Anstellung der geforderten Lehrkraft fast einstimmig abgelehnt.

* **Gotha**, 28. September. Rechtsanwalt Heller, ein Veteran der Demokratie, früherer Führer der Freisinnigen im gothaischen Landtag, ist heute Nacht, 70 Jahre alt, gestorben.

* **Goslar**, 27. September. Oberhofmeister Freiherr v. Mirbach weilte heute hier. Wie es heißt, kam er von Schierke und fuhr nach Homburg v. d. H.

* **Breslau**, 28. September. (Eig. Drahtmeldg.) Wie die „Schles. Ztg." erfährt, ist die Meinung des Polenblattes „Lech", in der Provinz Posen solle das lateinische Alphabet in den Volksschulen nicht mehr gelehrt werden, völlig erfunden.

Kolonial-Nachrichten.

* **Die Lage im Groß-Namaland.** Wie die „Nat.-Ztg." erfährt, wird Gouverneur Leutwein Anfang Oktober mit einer ihm von General v. Trotha zur Verfügung gestellten Ersatzkompagnie nach dem Süden Deutsch-Südwestafrikas, in das Groß-Namaland abrücken. Dort findet er noch zwei Kompagnien und eine Batterie vor. Diese Streitmacht wird genügen, um die Eingeborenen im Zaum zu halten, die wohl infolge des Hererroaufstandes etwas aufsässig sind, aber doch nicht in dem Maße, um in Anwesenheit einer respektablen deutschen Streitmacht und des Gouverneurs zu rebellieren. Die Aktion dient auch wohl hauptsächlich dem Zwecke, die Besorgnisse der im südlichen Teile wohnenden Farmer zu beschwichtigen.

* **Neu-Guinea.** In Friedrichwilhelmshof auf Neu-Guinea ist Ende Juli eine Verschwörung der Eingeborenen kurz vor dem beabsichtigten Ausbruch entdeckt worden. Sie bezweckte sämtliche Weiße, Beamte und Ansiedler zu ermorden. Die Schuldigen bekannten ihre Absichten, als Ursache wird die Landfrage angegeben.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

* **Die deutsche Sprache im Heere.** Mit der deutschen Armeesprache geht es trotz aller gegenteiligen Versicherungen amtlicher Stellen erbärmlich schlecht. Es kann ja auch gar

nicht anders sein, wenn die Armeeleitung selbst der Zersetzung und der Zerstörung Tür und Tor öffnet, wie das erst neulich durch den **Erlaß des Reichskriegsministers über den Gebrauch des Magyarischen in den ungarischen Heeresteilen** geschah. Die Tschechen nun waren in solchen Dingen stets gelehrige Schüler der Magyaren. Diese konnten nichts verlangen, was nicht jene sofort auch für sich beansprucht hätten. Auch der erwähnte letzte Erlaß an die ungarische Armee hat, so lesen wir in den Mitteilungen des Allgemeinen Deutschen Schulvereins, sofort in diesem Sinne bei den Tschechen gewirkt. Tschechische Offiziere in böhmischen Regimentern kommandieren jetzt einfach, wo es angeht, trotz der deutschen Befehlssprache tschechisch. Dafür bringt die „Leitmeritzer Zeitung" folgendes Beispiel: „An den Manövern in Böhmen nahm auch das k. k. Train-Reg. Nr. 3 teil, daß sich aus dem Ergänzungsbezirke Prag ergänzt und in Lemberg stationiert ist. Mit Ausnahme eines Rittmeisters waren die meisten Offiziere dieses Regiments Tschechen und sie kommandierten auch nur tschechisch, selbstverständlich gegen die Vorschrift. Erst als ein Teil der Mannschaft, Deutsche, die tschechischen Befehle nicht ausführte, wiederholten diese tschechischen Offiziere die Befehle auch in deutscher Sprache. Auch wenn diese Offiziere doppelsprachige Befehle erteilten, erschien immer der tschechische Befehl an erster Stelle. Die Offiziere, die nicht etwa Reserveoffiziere waren, zeigten auf jede Weise, daß sie Tschechen seien, und verkehrten mit der Mannschaft ausschließlich tschechisch. Bei Beurteilung dieses Falles, der keineswegs vereinzelt dasteht, ist zu beachten, daß alle Befehle in der deutschen Sprache gegeben werden sollen. In der Zeit der von oben betriebenen Armeeslawisierung dürfen sich tschechische Offiziere allerdings alles erlauben. Nun denke man daran, daß man vor nicht langer Zeit die Zde-Rufer bei den Kontrollversammlungen bestrafte! So rasch ändern sich bei uns die Verhältnisse!

Frankreich.

* **Frankreich, Rußland und — Deutschland.** Die Klerikalen suchen das französische Volk von der Kündigung des Konkordates mit der Drohung abzuschrecken, Deutschland lauere auf diese Maßregel, um sich der französischen Schutzrechte in Asien zu bemächtigen. Diese kindliche Taktik ahmen jetzt gewisse leitende Kreise Rußlands nach. Unter dem Titel „Aufgepaßt!" veröffentlicht „Figaro" einen Artikel, unterzeichnet „Ein Freund Rußlands", der nach einer Vorbemerkung des Blattes wohl mehr sein dürfte, als ein Freund dieses Landes. Darin wird zunächst bedauert, daß ein Teil der regierungsfreundlichen Presse Frankreichs gegen Rußland Partei nimmt und es als erschöpft, als von Umwälzungen bedroht usw. darstellt. Solche Urteile beunruhigen, weil man die Beziehungen der übelwollenden Blätter zu gewissen Ministern kennt. Das verstimmt die russische Gesellschaft, wie man aus den Angriffen der Moskauer Presse auf das gegenwärtige französische Ministerium ersehen kann. Die kleine Erkaltung zwischen beiden Verbündeten wurde sofort vom Deutschen Kaiser ausgebeutet, da sie ihm die ungeduldig erwartete Gelegenheit bot, die Bande zwischen Rußland und Deutschland enger zu knüpfen. Kaiser Wilhelm ging mit seiner gewohnten Energie ans Werk, um Rußland auf Kosten Frankreichs seine Freundschaft zu beweisen. Der Artikel spielt auf die Depesche an das Regiment Wyborg an, erwähnt, daß Kaiser Wilhelm Rußland den Ankauf deutscher Transportdampfer erleichterte, ohne sich um englische Angriffe zu kümmern, zeigt, daß infolge dessen die russischen Bestellungen dem französischen Gewerbe entzogen und deutschen Werken zugewendet wurden, und fährt fort:

„Kaiser Wilhelm hatte anfangs mit den japanischen Sympathien der Mehrheit seiner Untertanen zu kämpfen, er hat aber dank seiner Geschicklichkeit und der abhängigen Presse einen solchen Meinungswandel herbeigeführt, daß eine russische Anleihe jetzt in Deutschland vielfach würde überzeichnet werden (!) Das hat der russenfeindliche Feldzug der ministeriellen Presse Frankreichs getan. Die Minister, die hinter dieser Presse stehen, können sich rühmen, für den König von Preußen gearbeitet zu haben. Loubet ist sehr besorgt und Delcassé nicht eben ruhig. Beide haben Recht. Es heißt jetzt aufpassen."

Niederlande.

* **Die Atschin-Expedition vor dem Parlament.** In der Zweiten Kammer unterzogen am Mittwoch die Sozialisten van der Zwaag und Bansol die militärische Expedition in den Landschaften Gaju und Alas, bei welcher 1007 Frauen und Kinder getötet wurden, einer mißbilligenden Besprechung. Ministerpräsident Kuyper erwiderte, die Expedition sei notwendig gewesen, weil man dem Prätendenten des Sultanats Atschin den Schutz der niederländischen Regierung zugesagt habe, was den Zusammenschluß der Gegner desselben zur Folge hatte. In Gajus hätten sie die Frauen und Kinder als Schild benutzt. Der Führer der Expedition habe erst auf die Nichtkombattanten feuern lassen, nachdem er ihnen reichliche Gelegenheit gegeben hatte, die angegriffene Ortschaft zu verlassen. Die Regierung bedauere lebhaft, daß sie, um die Autorität zu wahren, in die Notwendigkeit versetzt worden war, Frauen und Kinder zu töten. Im übrigen sei der Zweck der Expedition vollkommen erreicht.

Portugal.

* **Ministerkrisen.** Dem heute erfolgenden Wiederzusammentritt der portugiesischen Kortes gingen nach einem uns aus Lissabon zugehenden Berichte, wie fast jedem neuen Sessionsabschnitte, Gerüchte über die Wahrscheinlichkeit des baldigen Rücktrittes des Kabinetts Hintze-Ribeiro voraus. Diese Vorhersagung erscheint jedoch diesmal noch gewagter als in früheren Fällen, da die Situation in der Kammer kaum einen Punkt darbietet, von dem aus ein Sturmlauf gegen die Regierung mit Aussicht auf Erfolg unternommen werden könnte. Die Stellung des Ministeriums ist in der Zwischenzeit durch den neuen, für die wirtschaftlichen Verhältnisse des Landes sehr wichtigen Tabakvertrag noch gekräftigt worden und die Vorteile desselben sind so bedeutend, daß die Opposition sich unmöglich der Hoffnung hingeben kann, durch die scharfe Kritik, zu welcher sie sich rüstet, die Annahme dieses Uebereinkommens seitens der Kammer zu hintertreiben oder auch nur zu verzögern. Von diesen Umständen abgesehen, kann die Opposition im gegenwärtigen Zeitpunkte schon aus dem Grunde nicht die Möglichkeit einer Umwälzung der parlamentarischen Lage erwarten, weil ihre Aktionsfähigkeit durch den ungünstigen Gesundheitszustand ihreres Führers, Luciano de Castro, in empfindlichster Weise eingeschränkt wird.

Marokko.

* **Prügel statt Geld.** Nach langer Unterbrechung der Steuererhebung wollte der Sultan die Steuern in der Oase Gharb nach dem im Koran vorgesehenen Sätzen wieder erheben lassen und sandte deshalb Steuereinnehmer nach der Oase. Die Bevölkerung derselben plünderte jedoch die Einnehmer aus, prügelte sie und schickte sie ohne Pferde nach Fez. Gharb gehört gleichwohl zu den Gegenden, wo die Autorität des Sultans mehr als anderweit anerkannt wird.

Turkistan.

* **Auf der Flucht vor den Steuern.** In der Provinz Ferghana macht sich in diesem Jahre ein ungewöhnlich starkes Zuströmen muhamedanischer Chinesen von Kaschgar aus bemerkbar. Nach Ansicht der Eingeborenen liegt der Grund der Einwanderung in dem riesigen Anwachsen der Steuerlast Chinas, die sich daraus erkläre, daß China genötigt sei, die Schulden an die fremden Mächte zu bezahlen. Unter den Dunganen herrscht Unzufriedenheit. An der turkistanisch-chinesischen Grenze ist alles ruhig. Cholerafälle werden dort nicht beobachtet.

Charakterlos.

(Der „Leipziger Volkszeitung" gewidmet.)

Die Hiebe haben wohl gesessen,
Die Du in Bremen jüngst bekamst,
Weil „rüde" Du dich hast vermessen:
Dem eignen Freund die Ehre nahmst.
War das ein Betteln und ein Klagen,
Ein Flehen und ein Winseln schier:
„Ich will's gewiß nicht wieder sagen,
Parteitag, das versprech ich Dir!"

Denn als man Deinem dreisten Mute
Ausbrennen wollte seinen Lohn,
Da sah man kneifen vor der Rute
Die ganze wackre Redaktion:
„Ein Redakteur nur ist's gewesen,
Drum bitt' ich Euch, wollt mir verzeih'n:
Schwer ist's, das eigne Blatt zu lesen,
Es schleicht sich leicht ein Lapsus ein!"

Und der Parteitag hat Herren Mehring
Die Schuld verzeih'n; er zürnt nicht mehr.
Der Kater kam, es kam der Hering,
Die Helgoländer Luft ist schwer.
Die ganze Welt ist Wurst und Bretzel
Bei so fataler Seekrankheit,
Und selbst ein „psychologisch Rätsel"
Verliert dabei an Wichtigkeit.

Die Mehringianer hat's verdrossen,
Daß derbe Schelte sie gehört';
Weil sie so groben Bock geschossen,
Ist ihre Seelenruh' gestört.
Man setzt sich hin und schreibt in Eile;
Dem grimmen Aerger ein Ventil!
Sie schießen jetzt lokale Pfeile,
Sie schießen — aber neben's Ziel.

Gestatte mir ein freies Lachen,
Du hochverehrte Redaktion,
Denn deine neusten dummen Sachen,
Die sprechen allen früher'n Hohn!
Zwar ungleich teilt des Schicksals Tücke
Die Gaben zu, bald klein, bald groß;
Doch du empfingst zu deinem Glücke
Das schöne Los: Charakterlos!

Gaudens.

Leipziger Angelegenheiten.

* **Leipzig**, 29. September.

Michaelis.

Der Sommer mit all seiner Pracht in Wald und Feld ist vorbei; welke Blätter und leere Felder erinnern uns daran, daß die Zeit herbeigekommen ist, wo sich die Natur zur Ruhe begibt, um einen „langen Schlaf zu tun". Die heidnischen Sachsen feierten um diese Zeit ihr Herbstfest und veranstalteten zu Ehren ihrer Götter große Schmausereien und Trinkgelage. Freudenfeuer brannten auf allen Bergen, und Ueberbleibsel dieses Brauches findet man heute noch an der Wesel und in der Eifel. Es war der Dank für den Erntesegen. Die Geistlichkeit verstand es meisterhaft, die heidnischen Feiern zu christlichen Festen umzuwandeln und so den Uebertritt zum Christentum unsern heidnischen Altvordern zu erleichtern. Die Johanneische Apokalypse stellt den Erzengel Michael als Besieger des Drachens oder Satans dar, und daher wurde er überall als Beschützer der Kirchen angesehen. Im Jahre 493 widmete ihm der römische Bischof Gelasius I. das sogenannte Engelfest, das im Jahre 813 von dem Konzil zu Mainz als allgemeiner Feiertag bestimmt wurde und auch heute noch von der katholischen Kirche gefeiert wird. Von den altheidnischen Gebräuchen ist nur wenig auf unsere Zeit gekommen. Ein Ueberbleibsel ist wohl die Michaelisgans in England. Die Sage erzählt, daß Englands jungfräuliche Königin Elisabeth, als sie am Michaelistage 1588 vor einem knusprigen Gänsebraten saß, die Nachricht von der Vernichtung der spanischen Armada erhalten habe. Darauf sei es Brauch geworden, daß zur Erinnerung an dies unerwartete freudige Ereignis an jedem Michaelistage Gänsebraten auf der königlichen Tafel nicht fehlt. Wem es seine Mittel erlauben, hält noch heutigen Tages an diesem alten Brauche fest und ißt zu Michaelis Gänsebraten in dem Glauben, daß es ihm dann im ganzen Jahre nie an Gelde fehlt. Auf der dänischen Insel Bornholm feiert man die Mikkelsgilde, das Michaelisfest, mit allerlei Schmausereien, bei denen Gänsebraten, Nüsse und Apfelmus mit Schafmilch nicht fehlen dürfen. „Michel steckt das Licht an", hieß es früher in manchen Gegenden Deutschlands, weil dann bei vielen Handwerkern zu Michaelis die Abendarbeit bei Licht anfing, und „wer michelt, schelt", das heißt: wer zu Michaelis Korn sät, kann auf eine gute Ernte hoffen. Diese Bauernweisheit ist aber genau so viel wert, wie „Michaeliskorn, bald verlorn"; doch unsere Urgroßväter glaubten daran und sind auch nicht schlecht dabei gefahren. Auch als Wetterprophet tritt der Michaelistag auf: Michael mit Nord und Ost verkündet einen scharfen Frost. Kommt Michel heiter und schön, so wird es noch vier Wochen so gehn. Auf nassen Michelstag nasser Herbst folgen mag.

* **Zum 24 000 ℳ-Betrug** ist das Amtsgericht, wie uns von zuständiger Seite geschrieben wird, nachdem die kriminalpolizeilichen und staatsanwaltschaftlichen Erörterungen im Gange sind, nicht in der Lage, alle Einzelheiten des Vorganges, soweit sie ihm überhaupt bekannt sind, in die Oeffentlichkeit zu bringen. Nur so viel mag, was das Amtsgericht angeht, zur allgemeinen Beruhigung nicht verschwiegen bleiben, daß die Erlangung der Papiere dem angeblichen Grafen von Wedell möglich geworden ist mit Hülfe von ihm aufgesetzter, von einem Schreiber des Amtsgerichts auf sein Bitten abgeschriebener Schriftstücke, in denen die Bank um Beschaffung der Papiere — jedesmal 12 000 ℳ — und um deren Ablieferung an die Hinterlegungsstelle des Amtsgerichts für Rechnung des Grafen Otto von Wedell ersucht wurde. Amtlichen Stempel oder eine Unterschrift trugen diese Schriftstücke nicht, auch nicht bei ihrer Abgabe an die Bank, es hatte aber der Schlußvermerk: „Abzuliefern an die Hinterlegungsstelle des Königl. Amtsgerichts" Aehnlichkeit mit einer solchen. Der Schreiber hat die Abschriften ohne amtlichen Auftrag aus Gefälligkeit besorgt, indem er den Besteller für einen fremden Rechtsanwalt hielt, der Eile habe. Den beiden Schriftstücken wird beigelegen haben je ein unausgefülltes Formular eines Lieferscheines für die Hinterlegungskasse. Ein paar solcher Formulare waren dem angeblichen Grafen von Wedell von der Hinterlegungsstelle für die von ihm angekündigte Hinterlegung von Wertpapieren zur Verfügung gestellt worden. Sie würden, wäre es zur Hinterlegung gekommen, von ihm mit der Bezeichnung der Papiere auszufüllen und mit seiner Namensunterschrift zu versehen gewesen sein. Zu der Annahme der Hinterlegung würde es dann noch der Genehmigung des zuständigen Richters bedurft haben. Zu alledem ist es aber nicht gekommen. Die Amtsgerichtsdiener, deren sich der Gauner zur Besorgung der Schriftstücke auf die Bank und zur Versilberung der

Feuilleton.

Theater.

M. N. **Münchener Theater.** Man schreibt uns aus München: „Ein halber Held", eine fünfaktige Tragödie von Herbert Eulenberg, dem Dramaturgen des „Berliner Theaters", fand im Schauspielhaus als Subskriptionsvorstellung des Dramatischen Vereins nur einen halben Erfolg, oder, wenn Sie lieber wollen, eine halbe Ablehnung. Dieser halbe Held ist in jeder Beziehung eine Halbheit, man kann sich nicht einen Augenblick für ihn interessieren und ärgert sich lediglich, daß der gute Mann immer wieder den rechten Moment versäumt, sich endlich in Sicherheit zu bringen. Man ärgert sich aber auch über die Halbheit des Königs Fritz, der den Helden bald begnadigt, bald wieder verurteilt, um ihn schließlich doch erschießen zu lassen, und schließlich ärgert man sich über die sonstigen Halbheiten dieses Stückes, das auf der einen Seite recht theaterwirksame Szenen bringt und auf der anderen Seite wieder einen Dilettantismus verrät, auf den ein Gymnasiast stolz sein könnte, wenn er nach der Lektüre des „Prinzen von Homburg" seine ersten dramatischen Versuche macht. Die Tragödie spielt im siebenjährigen Krieg, es werden alle die üblichen Register gezogen, ohne die so ein Kriegsstück mit seinem Schlachtenlärm, seinen Spionen, seinem kriegerischen Edelmut und seiner weichlichen Sentimentalität nun einmal nicht denkbar ist. Warum sich die dramatische Gesellschaft gerade dieses Stück ausgesucht hat, das durchaus hoftheaterfähig ist, weiß ich nicht, aber ich glaube, die dramatische Gesellschaft hätte doch andere Aufgaben zu lösen, als einen geradezu unmöglichen Helden auf die Beine zu helfen. Daß bei diesen Halbheiten auch das Publikum halbiert war, ist begreiflich. Nach den ersten Akten wurde applaudiert, und nur schwach machte sich Widerspruch bemerkbar, aber dieser Widerspruch wuchs in den folgenden Akten, um endlich dem Beifall im letzten Akt wieder die Oberhand zu lassen. Die Aufführung war sehr unterschiedlich und ungleich.

§ **„Traumulus".** Die tragische Komödie von Arno Holz und Oskar Jerschke, wird ihre Erstaufführung außerhalb Berlins bereits am 15. Oktober im Münchener Schauspielhaus erleben. Im Burgtheater in Wien wird Sonnenthal die Titelrolle kreieren. Fast sämtliche größere deutsche Bühnen haben das Stück bereits erworben.

C. K. **Frau Réjane in einer neuen Rolle.** Im Parktheater zu Brüssel gelangte dieser Tage, mit der Réjane in der Titelrolle, das dreiaktige Drama „Die Schwalbe" von Dario Nicodemi zur ersten Aufführung und erzielte einen hübschen Erfolg. Die Schwalbe ist eine lebhafte, launische, leichtsinnige Wirtin, die Geliebte eines verheirateten Mannes und die Mutter einer heiratsfähigen Tochter. Horace Lenoir, der Liebhaber der „Schwalbe", leidet furchtbar an der Seite seiner ungeliebten Frau, und Sylvia, die Schwalbe, muß schließlich seine häuslichen Leiden mit ihrem eigenen Leid bezahlen. Lenoirs Bruder verliebt sich nämlich in ihre Tochter, und die junge Dame liebt ihn wieder, natürlich ohne zu wissen, daß er der Bruder des Liebhabers ihrer Mutter ist. Jüngst erscheint Lenoirs unglückliche Gattin im Hause der „Schwalbe" als Freiwerberin für ihren Schwager, und nach einer hochdramatischen Szene, in welcher viel von vernichtetem Liebesglück und zerstörtem Frauenleben die Rede ist, verzichtet die Schwalbe „mit geknickten Flügeln" auf den Geliebten, um das Glück ihrer Tochter begründen zu helfen. Dario Nicodemi, der Verfasser des Dramas, ist ein aus Livorno stammender Schriftsteller, der sich vor Jahresfrist mit dem Schauspiel „[illegible]" zum ersten Mal als Dramatiker vorstellte.

△ **Zehn Gebote für Theaterbesucher.** Francisque Sarcey, bekanntlich einstmals der prince der Pariser Theaterkritiker, hat für den perfekten Theaterbesucher folgende zehn Gebote entworfen, die wir dem „Goldenen Anstandsbuch" von J. von Eltz entnehmen: 1) Du sollst nie zu spät ins Theater kommen, selbst wenn du ein König oder eine Königin bist. 2) Du sollst deinen Nächsten nicht mit riesengroßen Hüten oder mit extravaganten Gesten belästigen, selbst wenn du eine sogenannte feine Dame bist. 3) Wenn du hinaus- oder hineingehst, sollst du den anderen Personen nicht den Rücken zuwenden, damit du nicht plötzlich einer Dame in den Schoß fällst. 4) Du sollst die Hühneraugen deines Nächsten nicht zertreten. 5) Du sollst die Vorstellungen nicht durch deine Bemerkungen stören unter dem Vorwande, daß du ein Kunstkritiker bist. 6) Du sollst nicht mit Ostentation übertrieben lachen und weinen. 7) Wenn du nicht ohne Bonbons oder kandierte Früchte leben kannst, sollst du sie essen, ohne den Appetit deines Nächsten anzureizen, selbst wenn du die schönsten Zähne zu zeigen hast. 8) Wenn du nicht genug Gedächtnis hast, um ohne ein Programm auskommen zu können, sollst du es geräuschlos entfalten. 9) Bei musikalischen Aufführungen sollst du nicht mit dem Kopfe oder mit dem Fuß den Takt schlagen, zumal dadurch die Schultern deines Nächsten oder der Rücken der vor dir sitzenden Person gefährdet werden könnte. 10) Du sollst nicht aus Gefälligkeit Beifall klatschen und niemals zischen. Das Zischen im Theater ist ein Zeichen von grobem Egoismus. — Bitte ausschneiden.

Wissenschaft.

t. **Der internationale Tuberkulosekongreß**, der vom 2. bis 7. Oktober 1905 in Paris zusammentreten soll, wird in drei Abteilungen tagen und in deren jeder drei allgemein wichtige Fragen erörtern. Zur Eröffnung der Diskussion werden wieder für jede Frage drei Fachleute gewählt, von denen immer je einer ein französischer Gelehrter sein soll. Die französischen Wahlen sind bereits vollzogen, und die übrigen werden von ausländischen Ausschüssen, die schon gebildet sind, vorgenommen werden. Die pathologische Abteilung unter dem Vorsitz von Professor Lannelongue hat folgende Fragen gestellt: Die Behandlung der Hauttuberkulose (Lupus) durch neue Verfahren; die frühzeitige Erkennung der Tuberkulose nach neuen Methoden; das vergleichende Studium der tuberkulösen Krankheiten. Die Fragen der sozialen Abteilung unter dem Vorsitz von Professor Landouzy werden sein: die ätiologischen (ursächlichen) Faktoren der Tuberkulose; der Anteil der Kliniken und Heilstätten an der Bekämpfung der Tuberkulose; die Versicherung gegen Tuberkulose.

△ **Ein internationaler Studentenkongreß** soll während der im nächsten Jahre stattfindenden Ausstellung in Lüttich abgehalten werden. Die Veranstaltung geht aus von der allgemeinen Studentenvereinigung in Lüttich, einer ähnlichen Korporation wie der italienische Studentenverband „Corda Fratres" an der Universität Turin. Bereits im Juni 1898 fand in Turin ein internationaler Studentenkongreß statt, auf dem fundamentale Bestimmungen für spätere derartige Veranstaltungen festgelegt wurden. Der im September des nächsten Jahres in Lüttich in Aussicht genommene Kongreß wird acht Tage dauern. Man erhofft von diesem Zusammenkommen der Studenten aller Länder eine Förderung der Wissenschaft in der Weise, daß die Studierenden eines bestimmten Faches mit ihren Fachgenossen aus anderen Ländern mehr als bisher Erfahrungen und Untersuchungen austauschen.

T. **Eine wichtige Forschungsreise in Afrika** unternimmt gegenwärtig der schottische Geograph Macmillan. Zum zweiten Male hat er den Versuch gemacht, eine auch für Handelszwecke nutzbare Wasserstraße zwischen Abessinien und dem ägyptischen Sudan zu finden. Das „Scottish Geographical Journal" hat bereits einiges über den bisherigen Verlauf der wichtigen Expedition erfahren. Danach sind vorläufig zwei Tatsachen von Bedeutung festgestellt worden. Erstens hat Macmillan nachgewiesen, daß auf den Flüssen Sobat und Baro die Schiffahrt bis zum Gambela-Katarakt, d. h. bis zum Rand der Hochfläche von Abessinien möglich ist. Die Verwaltung der Sudanprovinz hatte die Befahrung dieser Flüsse für ausgeschlossen erklärt, wie sich jetzt herausstellt, ohne Sachkenntnis, denn es ist Macmillan gelungen, die genannte Strecke sogar zur Zeit des niedrigsten Wasserstandes im Boot zurückzulegen. Ein zweiter Punkt von beträchtlicher Wichtigkeit ist die Ermittelung, daß die Bourre-Höhen, die den Aufstieg zum abessinischen Hochland bilden und stets als unpassierbar für beladene Packtiere gegolten haben, sehr wohl ersteiglich sind. Die Karawane Macmillans überstieg das Gelände mit vollzählig bepackten Maultieren und Eseln, von denen auch nicht einer versagte. Macmillan ist auf seiner neuen Forschungsreise begleitet von seiner Frau, zwei Naturforschern, einem Arzt, einem Sachverständigen zur Prüfung der Schiffahrtsverhältnisse, einem Konservator für die Erhaltung der naturwissenschaftlichen Sammlungen und der nötigen Dienerschaft. Die Abfahrt von Khartum erfolgte in einem Regierungsdampfer, der die beiden für die eigentliche Expedition bestimmten Boote ins Schlepptau nahm, bis das Ende der Dampfschiffahrt erreicht war. Auch die kleinen Boote waren für Dampfbetrieb eingerichtet und brachten ihre Ladung auf den für unschiffbar geltenden Wasserläufen ohne irgend einen Unfall bis an den Fuß der abessinischen Hügel, wo die erwähnten Stromschnellen von Gambella allerdings jedem weiteren Vordringen der Boote Halt geboten. In Bokum, im Herzen des Annakgebiets am Rand des Gebirgslandes von Abessinien, wurde inmitten einer köstlichen Landschaft das Lager aufgeschlagen. Dann wurde die Reise gegen das Westufer des Rudolfsees hin fortgesetzt. In dieser noch wenig erkundeten Gegend wollten die Forscher bis zum November verweilen und dann über Addis-Abeba und Dschibuti den Weg östlich nach der Küste einschlagen. Wenn man sich dann erinnert, wie Abessinien erst vor einem Jahrzehnt den Italienern mitgespielt hat, so wird man auch verstehen, welchen Rang dieses Reich innerhalb der am oberen Nil sich berührenden Machtfaktoren einnimmt. Hier einen überwiegenden Einfluß zu gewinnen, muß den Engländern außerordentlich wichtig sein, und daraus erklärt sich auch der Vorschub, den die englischen Behörden im Sudan der Expedition von Macmillan geleistet haben. Wenn sich dessen günstige Berichte über die Schiffbarkeit des Sobat und Baro bestätigen, so würde sich damit die Möglichkeit eines Handelsverkehrs von Sudan nach Abessinien eröffnen, der einem wirklichen Bedürfnis entsprochen, sich demgemäß rasch entwickeln und die Engländer in eine unerwartet vorteilhafte Beziehung zum Reich des Negus bringen würde.

△ **Hochschulnachrichten.** Man schreibt uns: Herr Dr. Kraus, Oberlehrer an der städtischen Handelslehranstalt zu Frankfurt a. M., wurde, nach erfolgter Habilitation durch das Dozentenkollegium, durch Ministerialerlaß als Privatdozent an der Akademie daselbst für die Fächer der Handelsgeographie und der Produktenkunde zugelassen. Herr Dr. Kraus lehrte schon seit längerer Zeit diese Fächer vertretungsweise an der Akademie. — Der Privatdozent für Chirurgie an der Universität Heidelberg, Dr. H. Kaposi, ist zum Assistenzarzt für die klinische Ambulanz an der dortigen chirurgischen Klinik unter Geheimrat Czerny ernannt worden. — Aus Tübingen wird geschrieben: Dem im Chemischen Institut der hiesigen Hochschule längst hervorgetretenen Platzmangel wird nun abgeholfen werden. Gegenwärtig wird für das Institut ein groß angelegter Neubau aufgeführt, in dem eine für absehbare Zeit genügende Zahl von Praktikantenplätzen vorgesehen ist. Auch der Neubau einer Augenklinik steht in Aussicht. Der Assistenzarzt Dr. Heberle vom Infanterie-Regiment Kaiser Wilhelm in Ulm ist für eine einjährige Tätigkeit an der Ohrenklinik der hiesigen Universität beurlaubt worden. — Wie die „Vossische Zeitung" berichtet, ist der Regierungsbaumeister a. D. Prof. Weihe in Bremen als Professor an die Technische Hochschule in Berlin berufen worden. Er übernimmt den Lehrauftrag für Maschinenkunde in der Abteilung für Bauingenieurwesen. — Der a. o. Professor der Augenheilkunde an der Universität Wien, Dr. August Ritter v. Reuß, wurde zum o. Professor und der Privatdozent Dr. C. Pomeranz zum a. o. Professor der Chemie an der Universität Wien ernannt. — Dr. E. Enderlen, bisher a. o. Professor in Marburg, ist zum o. Professor der Chirurgie an der Baseler Universität ernannt worden. — Aus Bonn wird der „Kölnischen Zeitung" gemeldet: Der o. Professor der Mathematik an der Bonner Hochschule, Dr. H. Kortum, ist am 27. d. in Hamburg gestorben. — Aus Freiburg i. Br. schreibt man uns: Der Großherzog ernannte den etatmäßigen a. o. Professor der Mineralogie und Kristallographie, Dr. Alfred Osann, Direktor des hiesigen mineralogischen Instituts, der erst kürzlich einen ehrenvollen Ruf als Ordinarius an die Universität Gießen ablehnte, zum ordentlichen Honorarprofessor.

Kunstkalender für Leipzig.

Theater.

Leipziger Stadttheater. Im Neuen Theater gelangt heute Saint Saëns' Oper „Samson und Dalila" zur Aufführung. Morgen wird Mozarts Oper „Figaros Hochzeit" gegeben, in den Hauptrollen teilweise neu besetzt mit den Herren Schütz (Graf), Rapp (Figaro), Kunze (Bartolo), Marion (Basilio) und den Damen Dönges (Gräfin), Eichholz (Susanne), Stadtegger (Cherubin). — Das Alte Theater bringt heute Beyerleins Drama „Zapfenstreich" und morgen das Ausstattungsstück „Die Kinder des Kapitän Grant". — Die erste Aufführung von Goethes neu einstudiertem „Götz von Berlichingen" ist für kommenden Montag im Neuen Theater angesetzt. — Die Direktion hat Otto Ernsts neues Bühnenwerk, das dreiaktige Schauspiel „Bannermann", erworben, desgleichen Max Dreyers neues Schauspiel „Die Siebzehnjährigen". — Die geehrten Abonnenten werden darauf hingewiesen, daß ihnen zu dem einmaligen Gastspiel von Isadora Duncan unter der musikalischen Direktion von Herrn Prof. Arthur Nikisch (Mittwoch, den 12. Oktober, im Neuen Theater bei aufgehobenem Abonnement) das Vorkaufsrecht noch heute und morgen gewahrt bleibt; Billetts sind an diesen beiden Tagen von 10 bis 3 Uhr erhältlich.

Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser. Als volkstümliche Vorstellung bei halben Preisen erscheint heute, Donnerstag, im Schauspielhaus Gorkis „Nachtasyl" auf dem Spielplan. Freitag geht zum ersten Male „Mutter Landstraße", Schauspiel in 3 Akten von Wilhelm Schmidt-Bonn, in Szene; in den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen: Wachinger, Junnisch sowie die Herren Eggeling, Kaiser, Mühlhofer usw. Anschließend erscheint Dreyers Einakter „Liebesträume" mit Frl. Hakow, Ilm und den Herren Kaiser, Doser in den Hauptrollen. Sonnabend findet wieder eine Wiederholung der interessanten Komödie „Der Meister" statt. Sonntag, nachmittags 3½ Uhr wird bei halben Preisen der Schwank „Der Hochtourist" gegeben und abends werden „Mutter Landstraße" und „Liebesträume" wiederholt. — Im Theater am Thomasring geht heute Halbes „Mutter Erde" in Szene und am Freitag mit Herrn C. W. Büller als Gast das beliebte Lustspiel „Der Herr Senator". In weiteren Hauptrollen sind beschäftigt die Damen Cramer, Reicher, Argerstein und Eberspächer, sowie die Herren Mehnert, Habel, Roos, Bertold usw. Sonnabend findet eine Wiederholung von „Seine Kammerjungfer" mit Herrn C. W. Büller als Gast statt, und Sonntag beschließt der Künstler sein Gastspiel als Lord Babberley in „Charleys Tante". Sonntag nachmittag wird bei halben Preisen um 3½ Uhr Sudermanns „Heimat" gegeben.

Kunstsalon.

Del Vecchios Kunstausstellung. Unter dem Namen „Norddeutsche Werkstatt" haben sich eine Anzahl Berliner Künstler zusammengetan, um ihre Werke in corpore zur Ausstellung zu bringen; die erste Ausstellung, welche sie in Leipzig veranstalten, ist im neuen Oberlichtsaal von Del Vecchios Ausstellung plaziert. Die Kollektion umfaßt über vierzig Werke; diese geben einen guten Ueberblick von der Schaffenskraft der Meister. Franz Paczka ist mit einem großen Werk, „Tanzlegendchen" betitelt, vertreten, Karl Ziegler nennt sein Werk „Büffelschwemme", A. v. Brandis bringt eine Anzahl Interieurs vom Niederrhein, Berthold Genzmer und Werner Zehme einige Studienköpfe, Franz Strahen u. a. eine Kreuzabnahme Christi, F. Klein-Chevalier verschiedene Studien aus dem See- und Badeleben, Max Fabian, E. Elfe, F. Müller-Münster, Richard Schle Landschaften und Genrebilder.

SLUB
Wir führen Wissen.

Papiere bedient hat, haben die betreffenden Gänge ohne amtlichen Auftrag und ohne jede Kenntnis ihres Dienstvorgesetzten davon, aus reiner Gefälligkeit gegen den angeblichen Grafen getan, in der durch ihn hervorgerufenen Meinung, daß es sich um ein von ihm zu erledigendes dringliches Geschäft auf dem Gerichte handele. Gegen die Wiederholung derartiger Gefälligkeiten ist Vorsorge getroffen.

* **Der Kassenumsatz** bei der Hauptkasse einer Stadt in dem Umfange wie Leipzig ist naturgemäß ein sehr beträchtlicher. Er bezifferte sich im Jahre 1903 bei unserer Stadthauptkasse auf rund 78 Millionen Mark. In den letzten Jahren war die Steigerung des Umsatzes eine sehr starke. Er belief sich im Jahre 1898 auf rund 59 Millionen Mark, ist also im Zeitraum von 5 Jahren um 19 Millionen Mark oder um fast 33 Prozent gestiegen. Damit die Geschäfte bei der Stadthauptkasse nicht in Rückstand kommen, soll vom nächsten Jahre ab eine neue Kassenstelle mit den erforderlichen Beamten (Kassierer und Kontrolleur) begründet werden.

* **Das Kaiserliche Postamt 5 wird** am 1. Oktober, 8 Uhr früh, aus den bisherigen Diensträumen in der Thomasgasse nach dem Grundstück Thomaskirchhof 21 verlegt.

* **Zum Quartalswechsel** weisen wir darauf hin, daß der jeweilige Zu- und Abgang der Dienstboten sobald solche das 16. Lebensjahr vollendet haben, wie auch der sonstigen Angestellten, so z. B. der höheren Hülfskräfte des Haushalts (Hausdamen, Bonnen) binnen 3 Tagen bei der Hauptmeldestelle der hiesigen Ortskrankenkasse — Gellertstraße Nr. 7/9 — als das mit den Geschäften der Invalidenversicherung beauftragte Organ der Landesversicherungsanstalt des Königreichs Sachsen oder bei einer der im Kassenbezirke bestehenden 47 Zweigmeldestellen mittels des vorgeschriebenen Formulars zu melden ist. Nichtbefolgung dieser Vorschriften zieht in jedem einzelnen Falle Strafe nach sich. Nach Befinden fallen auch den Dienstherrschaften infolge solcher Versäumnis die während der Dienstzeit entstandenen Beiträge zur Last. Die polizeiliche An- und Abmeldepflicht wird hierdurch nicht berührt, ebenso entbindet die Mitgliedschaft des Vereins der Dienstherrschaften für Krankheitskostenentschädigung der Dienstboten nicht von der Meldepflicht zur Invalidenversicherung bei der Ortskrankenkasse.

* **Die Armendiakonie des Evangel. Vereinshauses** (Roßstraße 14) richtet anläßlich des bevorstehenden Quartalswechsels an alle die Herrschaften, die ihre Wohnung wechseln, die herzliche Bitte, ihr Möbel und Kleider, die sie nicht mehr zu verwenden gedenken, die aber manchem Armen noch Dienste leisten könnten, freundlichst zu überlassen. Nach vorheriger Mitteilung durch Postkarte (zu richten an die Direktion) wird die Abholung pünktlich bewirkt werden.

* **Die Ziehung der 20. Reichsfechtschullotterie** findet wie festgesetzt, Sonntag, den 9. Oktober, im Saale Schloß Ritterstein statt. Loose zu 50 Pfennig sind noch zu haben. Die Gewinnausstellung befindet sich Burgstraße 26 im Laden.

* **Das Lyceum für Damen,** 1874 von dem Verein für Familien- und Volkserziehung gegründet, beschließt in diesem Jahre eine 30jährige Wirksamkeit. Während dieser Zeit hat es sich langsam aber stetig entwickelt und beginnt das 4. Jahrzehnt mit erweitertem Lehrplan, so daß es dem Bildungsbedürfnissen der erwachsenen weiblichen Jugend, wie der Frauen zu genügen vermag. Wie wir aus dem Prospekt ersehen, sind in diesem Winterhalbjahr Doppelkurse in Literatur und Kunstgeschichte eingerichtet worden. (Klassische und moderne Literatur, antike und moderne Kunst.) Dazu treten Sprach- und Vortragsübungen. In der Geschichte wird das 19. Jahrhundert bis zum Tode Kaiser Wilhelms I. vorgetragen. Neben Erziehungslehre, Methode und Praxis werden Vorträge über ethische Forderungen der Gegenwart, Volkswirtschaftslehre, Hauptprobleme der modernen Naturwissenschaft gehalten. Der fremdsprachliche Unterricht umfaßt französische, englische, italienische Sprache und einen Anfangskursus in der lateinischen Sprache. Wie bisher gehören künstlerische Uebungen im Modellieren, Zeichnen, in Gesang und Gymnastik zum Lehrplan der Anstalt, die neben Erhöhung und Vertiefung des Wissens die Bildung zum Erziehungsberufe der Frau zum Ziele hat. Um den erweiterten Ansprüchen zu genügen, hat der Verein die 1. Etage seines Hauses, Weststraße 16, für das Lyceum eingerichtet. Ganz besonders erfreulich für den Fortbestand und die weitere Entwickelung der Anstalt ist es, daß es dem Kuratorium des Lyceums gelungen ist, Frl. Dr. Agnes Gosche aus Halle für die Leitung desselben zu gewinnen. So beginnt das 4. Jahrzehnt dieser, für unsere kulturellen und sozialen Zustände so bedeutsamen Anstalt (sie steht mit dem Volkskindergarten in Verbindung) unter den glücklichen Auspizien. Möge sie vorbildlich im Vaterlande wirken!

* **Im Lehrerinnen- und Kindergärtnerinnen-Seminar** des Fröbel-Vereins, das fortan sein neues Heim in dem Angelika Hartmann-Haus des Leipziger Fröbel-Vereins, Marienstraße 13, haben nach, beschlossen die Prüfungen die Ausbildungszeit derjenigen Schülerinnen, die als Lehrerinnen und Kindergärtnerinnen in der Familie oder als Leiterinnen öffentlicher Kindergärten von jetzt ab wirken werden. Alle Abgehenden erwarben sich teils gute, teils sehr gute Zeugnisse und sind bereits durch das Seminar in passende Stellungen eingewiesen. Die Anstalt hat somit auch in diesem Jahre wieder ihren Schülerinnen die Wege geebnet, einen selbständigen ehrenvollen Wirkungskreis, bedingt durch gediegene Bildung und Leistungsfähigkeit, auszuüben zu können.

* **Vorstand des Vereins Ostheim** — Verein zur Beschaffung billiger Arbeiterwohnungen — wendet sich nochmals mit dringender und herzlicher Bitte an den hülfreichen und tatenfreudigen Sinn der Frauen Leipzigs. Zum 1. Oktober sind zwei neue Häuser fertiggestellt; jede Wohnung, jedes Zimmerchen ist vermietet und in wenig Tagen beginnt der Einzug in die freundlichen Räume. Noch aber fehlt den neuen Häusern die Hausdame, um die Mieten wöchentlich einzukassieren und dabei zugleich jene vertrauensvolle Beziehung zu den Mietern herzustellen, die sich so oft schon segensreich im Ostheim gezeigt hat. Die Tätigkeit erfordert nicht mehr, als etwa 3 Stunden — an jedem Montag vormittag. Die Linie 4 der Elektrischen Bahn führt vom Augustusplatz in ca. 20 Minuten nach Ostheim. Zu jeder näheren Auskunft ist bereit Frau Prof. Cohnheim, Beethovenstraße 15, III.; in dieser Woche täglich von 10 bis 11 Uhr. Möchte diese Bitte nicht ungehört verhallen.

—r. **Für Eisenbahnreisende.** Wir wollen nochmals darauf hinweisen, daß am 1. Oktober die bahnamtliche Ueberführung von Reisenden in Berlin von einem Bahnhofe zum anderen aufgehoben wird. Die mit durchgehenden über Berlin hinaus gültigen Fahrtausweisen versehenen Reisenden haben somit künftig, wenn sie nicht auf einer Stadtbahnstation ankommen und von einer solchen die Reise fortsetzen, für ihre Ueberführung vom Ankunfts- zum Anschlußbahnhofe selbst zu sorgen. Das über Berlin hinaus direkt abgefertigte Reisegepäck wird jedoch nach wie vor in der bisherigen Weise überführt.

—h— **Ein neues Bildnis** hat gegenwärtig unser heimischer Porträtmaler Gustav Ziegler vollendet und in der Steckner-Passage ausgestellt: das in Oel ausgeführte Brustbild einer wohlbekannten angesehenen Persönlichkeit aus unserer Bürgerschaft. Die Naturtreue springt bei dieser neuesten Schöpfung des beliebten Künstlers unmittelbar in die Augen, wie überhaupt die feine und sorgfältige Ausarbeitung des Kopfes und die Vertiefung in den geistigen Zug, der dieser wiederspiegelt, deutlich zum Ausdruck kommt. Auch technisch ist die Durchführung des Bildes, das dem Künstler alle Ehre macht, eine durchweg gediegene und bedeutsame.

†† **Geheilt** wurde jene 34 Jahre alte Arbeiterin aus dem Krankenhause entlassen, die am 26. August in einer Fabrik in der Nonnenstraße zu L.-Plagwitz mit dem Zopfe in eine Zwirnmaschine geriet, wobei ihr der Zopf mit der Kopfhaut abgerissen wurde. — Ferner konnte das 18 Jahre alte Dienstmädchen entlassen werden, das am 9. d. M. abends in der Goethestraße von einem Straßenbahnwagen abstürzte und dabei eine Gehirnerschütterung erlitten hatte.

†† **Unfälle.** Auf dem hiesigen Schlachthofe kam vorgestern ein 29 Jahre alter Kutscher aus Döliz infolge Ausgleitens zu Falle und zog sich hierbei eine Verstauchung des rechten Fußes zu. — In einer Maschinenfabrik in der Mittelstraße fiel einem 24 Jahre alten, in der Bergstraße in L.-Reudnitz wohnhaften Maschinenarbeiter eine 15 Zentner schwere Kiste auf das rechte Bein, so daß er einen Bluterguß ins Kniegelenk erlitt. — Ein in der Südstraße in L.-Connewitz wohnhaftes 19 Jahre altes Dienstmädchen stürzte beim Waschen die Treppe hinab und trug schwere Verletzungen am rechten Fuß und Arm davon. — In einer Kunstmöbelfabrik in der Alexanderstraße geriet ein 21 Jahre alter Arbeiter aus der Torgauer Straße in L.-Sellerhausen mit der rechten Hand in die Kreissäge. Dem Unvorsichtigen wurden vier Finger stark beschädigt, so daß er an Ort und Stelle mit Notverbänden versehen werden mußte. — Bei in der Blücherstraße stattfindenden Arbeiten zum Zentralbahnhofsneubau stürzte gestern mittag ein in der Wittenberger Straße in L.-Eutritzsch wohnhafter, 42 Jahre alter Arbeiter von einer Leiter herab und erlitt eine komplizierte Schulterverletzung. Vorgenannte Personen fanden Aufnahme im Stadtkrankenhause.

Vergnügungen.

Kristall-Palast-Theater. Heute, Donnerstag, tritt Otto Reutter, sowie das gesamte Künstlerensemble zum vorletzten Male auf. Morgen, Freitag, findet das Abschiedsbenefiz für Otto Reutter statt. Bei der starken Nachfrage nach Billetts empfiehlt es sich, dieselben rechtzeitig zu entnehmen.

Vom Leipziger Palmengarten. Mit dem heutigen Abendkonzerte unserer 107er (Gilsch) schließt die diesjährige Sommerkonzertsaison im Palmengarten. Morgen, Freitag, und Sonnabend finden demzufolge keine Konzerte statt, dagegen werden am Sonntag bei ermäßigten Eintrittspreisen zwei Konzerte des Willy Wolff-Orchesters veranstaltet. Heute abend wird auch das Gesellschaftshaus elektrisch illuminiert und um 9 Uhr der Leuchtspringbrunnen in Tätigkeit gesetzt.

Der heutige Familienabend in **Sanssouci** zeichnet sich wiederum durch ein ganz besonders interessantes Programm aus. Unter dem Titel „Walzernovitätenabend" bringt das Leipziger Tonkünstlerorchester (Leitung Herr Kapellmeister Günther Coblenz) eine Serie der neuesten und beliebtesten Walzerkompositionen zum Vortrag, u. a. eine Komposition „Geschichten aus dem Spreewald", von E. Translateur. Der bekannte Komponist hat in origineller Weise das Leben und Treiben im Spreewald vertont und besteht das Werk aus Introduktion, Kirmesmusik in der Dorfschänke, wie Kahnfahrt mit Musik, Walzer und Finale; letzteres zerfällt wiederum in a. die Spreewälderin in ihrem Beruf und b. Schlußwalzer mit Gesang. — Das gesamte Programm aber dürfte um so mehr Anerkennung finden, als man Walzer als Konzertstücke immer sehr gern hört und da erst ihre eventuellen Vorzüge schätzen lernt, die, wenn sie als Tanzmusik heruntergejagt werden, vollständig verloren gehen. — Selbstverständlich schließt sich an den konzertlichen Teil auch heute der beliebte Gesellschaftsball an.

Im **Café Bauer** finden heute und morgen die Abschiedskonzerte der so beliebten Ungarn statt. Vom 1. Oktober ab konzertiert eine hervorragende italienische Kapelle „Capriccio Italiano", selbige hat den ganzen Sommer mit großem Erfolge im Nordseebade Borkum gespielt.

Seltene Gäste finden sich heute im **Schützenhause L.-Sellerhausen** ein. Es sind die renommierten Seidel-Sänger mit ihrem Jahresfeierprogramm. Kann die Gesellschaft seit ihrem einjährigen Bestehen auf eine lange Reihe schöner Erfolge zurückblicken, so ist das Jahresfeierprogramm eine gute Probe der eminenten Leistungsfähigkeit und Vielseitigkeit derselben. Das Programm besteht aus Elitenummern, in denen jedes einzelne Mitglied sowohl in seiner Eigenart exzelliert, als auch zeigen kann, wie es sich dem Ganzen einfügt. — Der nun schon so lange gehegte Wunsch, die illustren Sänger wieder einmal im Schützenhause L.-Sellerhausen zu sehen und zu hören, geht nun in Erfüllung und wird es infolgedessen an einem recht zahlreichen Besuche sicherlich nicht fehlen. Daß sich an die humorvolle Soirée noch ein Ball anschließt, ist eine angenehme Zugabe, die einem großen Teile des Publikums noch besonderen Anlaß zum Besuche geben dürfte.

Vereine und Versammlungen.

‡ **In einer Textilarbeiterversammlung,** die am Dienstag im Etablissement „Weisenhallen" tagte und von etwa 400 Personen besucht war, hielt der Redakteur Herr Teger einen Vortrag über das Thema: „Das Koalitionsrecht und die Rechtsprechung in Deutschland", wobei der Redner sich gegen das Vorgehen der Gerichts- und Polizeibehörden bei Ausschreitungen Streikender wendete und die Meinung vertrat, daß hierdurch schließlich die ganze Gewerkschaftsbewegung lahmgelegt werden könne. Daher sollten die Arbeiter die von der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion eingebrachte Vorlage zur Regelung des Koalitionsrechts unterstützen. Hieran schloß sich eine Besprechung über „Die neuesten Vorkommnisse in den Textilfabriken im Westen Leipzigs", wobei namentlich das Verhalten von Vorgesetzten in einer dieser Fabriken den Arbeitern und Arbeiterinnen gegenüber abfällig kritisiert wurde. In einer zur Annahme gelangten Resolution protestierten die Versammelten gegen dieses Verhalten und stellten die Veröffentlichung der Vorkommnisse in Aussicht, wenn keine Abhülfe geschaffen werde.

‡ **Die Gärtnergehülfen** hielten am Dienstag im „Schillerschlößchen" zu L.-Gohlis eine Versammlung ab, in der der Referent beklagte, daß die Gärtner so wenig solidarisches Gefühl bekundeten, demzufolge auch nicht in der Lage seien, ihre äußerst ungünstigen Lohn- und Arbeitsverhältnisse aufzubessern und sich namentlich von der Unterstellung unter die Gesindeordnung zu befreien. Von etwa 65 000 Gärtnergehülfen Deutschlands gehörten nur etwa 5000 einer Berufsorganisation an, und da auch die Privat- und Herrschaftsgärtner, wie auch die Handelsgärtner nur mangelhaft organisiert seien, so könne es nicht wundernehmen, wenn das Gewerbe nicht vorwärts komme. Nach hierzu stattgefundener Debatte stimmten die Anwesenden einer Resolution zu, in der sie sich verpflichteten, für die Organisation einzutreten.

Wiederholte Depeschen

(in der Postauflage noch nicht abgedruckt).

Eine Demonstration für das allgemeine Wahlrecht.

* **Brünn,** 28. September. (Mährischer Landtag.) In der heutigen Sitzung befand sich auf der Galerie als Gast der Landtagsabg. Hermann Hybes mit einer großen Zahl Sozialdemokraten. Als der Landeshauptmann die Verhandlung eines Dringlichkeitsantrages ankündigte, schrie Hybes von der Galerie: „Wann werden Sie das allgemeine Wahlrecht auf die Tagesordnung setzen?" Unter stürmischen Rufen wurden rote Zettel in den Saal geworfen, auf denen für Landtag und Gemeinde das allgemeine Wahlrecht verlangt wird. Der Landeshauptmann unterbrach die Sitzung auf eine Viertelstunde. Als nach Wiederaufnahme der Sitzung die Galerien nicht geräumt waren und sich die Störungen wiederholten, schloß der Landeshauptmann unter Beifall der Abgeordneten und stürmischen Zurufen der Sozialdemokraten die Sitzung, um, wie er erklärte, Gewaltmaßregeln zu vermeiden, und berief die nächste Sitzung für morgen ein. Die Ruhestörer zogen singend ab.

Letzte Depeschen und Fernsprechmeldungen.

Der russisch-japanische Krieg.

* **Petersburg,** 28. September. Wie General Kuropatkin dem Kaiser von gestern meldet, halten im Osten der Eisenbahn Abteilungen der japanischen Vorhut die bisherigen Stellungen inne. Abteilungen derselben unternehmen dazwischen Vorstöße, ziehen sich dann aber vor der russischen Kavalleriefeldwache zurück. Eine Abteilung des Generals Ssamssonow erbeutete eine Viehherde, dabei wurde ein japanischer Kavallerist verwundet. In der Nacht zum 26. unternahm ein Kosakenoffizier mit einer Abteilung Uralkosaken einen Ueberfall auf das japanische Biwak bei Huandi und rief dort große Bestürzung hervor. Am 26. legte eine Kosakenpatrouille einer halben japanischen Eskadron einen Hinterhalt. Diese wurde plötzlich von dem Feuer der Kosaken empfangen, sie erlitt bedeutende Verluste und zog sich alsbald eilig zurück, wobei sie mehrere Tote zurückließ. Die Kosaken erbeuteten mehrere japanische Pferde.

* **Berlin,** 28. September. Nach einer Meldung des „L.-A." aus Söul wurden 1600 Japaner mit 20 Kanonen auf dem Wege nach Hamheung von Kosaken angegriffen. Die Japaner verloren 10 Tote und 17 Verwundete. Die japanische Garnison in Gensan ist erheblich verstärkt worden. Zwischen Gensan und dem Huntschunflusse erwartet man Zusammenstöße mit den Truppen von Wladiwostok.

* **Paris,** 28. September. Nach einer Meldung des „Temps" aus Toulon hat die russische Regierung bei der Mittelmeerwerft 11 Torpedoboote neueren Typs bestellt, mit 15 Monat Lieferfrist. Außerdem werde Rußland demnächst wegen Bestellung von 4 Kreuzern vom Typ „Bayan" in Unterhandlung treten.

* **Lissabon,** 28. September. Der russische Kreuzer „Zuapia" hat Lissabon verlassen.

Russischer Ablösungstransport.

* **Konstantinopel,** 27. September. Der Dampfer der russischen Freiwilligenflotte „Nischnij Nowgorod" hat tausend Soldaten an Bord, die er nach Kreta bringen soll, um die dortige russische Garnison abzulösen. Die jetzige Garnison bringt „Nischnij Nowgorod" nach Port Said, wo er weitere Instruktionen erwartet.

Keine Friedensverhandlungen.

* **Petersburg,** 28. September. Ein hiesiger hervorragender Diplomat hatte in den letzten Tagen Gelegenheit, mit dem Grafen Lamsdorff über die neuerlich auftauchenden Friedensgerüchte zu sprechen, und erfuhr, daß dieselben völlig unbegründet seien. Der Minister erklärte, es sei unverständlich, wie diese Gerüchte immer wieder entstehen, trotzdem jeder Anlaß zu denselben fehle. In amtlicher Form sei bisher weder von Friedensvermittelung noch von Friedensschluß die Rede gewesen, wie dies auch in den Verhältnissen begründet erscheine. Wer könnte auch an ein nahes Ende des Krieges glauben nach all den Kundgebungen, welche in dieser Beziehung bereits seitens Rußlands erfolgt sind? Der Krieg werde so lange fortgesetzt werden, wie es die Umstände erforderlich erscheinen lassen, dafür liefern die Bildung einer zweiten Mantschurei-Armee und die Ernennung des Generaladjutanten Gripenberg zum Kommandanten derselben den besten Beweis. („B. T.")

* **Thorn,** 28. September. Der Kaiser bewilligte, wie die Thorner „Ostdeutsche Ztg." meldet, für das neue Stadttheater 10 000 ℳ jährlich für 3 Jahre.

* **Homburg v. d. H.,** 28. September. Giolitti verläßt heute Homburg. Er begibt sich nach Schloß Racconigi. Gestern fand bei Graf Bülow ein Diner in kleinem Kreise statt. Am Nachmittage unternahm Giolitti mit dem Kanzler, der Gräfin Bülow und dem hier weilenden Senator Klaferna einen Ausflug nach dem Taunus. Heute vormittag fand wiederum eine längere Konferenz statt.

* **Lindau,** 28. September. Der Schriftsteller Hauptmann Tanera ist mit dem Zuge um 11 Uhr 28 Minuten von München kommend bewußtlos hier eingetroffen. Er hatte einen Schlaganfall erlitten und mußte in ein Krankenhaus übergeführt werden.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meere

Zeit der Beobachtung	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer, Celsius	Relativ. Feuchtigkeit %	Windrichtung u. Stärke		Himmelsansicht
27. Sept. ab. 8 U.	753.9	+ 14.6	80	NNO	2	trübe
28. Sept. vm. 8	752.8	+ 12.3	94	NNO	3	trübe¹)
nm. 2	751.1	+ 16.7	79	NO	4	trübe

Maximum der Temperatur = + 16,7°. Minimum = + 11,9°.
Höhe der Niederschläge = 4 mm.

¹) Regen.

Wetterbericht vom 28. September 1904.

Stations-Name	Barometer auf Meeresspiegel	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Temperatur	Niederschlag mm
Stornoway	763	WSW leicht	bedeckt	+ 10	
Malin Head	764	SSW schwach	wolkig	+ 10	
Christiansund	764	SW leicht	bedeckt	+ 10	0
Haparanda	760	SO stark	Regen	+ 8	2
Skudesnaes	763	S mässig	wolkig	+ 11	?
Stockholm	768	WSW leicht	bedeckt	+ 11	1
Kopenhagen	768	NNO leicht	bedeckt	+ 10	0
Memel	769	OSO leicht	bedeckt	+ 10	0
Swinemünde	768	NO schwach	bedeckt	+ 13	0
Skagen	768	W leicht	Nebel	+ 8	?
Sylt	768	S leicht	wolkenlos	+ 10	0
Hamburg	767	N leicht	bedeckt	+ 11	0
Helder	768	ONO leicht	Dunst	+ 13	0
Scilly	763	OSO leicht	halbbedeckt	+ 12	
Aachen	765	NO leicht	Nebel	+ 8	0
Berlin	764	NNO schwach	bedeckt	+ 13	0
Karlsruhe	761	NW leicht	Regen	+ 11	2
Frankfurt a. M.	761	N mässig	Regen	+ 12	3
Metz	763	N leicht	bedeckt	+ 10	0
Paris	764	NNO leicht	wolkenlos	+ 6	0
München	759	O mässig	Regen	+ 10	13
Chemnitz	762	O mässig	bedeckt	+ 12	0
Wien	761	O leicht	Regen	+ 12	15
Prag	761	still	Nebel	+ 13	7
Krakau	764	ONO leicht	wolkig	+ 11	0
Lemberg	767	SO steif	wolkenlos	+ 10	0
Hermannstadt	765	SSO frisch	bedeckt	+ 13	0
Triest	759	ONO leicht	Regen	+ 14	27
Riga	771	S leicht	halbbedeckt	+ 7	0
Petersburg	772	SSO leicht	halbbedeckt	+ 8	0
Wick	764	SW leicht	halbbedeckt	+ 8	
Holyhead	765	still	bedeckt	+ 7	
Aberdeen	766	WNW leicht	heiter	+ 6	
Shields	766	SW leicht	Nebel	+ 6	
Valentia	763	ONO schwach	Regen	+ 12	
Cherbourg	—	—	—	—	
Florenz	760	S leicht	wolkig	+ 15	10
Rom	761	S leicht	bedeckt	+ 16	0
Nizza	758	still	heiter	+ 14	0

Witterung in Sachsen am 27. September 1904:

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	+ 14,2	+ 12,3	NW	1	2,4
Leipzig	117	+ 12,7	+ 11,8	NO	1	0,6
Colditz	169	+ 13,6	+ 10,5	NNW	3	—
Bautzen	202	—	—	—		—
Zittau	254	+ 13,1	+ 10,8	N	1	5,0
Chemnitz	310	+ 12,4	+ 11,8	NO	2	0,7
Freiberg	398	+ 12,1	+ 11,3	O	2	1,0
Schneeberg	435	+ 12,0	+ 8,8	ONO	3	4,3
Elster	500	+ 10,2	+ 5,5	N	2	—
Altenberg	751	+ 9,8	+ 7,6	NNW	1	3,4
Reitzenhain	772	+ 8,5	+ 6,9	ONO	1	3,8
Fichtelberg	1213	+ 6,9	+ 4,9	O	3	0,6

Die Witterung des 27. September verlief unter wechselnder Bewölkung im allgemeinen jedoch meist trüb, von zeit- und stellenweise leichten, abends auch stärkeren Niederschlag begleitet. Die Temperatur zeigte einen geringen Rückgang, doch blieben die Tagesmittel sämtlich noch über der Normalen; die Maximalwerte reichten von 9,1° (Fichtelberg) bis 16,7° (Leipzig). An den meisten Stationen Nebel.

Wetterlage in Europa am 27. Sept. 1904 8 Uhr früh.

Hoher Druck lagert noch immer über Westrussland. Die Depression, die gestern über Italien lag, bewegt sich nach Nordosten. Die Annäherung dieser Depression verursachte den gestrigen Niederschlag. Deutschland hat heute vorwiegend trübes Wetter, das vereinzelt Niederschlag brachte. Fortdauer wahrscheinlich.

Voraussage für den 29. September 1904:

Wetter: Unsicher. Temperatur: Normal. Windursprung: NO. Barometer: Mittel.

Handelssachen.

New Yorker Produktenbörse. (Schlußkurse.)

	26. Sept.	27. Sept.		26. Sept.	27. Sept.
Weizen stetig			Kupfer	12.87	12.87
Rot. Winter- loko	116 3/4	115 3/4	Eisen Nr. 1 Southern		
September	117 —	116 1/8	Northern	13.37	13.00-50
Dezember	115 3/4	115 1/4	Stahlschienen	28 —	28 —
März	—	—	Baumwolle loko		
Mai	114 3/8	114 1/2	in New York	10.90	10.90
Mais stetig			September	10.34	10.40
September	57 1/2	57 1/4	Dezember	10.41	10.44
Oktober	—	—	Januar	10.54	10.54
Dezember	58 —	57 —	in New Orleans	[illegible]	[illegible]
Mehl, Spring wheat	4 —	4 —	Schmalz, W. Steam	7.85	7.9[illegible]
Getreidefracht	1	1	Rohe & Brothers	8.05	8.15
Petroleum, cr. bal.	1.56	1.56	Kaffee, fair Rio Nr. 7		
in New York	7.95	7.9[illegible]		8 1/2	8 1/2
Zucker	3 [illegible]	3 [illegible]	September	6.75	6.75
Zinn	27.98	27.93	Dezember	6.95	6.95

Abrador! Beste Seife für Küche, Werkstatt, Büreau, Fabrik! Ueberall zu haben, 10 Pfg. pr. Stück.

Patente etc. **Patentanwalt Sack,** Leipzig, Brühl 2. Verwertungsabteilung für besorgte Schutzrechte.

Generalvertretung für Leipzig u. Fabrikniederlage der Photo-Abtlg. von Carl Zeiß, Jena bei Hoh & Hahne, Reichsstr. 6 Fabrik u. Handlung photogr. Apparate u. Zubehör.

Unauslöschlich wird sich auch Ihnen wie Millionen anderer Menschen der Name **Brázay** einprägen, sobald Sie einmal einen Versuch mit dem seit vierzig Jahren bewährten, in Qualität und Wirkung unerreichten **Brázay Franzbranntwein** gemacht haben. Ueberall käuflich.

Dank
Herrn Heilmagnetiseur R. Parthey, Leipzig, Scharnhorststr. 4, p.

Meinen herzlichsten Dank spreche ich Ihnen hiermit für die mir gebrachte Hilfe aus, und gestatte Ihnen gern der Wahrheit gemäß der Oeffentlichkeit zu übergeben, daß ich durch wenige magnetische Behandlungen von meinem Fußleiden geheilt worden bin.
Während mir vorher nichts Heilung bringen konnte, verschwanden durch Ihre Kur die Schmerzen bald und lernte ich wieder leicht gehen, was mir erst nicht möglich war.
Allen Kranken kann ich daher Ihre Kur nur empfehlen und erkläre mich zur Auskunft gern bereit.
L.-Eutritzsch, 27. 9. 04. Anhalter Str. 24, I. Ihre dankbare **Frau Emilie Hahn.**

Der Krieg zwischen Rußland und Japan hat, wie die bek. Importfirma Meßmer, Frankfurt a. M. (Thee Meßmer) infolge mehrfacher Anfragen erklärt, einen Einfluß auf den Theehandel bis jetzt nicht zur Folge. Der rühmlichst bekannte Meßmer-Thee 1904er Ernte ist wie seither erhältlich.

Die Hausfrau muss sich stets überzeugen, daß der Kaffee ausgezeichnet, und daß das Backwerk frisch ist. **Kuchen** mit **Dr. Oetker's Backpulver** (D. R. Patent) gebacken bleibt **8 Tage** frisch.

NESTLE's Kindermehl Unübertroffen bei **Brechdurchfall Diarrhoe Darmkatarrh** Vorrätig in Apotheken, Drogerien, Colonialw.

Leitung: **Adolf Schleicht.**
Verantwortliche Redakteure: Für Politik **Dr. Friedrich Purlitz,** für sächsische Angelegenheiten **Rudolf Szalkan,** für Feuilleton **Paul Zschorlich,** für Sport **Julius Baerfeld.** Sämtlich in Leipzig. — Für den Inseratenteil verantwortlich **Emil Abigt,** Gautzsch-Leipzig.

Die vorliegende Nummer umfaßt 16 Seiten.

Düsseldorf 1902: Goldene Staats-Medaille, Goldene Ausstellungs-Medaille.

Dr. Fleitmann's

Nickel-Geschirr

ist das Ideal jeder Hausfrau.

Deutsches Fabrikat!

Man beachte die F. W. Fabrik-Marke.

Reinnickel u. durch Schweissverfahren (nach Dr. Fleitmann) nickelplattierte

Küchen- und Tafelgeräte

sowie

Tri-Metall-Kochgeschirre hergestellt aus kupfer- und nickelplattiertem Flussstahlblech

D. R. G. M. 122 308

Zum Kochen auf Gas besonders zu empfehlen.

Vereinigte Deutsche Nickelwerke-Aktien-Gesellschaft

vormals Westfälisches Nickelwalzwerk Fleitmann, Witte & Co.

Werke bei Schwerte i. Westf. • [illegible] • [illegible] • [illegible]

Aachener

Allgemeine Zeitung

Liberale Bürgerzeitung für Stadt und Regierungsbezirk Aachen.

Organ der liberalen Partei in Aachen.

Täglich 2 Ausgaben.

Das Blatt hat in den **ersten** Kreisen der Industrie, des Handels und der Beamtenschaft, also im

kaufkräftigsten Publikum

die **grösste** Verbreitung.

Zeilenpreis 20 Pfg.

Extra-Angebot Linoleum.

Ein grosser Posten Linoleum, ca. zwei Waggons, wird zu ungewöhnlich niedrigen Preisen zum Verkauf gestellt (bis zu 30 % unter Listpreis!)

Linoleum-Läufer	pr. lfd. Mtr.	v. 65 Pfg. an
Linoleum-Stückwaare	„ □Mtr.	„ 1,15 Mk. an
Linoleum-Teppiche	„ Stück	„ 7,50 Mk. an
Linoleum-Vorlagen	„ „	„ 60 Pfg. an

Gute Qualität, reizende Muster und Farben, auch Uni und Granit, alle üblichen Breiten und Grössen.

P. S. Auch in **Tapeten** werden ältere Muster und Reste spottbillig ausverkauft. Hausbesitzer und grössere Abnehmer erhalten auf die schon billigen Preise 25 % **Rabatt.** Handkatalog (60 Muster mit Preisen) gratis und franco! Posten vorjähriger dunkler **Borden,** gute Qualität, z. Th. mit Gold, und ebenso **abwaschbare Paneel-Sockeltapeten** werden rollenweise abgegeben, pr. Rolle 1 Mark!

Max Borstel, Reichsstr. 27, Eckladen Böttchergasse.

Telephon 8787.

Braunkohlenwerk Belohnung bei Borna

liefert garantirt vorzüglichste, rein lesirte Braunkohlen in den Größen:

Nuß I 40/75 mm, **Nuß II** 15/40 mm, **Gries** 10/15 mm, **Klare** 0/10 mm.

Das Werk ist syndikatsfrei, die Kohlen sind hervorragender Qualität, jedenfalls den besten Meuselwitzer Marken gleichwertig, dabei **billiger.** Pünktliche und gute Lieferung wird garantirt.

S. Meister, Leipzig-Gohlis,

Möckernsche Straße 24. Telephon 4346.

Alleinverkauf für Leipzig und Umgebung.

Bücher zu Geschenkzwecken, zum Studium, zur Unterhaltung wie für den täglichen Gebrauch findet man bei **E. Lucius,** Dorotheenstraße 1.

Pension Donath (Bauer), Dresden-A., Lüttichaustr. 13, I. Drei Minuten vom Hauptbahnhof. Angenehmes Heim für Durchreisende und ständige Gäste.

Dr. M. Dreysel, Arzt für Hautkrankheiten, Reichsstraße 25, von der Reise zurück.

Von der Reise zurück. Augenarzt **Dr. Rocca,** Albertstrasse 28, prt.

Dr. med. J. Schwarzkopf, an der deutschen Abtheilung der Universität zu **Prag** approbirt, ist für **Geschlechts-, Haut-, Frauen-, Nieren- und Blasenleiden** rc. zu sprechen: 9—2 und 4—8. Sonntags 9—3. Windmühlenstr. 18, I.

Geschlechtsleiden jed. Art, auch Harn-, Haut- u. Nervenkrankh., vorzeit. Schwächezustände rc. werden gründl. u. streng individuell beh. Leipzig Kurprinzstr. 5. Spr. 9—2 u. 4—8.

Rath u. Hilfe bei Frauenleiden ertheilt mit nachweislich gr. Erfolg **Frau Gossmann,** für Herren **J. H. Gossmann,** Vertr. der Naturheilkunde. L.-Lindenau, Josefstraße 34.

Aerztlich gepr. Masseuse empfiehlt sich in **allen Teilen** der Massage Lindenstr. 4, I.

Aerztl. gepr. **Masseuse** empfiehlt sich in u. außer d. Hause Löhrs Platz 1, III. r.

Peterssstr. 38, Treppe D, gpr. Masseurin.

Masseuse, gepr., Inselstraße 13, I.

S. Strube, gepr. Masseuse Gerberstr. 13, Hof I. r.

Aerztl. gepr. Masseuse a. I. Frankf. Str. 31, p. I.

Masseuse, ärztlich geprüft, Hôtelstr. 8, part.

Masseuse Reichsstr. 30, II.

Masseuse Carlstraße 20, II. links.

Pensionat der Böhme'schen Realschule, Dresden. Die Schule gewährt Freiw.-Zeugnis. Letzte Ostern bestanden 37 Abiturienten. Direktor Koldewey.

SCHWACHE MÄNNER.

Ein Kind kann die Schwäche seines Vaters erben, aber durch die lebendige Kraft der vernunftgemäss angewandten Elektrizität werden Junge und Alte wieder stark.

Befinden Sie sich in diesen Verhältnissen, lieber Leser?

Leiden Sie an **Neurasthenie, Nervosität, organischer Schwäche, Zerrüttung des Nervensystems** etc. etc., ... ? — Fehlt es Ihnen an Energie? Leiden Sie an Schlaflosigkeit? Stehen Sie des Morgens mit schmerzendem Rücken auf? Verlässt Sie Ihr Gedächtnis? Wenn dem so ist, müssen Sie den

Elektrischen Gürtel „Herculex"

von **Dr. SANDEN**

anwenden.

UNGEHEURE ERFOLGE IN DER GANZEN WELT.

Der **elektrische Gürtel „HERCULEX"** wird nachts bequem um den Hüften getragen; er wirkt während des Schlafes. Der Strom wird sofort verspürt und kann mittels eines besonderen Regulators geregelt werden.

Mit jedem Gürtel für eine männliche Person wird ein elektrischer Spezial-Apparat gratis geliefert.

BUCH KOSTENLOS.

Schreiben Sie uns sofort um unsere beschreibende Broschüre, wir versenden dieselbe gratis und franko und unter verschlossenem Umschlag; oder falls Sie in der Nähe wohnen, begeben Sie sich gefälligst nach untenstehender Adresse, um den Gürtel in Augenschein zu nehmen und sich von seinem Strom zu überzeugen.

Weg mit den Drogen, die den Magen schwächen!

Der **„HERCULEX"** wird ebensowohl von Frauen als von Männern gegen **Rheumatismus, Hexenschuss, Hüftweh, Nieren-, Blasen- und Magenleiden, Stuhlverstopfung** etc. mit Erfolg angewandt. Er heilt, indem er jeden Nerv, jede Drüse, jedes Organ des ganzen Systems wiederherstellt und belebt; er bereichert das Blut und verscheucht jedes Leiden und Gebrechen. 21579

Es wird gebeten, uns beim Verlangen unserer Broschüre **„GESUNDHEIT IN DER NATUR"** den Namen dieser Zeitung anzugeben.

Man schreibe **Dr. H. T. SANDEN,** 15 rue de la Paix, Paris (Frankreich).

„Astra" Rollfilms

befriedigen

den anspruchsvollsten

Amateur-Photographen!

In allen Handlungen photogr. Artikel oder direct ab Fabrik

Deutsche Rollfilms-Gesellschaft m. b. H.

Köln-Frankfurt a. M.

Die uns täglich zugehenden Anerkennungsschreiben und Nachbestellungen beweisen, dass unsere

Patent-Füllfeder „Klio"

infolge ihrer Vorzüge!

Verwendung jeder gewohnten Feder und Tinte,

kann in jeder beliebigen Lage in der Tasche mitgeführt werden,

Schmutzen gänzlich ausgeschlossen

tatsächlich die besten sind.

Preis 3 Mark per Stück.

Mit Selbstfüllvorrichtung (füllt und reinigt sich selbst)

Mark 5 per Stück.

Ueberall erhältlich, wo nicht direkt. Porto 20 Pfg. Wenn Sie uns durch Bekanntgabe der Adresse Ihres Schreibwarenlieferanten nachweisen, dass derselbe „Klio" nicht führt, liefern wir Ihnen auf Wunsch ein Exemplar

4 Wochen zur Probe

portofrei unter Nachnahme und zahlen wir, wenn nicht konvenirend, bei Rücksendung innerhalb dieser Zeit den Betrag zurück.

Herr Robert Dorfelder, Billard-Fabrikant, München, schreibt u. a.: Von Ihrem „Klio"-Füllfederhalter, welchen ich bereits drei Jahre gebrauche, wollen Sie sofort meinem Freund ... ein Exemplar p. Nachn. zugehen lassen.

Fabrik für Gebrauchsgegenstände G. m. b. H.,

Hennef (Sieg).

Möbel in reicher Auswahl u. solider Ausführung. Größte Garantie. **Billigste Preise.**

Riedel & Böhme, Katharinenstraße 27, I.

Lang-nese Cakes

gesetzlich geschützt

hervorragender Buttercakes per Pfd. 1,20 Mk.

In allen besseren Geschäften und Conditoreien erhältlich.

Vertreter: Friedrich Peters, Leipzig, Löhrstr. 6.

5000 Centner Kartoffeln! Billig! Nicht theuer!

in nur hochprima Qualitäten

zur successiven Lieferung u. Einzelverkauf bei

M. Held, Samenhandlung, Neumarkt 12.

Muster liegen hier zur Ansicht!

Empfehle sämtliche

Gummiwaren

z. Woch.- u. Krankenpfl., Leibbind., Luftkiss., Hosenträg., Badehaub., Mass.-Art., Hosenträg. I. [illegible] Fr. A. Graf, Leipz., Neumarkt 5.

Gesucht

gebildeter **Deutscher** mit dialektfreier Aussprache für Unterricht. **Spanier** für Unterricht in seiner Muttersprache. Offerten unter K. 11 an die Exped. d. Bl.

An einem demnächst auf Wunsch von Schwerhörigen in Leipzig zu eröffnenden Absch-Kursus für

Schwerhörige

können noch einige Personen teilnehmen. Zur näheren Auskunft gern bereit

Julius Müller, Berlin W, Kleiststr. 31, I.

Der Verlag eines neuen Spiels von universellem Charakter hätte **Arbeiten in Lithographie** und **Buchdruck zu vergeben** an leistungsfähige Anstalt, die sich an dem Unternehmen betheiligen würde. Off. unter C. 186 Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

Täglich 20 Mark und mehr

kann man verdienen durch hochlohn. Fabrikation täglicher Massenartikel. Katalog gratis.

Heinr. Heinen, Mühlheim—Ruhr—Broich.

Bücher-Revis., Abschlüsse, Einricht. Ftm. Rat **Alfred Gretschel,** vom Rat der Stadt Leipzig beeid. Bücherrevisor, Eisenstr. 50. Tel. 7321.

Flugasche- u. Russbelästigungen

beseitigt

Arno Müller, Ing.,

Fernspr. 5281. Leipzig-Schl.

Tapezier- u. Polsterarbeiten. 1 St. Tapet. m. Borde zu legen 35—40 ₰. Gardinen-Decoration aufmachen **Reichsstraße 22, I.**

Altbewährte Genussmittel

gegen **Husten** und **Heiserkeit:**

Echter Malz-Extrakt,

Echter Bayr. Malz-Zucker,

Althee-, Rettig-,

Spitzwegerich-, Knöterich-,

Honigmalz-Bonbon

empfiehlt

Jul. Schümichen

Leipzig

5 Schützenstrasse 5.

Amtlicher Teil.

Verlegung des Postamts 5 in Leipzig.

Zum 1. Oktober, 8 Uhr morgens, wird das **Postamt 5** in Leipzig aus den bisherigen Diensträumen in der Thomasgasse nach dem Grundstück **„Thomaskirchhof 21“ verlegt.**

Leipzig, 28. September 1904.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.
Domizlaff.

Bekanntmachung.

Wir haben beschlossen, die Schulstraße in der Strecke vom Grundstück Nr. 12 bis zum verlängerten Barfußgäßchen, sowie die sich daran anschließende neue Straße bis zur Einmündung in die Ringstraße zum

Thomasring

zu ziehen und demgemäß auch so zu benennen. Wegen Umnummerierung erfolgt besondere Bekanntmachung.

Leipzig, den 21. September 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Ib². 4220/1708. Dr. Dittrich. Dr. Wustmann.

Wir haben die Strecke der

Brockhausstraße

zwischen der Jahnstraße und dem Bahnkörper der Leipzig-Plagwitzer Verbindungslinie in Leipzig-Schleußig in das Eigentum und mit Ausnahme der Fußwege auch in die Unterhaltung der Stadtgemeinde übernommen.

Leipzig, am 24. September 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Io². 4914. Dr. Tröndlin. Effbg.

Bekanntmachung.

Wegen Wasserleitungsarbeiten wird

die Kochstraße hier,

zwischen Moltke- und Kronprinzstraße,

von Freitag, den 30. dieses Monats ab auf die Dauer der Arbeiten **für den durchgehenden Fahrverkehr gesperrt.**

Leipzig, am 28. September 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Abteilung für Straßen- und Wohlfahrts-Polizei.
IX. 4036. Dr. Schanz. Ble.

Ausschreibung.

Die **Herstellung einer Rohrschleuse im verlängerten Barfußgäßchen und der Bei- und Fallrohrschleuse hinter den Grundstücken Kleine Fleischergasse Nr. 9 b/m. 31 und Matthäikirchhof Nr. 1 b/m. 8** soll an einen Unternehmer verdungen werden.

Die Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse für diese Arbeiten liegen in unserem Tiefbauamte, Brühl 80, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 77, aus und können dort eingesehen oder gegen Entrichtung von 0,50 *M* entnommen werden.

Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift:

„Schleusenbau im verlängerten Barfußgäßchen“

versehen in dem oben bezeichneten Geschäftszimmer bis Mittwoch, den 12. Oktober 1904, 12 Uhr mittags, portofrei einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt zu dieser Zeit im Geschäftszimmer Nr. 45 daselbst in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber oder deren Bevollmächtigten.

Der Rat behält sich jede Entschließung, insbesondere das Recht vor, sämtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, den 28. September 1904.

Des Rates der Stadt Leipzig Deputation
T.-A. Nr. 9683. Lfde. Nr. 122. **zum Tiefbauwesen.**

Bekanntmachung.

In den städtischen Hundezwinger sind zwei **wertvolle Hunde eingeliefert** worden und zwar:

1) ein männlicher Jagdhund, braun und weiß, ca. 2 Jahre alt,
2) ein männlicher Foxterrier, weiß, mit rotbraunem Kopf, ca. 1 Jahr alt.

Diese Hunde werden zum Besten der Armenkasse versteigert oder, falls sich Bieter nicht finden, getötet werden, wenn sich die Eigentümer derselben bis zum 1. Oktober dieses Jahres, nachmittags ½2 Uhr, an Steueramtsstelle, Stadthaus, Rathausring 5, III. Obergeschoß, Zimmer Nr. 59, als solche nicht ausgewiesen haben sollten. Die Versteigerung findet an dem oben bezeichneten Tage nachmittags 2 Uhr im Stadthause, Zimmer Nr. 56, statt.

Die Hunde können tagsüber **im städtischen Kavillereigrundstücke in Leipzig-Eutritzsch**, Tauchaer Weg, besichtigt werden.

Leipzig, am 28. September 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Steueramt.
Ludwig Wolf.

Ortskrankenkasse.

Nachdem sich die bisher zur Verfügung gestandenen Räume als unzureichend erwiesen, haben wir uns veranlaßt gesehen, **die Filialzahlstelle für Krankengeld** aus dem Etablissement „Drei Lilien“ in L.-Reudnitz nach dem

Restaurant „Silberpappel“,
L.-Volkmarsdorf, Kirchstraße 17, Parterresaal,

und diejenige zu L.-Neuschönefeld, Klarastraße, nach dem

Gasthof zu Neustadt,
L.-Neustadt, Kirchstraße 99 (Separatzimmer),

vom 1. Oktober ds. Js. ab zu verlegen.

Die Auszahlung des Krankengeldes rc. erfolgt **wie bisher Sonnabends von 9 Uhr vorm. bis 3 Uhr nachm.**

Leipzig, den 24. September 1904.

Die Ortskrankenkasse für Leipzig und Umgegend.
Otto Pollender,
Vorsitzender.

Oeffentliche Zustellung.

1) Rosine verehel. **Troitzsch** geb. **Leinert** in Dresden,
2) der Maurer Heinrich Bernhard **Spange** in Leipzig-Plagwitz,
3) Amalie Lina verehel. **Berger** geb. **Lorenz** in Niederlichtenau,
4) Marie Agnes verehel. **Kühn** geb. **Hertzer** in Leipzig-Reudnitz,

— Prozeßbevollmächtigte: die hiesigen Rechtsanwälte Geheimer Justizrat Dr. Schill zu 1 und Justizrat Rudert zu 2, 3 und 4 — klagen gegen ihre Ehegatten:

zu 1) den Handarbeiter Gustav Adolph **Troitzsch** aus Leipzig-Volkmarsdorf, früher in Leipzig, dann in Ehringshausen,
zu 2) Martha Helene verehel. **Spange** geb. **Zipfel** aus Korbetha, zuletzt in Weißenfels,
zu 3) den Zimmermann Karl Otto **Berger** aus Niederlichtenau, zuletzt in Leipzig,
zu 4) den Produktenhändler Johann **Kühn** aus Hermannsdorf, zuletzt in Leipzig,

zu 1 bis 3 auf **Entscheidung** und zwar
zu 1) wegen **böslicher Verlassung** (§ 1567 BGB.),
zu 2) wegen **böslicher Verlassung** und **schwerer Verletzung der durch die Ehe begründeten Pflichten** (§ 1567, 1568 BGB.),
zu 3) wegen **Ehebruchs** (§ 1565 BGB.),
zu 4) auf **Nichtigerklärung der Ehe,** weil sie sich bei der Eheschließung über die persönlichen Eigenschaften ihres Ehemannes geirrt habe (§ 1333 BGB.).

Die Kläger laden die Beklagten zur mündlichen Verhandlung der Ehestreite vor die erste Civilkammer des Königlichen Landgerichts zu Leipzig auf

Freitag, den 16. Dezember 1904, vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, je einen bei diesem Gerichte zugelassenen Rechtsanwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klagen bekannt gemacht.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Landgerichts zu Leipzig,
am 27. September 1904.

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden:

1) auf Blatt 12 295 die Firma **Palitzsch & Co.** in Leipzig (Dorotheenplatz 3), Zweigniederlassung der in Freiberg unter gleicher Firma bestehenden Hauptniederlassung. Gesellschafter sind Ida Clara verw. Palitzsch geb. Enge, jetzt in Leipzig als persönlich haftende Gesellschafterin und ein Kommanditist. Die Gesellschaft ist am 6. Juni 1902 errichtet.
(Angegebener Geschäftszweig: Versand- und Grosso-Geschäft von Präserven);
2) auf Blatt 240, betr. die Firma Theod. Held Nachfolger in Leipzig: Die Firma lautet künftig: **Paul Reißbrodt;**
3) auf Blatt 10 821, betr. die Firma **C. G. Kistenmacher & Co.** in Leipzig: In die Gesellschaft ist eingetreten der Kaufmann Ernst Karl Georg Kistenmacher in Leipzig. Der Gesellschafter Georg Schulz hat seinen Wohnsitz nach Leipzig verlegt.

Leipzig, den 28. September 1904.

Königliches Amtsgericht, Abt. IIB.

Ueber das Vermögen des **Kaufmanns** und **Grundstücksbesitzers Hermann Paul Wiesach** in Leipzig, Bayerische Straße Nr. 99, wird heute am 28. September 1904 nachmittags ½5 Uhr das Konkursverfahren eröffnet, Rechtsanwalt Dr. Wachtel in Leipzig wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 3. November 1904 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 19. Oktober 1904, vormittags 11 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 14. November 1904, vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte, Nebenstelle, Johannisgasse 5, Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **28. Oktober 1904** Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Leipzig, Abt. II A¹, Johannisgasse 5, den 28. September 1904.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Buchhändlers **Johann Franz David August Heyde** in Leipzig, Thomasiusstraße 7, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke

der Schlußtermin
auf den 26. Oktober 1904, vormittags 11 Uhr,

vor dem hiesigen Königlichen Amtsgerichte, Nebenstelle, Johannisgasse 5, bestimmt worden.

Leipzig, den 26. September 1904.

Königliches Amtsgericht, Abt. IIA¹, Johannisgasse 5.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der **Maria Magdalena** verehel. **Voigt** geb. **Dunkelberg**, Inhaberin eines Weiß- und Wollwarengeschäfts in Schönefeld, Dimpfelstr. 27, wird, nachdem der **in dem** Vergleichstermine vom 29. Juli 1904 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 29. Juli 1904 bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.

Leipzig, den 26. September 1904.

Königliches Amtsgericht, Abt. IIA¹,
Johannisgasse 5.

Versteigerung.

Freitag, den 30. September 1904, vormittags 10 Uhr, sollen in Leipzig, Blumengasse 1 Sout., die einem Dritten gehörigen Gegenstände, als

ca. 3800 Notenplatten nebst Anspruch auf vorhandene Titellithographien und
ca. 6000 Exemplare gedruckte Musikalien

meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Ein spezielles Verzeichnis liegt im hiesigen Amtsgerichtsgebäude, Zimmer 36, zur Einsicht aus.

Leipzig, am 24. September 1904.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Konkurs-Auktion.

Im Auftrage des Konkursverwalters Herrn Rechtsanwalt Dr. **Höhne** kommen **Freitag, den 30. September a. c.,** von früh 10 Uhr an in **Leipzig, Zeitzer Straße 30, part., 40,000 Postkarten,** darunter neue Leipziger Ansichten, ferner **Neujahrs-, Geburtstags-, Blumen-, Gratulations- und Künstlerkarten** in vielen Sorten, sowie **1 Photographie-Apparat,** 12 × 16, **1 Kopierpresse, 1 Briefwage** u. s. w. mehr zur öffentlichen Versteigerung. **Trummlitz,** Lokalrichter.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Handarbeiter **Louis Wend** aus Leipzig-Gohlis, geboren am 2. August 1864 zu Rothehaus bei Tiefensee, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Beleidigung, Hausfriedensbruch und Sachbeschädigung durch Haftbefehl des Amtsgerichts Delitzsch vom 15. September 1904 verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 6 J Nr. 855/04 sofort Mitteilung zu machen.

Halle a. S., den 27. September 1904.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

Beschreibung: Alter: 40 Jahre, Größe: 1 m 66 cm, Statur: untersetzt, Haare: dunkelblond, Augen: blau, Bart: blonder Schnurrbart, Gesichtsfarbe: gesund, Sprache: deutsch.

Anmeldung zum ev.-luth. Konfirmanden-Unterricht

in der Trinitatisparochie betr.

Alle in der **Trinitatisgemeinde** wohnhaften Söhne und Töchter, die **Ostern 1905** konfirmiert werden sollen, haben sich, wenn irgend möglich in Begleitung des Vaters oder der Mutter, **Mittwoch,** den **5.** oder **Donnerstag,** den **6. Oktober 1904** in der Zeit von 4—6 Uhr nachm. anzumelden.

Bei der Anmeldung ist **Geburts- und Taufbescheinigung oder die Beglaubigung im Familienbuche** mitzubringen.

Von diesem Jahr ab werden die beiden Geistlichen Knaben **und** Mädchen konfirmieren und zwar Pfarrer Reinhardt die Kinder aus den Straßen: Zweinaundorfer Straße von Nr. 20 bez. 25 an, Stötteritz-Stünzer Weg, Gartenstraße von Nr. 2 bez. 5 an, Sellerhäuser Straße, Martinstraße, Stünzer Straße, Feldweg, Mölkauer Straße von Nr. 23 bez. 32 an, Stötteritzer Weg, Rudolfstraße, Wörthstraße, Weißenburgstraße, Speicherstraße

und Pastor Lic. Naumann **die Kinder** aus der Eichoriusstraße, Tiefe Straße, Mölkauer Straße Nr. 1—9 und 2—30, Feldstraße, Zweinaundorfer Straße 1—21 **und** 2—14, Gartenstraße 1—3, Breite Straße, Crottendorfer Straße, Engelsdorfer Straße, Läubchenweg 79—89, Untere Münsterstraße 20—32, Wurzner Straße 2—18, Bernhardstraße 1—45 und 2—50, Wiebelstraße, Roßbachstraße außer Nr. 14, Karl Vogelstraße.

Ersterer nimmt die Anmeldungen zu den genannten **Tagen und** Stunden in der **Kirchenexpedition,** letzterer in dem **Beichtraum** der **Kirche** entgegen.

Leipzig-R.-S., am 28. September 1904.

Pfarramt St. Trinitatis.
Reinhardt, Pfarrer.

Bekanntmachung.

Mit **Genehmigung** der Kircheninspektion wird **bis auf weiteres** der **sonn- und festtägige Hauptgottesdienst in der Friedenskirche um ½10 Uhr,** die ihm vorangehende **Beichthandlung um 9 Uhr** beginnen, was der Gemeinde mit dem Bemerken bekannt gegeben wird, daß diese **Aenderung** bereits **am nächsten Sonntag,** Dom. 18 p. Tr., 2. Oktober, in Kraft tritt.

Leipzig-Gohlis, 27. September 1904.

Der Kirchenvorstand der Friedenskirche.
Pfarrer Dr. **Seydel,** Vors.

Die für die Erbauung eines **Seminares in Leipzig** erforderlichen
Granit- und Sandsteinarbeiten
— zweiter Teil —
sollen **im** Gedinge gegeben werden.

Die Preisverzeichnisse können zur Ausfüllung **bei dem** unterzeichneten Landbauamt gegen Bezahlung entnommen **werden.**

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift **bis**

spätestens den 8. Oktober 1904

portofrei anher einzureichen.

Die Bewerber bleiben bis 8. November 1904 an ihr Gebot gebunden und haben dasselbe als abgelehnt zu betrachten, wenn bis dahin ein Vertragsabschluß mit ihnen nicht erfolgt ist.

Es bleibt Entschließung über die Auswahl der Bewerber oder Zurückweisung aller Angebote ausdrücklich vorbehalten.

Königliches Landbauamt Leipzig, den 28. September 1904.

Städtische Höhere Schule für Mädchen nebst Lehrerinnenseminar.

Die **Aufnahmeprüfung** findet statt **Montag,** den 3. Oktober, von vorm. 8 Uhr an. Der **Unterricht** beginnt um **10** Uhr.

Prof. Dr. **Gaudig.**

Aus der Umgegend.

* **Böhlitz-Ehrenberg,** 28. September. Ein auf einem Wohnhaus-Neubau in hiesiger Pflaumenstraße mit Kalktragen beschäftigter 33 Jahre alter Handarbeiter aus Groß-Dölzig kam so unglücklich zu Falle, daß er einen Bruch des rechten Wadenbeines davontrug. — Das im hiesigen neuen Schulhause eingerichtete Volksbad (Brause- und Wannenbäder) erfreut sich einer immer regeren Benutzung. In der kurzen Zeit seines Bestehens, 1. Januar 1904, wurden bereits für ca. 250 *M* Badekarten verkauft. Die Badezeit ist für das Winterhalbjahr vom 1. Oktober bis 31. März wie folgt festgesetzt worden. Für Männer Sonnabends von 4 bis 8 Uhr nachmittags, Sonntags von 8 bis 11 Uhr vormittags. Für Frauen ist Donnerstags von 4 bis 8 Uhr nachmittags Badegelegenheit. Den Verkauf der Badekarten haben verschiedene Geschäftsleute im hiesigen Orte übernommen. — Der Gemeindevorstand hat eine Bekanntmachung erlassen, nach welcher das Verbrennen von Kartoffelkraut im hiesigen Gemeindebezirke verboten ist. Zuwiderhandlungen gegen dieses Verbot werden unnachsichtlich bestraft.

†† **Kleinpösna,** 28. September. Ein folgenschwerer Unglücksfall ereignete sich gestern vormittag im Grundstück des Gutsbesitzers Gaßmann. Man war daselbst mit dem Ausdreschen von Getreide beschäftigt, als das 2½ Jahre alte Söhnchen des Gaßmann, das in der Nähe spielte, in eine für gewöhnlich verdeckte Oeffnung hineinfiel und mit dem rechten Aermchen in das Getriebe der Dreschmaschine gezogen wurde. Dem unglücklichen Kinde wurde der Arm aus der Kugel herausgerissen. Nach Anlegung von Notverbänden durch einen schleunigst herbeigerufenen Arzt wurde das Kind in das Leipziger Stadtkrankenhaus gebracht.

J. **Markranstädt,** 28. September. Vom nächsten Sonnabend ab müssen die Ladenbesitzer ihre Geschäfte auch Sonnabends wieder um 9 Uhr schließen, anstatt wie bisher um 10 Uhr. — In Rückmarsdorf fand am Montag die Weihe der neuen Glocken, die die Firma Jauck-Leipzig geliefert hat, statt. Die Kirchen- und Gemeindevorstände

Familien-Nachrichten.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Die Verlobung ihrer Tochter **Martha** mit Herrn **Ernst Haase** in Berlin beehren sich anzuzeigen

Gustav Nathan und Frau
Eugenie geb. **Lazarus.**

Leipzig, Tauchaer Str. 16, I., im September 1904. Berlin, Potsdamer Str. 5.

Martha Nathan
Ernst Haase
Verlobte.
Empfangstag: Sonntag, den 2. Oktober.

Heute früh 4½ Uhr entschlief sanft nach schweren Leiden unsere innigst geliebte Mutter, unsere theure Schwiegermutter, Gross- und Urgrossmutter

Frau Clara von Bünau
geb. Freiin von Feilitzsch

im Alter von 84 Jahren.

Leipzig-Gohlis, den 28. September 1904.

Um stille Teilnahme bitten
Heinrich von Bünau,
Oberst und Kommandeur des Inf.-Reg. Graf Tauentzien,
Anna von Bünau,
Clara von Bünau
geb. Freiin von Hanstein-Knorr,
Clara von Bünau
geb. Hofmeier,
Therese von Bünau
geb. von Berries,
14 Enkel und **2 Urenkel.**

Am 27. d. M. früh verschied nach kurzem Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser treusorgender Vater, Schwieger- und Großvater

Elias Hepner
aus Warschau

im 65. Lebensjahre.

Im tiefsten Schmerze zeigen dies an
Leipzig und Warschau, am 28. September 1904.
die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet nach Ueberführung in Warschau statt.

Aus auswärtigen Blättern.

Verlobt:

Herr Max Schellenberger in Naumburg a. S. mit Frl. Rosette Zeigermann daselbst. Herr Werner Götel in Kreischwitz mit Frl. Elisabeth Geßlein in Lichtenfels. Herr Realschullehrer Hermann Lange in Leipzig mit Frl. Frida Mertig daselbst. Herr Emil Klier in Hohenleuben mit Frl. Olga Ständel in Schwaderbach i. V. Herr Kaufmann Hermann Rosenthal in Glogau mit Frl. Margarete Freund in Zittau. Herr Rittergutsbesitzer Ernst Dautzenberg auf Rittergut Silberstraße mit Frl. Gertrud Heinrich in Zwickau. Herr Gustav Kühn in Rochlitz mit Frl. Marie Stohr in Allstedt S./W.

Gestorben:

Fräulein Anna Martha Barath in Wurzen. Herrn Max Leßners in Wurzen Sohn Georg. Fräulein Frieda Elsa Werner in Wurzen. Herr Reinhold Barth, Bezirksfeldwebel a. D., in Leipzig. Herr David Windisch in Bergen. Frau Marie Unger geb. Böhme in Gera. Frau Louise Gruner verw. gewes. Fehse, Leichenfrau, in Gera. Herr Wilh. Hänlich, Postschaffner a. D., in Zittau. Herrn Otto Baitschs in Borna Tochter Frieda. Frau Bäckermeister Pauline Emilie verw. Schulze geb. Fritzsche in Borna. Herr Otto Schulze in Borna. Herr Hugo Mundt in Sangerhausen. Herr Moritz Rühlmann, Maurer, in Naumburg a. S. Frau Marie verw. Aue geb. Seifert in Plauen i. V. Frau Olga Clementine Büchner geb. Grünert in Plauen i. V. Herr Hermann Julius Lohse, Wirtschaftsbesitzer, in Weißenborn. Fräulein Olga Elsa Stein in Oberbobritzsch. Frau Anna Marie Riegel geb. Oeser in Sehma. Herr Albert Ringel in Reichenbach i. V. Frau Adelheid Wießner geb. Bock in Reinsdorf.

Dienstag Abend 9 Uhr starb plötzlich unser herzensgutes

Dorchen

im Alter von 2¾ Jahren.

Tiefbetrübt zeigt dies hierdurch an
L.-Thonberg, Reitzenhainer Straße 52. Familie **Max Prager.**

Die Beerdigung findet Sonnabend nachm. ½3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Heute Abend entschlief sanft nach langen, in Ergebung getragenen Leiden unsere geliebte und verehrte Mutter, Schwiegermutter, Groß- und Urgroßmutter, die verwitwete

Frau Henriette Koch geb. Freitag

im 79. Lebensjahre. Im tiefsten Schmerz zeigen dies an
die trauernden Angehörigen zu Bernburg, Dresden, Berlin, Planitz, Schöneck, Wien, L.-Anger, Halle a/S.

L.-Neuschönefeld, den 27. September 1904.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 3 Uhr von der Halle des Friedhofes Alt-Schönefeld aus statt und bitten, gütigst zugedachte Blumenspenden Conradstraße 16, parterre, abgeben zu lassen.

Die **Beerdigung** des Restaurateurs Herrn

Ernst Eduard Hainich

findet **Freitag,** den 30. September, vormittags ½10 Uhr **von der Halle des Südfriedhofes** (nicht Nordfriedhof wie angezeigt) statt.

K. S. Verein ehrenvoll verabschiedeter Militärs.

Zu der morgen Freitag vormittag 10 Uhr von der **Kapelle des Südfriedhofes** aus stattfindenden Beerdigung des Kameraden **Karl Gottlob Zocher** wird zu recht zahlreicher Begleitung eingeladen. **Der Vorstand.**

Telephon 4876. **Beerdigungs-Anstalt** Telephon 4876.

Mengel & Haase
früher Schönherr

Contor und Sarglager Gr. Fleischergasse 14,
früher Matthäikirchhof 30; Bestellung daselbst **I. oder II. Etage,** übernehmen **Beerdigungen** jeder Art unter Zusicherung prompter Ausführung. Eigene Tischlerei **von Särgen.**

Reclamen.

Reisekörbe. Popp, Panorama.

von Rückmarsdorf, Lindennaundorf und Kleinmittitz, sowie viele Gemeindemitglieder sammelten sich im Gasthof zum Sandberg, von wo ab sie in feierlichem Zuge mit Musik und Ehrenjungfrauen die Glocken nach der Kirche geleiteten. Herr Pastor Gellert-Rückmarsdorf vollzog die Weihe. Nachmittags erklangen die Glocken zum erstenmal. Abends fand ein Ball statt.

Aus Sachsen.

* **Dresden**, 28. September.

* **Vom königlichen Hofe.** Auf Reichsteiner Revier fand heute eine königliche Hochwildjagd statt, die vom Kronprinzen abgehalten wurde. Zu derselben waren einige Herren mit Einladung beehrt worden.

*

* **Ordensverleihung.** Dem Telegraphensekretär Dachsel in Dresden wurde das Albrechtskreuz verliehen.

-r- **Der Nationalliberale Reichsverein Dresden** hat gestern seine Tätigkeit für das bevorstehende Winterhalbjahr begonnen. Unter Vorsitz des Herrn Landrichters Dr. Heinze fand eine Vorstandssitzung statt, in der 77 neue Mitglieder aus Dresden aufgenommen wurden. Es wurde ein umfangreiches Winterprogramm festgestellt, dem dann noch nach den politischen Fragen, die im Laufe der kommenden Monate auftauchen werden, besondere Vorträge von Fall zu Fall eingereiht werden sollen. Für die nächsten Wochen sind mehrere Veranstaltungen in verschiedenen Stadtteilen Dresdens geplant.

* * *

* **Grimma**, 28. September. Der seit dem 18. September vermißte zweite Direktor der hiesigen Vereinsbank Hilbig, über dessen rätselhaftes Verschwinden wir im volkswirtschaftlichen Teil vom 20. September berichteten, wurde gestern in Dresden angetroffen. Auf Benachrichtigung haben sich seine Verwandten nach Dresden begeben, um sich Hilbigs zu vergewissern und seine vorläufige Einlieferung in eine Nervenheilanstalt zu veranlassen. Nervöse Ueberreizung soll der alleinige Grund Hilbigs zum plötzlichen Verlassen seines früheren Wirkungskreises gewesen sein.

* **Chemnitz**, 28. September. Der Verbandstag sächsischer und reußischer Bauinnungen des Allgemeinen Sächsischen Baugewerkenvereins wurde am 25. d. M., nachmittags, eröffnet. In einer außerordentlichen Versammlung beschloß der Allgemeine Sächsische Baugewerkenverein seine Auflösung und die Ueberweisung des Vereinsvermögens an den Verband sächsischer und thüringischer Bauinnungen. Abends folgte die Begrüßung. Der am 26. d. M., vormittags, stattgefundenen Hauptverhandlung wohnten Vertreter der Behörden usw. bei. Oberbürgermeister Dr. Beck überbrachte den Willkommengruß der Stadt Chemnitz, Kammervorsitzender Jäger die Grüße der Gewerbekammer. In der Vormittagssitzung referierte Herr Enke-Leipzig über das Vorgehen der Vereinigung wegen Erlangung eines Schutzes, betreffend die Führung des Meistertitels, über Einführung von Mindestpreisen, Baupekulanten- und Submissionswesen. Nachmittags wurden Mißstände im Baugewerbe, über die Vermehrung des Bauunternehmertums, Selbsthülfe und Organisation gesprochen, Geschäfts- und Kassenbericht genehmigt, der bisherige Vorstand wieder- und Gera als nächstjähriger Versammlungsort gewählt. Ein Festmahl, an dem auch Oberbürgermeister Dr. Beck teilnahm, folgte der Versammlung.

r. **Glauchau**, 28. September. Bei den bevorstehenden Gewerbekammerwahlen wird der hiesige Gewerbeverein mit den Innungen gemeinsam vorgehen. Es sollen von den letzteren drei Handwerker und vom ersteren zwei Nichthandwerker als Kandidaten nominiert werden.

r. **Wermsdorf**, 28. September. Die Hauptausfischung des langen Rodner Teiches bei Mutzschen findet am 29. d. M. statt, diejenige des Häuschen Teiches im Wermsdorfer Staatsforstrevier am 6. Oktober. Beide Teiche gehören zur königlichen Wermsdorf-Mutzschen-Hubertusburger Teichwirtschaft, die insgesamt 8 Teiche mit einer Wasserfläche von zwei Millionen Quadratmetern faßt.

* **Augustusburg**, 27. September. Die sächsischen Mitglieder des Kyffhäuser-Verbandes der Vereine Deutscher Studenten hielten vom 24. bis 26. September, wie alljährlich, in der Augustusburg ihre Ferientagung ab, die vom prächtigsten Herbstwetter begünstigt war. Am Sonnabend stieg nach vorausgegangenem Festkonvent der Alten Herren und Aktiven im Saale des „Lehngerichtes" der Festkommers. Herr Bürgermeister Rosenfeld hieß im Namen der Stadt alle Erschienenen herzlich willkommen. Ein nächtlicher Fackelzug durch das stille Städtchen erhöhte die festliche Stimmung. Am Kriegerdenkmal gedachte Cand. ing. Jehne mit begeisterten Worten derer, die auf dem Felde der Ehre geblieben, insonderheit unserer Krieger, die jetzt fern vom Heimatlande die Ehre des Vaterlandes vor den Angriffen frecher Barbaren schützen. — Der Sonntagmorgen vereinte alle wieder im Schloßsaale zu einem lustigen Frühschoppen, an den sich das Festmahl im „Waldhaus" anschloß. Am Sonntag abend fand im Schloß ein Tänzchen mit höchst gelungener Jugmusik statt. Ein zwangloser Frühschoppen am Montag beschloß das schöne Fest, das allen Teilnehmern noch lange in lebhafter Erinnerung bleiben wird.

r. **Ehrenfriedersdorf**, 28. September. Wie in unserer Gegend, so ist auch fast im ganzen erzgebirgischen Oberlande in diesem Jahre trotz der großen Dürre reicher Obstsegen vorhanden, besonders hängen die Pflaumen in überreicher Menge an den Bäumen.

* **Thum**, 28. September. Die gegen 2500 Einwohner zählende Landgemeinde Jahnsbach, welche kirchlich bisher zu unserer Stadt gehörte, macht sich im nächsten Jahre selbständig. Sie erbaut eine eigene Kirche, die bis auf den jäh emporstrebenden steinernen Turm noch vor Eintritt des Winters unter Dach gebracht werden wird. — Ein längst gehegter Wunsch der Einwohnerschaft unserer Stadt, die Erbauung einer Zweigeisenbahn über Ehrenfriedersdorf nach Schönfeld geht der Erfüllung entgegen. Nach langen lokalen Interessenstreitigkeiten ist die Bahn nunmehr in Angriff genommen worden.

* **Zwickau**, 28. September. Der Königl. Sächsische Kriegerverein Zwickau-Marienthal feiert am 2. Oktober sein 25jähriges Fahnenjubiläum. — Im ersten Halbjahr 1904 sind bei der hiesigen Sektion VII der Knappschaftsberufsgenossenschaft 2259 Betriebsunfälle gemeldet worden, davon 1962 vom Steinkohlen-, 149 vom Braunkohlen-, 148 vom Erzbergbau; entschädigt wurden 175 Unfälle, worunter 16 tödtige, von denen 10 auf den Steinkohlen-, 5 auf den Braunkohlen- und 1 auf den Erzbergbau kommen.

* **Zwickau**, 28. September. In dem Befinden des bei dem Niederhaßlauer Automobilunfall mitverunglückten Bahnassistenten Hertel in Wilkau ist leider eine Verschlimmerung eingetreten, indem sich starkes Fieber eingestellt hat. Bis zur Wiedergenesung des Verletzten dürfte längere Zeit vergehen.

Adorf, 28. September. Obwohl von mehreren beteiligten Grundstücksbesitzern Einspruch gegen die Festsetzung des Betrages im Enteignungsverfahren erhoben werden wird, geht der Bahnbau Adorf-Roßbach vor sich und wird mit den Erdarbeiten Anfang November begonnen werden.

* **Plauen i. V.**, 28. September. Der hiesige Rat hat beschlossen, den naturgeschichtlichen Unterricht in den Knabenklassen der Bürgerschule 1. Abteilung um wöchentlich 1 Stunde zu vermehren, und die Knabenklassen der 2. Abteilung dafür in Aussicht zu nehmen.

† **Plauen i. V.**, 28. September. Nach einer Erklärung der Steinsetzergehülfen streiken hier gegenwärtig 90 Steinsetzer; etwa 8 Mann arbeiteten noch.

* **Löbau**, 28. September. Eine Kommission des hiesigen Stadtrates, mit Herrn Bürgermeister Mücklich an der Spitze, besuchte am Montag die Neugersdorfer Volksbadeanlage, da für Löbau eine ähnliche Anlage geschaffen werden soll.

r. **Weinböhla**, 28. September. Am Sonnabend hat hier die Weinernte ihren Anfang genommen; vierzehn Tage früher, als im vorigen Jahre. Trotz der Güte des Weines zahlen die Händler nur 12 bis 15 ℳ für den Zentner.

Aus Sachsens Umgebung.

△ **Halle a. S.**, 28. September. In der Dienstagnacht statteten Diebe der Radrennbahn an der Merseburger Straße hier einen Besuch ab. Sie entwendeten aus dem Räderaufbewahrungsraum einen wertvollen Bahnrenner der Marke „Allright" Nr. 65 542 und erbrachen die Garderobenschränke, ohne hier indes besonders reiche Beute zu machen.

-a- **Schönebeck**, 27. September. Auf der Schiffswerft Blanke in Rogätz wird zur Zeit ein Kahn gebaut, der als der größte auf der Elbe bezeichnet wird. Er hat von Steven zu Steven eine Länge von 82 Meter, eine Breite von 12 Meter, und es wird für 26 000 Zentner Tragfähigkeit garantiert. Besteller ist der Schiffseigner Kühne in Hamburg. — Die hiesige Saline wird demnächst in allen ihren Teilen mit elektrischem Licht versehen werden.

Gerichtssaal.

Reichsgericht.

L. **Wegen öffentlicher Beleidigung des Oberbergamtes** Halle durch zwei Artikel des „Volksblattes" ist der Redakteur Robert Fette vom Landgericht Halle a. S. am 15. April zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden. Verfasser der Artikel ist er nicht, er hat sich aber geweigert, den Verfasser zu nennen, und die Verantwortung übernommen. Die Vorwürfe, welche in den beiden Artikeln enthalten waren, gingen dahin, daß die Bergverwaltung sich um das Berggesetz und die Gewerbeordnung nicht kümmere und eine große Anzahl von Mißständen in den einzelnen Bergwerken dulde. Der Angeklagte hatte einen umfangreichen Wahrheitsbeweis angetreten und auch eine Reihe von Mißständen nachgewiesen. Das Gericht war aber der Ansicht, daß doch noch eine Reihe unerwiesener Behauptungen übrig blieben, welche eine Verurteilung rechtfertigten. — Die Revision des Angeklagten wurde in der Verhandlung vor dem Reichsgerichte von Rechtsanwalt Wolfgang Heine aus Berlin vertreten. Der Verteidiger rügte materielle Gesetzesverletzung und Beschränkung der Verteidigung. Wenn in den Artikeln die amtliche Statistik kritisiert werde, so könne dadurch das Oberbergamt Halle gar nicht getroffen werden, denn die Statistik werde nicht in Halle, sondern in Berlin gemacht. Diese amtlichen Berichte seien wissenschaftliche Arbeiten und eine Kritik derselben habe Anspruch auf den Schutz des § 193. — Gemäß dem Antrage des Reichsanwalts verwarf das Reichsgericht die Revision, da das Urteil zwar nur kurz begründet sei, aber keinen Rechtsirrtum erkennen lasse.

L. **Wegen schweren Diebstahls** ist am 1. Dezember v. J. vom Landgericht Frankfurt a. M. der Reisende Ludwig Hammerer zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Er war im Logierhause der Frau K. eingekehrt. In dem ihm angewiesenen Zimmer stand ein verschlossener Koffer. Aus diesem fehlten am andern Morgen 80 ℳ. Der Verdacht fiel auf den Angeklagten. Als er von seinem Ausgange zurückkam, wurde ein Schutzmann geholt. Nachdem der Angeklagte dann einige Zeit mit dem Koffer allein gewesen war und dieser dann geöffnet wurde, fanden sich statt 80 ℳ darin 100 ℳ, also 20 ℳ zu viel. Das Gericht nimmt an, daß der Angeklagte sich entdeckt geglaubt und in der Eile 20 ℳ mehr in den Koffer gelegt hat. — In seiner Revision bestritt zwar der Angeklagte die Täterschaft, indem er behauptete, der Koffer sei ohne fremde Hülfe gar nicht zu öffnen gewesen, aber das Reichsgericht erkannte auf Verwerfung des Rechtsmittels.

L. **Einziehung unzüchtiger Abbildungen.** Bei dem Inhaber eines Journallesezirkels Robert Weidenhagen in Hamburg waren eine Anzahl unzüchtiger Abbildungen beschlagnahmt worden. Das Landgericht Hamburg hat am 9. April im objektiven Verfahren die Einziehung abgelehnt, da die Abbildungen nicht dem Täter oder Gehülfen gehören, sondern in das Eigentum Weidenhagens übergegangen seien, der sie weder verbreitet, noch feilgehalten habe. — Auf die Revision des Staatsanwalts hob das Reichsgericht das Urteil auf und verwies die Sache an das Landgericht zurück, da die Annahme, daß der Eigentumsübergang nicht gegen das Gesetz verstoße, rechtsirrtümlich sei.

Königliches Landgericht.

G. **Ein Opfer des Totalisators** ist der 55 Jahre alte Reisende Friedrich Wilhelm B. aus Großbernten bei Nordhausen geworden. B. hatte zu Beginn dieses Jahres eine Stellung bei der Firma Otto M. in Leipzig angenommen, deren Inhaber auch auswärtige Firmen vertrat. Inkassoberechtigt war B. nicht, doch wurde es gestattet, wenn ihm Kunden seines Prinzipals die Rechnungen bezahlten. Infolge von Stellenlosigkeit war B. in mißliche Verhältnisse gekommen und konnte mit dem ihm gewährten Monatsgehalt von 150 ℳ und 30 ℳ Spesen nicht auskommen. Er verschaffte sich nun weitere Mittel, indem er die für M. vereinnahmten Geldbeträge zurückhielt. Am 17. August, als seine Unredlichkeiten entdeckt wurden, betrug die Differenz 1491,15 ℳ. Den größten Teil dieser Summe hat B. am Totalisator verwettet, der erwartete große Gewinn, durch den B. sich zu rangieren hoffte, ist aber ausgeblieben. Wegen Unterschlagung wurde B. zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt, auf welche Strafe 2 Wochen der erlittenen Untersuchungshaft in Anrechnung gebracht wurden.

Das Portemonnaie vergessen hatte angeblich der 39 Jahre alte Arbeiter Franz Albin K. aus Rodrbach und das war ihm um so unangenehmer, als er das Futtergeld für seine Pferde, bezw. die Reparatur für seinen Wagen, an dem die Deichsel oder das Rad zerbrochen sei, zu bezahlen, bezw. einen beim Möbeleinladen zerbrochenen Spiegel zu ersetzen habe. Mit diesem nicht mehr ganz neuen Schwindel ging der vielfach, darunter zuletzt mit 3 Jahren Zuchthaus bestrafte K. in der Zeit vom 15. Mai bis 1. Juli 1904 hausieren und erlangte, indem er sich als Knecht eines Gutsbesitzers in der Umgegend ausgab und unter falschen Namen auftrat in zwölf Fällen Einzelbeträge von 2—4 ℳ. Mildernde Umstände wurden dem Angeklagten zugebilligt, die Strafe aber mit Rücksicht auf sein Vorleben auf ein Jahr sechs Monate Gefängnis und drei Jahre Ehrenrechtsverlust festgesetzt. Zwei Wochen der erlittenen Untersuchungshaft kamen auf die erkannte Strafe in Anrechnung.

Auf frischer Tat erwischt wurde der 32 Jahre alte Maurer Franz D. aus Schiedebach, als er am 2. März in einem Neubau in Schleußig den dort beschäftigten Arbeitern die abgelegten Sachen stehlen sollte. Er hatte schon zwei der vor die Zimmer gelegten Schlösser erbrochen, als er ertappt wurde. Wegen versuchten schweren Diebstahls wurde D. unter Zubilligung mildernder Umstände und unter Anrechnung von zwei Wochen der erlittenen Untersuchungshaft zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

Als Fahrraddieb hat sich der 23 Jahre alte Dienstknecht Max Paul B. aus Hohndorf am 28. August erfolgreich versucht, indem er aus der Hausflur des Gasthofs zu Schönbach ein dort eingestelltes Fahrrad entwendete. Am folgenden Tage hat sich B. noch eines Zechbetrags in Höhe von 1 ℳ 10 ₰ zum Nachteil des Gastwirtsbesitzers R. in Dittmannsdorf schuldig gemacht. Mit Rücksicht auf die zahlreichen und schweren Vorstrafen B.s wegen Diebstahls erkannte der Gerichtshof gegen ihn auf eine Gesamtstrafe von einem Jahr sechs Monaten einer Woche Gefängnis und drei Jahre Ehrenrechtsverlust. Eine Woche gilt als durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt.

Leipziger Tageblatt

Leipziger
Wohnungs-Register

Beste Uebersicht der Leipziger Mietsgelegenheiten.

Ueber 5000 verschiedene Vermietungen in jeder Nummer.

Liegt in allen Gastwirtschaften von Leipzig und Vororten aus.

Kostenlos für Mieter. Kostenlos für Hauswirte.

Nr. 14
ist erschienen und wird kostenlos an alle Interessenten abgegeben.

Feuilleton.

Im Dunkel.

Eine schlichte Erzählung von **Eugen Stangen**.

Nachdruck verboten.

Ein leises Aufstöhnen hier, — dort ein unruhiges Wälzen des Kopfes auf den Kissen, — eine Hand, die wie in Schmerz geängstigt über die Bettdecke hastet, — aber dann wieder Ruhe, Stille.

Barmherzig hat die Nacht den roten Mohn aus dem Gürtel genommen und lind die Augen der Kranken berührt, — daß sie schlafen können. . . .

Es ist dunkel in dem großen Krankensaal. Das kleine Nachtlämpchen inmitten des Tisches ist mit einem hohen Schirm umstellt, dessen transparente Buchstaben schwachrötlich herüberschimmern:

„Der Hüter Israels schläft und schlummert nicht."

Das klingt wie ein Gruß, wie der weich tröstende Laut einer geliebten Stimme. . . .

Als ob es die Mutter spräche, leis, innig, und striche zärtlich ihrem Liebling über die Stirn und über das feuchte Haar.

„Der Hüter Israels schläft und schlummert nicht."

Gibt es wirklich ein Sternenauge hoch da droben, das behütend ewig über uns wacht, — eine ewige Liebe? — —

Es ist dunkel im Saal. . . .

Seltsam, — ich kann nicht schlafen, mich hat die Nacht vergessen. . . .

Es gibt Schmerzen, — da zerflattert der rote Mohn in Nichts, und die Nacht muß müde weiter ziehen. . .

Ein Fenster ist offen. . . Aus der Julinacht, vom Mariannenplatz herauf, weht ein Düften. . .

Ob dort Rosen blühen? — —

Vielleicht ist es nur der Duft des Sommers, der sich in der Nacht verfangen hat. . . .

Es geht zuweilen so ein fremdes Düften durch die Julinächte. . . .

Wieder ein Aufstöhnen, — das angstvolle Hasten einer Hand über die Bettdecke. Es ist, als ob sich einer aufrichte in seinem Bett, mühsam unter der Last der Schmerzen.

Ich wende den Kopf. Drüben, meinem Bett gegenüber, an der anderen Wand, scheint mir eine Gestalt aufrecht zu sitzen.

„Notmann", rufe ich leise, fragend. „Ach, — Sie können auch nicht schlafen?"

„Nein, — ich kann nicht schlafen."

Einen Augenblick sitzt er ganz still, dann kommt er herüber und hockt sich auf meinen Bettrand.

Er geht schwankend, humpelnd. Man hatte ihm an beiden Füßen mehrere Zehen amputieren müssen. Und als diese Wunden heilten, da brach die Krankheit am Brustkasten aus, — ein großes Stück des Brustknochens mußte ihm herausgenommen werden.

Er hielt geduldig aus, ohne zu klagen, mit einem schwachen Lächeln auf dem leidensgrauen verhärmten Gesicht.

Ein Lächeln, — das einem ins Herz schnitt. Nun saß er auf meinem Bettrand, die verstümmelten Füße hochgezogen. — wie ein armer, vertriebener Hund, der keine Hütte hat.

„Tut's denn so weh, Notmann?"

„Die Wunden? Da?" Er deutete auf seine verbundene Brust, „ach, das geht, — das ist es nicht, aber — da." Er tippte auf sein Herz.

„Das Herz, Notmann? So sagen Sie mir alles. Mir ist nichts Menschliches fremd. Wir sind wohl jetzt die einzigen Wachen in ganz Bethanien, — es hat so sollen sein, — und Aussprache erleichtert."

Er saß zusammengehockt, still, reglos.

„Reden Sie doch, Notmann, bitte! Ich weiß, daß ein Herz, das einen wahren, tiefen, großen Schmerz empfindet, nicht zu trösten ist, daß es sich förmlich verankert in tiefem Schmerz, von ihm nicht lassen mag wie von seinem letzten Kleinod. Ich will Ihnen auch gar nicht — selbst wenn ich könnte — mit meinem Trösten wie der Dieb in der Nacht Ihren Schmerz entwenden, nur ein Gefühl möchte ich Ihnen geben, daß ich Sie verstehe, daß ich mit Ihnen fühle, mit Ihnen leide. Das ist doch ein bißchen lindernder Balsam."

„Wie schön Sie reden", sagte er weich, „ich habe so noch nie reden hören."

Er umfaßte mit leisem Druck meine Hand. Dann fuhr er fort zu reden, sorglich im Flüsterton, auf daß kein Kranker erwache.

„Es drückt mir ja auch sonst das Herz ab. Und zu wem sollt ich auch reden? Sie würden mich höchstens verlachen, die anderen."

Schwere Tränen lösten sich aus seinen Augen und rannen langsam über sein hageres, junges, und doch so leidzerfurchtes Gesicht.

Es ist so erschütternd, dieses stumme Weinen.

„Dr. Götze sagte heute zu mir, daß ich bald gewesen sei. Vielleicht noch acht Tage muß die Brustwunde mit Höllenstein geätzt werden, dann — dann kann ich heim."

„Und das sagen Sie so trostlos, Notmann, so verzweifelt?"

Er nickte mit dem Kopf.

„Was soll ich denn daheim? Elternlos von Jugend auf, immer herumgestoßen unter fremden Leuten, habe ich nie, nie etwas Gutes kennen gelernt. Die Liebe. Ich war wie im Dunkel. Und immer habe ich arbeiten müssen, schwer arbeiten. Bis mir die Drehbank auf die Füße fiel. Da kam ich hierher, nach Bethanien. Ueber ein Jahr bin ich schon hier. Ich bin hier so glücklich gewesen; — habe ja nimmer geahnt, daß man so glücklich sein kann. Und nun — soll ich fort. Ich weiß ja nicht, wie ich das ertragen soll."

„Die Liebe haben Sie hier empfinden gelernt, die Liebe, Notmann?"

Er neigte bejahend stumm den Kopf.

Ich beugte mich so weit vor, als es meine eigene qualvolle Lage nur erlaubte.

„Schwester Irmintraud?" fragte ich ganz leise. Da vergrub er sein Gesicht in den Händen. Ich sah, wie das lautlose innere Schluchzen seinen Körper erschütterte. —

Vom Mariannenplatz kam noch immer das seltsame fremde Düften.

Eigentümlich . . .

Und wir beide hockten beisammen in der Stille der Nacht, — wie zwei Hunde, die keine Hütte haben.

„Das Leid, das deinem Trostwort weicht, das ist kein Leid gewesen", — das wußte ich lange . . . Aber ich redete, wie es das Herz mir eingab. Und es tat ihm wohl, sein Leid in ein anderes Herz legen zu können. Und mählich wurde er ruhiger. Die Nacht ging weiter ihren stillen Weg, — über Lust und Freuden, über Not und Schmerzen . . .

Er humpelte endlich müde nach seiner Bettstatt zurück. —

Am anderen Morgen, nachdem der Wärter den Saal gesäubert, trat wie immer Schwester Irmintraud mit dem gütigen Lächeln und dem sonnigen Grüßen ein. Wie ein befreiendes Aufatmen, ein momentanes Erlöstsein ging es da stets über alle Krankengesichter. Und Notmann lag in seinem Pfühl und lächelte zu mir herüber, ein kinderhaftes, glückseliges Lächeln.

Mit ihrer hellen, weichen Stimme und dem innigen Tonfall las Schwester Irmintraud die Morgenandacht.

„Und wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete, und hätte der Liebe nicht, so wäre ich nichts wie ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle."

Warum wählte Schwester Irmintraud nur die alte Korintherpredigt, gerade heute?

Eigentümlich.

„So sind denn Glaube, Liebe, Hoffnung diese drei, — die Liebe aber ist die größeste unter ihnen."

Die Liebe! Aus dem steinigsten Erdreich, aus der Nacht der Qual und Leiden hebt sie oft ihre schimmerndsten Blüten empor.

Aber es ist Gift darinnen!

Immer!

Nie aber habe ich etwas Gütigeres, Liebevolleres gesehen, als Schwester Irmintraud.

Das Wort „heilig" wird oft banalisiert von ekstatischen Backfischen und verkannten Dichterlingen, aber für Schwester Irmintraud paßte es. Es ging etwas Heiliges von ihr aus. Ihre Nähe übte eine fast wundertätige Macht an den Krankenbetten aus. Die lautesten Schmerzen wurden still. Selbst der im Delirium Tobsüchtige verstummte, wenn Schwester Irmintraud an sein Bett trat. So, wie sie die Kissen zu richten, die Verbände zu legen verstand, verstand es

Gemeinschaftliche Sitzung des Rates und der Stadtverordneten.

* **Leipzig**, 28. September. Zur Vornahme der Wahl eines Stadtbaurats für die Stelle, die Herr Stadtbaurat Franze inne hat (dessen Amtsperiode am 1. Juli 1905 abläuft), fand heute abend, in Gemäßheit der Bestimmungen des Ortsstatuts, eine gemeinschaftliche Sitzung beider städtischer Kollegien unter Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Justizrat Dr. Tröndlin statt.

Ein Referat wurde von keiner Seite gewünscht und so wurde sofort nach Eröffnung der Sitzung zur Wahl geschritten. Die Zahl der abgegebenen Stimmzettel betrug 82. Davon lauteten 64 auf Herrn Stadtbaurat Franze, während 18 unbeschrieben bez. ungültig waren. Herr Oberbürgermeister Dr. Tröndlin stellte demgemäß die Wiederwahl, die nunmehr für 12 Jahre gilt, fest und gab im Anschluß hieran seiner Freude darüber Ausdruck, daß Herr Stadtbaurat Franze, dessen Kraft sich als höchst schätzbar erwiesen habe, auch fernerhin dem Ratskollegium und der Stadt erhalten bleibe. (Allseitiges Bravo.)

Mit Verlesung des Protokolls fand die Sitzung ihren Abschluß.

Sitzung der Stadtverordneten.

Leipzig, 28. September. Den Vorsitz führt der Vorsteher Herr Rechtsanwalt Dr. Junck. Der Rat ist fast vollzählig vertreten.

Vor Eintritt in die Tagesordnung widmete der Vorsteher dem verstorbenen Herrn Stadtrat a. D. Dr. Langemann einen ehrenden Nachruf; der Genannte habe 29 Jahre in städtischen Diensten gestanden und sich in hervorragender Weise um das Wohl der Stadt verdient gemacht. Zu Ehren des Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden von den Plätzen.

Der Stadtverordnete Herr Kloth zeigt an, daß er infolge Uebersiedelung nach Berlin am 1. Oktober aus dem Kollegium ausscheide. Der Vorsteher gab hierzu bekannt, daß als Ersatzmann Herr Gastwirt Hermann Julius Richter einzutreten habe.

Der Vorsteher teilt sodann mit, daß in nächster Woche wegen mangelnden Stoffes wahrscheinlich die Sitzung wieder ausfallen werde. Herr Geh. Kanzleirat Jähne gab dem Wunsche Ausdruck, daß tunlichst in jeder Woche Sitzungen stattfinden mögen.

Der Punkt, betreffend die Schaffung von Arbeitsordnungen für die Arbeiter in städtischen Betrieben, wurde von der Tagesordnung abgesetzt, weil die Vorlage nur dem Verfassungsausschuß und nicht auch dem Verkehrsausschuß zur Beratung vorgelegen hatte.

Eingegangen ist eine Eingabe, die sich gegen die Höherlegung der Mölkauer Straße wendet. Herr Schmidt machte diese Eingabe zur seinigen.

Es wurde hierauf in die Tagesordnung eingetreten, deren erster Punkt die **Bürgermeisterwahl** betraf. Abgegeben wurden 64 Stimmzettel, von denen 45 auf den jetzigen Bürgermeister Dr. Dittrich lauteten, während 19 ungültig waren. Herr Bürgermeister Dr. Dittrich ist damit, wie der Vorsitzende unter lebhaftem Beifall feststellte, auf Lebenszeit gewählt.

In den gemischten ständigen Ausschuß für die diesjährige Stadtverordnetenwahl wurden gewählt: a. aus dem Kollegium die Herren Lagerhalter Frenzel, priv. Tischlermeister Hüber, Buchbindermeister Nierth und Kaufmann Reinhardt, sowie b. aus der Bürgerschaft die Herren Lehrer F. A. Billhardt, priv. Kaufmann A. P. Felix, priv. Kaufmann Friedr. Traugott Adolph Fickenwirth, Bäckermeister Johannes Max Pöy, Ingenieur Ernst Alfred Prasse, Kaufmann Wilh. Schirmer, Fellenfabrikant Adolph Christian Schotte und Privatmann Gustav Adolph Seiler.

Von den Uebersichten über die Pflichtstunden der Lehrer an den höheren Schulen für das Schuljahr 1904/05 wurde Kenntnis genommen und dabei die Erwartung ausgesprochen, daß auch in Zukunft auf dem Wege der Ausgleichung und Beschränkung des Pflichtstundenerlasses fortgeschritten werde.

Zur Herstellung und Neubepflanzung des Vorgartens und Pflanzung von Bäumen im Schulhofe der Thomasschule wurden 793,22 ℳ; ferner 480 ℳ zur Beschaffung zweier Oefen für die Turnhalle des Allgemeinen Turnvereins in L.-Reudnitz bewilligt. Die Oefen werden dem Verein übereignet.

Die Vorlage wegen Aenderung der Höhenlagen der Martin- und Mölkauer Straße mit einem Gesamtaufwande von 28 850 ℳ, über welche Herr Vizevorsteher Enke eingehend berichtete, wurde zur Zeit abgelehnt, den Höhenlagen der Martin- und Mölkauer Straße nach der Ratsvorlage zwar zugestimmt, die Ausführung aber für später vorbehalten. — Die heute eingegangene Eingabe wurde mit diesem Beschluß für erledigt erklärt.

Zu den Mitteilungen des Rates, betr. Regelung der Lohnverhältnisse der städtischen Arbeiter, beantragte der Finanzausschuß: 1) bei den Mitteilungen des Rates Beruhigung zu fassen, jedoch 2) dem Rate als ein erstrebungswertes Ziel zu bezeichnen, daß man den Stunden- und Tagelöhnern die Wochenfeiertage entschädige und 3) den Rat zu ersuchen, bei der Regierung wieder vorstellig zu werden, daß die drei besonderen Sächsischen Feiertage (Sächs. Bußtag, Hohes Neujahr und Reformationsfest) in Wegfall komme.

In der Debatte bemerkte Herr Pollender, daß er und seine Freunde ihre Wünsche bei der Beratung des Kontos 1 des Haushaltplans für 1905 vorbringen werden. Herr Oberbürgermeister Dr. Tröndlin sagte eingehende Erörterungen der Ausschußanträge zu. Herr Körner wünschte, daß das Reformationsfest erhalten bleibe und deshalb nicht im Antrag 3 in die wegzufallenden Feiertage mit aufgenommen werde. Herr Vizevorsteher Rehwoldt meinte, daß man das Reformationsfest, wie anderwärts, auch hier am letzten Sonntag im Oktober feiern könne.

Bei der Abstimmung wurde der Ausschußantrag, soweit er auf den Wegfall des Reformationsfestes gerichtet war, mit 31 gegen 30 Stimmen abgelehnt; im übrigen fanden die Ausschußanträge Annahme.

Die Eingabe des Verbandes Deutscher Kriegsveteranen von 1864/70/71, Ortsgruppe Leipzig, betreffend die Befreiung der hiesigen Kriegsveteranen mit weniger als 1000 ℳ von der Gemeindesteuer wurde dem Rate zur Erwägung überwiesen.

Die veränderte Ausführung des Wasserrohrnetzes in Möckern und die Einführung der Wasserleitung in die verlängerte Weißenburgstraße in L.-Anger-Crottendorf mit 1400 ℳ Aufwand wurden genehmigt.

Der Gewährung einer Entschädigung von 150 000 ℳ an das Johannishospital für der Stadtgemeinde überlassenes Areal von 23 521,44 Quadratmeter wurde zugestimmt.

Der Verkauf von 352 Quadratmeter Areal von dem früheren Reichescheu Flurstücke in L.-Kleinzschocher für den Preis von 15 ℳ für einen Quadratmeter wurde genehmigt.

Der nächste Punkt der Tagesordnung betraf die Vorlage wegen **Umbaues des alten Rathauses und der alten Handelsbörse** unter Verwilligung eines Berechnungsgeldes von 750 000 ℳ.

Der Bau-, Oekonomie- und Finanzausschuß betragten: 1) die Vorlage des Rates abzulehnen, 2) im Prinzip Einverständnis mit der Erhaltung und dem Umbau des alten Rathauses und der alten Handelsbörse zu erklären, 3) den Rat zu ersuchen, die Pläne in Ansehung der Laubengänge an der Vorderfront des alten Rathauses umarbeiten zu lassen, eine Vergrößerung der alten Handelsbörse zu erwägen und den neuen Plänen entsprechend abgeänderte Kostenanschläge sowie die jetzt fehlenden Fassadenzeichnungen beizufügen.

(Die Sitzung dauert fort.)

Aus aller Welt.

— **Das Horoskop des jungen Kronprinzen von Italien.** Der „Astrolog" Papus hat, auf Veranlassung eines Neapeler Blattes, die Lebensschicksale des neugeborenen Kronprinzen von Italien aus der Planetenstellung seiner Geburtsstunde prophezeit. In Italien waren astrologische Spielereien dieser Art von jeher beliebt und es gab, im Mittelalter besonders, kaum einen italienischen Fürsten, der sich nicht das Horoskop stellen ließ! Es sei hier nur daran erinnert, daß selbst Napoleon, der ja auch italienischen Ursprungs war, fest an seinen „Stern" glaubte. Was nun den Prinzen von Piemont, den künftigen König von Italien, betrifft, so liegt seine Schwäche vornehmlich in der Leber und in den Därmen. Man wird in seiner Umgebung sehr darauf achten müssen, daß diese schwachen Punkte nicht allzu großen Gefahren ausgesetzt werden. Die physischen Gefahren dürften sich schon nach zehn Monaten und dann im vierten Lebensjahre einstellen. Der Prinz wird aber gerettet werden, wenn er gut gepflegt wird. Sein „Schicksal" beginnt mit dem 14. Lebensjahre (1918). Wenn er das 19. Lebensjahr erreicht haben wird (1923), treten in seinem Leben die bekannten „großen Veränderungen" ein; diese Veränderungen, die auch sein Volk in Mitleidenschaft ziehen, dauern bis zu seinem 23. Lebensjahre (1927). Er wird das Papsttum zusammenbrechen und wieder zu neuem Glanze erstehen sehen; er wird dem Sturze von Englands Macht beiwohnen und Italien und Frankreich, nach namenlosem Unglücke, vereint zu einer Blüte gelangen sehen. In seinem 53. Lebensjahre (1957) wird er Italiens höchsten Ruhm erleben. Man wird also, falls die Prophezeiungen des Herrn Papus eintreffen sollten, in unserem Jahrhundert durchaus keine Zeit haben, sich zu langweilen.

— **Ueber ein amüsantes Quiproquo**, das sich einige Tage vor der Geburt des italienischen Kronprinzen in Florenz zutrug, weiß ein Mailänder Blatt zu berichten. Der berühmte italienische Schauspieler Ermete Novelli, der gegenwärtig in Südamerika weilt, hat in Florenz einen Sohn, diesem Sohne wurde jüngst ein Söhnchen geboren und der glückliche junge Vater eilte sofort aufs Telegraphenamt, um seinem eigenen Vater, dem Großvater des neugeborenen Knäbleins, die fröhliche Botschaft mitzuteilen. Das Telegramm, das er abschickte, hatte folgenden Wortlaut: „Ermete Novelli, Buenos Aires. Knabe. Enrico." Einige Stunden später wurde der Absender der Depesche höflich ersucht, sich noch einmal im Telegraphenbureau vorzustellen, und es entspann sich zwischen ihm und dem Telegraphendirektor folgender Dialog: „Ihr Telegramm können wir nicht absenden!" — „Nicht? Warum nicht?" — „Sie schreiben da, daß ein Knabe geboren wurde . . ." — „Was ist denn dabei? Ist es vielleicht nicht wahr?" — „Das wissen wir aber noch nicht . . ." — „Aber ich weiß es, und das, glaube ich, genügt doch wohl!" — „Ja, ja, es mag schon sein, daß Sie es genau wissen, aber wir können nun einmal ein Telegramm, das sich mit der staatlichen Ordnung nicht verträgt, nicht abgehen lassen." — „Aber, was, zum Teufel! hat denn die Geburt meines Söhnchens mit der staatlichen Ordnung zu tun?" — „Ihres Söhnchens? Ja, warum haben Sie denn das nicht gleich gesagt? Wir glaubten, daß es sich um das Kind des Königspaares handelte!" Tableau!

— **Roggen, der trunken macht.** Die Bevölkerung des Gouvernements Nowgorod befindet sich, wie die „Petersburger Zeitung" berichtet, in großer Aufregung, weil sich der neue Roggen als völlig ungenießbar erweist. Das aus dem Roggen gebackene Brot hat merkwürdige Eigenschaften. Alle, die davon essen, geraten in einen Zustand höchster Erregung; es stellen sich zuerst Schwindelanfälle ein, dann wird es dunkel vor den Augen, und alle Glieder werden von Zuckungen gepackt, die dem Veitstanz ähnlich sind. Die Schwindelanfälle sind so stark, daß sich der Betroffene nicht auf den Füßen halten kann. Die Bauern behaupten daher, daß der Roggen trunken mache, und wissen sich die seltsame Erscheinung nicht zu erklären. Die „Petersburger Zeitung" meint, daß es sich offenbar um eine starke Beimischung von Mutterkorn handle.

— **„Eine Eisenbahnfahrt auf der ostchinesischen Bahn"** — so schreibt ein Arzt der „Rigaschen Rundschau" aus dem Eisenbahnwagen zwischen Mukden und Charbin — „kann einen jetzt zur Verzweiflung bringen. Man bekommt auf den Stationen nichts zu essen. Der Hunger läßt sich noch überwinden, aber den stets regen Durst kann man nicht löschen. Wenn doch wenigstens für ausreichende Mengen gekochten Wassers gesorgt wäre! Um den allgemeinen Gesundheitszustand wäre es dann sicher besser bestellt." Weiter heißt es in dem Briefe: „Unser Zug sollte um 2 Uhr nachmittags Liaujang verlassen. Ich speiste erst gut zu Mittag, kaufte Brot, ein Pfund getrocknete Pflaumen und ein Pfund Bonbons; die beiden letzteren Dinge zu je 80 Kopeken pro Pfund. Bei einem Marketender konnte ich noch ein kleines Stückchen Käse für 1 Rubel erstehen. So ausgerüstet trat ich meine Reise an. Statt um 2 Uhr setzte sich der Zug erst um 7½ Uhr in Bewegung. In Mukden trafen wir frühmorgens ein; dort gab es nichts weiter als Tee. Meine für teures Geld erworbenen Vorräte erwiesen sich als ungenießbar und wanderten zum Fenster hinaus. Der Käse und die Pflaumen waren voller Würmer. Nur das Brot war gut, doch steigert es, da trocken genossen, den Durst. Den einzigen Trost gewährt uns noch der Tabak, dem wir leider im Uebermaße zusprechen. Er ist das Universalmittel gegen Hunger, Durst, Ermüdung und Langeweile. An den Stationen werden gute und nicht teure Papyros feilgeboten. Auf unseren Märschen aber haben wir zuweilen ein Kraut rauchen müssen, das nicht mehr menschenwürdig genannt werden kann. So war uns bei Haitschen der Tabak ausgegangen. Wir hatten seit 24 Stunden geschmachtet, als ein Offizier verwundet und von uns verbunden wurde. Aus Dankbarkeit hinterließ er uns einen Beutel mit vollkommen zu Pulver zerriebenem Pfeifentabak schlechtester Qualität. Wir rollten uns Cigaretten, wozu wir gewöhnliches Papier benutzten; kaum je hat mir eine Papyros besser gemundet. Vielfach werden hier Cigaretten geraucht, die dem Roten Kreuz von einer russischen Tabakfabrik unentgeltlich für die aktive Armee zur Verfügung gestellt worden sind. Sie werden in Päckchen zu 20 Stück verteilt und sind ungemein beliebt, obgleich sie, wie aus der Aufschrift ersichtlich, im Handel nur 5 Kopeken pro Päckchen kosten. Ebenso versorgt uns das Rote Kreuz mit Zündhölzchen, die gleichfalls von einer Fabrik gratis geliefert werden. . . ."

— **Mark Twains Sohn William** ist, nach einer New-Yorker Zeitungsmeldung, unter die Kriminalpolizisten gegangen und soll schon bei Beginn seiner Laufbahn Beweise eines hervorragenden polizeilichen Spürsinnes gegeben haben: der junge Herr entdeckte die Mörder eines Mädchens, die für die „eingesessene" Kriminalpolizei unauffindbar gewesen waren.

*

Neuigkeiten.

Des Kaisers Beileid. Der deutsche Geschäftsträger in Kopenhagen Prinz Reuß stattete gestern Frau Professor Finsen einen Besuch ab, um die Teilnahme des deutschen Kaisers und der Kaiserin, sowie des Reichskanzlers Grafen Bülow und des preußischen Kultusministers an der Trauer anläßlich des Todes Finsens auszudrücken. Im Auftrage des Kaisers und des preußischen Kultusministeriums werden Kränze an der Bahre niedergelegt.

Auf den Schienen. Wie die „Neue Vogtländische Zeitung" meldet, ist gestern nachmittag ½6 Uhr der 69jährige Bahnmeister Ernst Flaemig von einer auf dem Gleise zurückfahrenden Maschine unweit des Stationsgebäudes des Plauenschen Hauptbahnhofes überfahren und gräßlich zerstümmelt worden, so daß der Tod sofort eintrat.

Der Moorbrand bei Wittichenau. Der gestern gemeldete bedeutende Moorbrand zwischen Wittichenau und Bernsdorf ist durch den Regen, der sich einstellte, wirksam bekämpft worden. Die 320 Morgen große Fläche glimmt zwar unter starker Rauchentwicklung weiter, aber die Gefahr für angrenzende Hochwaldbestände ist beseitigt. Das Infanteriekommando ist bereits in seine Garnison zurückgekehrt.

Selbstmord aus unglücklicher Liebe. In einer Wirtschaft in Erlangen brachte sich, dem „Fränk. Kurier" zufolge, vorgestern abend ein 19jähriger Kaufmann einen Schuß in der Herzgegend bei und starb nachts im Krankenhause. Der Beweggrund ist unglückliche Liebe.

Entgleisung eines Schnellzuges. Gestern morgen 9 Uhr 50 Minuten entgleiste der von Köln nach Frankfurt a. M. abgehende Schnellzug 108 zwischen den Stationen Oberwinter und Remagen. Der Verkehr wurde durch Umsteigen aufrechterhalten.

Verhaftete Falschmünzerbande. In Oberhausen bei Essen ist, wie das „Berl. Tagebl." meldet, eine aus fünf Personen bestehende Falschmünzerbande verhaftet worden.

Aus Eifersucht. Infolge einer Eifersuchtsszene ist in vorvergangener Nacht in Hirschberg i. Schles. ein Oberjäger des 5. Jäger-Bataillons auf der Promenade von einem Kameraden durch einen Säbelhieb in den Unterleib tödlich verletzt worden.

Gerüsteinsturz. Bei einem Neubau in Kunersdorf bei Hirschberg in Schlesien, schreibt die „Voss. Ztg.", ist ein Gerüst eingestürzt; 3 Maurer sind vom dritten Stockwerk abgestürzt und schwer verletzt worden.

Die nächste deutsche Gartenbauausstellung in Darmstadt, unter dem Protektorat des Großherzogs, soll, dem „Berl. Tagebl." zufolge, Ende August 1905 veranstaltet werden.

Gerüsteinsturz. Beim Aufbau eines Gerüstes in der Tachauerstraße in München stürzte dieses zusammen und riß zwei Arbeiter mit sich in die Tiefe; beide wurden lebensgefährlich verletzt.

Ueber den Verbleib des neuen Ballons der aeronautischen Gesellschaft „André", der vorgestern nachmittag 4½ Uhr mit drei Insassen in Stockholm aufstieg, ist bis jetzt keine Nachricht eingelaufen. Meteorologische Autoritäten meinen jedoch, daß der Ballon auch nicht bei südwestlichem Winde über den bottnischen Meerbusen nach Finland getrieben ist.

Ein Anschlag auf ein Linienschiff. Der „New York Herald" meldet, daß Taucher, die gestern vorläufig den Weg untersuchten, den das auf der Brooklyner Schiffswerft gebaute neue Linienschiff „Connecticut" beim Stapellaufe nehmen würde, unter Wasser ein Hindernis entdeckten, das anscheinlich in frevelhafter Absicht dorthin gebracht worden ist. Es heißt, es würde den Schiffsboden aufgerissen haben. Man hat keine Vermutung über den Verbrecher, aber man nimmt an, daß dieser Verfall im Zusammenhang stehe mit den Arbeiterstörungen beim Bau des „Connecticut".

Ein ungetreuer Beamter. Der Kanzleioffizial des Ministeriums für Kultus und Unterricht, Draichtil, der mit der Leitung der administrativen Schreib- und Kanzleigeschäfte der Kunstgewerbeschule und des österreichischen Museums betraut war, wurde, wie uns aus Wien telegraphiert wird, nach Unterschlagung von 26 000 Kronen flüchtig.

Bericht der meteorologischen Station Oberhof i. Thür. 825 m ü. d. M.

1904	Luftdruck			Lufttemperatur			Relative Feuchtigkeit in %	Wind		Regenhöhe in mm
Sept.	7 Uhr morgens	2 Uhr nachmittag	9 Uhr abds.	Tagesmittel	Maximum	Minimum	Tagesmittel	Richtung	Stärke 0—1.	
22.	690.2	690.4	691.0	3.0	3.5	1.4	100	O	2	10
23.	691.2	691.3	691.5	4.1	5.0	2.1	98	O	1	10
24.	691.0	691.0	689.6	6.4	9.2	0.0	99	O	1	6

---

keine andere. Irmintraud von Seeben hieß sie. Mit neunzehn Jahren war sie glückliche Braut. Acht Tage vor der Hochzeit starb jäh ihr Bräutigam, ihr ganzes Glück. Da vertauschte sie das weiße Brautgewand mit dem dunklen Kleide der Johanniterin. Allmählich fand sie ihre Ruhe wieder. Unter dem weißen Häubchen blickte ihr liebliches Gesicht mit den blonden Scheiteln so mädchenhaft wie das einer Neunzehnjährigen, und immer mit einem stillen Lächeln. — und es waren zehn Jahre verflossen seitdem. Zwei goldene Reifen am Ringfinger erzählen von allem Glück und allem Schmerz . . .

Seit jener Nacht, in der er auf meinem Bette gehockt, kam Rotmann jeden Tag zu mir, oft stundenlang. Wenn ich es meiner Lage und meinen Schmerzen abringen konnte, dann sangen wir zusammen. Schwester Irmintraud liebte das so . . .

„Wie gut wir uns doch vertragen und verstehen", sagte Rotmann einmal, „und ich bin doch so ungebildet."

„Die wahre, echte Bildung sitzt eben im Herzen", entgegnete ich, „die wahre, echte Bildung wird sich nie wie eine Scheidewand zwischen die Menschen schieben, vielmehr wird sie die Brücke zu bilden suchen zwischen den Menschen, die ein Herz haben."

„Zwischen den Menschen, die ein Herz haben", wiederholte Rotmann leise. Es klang so eigen. Das war das Rührende, das Ergreifende an ihm, — er liebte tief und still und ganz ohne Hoffnung. Jeder andere hätte sich wohl in gewissen Stunden an die Hoffnung geklammert, jeder andere hätte mit zwanzig Jahren wohl einmal in süßem Törichtsein vage ins Blaue hineingehofft, aber Rotmann nie.

Und das gab ihm so etwas Stilles, Großes, Edles. Dann kam der Tag, da trat er an mein Bett, so bleich, so grau vor Leid, wie ich ihn noch nie gesehen.

„Morgen — morgen muß ich heim."

Ich konnte nicht reden, ich konnte nur seine Hand mit leisem Druck umfassen.

„Wenn ich nur wüßte, was ich anfangen sollte? Stundenlang stehen kann ich doch nicht, nie mehr — also ist's mit der Tischlerei aus. Umlernen? Aber was?"

Seine müden, klanglosen Worte fielen mir wie glühende Tropfen aufs Herz.

„Rotmann, — es kommt oft alles so ganz, ganz anders."

Er schüttelte traurig den Kopf.

„So glücklich, so schön, so friedlich wie in Bethanien wird's doch nirgendwo und niemals mehr."

Ein wehes Lied zog mir durch die Seele:

„Ein Vogel jäh aus warmem Nest gestürzt,
Ein armes Herz um all sein Glück verkürzt."

So schön und friedlich es auch in Bethanien war, — jeder, aber auch jeder sehnte doch den Moment herbei, wo er genesen zurück ins Leben schreiten konnte, und Rotmann, — — das erschütterte mich immer wieder.

„Aber heut' abend, heut' abend singen wir noch einmal zusammen, gelt?"

„Ja", sagte ich mit einem Gefühl, als ob mir jemand gestorben sei. . . .

Wir haben nicht mehr zusammen gesungen, es ist alles anders, ganz anders gekommen.

Der Oberarzt wollte Rotmann vor seinem Ausscheiden noch einmal selbst untersuchen.

Und bei der Untersuchung ergab es sich, daß die schreckliche Krankheit unter der scheinbaren Heilung erschreckend weit fortgeschritten war, so weit, daß der Oberarzt ihn sofort auf den Operationstisch legen ließ.

Dann brachte man ihn. . . .

Unsere beiden Betten hatten das Angenehme, daß sie etwas isoliert lagen, und daß neben den Kopfenden die Fenster waren.

Die warme Sommerluft strich über unsere Schläfen und brachte uns den Dufthauch ferner roter Rosen mit.

Als der Tag sich neigte, wandte Rotmann mühsam sein Gesicht.

„Singen, ja — ach, singen."

„Singen? Heute, Rotmann? Ich kann ja nicht."

„Doch, ja, bitte, einen Choral."

Ich stützte, so gut es ging, meinen Kopf auf und sang. Ein altes Kirchenlied aus der Kinderzeit:

„Laßt mich gehen, laßt mich gehen,
Daß ich Jesum möge sehen."

Meine eigene Stimme klang mir ganz fremd.

„Hätt ich Flügel, hätt ich Flügel,
Flög ich über Tal und Hügel,
Heute noch nach Zions Höhn,
In die Stadt der goldnen Gassen" — —

Merkwürdig, da brach mir die Stimme, ich brachte keinen Ton mehr aus der Kehle.

„Ich kann nicht mehr singen, Rotmann, ich kann nicht mehr."

Er versuchte zu lächeln, — das ging wie ein Schatten über ihn hin.

Er lag ganz still, — er mußte ja ganz still liegen, so flach wie möglich gebettet, seiner zerschnittenen Brust wegen.

Auch dieser Tag stieg hinab in den Schoß der Ewigkeit.

Schwester Irmintraud hatte die Abendwache. Die Dämmerung kam herauf vom Mariannenplatz und spann ihre Schleier im Krankensaal.

Zufällig waren jetzt alle, die den Saal mit uns teilten, schon „Auf-Kranke", das heißt solche, die nicht mehr ans Bett gefesselt waren und darum tagsüber im Garten herumgehen durften. Frische Luft und Bewegung macht müde, nun schliefen sie alle tief und fest, den Schlaf der Gerechten . . .

Dunkel ward es, dunkel und still. Nur irgendwo, fern und leise, spielte eine Drehorgel ein halbvergessenes Liebeslied.

Als es neun Uhr schlug, kam Schwester Irmintraud, zündete die Nachtlampe an und stellte sorglich den Schirm darum.

Wie sie so dastand, die feine schlanke Gestalt im Dämmerdunkel, nur das Gesicht rot überhaucht vom Schein des Lämpchens, glich sie wirklich einem Heiligenbild. Die blonden Scheitel woben sich zu einer Glorie. In diesem feinen, beseelten Gesicht war nichts von irgendwelcher Abgestumpftheit, ein unsägliches Erbarmen sprach aus diesen Zügen, — ein Heilandserbarmen.

Mit ihren leisen Schritten schritt Schwester Irmintraud zum Fenster, die unteren Flügel zu schließen und die Vorhänge herabzulassen.

Da streckte Rotmann ihr in übermächtiger Empfindung beide Hände entgegen, und Schwester Irmintraud legte ihre blasse Linke hinein, während ihre Rechte an den Vorhängen weiter arbeitete. Wohl minutenlang hielt Rotmann die schlanke blasse Schwesterhand und preßte sein Gesicht darauf und ein paar arme heiße Küsse.

Dann sank er mit leisem Aufstöhnen zurück und Schwester Irmintraud schritt lautlos hinaus . . .

Das leise Liebeslied verklang weit, weit in mächtiger Ferne. . . Nun war es ganz still, — und auch mir fielen die Augen zu . . .

Am andern Morgen hatte sich der Wärter verspätet, er kam so spät, daß Schwester Irmintraud gleichzeitig mit ihm den Saal betrat. Still winkte sie ihm hinaus, da sie nun erst die Morgenandacht lesen wolle.

Sie schritt zum Fenster, — da hielt sie jäh inne.

„Rotmann", rief sie, „Rotmann".

Aber er rührte sich nicht.

Schwester Irmintraud beugte sich über ihn, — dann richtete sie sich auf und sagte leise mit seitwärts gewendetem Haupt:

„Rotmann ist tot."

Mit beiden Händen das alte Bibelbuch auf die Brust gepreßt, stand sie da, so daß ich ihr Gesicht scharf im Profil sehen konnte, ihre Blicke hafteten auf den Kronen der alten Bäume draußen, die im Frühwind rauschten und raunten.

Vielleicht zog ein stilles Gefühl wehmütiger Freude durch ihre Seele, daß sie recht getan, daß sie in ein elendes, verschattetes Menschendasein den einzigen Sonnenfunken getragen, vom fernen Glücke wenigstens den Schein des Scheins . . .

Nun war er tot.

Während wir alle schliefen, den Schlaf der Gerechten, war seine Seele dem breitbaften Körper mit seinen Schmerzen entflohen, emporgeflohen zu Zions Höhen, — in die Stadt der goldenen Gassen.

Schwester Irmintraud legte das weiße Tuch über das leidzerfurchte graue Gesicht.

Dann las sie am Bett des Toten die Morgenandacht . . .

Wie er gelebt, so war er auch gestorben, still, einsam, — im Dunkel . . .

SLUB
Wir führen Wissen.

Tageskalender.

Der Verkehrs-Verein Leipzig. Städtisches Kaufhaus, erteilt unentgeltlich Auskunft über Leipzigs Verkehrs- und Aufenthalts-Verhältnisse, Gasthöfe, Wohnungen, Kunst- und Bildungsanstalten, Vergnügungen und Reisegelegenheiten.

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitäts-Bibliothek, Beethovenstr. 6. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: früh von 9—1 und (mit Ausn. des Sonnabends) nachm. von 3—6. Der Lesesaal ist geöffnet: früh von 9—1 und nachm. von 3—6. Die Bücherausgabe und -Annahme erfolgt täglich früh von 11—1 und (mit Ausnahme des Sonnabends) nachm. von 3—6 Uhr.

Stadtbibliothek, Neumarkt 9. Der Lesesaal ist geöffnet täglich von 10—1, außerdem Dienstags und Freitags von 3—6, Mittwochs und Sonnabends 3—6 Uhr. Bücherausgabe: Mittwochs und Sonnabends 4—7, an den übrigen Tagen 11—1 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse, Tr. 8, I): Bücherausgabe 10—12 und 4—6 Uhr. Benutzung des Lesesaals und Vorlegung der Patentschriften ½9—½1 und ½4—6 Uhr.

Volksbibliothek II. (Schillerstr. 9, p.) 7½—9½ Uhr abends.

Volksbibliothek VII. (Margar. Str. 51, p.) 7—9 Uhr abends.

Pädagogische Zentralbibliothek (Comenius-Stiftung), Mittwoch und Sonnabend von 2½—5 Uhr, Donnerstag von 7½—9½ Uhr. Lesehalle Mittwoch und Sonnabend von 2½—5 Uhr.

Musikbibliothek Peters (Königstr. 26) ist Wochentags von 9—12 und 3—6 Uhr geöffnet. Bücher, Musikalien und Musikzeitungen können im Lesezimmer unentgeltlich studiert und gelesen werden.

Oeffentliche Volksbibliothek des Schreberverein zu Leipzig-Lindenau, Quertstr. 13, pt., Durchgang, Lindenau. Geöffnet Sonntags 11—12 Uhr vormittags und Donnerstags 8—½10 Uhr abends, kostenlos.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Feiertagen ½11—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum Sonnt., Mittw. und Freit. frei, Montags 1 ℳ, Dienst., Donnerst. und Sonnab. 50 ₰, an den Messsonntagen 25 ₰. Für die Besichtigung des Klingerschen Beethoven wird ein besonderes Eintrittsgeld von 3 ℳ erhoben. Der Eintritt in die Ausstellung des Kunstvereins beträgt für Nichtmitglieder 1 ℳ.

Grassi-Museum, Museum für Völkerkunde, geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen von 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 ₰, sonst frei.

Grassi-Museum, Kunstgewerbe-Museum, geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an Wochentagen von 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 ₰, sonst frei. Bibliothek geöffnet Sonntags von 10½—1 Uhr, an Wochentagen von 10 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends. Montags geschlossen. Eintritt jederzeit frei.

Das Antikenmuseum der Universität ist, mit Ausnahme der Universitätsferien, jeden Sonntag von 11—1 Uhr dem Publikum unentgeltlich geöffnet. Zugang von der Universitätsstr., Albertinum, Erdgesch. rechts.

Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs, Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital.) Geöffnet Sonntags und Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 30 ₰, Kinder 10 ₰.

Deutscher Buchgewerbeverein. Ständige buchgewerbliche Ausstellung mit Maschinenhalle. Deutsches Buchgewerbemuseum, wochentäglich von 9—6 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11—4 Uhr. Das Lesezimmer des Buchgewerbemuseums an Wochentagen (mit Ausnahme des Montags) von 9—2 Uhr und abends von 7—10 Uhr, sowie Sonntags von 11—4 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegsveteranen im „Tivoli", Zeitzer Straße 32. Geöffnet alle Wochentage von 9—1 und 3—6 Uhr.

Historisches Museum der Völkerschlacht und Zeit Napoleons I. (12 300 Nummern.) Im Gasthaus Napoleonstein, einzig bestehend. Täglich von früh geöffnet.

Monarchenhügel bei Meusdorf. Prächtige Aussicht auf die Schlachtfelder von 1813. Interessante Sammlung v. Erinnerungen an d. Völkerschlacht.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Deutscher Flottenverein. Anmeldung zur Mitgliedschaft bei der Filiale der Sächs. Bank zu Dresden, hier, Neumarkt 36 (Ecke Schillerstr.).

Geschäftsstelle des Deutschen Patriotenbundes zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig, Blücherstr. 11. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskartenheften.

Dauernde Gewerbeausstellung. Tägl. geöffnet. 400 Aussteller. Eintritt 10 ₰.

Panorama, Roßplatz, geöffnet von früh 8 bis 9 Uhr abends.

Leipziger Palmengarten. Täglich geöffnet. Eingänge: Plagwitzer und Frankfurter Straße.

Zoologischer Garten, täglich geöffnet.

Das Zoologische Museum ist jeden Mittwoch von 2—4 Uhr unentgeltlich geöffnet außer Buß- und Feiertags.

Schillerhaus in Gohlis, Menckestraße 42, täglich geöffnet.

Ackermann's Pelzwaren sind apart und chic. **Brühl 33.**

Korken-Fabriken **Torrellas & Hijos, Hamburg.**
Specialität: **Fass-, Wein-** und **Likörkorken.**
Vertreter: Arno Rich. **Müller,** Georgenstr. 20 B. Tel. 6149.

Pneumatic Harburg-Wien, beste Marke, bei
Arnold Reinshagen, Georgi-Ring 19, Ecke Blücherplatz.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Warenzeichen-Auskunft **Brühl 2.**

Eduard Albrecht, Versteig. u. Taxat., Centralstr. 5.

Jedermann Pianola. kann künstlerisch Klavierspielen mittels des Pianola. Täglich Vorführung von 4—6 Uhr. **Gebr. Hug & Co., Königsstr. 20.**
Pianola-Prospecte mit genauer Beschreibung gratis u. franco.

„Hausfleiss" Gottschedstrasse 35. Tel. 612. **Brandmalerei u. Kerbschnittartikel,** moderne Muster. Grosser Katalog mit über 1000 Abbild. 10 Pfg.

Prima-Treibriemen u. **Holz-Riemscheiben** sofort ab Lager. **Wechsler & Rossack,** Gerberstr. 25. Tel. 1339.

Auskunftei Carl Richter & Co., Leipzig, Wintergartenstr. 6. Fernspr. No. 1462. Ia Referenzen.

Gummi-Wasserschläuche in verschiedenen Preislagen, sämmtlich ausprobirt gut, bei **Arnold Reinshagen,** Georgi-Ring 19, Ecke Blücherplatz.

Schutzmarke **Kavalier-Schokolade** Schutzmarke
Ueberall käuflich.
Knape & Würk,
Grimm. Steinweg 11,
Zwillinge Colonnadenstr. 9, Ranst. Steinw. 5. Zwillinge
Karton 50, 60, 75, 100 ₰, Probetafel 10 ₰.

Neues Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)

Donnerstag, den 29. September 1904:

Anfang 7 Uhr.

(228. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, braun):

Samson und Dalila.

Oper in 3 Akten von Camille Saint-Saëns.
Text von Ferdinand Lemaire. Deutsch von Richard Pohl.
Regie: Ober-Regisseur Goldberg. Direktion: Kapellmeister Hagel.

Dalila . . . . . Frl. Sengern.
Samson . . . . . Herr Urlus.
Der Oberpriester des Dagon . . . . . Herr Schelper.
Abimelech, Satrap von Gaza . . . . . Herr Kunze.
Ein alter Hebräer . . . . . Herr Rapp.
Ein Bote der Philister . . . . . Herr Marion.
Erster } Philister . . . . . Herr Brunow.
Zweiter } . . . . . Herr Büssel.
Hebräer. Philister.

Vorkommende Tänze:

Im 1. Akt: **Tanz der Priesterinnen des Dagon,** ausgeführt von Frl. Jemler, Frl. Schäffer und den Damen des Corps de Ballet.

Im 3. Akt: **Großes Bachanal,** getanzt von den Damen Frl. Jemler, Frl. Schäffer und dem gesamten Ballettkorps.

Die **Dekoration** des 3. Aktes **(Tempel des Dagon)** von Herrn Hoftheatermaler **Freter** hier gemalt, die **Kostüme** nach Figurinen des Malers Herrn **Arthur Lewin** unter Leitung des Garderobe-Inspektors Herrn **Scholz** und der Ober-Garderobiere Frl. **Michelis** angefertigt im Atelier des Stadttheaters.

Pause nach jedem Akt.
Texte à 60 ₰ an der Kasse und bei den Logenschließern.
Opern-Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.

Freitag, den 30. September (229. Abonn.-Vorst., 1. Serie, grün): **Figaros Hochzeit.** Komische Oper in 4 Akten von Mozart.
Opern-Preise. Anfang 7 Uhr.

Voranzeige.

Mittwoch, den 12. Oktober 1904: Bei aufgehobenem Abonnement:
Einmaliges Gastspiel von Isadora Duncan.
Dirigent: Herr Professor Arthur Nikisch.
Tanz-Idyllen.
Erhöhte Preise.

Parterre 1.—3. Reihe 4.50 ℳ; Parterre 4.—8. Reihe 3,50 ℳ; Parterre-Stehplatz 2,50 ℳ; I. Parkett 11 ℳ; II. Parkett 10 ℳ; Parterre-Logen: (Platz) 6.50 ℳ; Proscenium-Logen im Parterre und Balkon: (Platz) 14 ℳ; Mittel-Balkon Vorder-Reihen 14 ℳ; Mittel-Balkon, Mittel-Reihen 12 ℳ; Mittel-Balkon, Hinter-Reihen 9 ℳ; Seiten-Balkon 14 ℳ; Balkon-Logen: (Platz) 10 ℳ; Proscenium-Logen im I. Rang (Platz) 6 ℳ; Amphitheater, Sperrsitz 9 ℳ; Amphitheater, Stehplatz 4,50 ℳ; I. Rang-Logen: (Platz) 5,50 ℳ; II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 4,50 ℳ; II. Rang, Seitenplatz, Sperrsitz 3,50 ℳ; II. Rang, Stehplatz 2,50 ℳ; III. Rang, Proscenium-Logen: (Platz) 3 ℳ; III. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 3 ℳ; III. Rang, Mittelplatz, Stehplatz 1.50 ℳ; III. Rang, Seitenplatz 1,50 ℳ.

Der **Billettvorverkauf** zu dieser Vorstellung beginnt **Montag, den 3. Oktober,** von 10 bis 3 Uhr an der Tageskasse des Neuen Theaters (mit Aufgeld von 30 Pfg. pro Billett). Den geehrten **Abonnenten** wird das Vorkaufsrecht nach Maßgabe der vorhandenen Plätze bis **Freitag, den 30. September,** nachmittags 3 Uhr, gewahrt und können dieselben die Billetts gegen Vorzeigung des letzten Abonnementsumschlags **Donnerstag, den 29.** und **Freitag, den 30. September,** von 10 bis 3 Uhr in Empfang nehmen.

Altes Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)

Donnerstag, den 29. September 1904:

Anfang ½8 Uhr.

Zapfenstreich.

Drama in 4 Akten von Franz Adam Beyerlein.
Regie: Regisseur Brunow.

Personen:

von Bannewitz, Rittmeister | | Herr Greiner.
von Höwen, Leutnant | | Herr Walker.
von Lauffen, Leutnant | der 3. Eskadron | Herr Hahn.
Volkhardt, Wachtmeister | Magdeburgischen | Herr Brunow.
Lueck, Vizewachtmeister | Ulanen-Regiments | Herr Häusler.
Helbig, Sergeant | Nr. 25 | Herr Walter.
Michalek, Ulan | | Herr Demme.
Spieß, Ulan | | Herr Scholz.
Klärchen Volkhardt . . . . . Frl. Else Mancke.
Major Paschke vom Elsässischen Fußartillerie-Regiment Nr. 19 . . . . . Herr Zadek.
Rittmeister Graf Lebdenburg vom Pfälzischen Kürassier-Regiment Nr. 10 . . . . . Herr Schun.
Oberleutnant Hagemeister vom Breisgauischen Infanterie-Regiment Nr. 186 . . . . . Herr Roden.
Erster Kriegsgerichtsrat (Verhandlungsführer) . Herr Huth.
Zweiter Kriegsgerichtsrat (Beisitzer) . . . . Herr Lößmann.
Dritter Kriegsgerichtsrat (Ankläger) . . . . Herr Henning.
Der Protokollführer . . . . . Herr Schröder.
Ein einjährig-freiwilliger Unterarzt . . . . Herr Tolmar.
Eine Gerichtsordonnanz (Feldwebel) . . . . Herr Proft.
Eine Anzahl Ulanen.

Ort der Handlung: Sennheim, eine kleinste elsässische Garnison gegen Belfort zu.

Pause nach dem 2. Akt.

Gewöhnliche Preise.

Einlaß ¾7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende gegen ¾10 Uhr.

Freitag, den 30. September 1904.
Die Kinder des Kapitäns Grant.
Großes Ausstattungsstück mit Ballet in 3 Akten (8 Bildern) von A. d'Ennery und J. Verne. Musik von Raida.
Anfang ½8 Uhr. **Die Direktion.**

Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser.

Direktion: **Anton Hartmann.** Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.

Leipziger Schauspielhaus.

Sophienstraße 17/19.

Donnerstag, den 29. September 1904, abends 7½ Uhr.
Volkstümliche Vorstellung bei halben Preisen.
Nachtasyl.
Szenen aus der Tiefe des Lebens.
4 Akte von Maxim Gorky. Deutsch von August Scholz.
Die zur Handlung gehörige Musik von Friedrich Bermann.
Regie: Direktor Hartmann.

Personen:

Kostylew, Michail Iwanowitsch, Herbergswirt . Robert Forsch.
Wassilissa, seine Frau . . . . . Hilde Dittmar.
Natascha, ihre Schwester . . . . . Josefine Wachinger.
Medwjedew, Onkel der beiden, Polizist . . Emil Wirth.
Waßka Pepel . . . . . Otto Mauren.
Kleschtsch, Andrej Mitritsch, Schlosser . . Hans Mühlhofer.
Anna, seine Frau . . . . . Alice Rebbe.
Nastja, ein Mädchen . . . . . Maria Eisenhut.
Kwaschnja, ein Hökerweib . . . . . Agnes Wenthaus.
Bubnow, Mützenmacher . . . . . Bernh. Wildenhain.
Satin . . . . . Bernhard Vollmer.
Ein Schauspieler . . . . . Artur Eggeling.
Ein Baron . . . . . Lotar Mehnert.
Luka, ein Pilger . . . . . Ernst Vorustedt.
Aljoschka, ein Schuhmacher . . . . . Wilhelm Berthold.
Schiefkopf } Lastträger . . . . . Oscar Linke.
Ein Tatar } . . . . . Hans Köhler.
Ein paar Barfüßler.
Längere Pause nach dem 2. Akt.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Halbe Preise.

Freitag, den 30. September 1904, abends 7½ Uhr:
5. Freitag-Abonnement.
Zum ersten Male. **Mutter Landstrasse.**
Hierauf: Zum ersten Male. **Liebesträume.**
Gewöhnliche Preise.

Sonntag Nachmittag 3½ Uhr:
Vorstellung bei halben Preisen (keine Vereinsvorstellung).
Der Hochtourist.

Theater am Thomasring.

Central-Theater.

Donnerstag, den 29. September 1904, abends 8 Uhr:
Mutter Erde.
Drama in 5 Aufzügen von Max Halbe.
Regie: Oberregisseur Elimar Striebeck.

Personen:

Paul Warkentin, Herausgeber einer Frauenzeitung . . . . . Erich Kaiser-Titz.
Hella Warkentin-Bernhardy, seine Frau . . Hedwig Reicher.
Dr. von Glyszinski . . . . . Alfred Habel.
Heliodor von Laskowski, Gutsbesitzer auf Klonowken . . . . . Elimar Striebeck.
Antoinette, seine Frau . . . . . Marie Zimmisch.
Tante Klärchen . . . . . Louise Zerwitz.
von Lindemann, Gutsbesitzer . . . . . Otto Doser.
Frau von Lindemann . . . . . Elisabet Reinhardt.
Raabe sen., Gutsbesitzer . . . . . Georg Oppel.
Schnaase, Gutsbesitzer . . . . . Gustav Roos.
Frau Schnaase . . . . . Emilie Winterberg.
Raabe junior, Student . . . . . Curt Böttcher.
Dr. Bodenstein, Arzt . . . . . Rudolf Bennewitz.
Fabrikdirektor Meriens . . . . . Fritz Luhne.
Zolupein, Rentier . . . . . Otto Thomsen.
Frau Borowski, Lehrerswitwe . . . . . Maria Stickel.
Kunze, Organist . . . . . Robert Hermann.
Kandidat Schrock . . . . . Hans Bechmann.
Inspektor Zindel . . . . . Carl Eckert.
Lene, Stubenmädchen . . . . . Anny Toga.
Fritz, Kutscher . . . . . Willi Hoffmann.
Zeit: Gegenwart. Ort: Gut Ellernhof.
Nach dem 3. Akt findet eine längere Pause statt.
Kassenöffnung 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende nach 10¼ Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Freitag, den 30. September 1904, abends 8 Uhr:
4. Gastspiel des Herrn Carl William Büller.
Der Herr Senator.

Sonntag Nachmittag 3½ Uhr Vorstellung bei halben Preisen (keine Vereinsvorstellung):
„Heimat".

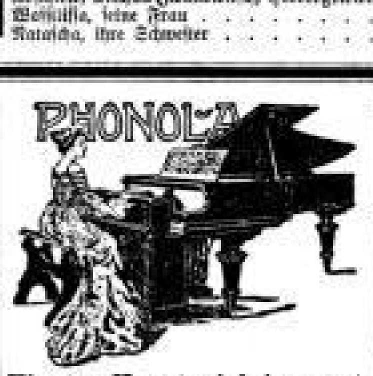
Battenberg-Theater.

Donnerstag, den 29. September, abends 8 Uhr:
Maria Stuart.
Trauerspiel in 5 Aufzügen von Friedrich v. Schiller.
Morgen: **Hasemanns Töchter,** Volksstück von L'Arronge.

Herbst-Neuheiten
sind in reicher Auswahl in jeder Preislage eingetroffen, als:
Baby- und Kindermäntel, Kleidchen, Knaben-Anzüge, Hauben, Hüte, Mützen, Strümpfe u. Schuhe.
Complette Baby-Ausstattungen.
Wickelcommoden, Stubenwagen, Badewannen.
Alex. Enders, Baby-Bazar,
Markt, Rathhaus, Bühnengewölbe No. 1 und 2.

Karl Schröder & Co.,
Schlossgasse 7/II.
Gas-Kocher, -Plätten, -Herde.

Beleuchtungskörper
jeder Licht- und Stilart.
Aufarbeiten von Kronen.
Billigste Preise. **Grösste Auswahl am Platze.** Billigste Preise.



Klavier-Kunstspiel-Apparat
Der künstlerische Erfolg der Phonola ist ohne Gleichen.
Vorführung jederzeit bereitwilligst.
J. H. Robolsky,
Markgrafenstrasse 8.
Buch- u. Musik-Haus. Beste Bezugsquelle für Bücher, Musikalien, Instrumente.
Pianos: Verkauf. Vermietung.

Korpulenz
Fettleibigkeit
wird beseit. durch d. **Tonnola-Zehrkur.** Preisgekrönt m. gold. Medaillen u. Ehrendiplomen. Kein starker Leib, keine starken Hüften mehr, sondern **jugendl. schlanke, elegante Figur** u. graziöse Taille. **Kein Heilmittel, kein Geheimmittel,** sond. naturgemäße Hilfe. Garant. unschädlich für d. Gesundheit. Keine Diät, keine Aenderung d. Lebensweise. Vorzügl. Wirkung. Paket 2.50 ℳ fr. gegen Postanw. od. Nachn.
D. Franz Steiner & Co.
Berlin 127, Königgrätzer Straße 78.

A. Hammer
Grimmaische Str. 8, gegenüber dem Naschmarkt
Hervorragend aparte Formen in
Damen- und Herren-Stiefel
Specialität:
Amerikanische Schuhwaren
bequem im Tragen
elegant im Sitz.

Englischer Anthracit
„Sunrise Big Vein"
Westfälische Syndicats-Koke für Centralheizungen
Stein- und Braunkohlen, Brikets und Gaskoke
für Hausbrand und Fabrikbedarf
Prima Waare zu billigsten Tagespreisen frei Raum oder ab Werk offerirt
Gustav Stock
Gegr. 1876. **Leipzig, Johannisgasse 3, Tr. C.** Tel. 809.

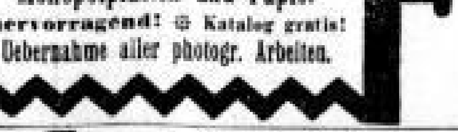
Keine lästigen Haare mehr
nach Gebrauch von **Prof. Dr. Grunwalds Enthaarungsmittel,** Fl. 1,50 ℳ allein echt: **Herm. Eulitz, Hotel Stadt Rom.**

Herrenstoff-Neuheiten
von den billigsten bis zu besten deutschen und englischen Fabrikaten
bietet **in reichster Auswahl** mein **Engros- und Detaillager** zu anerkannt **mässigen Preisen.**
Fritz Böhme,
Schuhmachergasse, gegenüber No. 1.
Uebernahme der Anfertigung unter Garantie für guten Sitz und gute Arbeit; Anzüge von 26 Mk. an.

Hühner-Augen. G. Jacobi's Touristenpflaster gegen **Hühneraugen, harte Haut** an den Fersen und Fußsohlen. In Rollen à 75 ₰.
Depots: **Leipzig: Hofapoth. z. weiß. Adler, Engel-, Hirsch- u. Lindenapotheke.**
Man verlange G. Jacobi's Touristenpflaster (Schutzmarke Hähnchen), da viele werthl. Nachahmungen existiren. Best.-Thle.: 40% Kautschuk, 20% Harz, 20% Oel, 20% Salicylsäure.

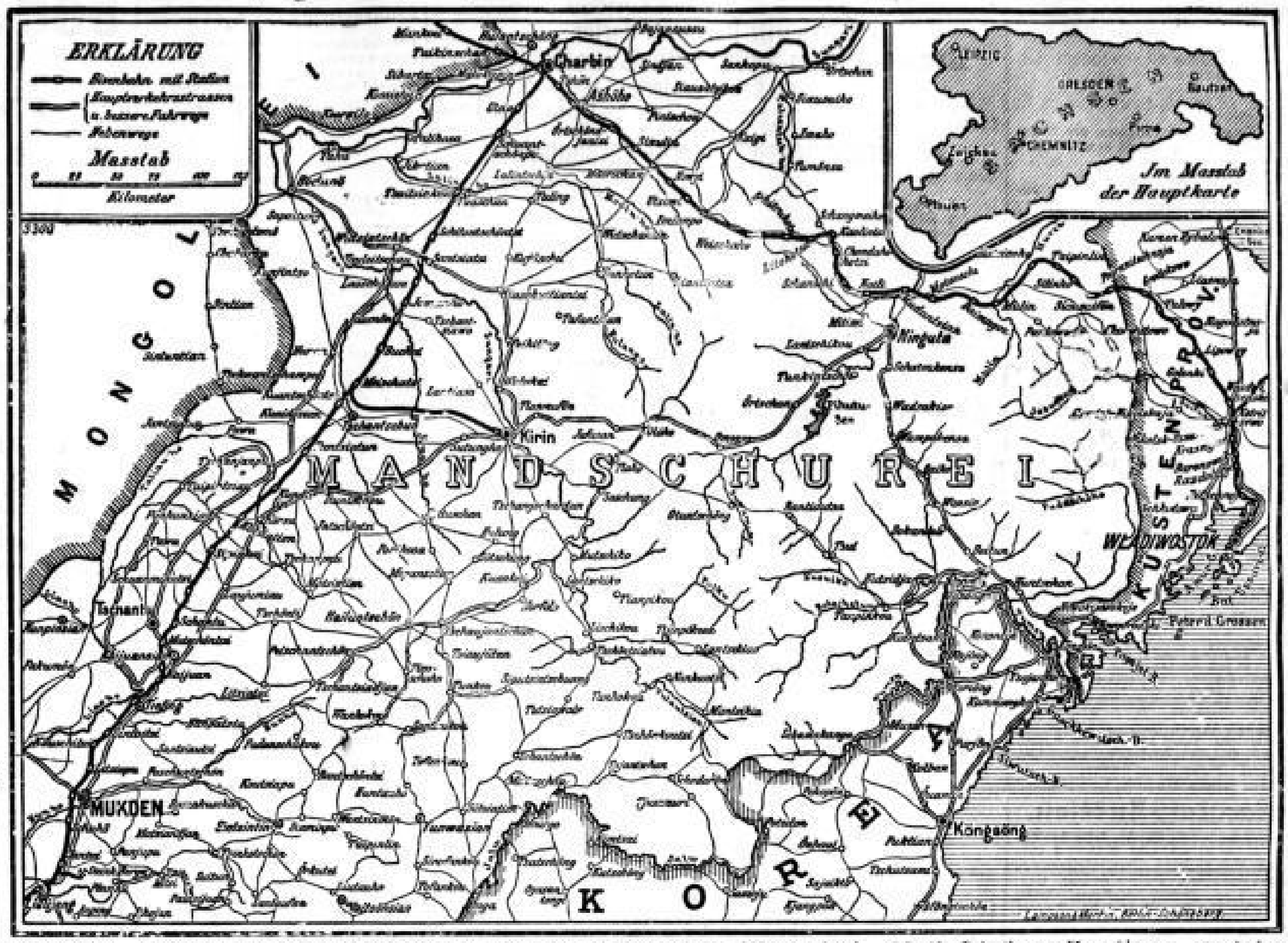
Photogr. Apparate, Kodaks
nur bewährter Systeme **unter Garantie,** sowie sämmtliches bestes **Zubehör zu billigsten Preisen.**
Lumière- Kodak- und Vidilfilms.
Monopolplatten und Papier hervorragend! Katalog gratis!
Uebernahme aller photogr. Arbeiten.

Emil Wünsche-Falcke, Salzgässchen 1.


Gardinen- und Stores-Einrichtungen
zum Verstellen, sowie **Gard.-Rosetten, -Stifte, -Ketten** und **-Stäbe** etc. empfiehlt
Fr. Ed. Schneider, Leipzig, Hainstr. 4.

Die künftige Schlacht bei Mukden.

Für den zu erwartenden Kampf bei Mukden sind die Streitkräfte Kuropatkins nach Möglichkeit verstärkt worden, besonders in bezug auf Artillerie. Die japanischen Streitkräfte werden auf 300 000 Mann geschätzt. Die Hauptmacht des Marschalls Oyama ist in Form eines Hufeisens aufgestellt, dessen innere Seite sich südwärts vom Hun-Flusse zum Bansu-Passe erstreckt. General Kurokis Armee bildet den rechten Flügel, General Nodzu steht im Zentrum und General Oku auf dem westlichen Flügel. Außer diesen drei Armeen haben die Japaner auf dem rechten Flügel ein Korps von 10 000 Mann und auf dem linken Flügel ein besonderes Korps von unbekannter Stärke, dessen Operationsziel Sinminting ist. Die Front der Japaner erstreckt sich, alles eingerechnet, über etwa 22 deutsche Meilen. Die drei japanischen Armeen sind im wesentlichen ebenso stark, wie sie bei Liaujang waren. Kuroki, der eine Front von ungefähr elf deutschen Meilen deckt, hat 140 000 Mann, Oku auf acht deutsche Meilen 120 000 Mann und Nodzu für drei deutsche Meilen 75 000 Mann. Von diesen insgesamt 335 000 Mann sind 30 000 Mann als Reserven abzuziehen. General Okus Operationsbasis ist Jinkau, ungefähr 20 deutsche Meilen von Jantai entfernt, mit dem es durch eine Eisenbahn über Taschitschiao und Liaujang verbunden ist. General Nodzus Basis ist ungefähr 22 deutsche Meilen entfernt und hat keine Wasserverbindung, da er sechs deutsche Meilen vom Hun-Flusse entfernt steht. Die Verbindungen des Generals Kuroki, der offensichtlich den entscheidenden Stoß zu führen ausersehen ist, mit seiner Basis sind angeblich sehr ungenügend, da sie sich 26 deutsche Meilen weit über Shaketse, Fönghwangtschöng, Lanshankwan und Brensihu erstrecken. Von Liaujang oder Jantai kann er nicht leicht Zufuhren beziehen, da in den Gebirgen keine Wege vorhanden sind und die Verbindungsstrecke der russischen parallel liegt, so daß die Transporte leicht den Russen in die Hände fallen könnten. Von Shaketse nach Lanshankwan und von dort nach dem Taitseho besteht jedoch eine kleine Bahnverbindung. Kurokis Stellung ist besonders für Flankenbewegungen günstig, da ihm Hügel, Wälder und Bäche Schutz gewähren. Dagegen muß Okus Armee im freien Felde auf den schlechtesten Wegen vorgehen. In militärischen Kreisen in Petersburg ist man, wie der dortige „Daily Telegraph“-Korrespondent berichtet, von der Eile überrascht, mit der Marschall Oyama den Kampf nach einer so kurzen Ruhepause wieder aufzunehmen strebt. Es scheint jedoch sicher, daß auf dem rechten Flügel Oyamas das dort operierende besondere Korps auf Sindzinting vorgeht, das ein wichtiger Punkt ist, da es durch eine brauchbare Wagenstraße mit Mukden und Tieling verbunden ist. Diese Bewegung wirft die Frage auf, ob die Japaner nach Passieren des Hun-Flusses geradeswegs auf Tieling marschieren und dadurch Kuropatkins Stellung bei Mukden umgehen werden. In Petersburger Militärkreisen glaubt man nicht, daß die Japaner auf Tieling marschieren werden, da ihre numerische Ueberlegenheit zu gering sei, um ihnen einen gleichzeitigen Vormarsch auf Mukden und Tieling zu gestatten. Außerdem würde der Marsch auf Tieling die Japaner von Lanshankwan auf eine Entfernung von 30 deutschen Meilen von der Fahrstraße entfernen und Zufuhren schwierig machen. Ferner liegt der einzige Weg nach Tieling 12 deutsche Meilen von der Straße nach Mukden entfernt, so daß Truppen, die eine Flankenbewegung ausführen, isoliert werden würden. Aus diesen Gründen glaubt man, daß die auf Sindzinting vorrückende japanische Abteilung Kurokis rechte Flanke und Nachhut auf seinem Marsche zum Hun-Flusse decken soll. Ferner muß, um die rechte Flanke zu sichern, der Daling-Paß genommen werden, der am 22. September bereits besetzt wurde. Man ist in Petersburg über den Ausgang des Kampfes nicht in Unruhe, da Kuropatkins Taktik davon abhängen wird, wie General Bilderling den ersten japanischen Stoß auffängt. Kuropatkin kann, so sagt man in Petersburg, je nach dem Ausgang des Ansturmes der Japaner gegen Bilderlings Korps sich gemäß seinem Plan auf Tieling zurückziehen, oder, wenn er den Sieg für sicher hält, bei Mukden eine entscheidende Schlacht annehmen.



Für die Orientierung über die zu erwartenden Kämpfe dürfte die beistehende Karte unseren Lesern deshalb noch besonders willkommen sein, weil auf ihr das Königreich Sachsen als Vergleichsgegenstand eingezeichnet ist. Dies dürfte wesentlich dazu beitragen, von den in Betracht kommenden Entfernungen ein klares Bild zu geben.

Sport.

Reitsport.

Rennen zu Neumarket am 28. September. (Eigene Meldung.)

I. Great Eastern Railway Handicap. Preis 10 000 ℳ. Dist. 1200 m. „Salute“ (W. Griggs) 1., „Orchid“ 2., „Fairmann“ 3. Wetten: 10 : 1, 10 : 1, 11 : 2. Unplaziert: „Countermark“, „Cinquefoil“, „Nourafin“, „Lenz“, „Drosser“, „Pistail“. — II. Beaufort Plate. Preis 10 000 ℳ. Dist. 2400 m. „Wild Oats“ (D. Maher) 1., „Whistling Crow“ 2., „Centre Board“ 3. Wetten: 2 : 1. 3 Pferde liefen.

Rennen zu Maisons-Laffitte am 28. September. (Eig. Meld.)

I. Prix de la Saone 4000 Frcs. Dist. 1200 m. Monf. R. Carters „Cérès“, 3j., 63 kg (G. Stern) 1., Monf. E. Canningtons „Mlle. La Rochette“, 2j., 47½ kg, 2. Tot.: Sieg 284 : 10, Platz 58, 108, 32 : 10. Unplaziert: „Baiser Mart“, „Sardonic“, „Montmartre“, „Proserpine“, „Maguette III“, „Arbelles“, „Régulus IV.“, „Le Météore“, „Muntjac“, „Arsene“, „Reend Gordien“, „Batrola“, „Sweet Briar“, „Antilope“. — Prix de la Méditerranée 5000 Frcs. Für Zweijährige. Dist. 1000 m. Baron E. Leoninos „Herôplan“, 56 kg (R. Carter) 1., Monf. E. Leighs „Ladislas IV.“, 56 kg, 2., Monf. C. E. Achillopulos „Samarie“, 54½ kg, 3. Tot.: Sieg 104 : 10, Platz 23, 15, 21. Unplaziert: „Boleslas“, „Lord“, „Buster Brown“, „Le Sphing“, „Romper“, „Roi du Monde“, „Duc Job“, „Bijou“, „Rhodolia“, „Odalisque“, „La Celle Saint Cloud“, „Pomard“. — III. Prix du Rhone 5000 Frcs. Dist. 1000 m. Monf. H. Legiers „La Sirène“, 52 kg (G. Stern) 1., Baron E. Leoninos „Alzonne“, 54½ kg, 2., Monf. E. de St. Alarys „Kyll Art“, 54 kg, 3. Tot.: Sieg 40 : 10, Platz: 17, 26, 35 : 10. Unplaziert: „Samson“, „Marcia“, „Zigzag“, „Periomelis“, „Période Electoral“, „Lady Anthorp“, „Epinal“, „Custodian“, „Rigelle“, „Serpolette“, „Fille de Roi“, „Cadenette“, „Clovenfoot“, „Marivole“. — IV. Prix du Volga 10 000 Frcs. Dist. 2000 m. Comte H. de Pourtalès „Hebron“, 4j., 57 kg (O'Connor) 1., Monf. Gaston Dreyfus' „Presto II“, 3j., 51 kg, 2., Baron de Reyons „Georgien“, 3j., 51 kg, 3. Tot.: Sieg 18 : 10, Platz: 14, 25 : 10. Unplaziert: „Fikaeur“. — V. Handicap de la Seine. Preis 25 000 Frcs. Dist. 3000 m. Monf. E. de St.-Alarys „Burlingame“, 3j., 48½ kg (J. Lane) 1., Vicomte d'Harcourts „Megara“, 4j., 42 kg, 2., Monf. H. Leisfiers „Mlle. Pourquoi“, 3j., 49 kg, 3. Tot.: Sieg 293 : 10, Platz: 76, 186, 56 : 10. Unplaziert: „Bethan“, „Sylphide“, „Avignon“, „Orphan“, „Beauquemare“, „Elsa“, „Beikal“, „Mal au Bentre“. — VI. Prix du Danube 4000 Frcs. Herren-Reiten. Dist. 2400 m. Monf. F. Charrons „Ignorantin“, 3j., 67 kg (Besitzer) 1., Monf. Gaston-Dreyfus' „Escrimeur“, 3j., 67 kg, 2., Monf. E. Cohens „Le Souvenir“, 5j., 74 kg, 3. Tot.: Sieg 19 : 10, Platz 18, 22 : 10. Unplaziert: „Marisolk“, „Maigre Lont“.

In Karlshorst eröffnet heute der Verein für Hindernisrennen nach siebenwöchiger Pause sein großes Herbstmeeting, das die interessanteste Phase des Sportes zwischen den Flaggen in Berlin darzustellen pflegt. In der vielversprechendsten Weise leitet der heutige Renntag die hohe Saison des Hindernissportes ein: neben dem Wiederauftreten erstklassiger Pferde sind es namentlich die Debuts bekannter Flachrennpferde über Hindernisse, die den sportlichen Wert der meisten Prüfungen ausmachen. Nach Dotation steht das Große Karlshorster Offizier-Jagd-Rennen, ein Handicap über 4000 m, dotiert mit einem Ehrenpreis und 5000 ℳ im Mittelpunkt des Programms. Am Start werden erwartet: „Angely“, „Bavolin“, „Burt Hooker“, „Contraband“, „Amateur I.“, „James the First“, „Virus“, „Operate“, „Verdier“ und vielleicht noch der auch anderweitig engagierte „Bellatola“. Nach seinem Sieg über den erst in Leipzig hervorragend gelaufenen „Chic“ in Dresden hat „Virus“ eine erste Gewinnchance, obwohl er zum ersten mal über den schweren Karlshorster Kurs geht; andererseits kommt ihm die Steuerung des Herrn v. Wallenberg zugute; neben dem Vierjährigen sind „Contraband“, „Bellatola“ und „Bavolin“ in erster Linie in Rechnung zu ziehen. Von einer durchweg besseren Klasse dürften die meisten anderen Rennen des Tages bestritten werden. Den Preis von Langeburg werden „Ellis II“ (Lippold), „Minnetoli“ (J. Martin), „Muncias“ und „Juchhe“ unter sich ausmachen, denen „Saga“, „Galanterie“, „Abbate“ und „Pierrette“ wenig gefährlich werden sollten. Im St. Mark-Rennen über 3200 m könnte „Siegwart“ endlich sein Debut nach so langem Fernbleiben von der Oeffentlichkeit geben; in „Stemming“, „Streber“ stehen zwei erprobte Pferde bereit, denen vielleicht die Münchshofer „Souverain“, „Alkohol“ und „Borička“ einen Strich durch die Rechnung machen können, von denen man noch nicht das Beste gesehen hat: „Trompete“, die nach ihrer Verwendung zur Zucht in Strausberg wieder recht gut abschnitt, trifft hier zu gute Gesellschaft, um Gewinnchancen zu haben. „Souverain“ und „Alkohol“ sind auch für den Preis von Dalgow genannt, in dem sie vor allem „Syndikat“, „Hofnarr“ und „Brüderchen“ schlagen müssen. Eine Reihe guter Flachrennpferde debutiert im Versuchs-Hürden-Rennen über 2500 m; so „Armbrust“ (J. Martin), „Drossel“, „Bajo“ und „Verstigt I“; der Tepper-Laskische Stall hat hier in „Gardez la Reine“, die lange feierte, und „Sweetheme“ zwei starke Eisen im Feuer; bei der wenig geklärten Form der Bewerber ist der Ausgang des Rennens schwer vorauszusehen. Auch im Ahorn-Jagd-Rennen über 3500 m sollen in „Favolge“ und „Poste restante“ (J. Martin) zwei Debutanten gleich über schwere Sprünge herauskommen, denen sich vielleicht in „Scheinwerfer“ (Seiffert) noch ein dritter Neuling zwischen den Flaggen anschließt. „Zinshahn“ soll hier zum ersten mal nach seinem Frankfurter Laufen wieder an der Oeffentlichkeit erscheinen und besitzt bei seiner Klasse die erste Anwartschaft auf das Rennen; gefährlich werden könnten ihm nur „Katharia“ (Lippold), „Fiez I“ und der Dreijährige „Iwo“, der schon recht hübsche Proben seiner Fähigkeiten abgelegt hat. Das Hunters-Flachrennen, ein Herrenreiten über 4000 m schließt den Tag ab. „Rabrusane“, „Hagewan“, „Jahlmeister“, „Morench“, „Mein Glück“, „Athos“, „Freude“ und „Tower Hill“ sind wahrscheinliche Starter. „Jahlmeister“ repräsentiert unbedingt die beste Klasse im Feld und sollte unter Herrn W. Schulz auch in Front enden; neben „Hagewan“, der immer gefährlich bleibt, kann vielleicht „Morench“ eine Ueberraschung bringen, wenn der Vierjährige noch in seiner guten französischen Form ist, nach der er für deutsche Verhältnisse ein mehr als nützliches Pferd sein müßte. —X.

X **Hoppegartener Auktion.** Auf dem Sattelplatze der Hoppegartener Rennbahn kommen am Dienstag mittag 41 Pferde zur Versteigerung. Das Höchstgebot erzielte „Fedor“, ein 4jähriger brauner Hengst von Saraband-Diadem, der für 2020 ℳ in den Besitz des Herrn E. Bischoff überging, während die billigste Erwerbung „Philomele“, eine 3jährige braune Stute von Nickel-Saragossa, Trainer W. Blume für 140 ℳ machte.

** **An dem verunglückten Jockey W. Lane** wurde am Sonnabend eine Operation vollzogen, nach der Lane eine gute Nacht hatte. Das Befinden Lanes soll ein befriedigendes sein, wenngleich er das Bewußtsein bis am Montag nur zeitweise wiedererlangt hatte.

„Macdonald“ ist nach seinem Siege im Preis des Ackerbauministeriums von der Regierung gefordert worden und muß am 31. Oktober abgeliefert werden. Somit tritt der jetzt fünfjährige eiserne Hengst in wenigen Wochen von der Rennbahn, auf der ihm viele große Erfolge beschieden waren, ab. Herr A. v. Pechy erhält für seinen Hengst von dem Ackerbauministerium propositionsgemäß 10 000 Kronen.

— **Gradiczer Vollblut-Auktion.** Bei der Gradiczer Vollblut-Auktion, die in der zweiten Hälfte des Monats November stattfindet, kommen diesmal ca. 30 Vollblutpferde zur Versteigerung.

* **In Mannheim** wird, wie die „Sport-Welt“ vernimmt, beabsichtigt, das nächstjährige Frühjahrs-Meeting auf vier Tage auszudehnen. Die Badenia soll für die Zukunft auf 20 000 ℳ erhöht werden, während 1906 sogar 30 000 ℳ als Jubiläumspreis gegeben werden sollen.

□ **Im Deutschen St. Leger wird das Feld doch zahlreicher** sein, als es bisher den Anschein hatte, da fünf Kandidaten den Kampf gegen das Paar des Freiherrn von Oppenheim, „Real Scotch“ (Van Dusen) und „Habsburg“ (Warne), aufnehmen sollen. Trainer Johnsen hält den Gewinner des Großen Preises von Leipzig, „Slifer“ (Boardman), der sich in ausgezeichneter Verfassung befindet, in Bereitschaft und der Althofsche Stall, welcher in diesem Herbste in hervorragender Form ist, wird durch „Tire haut“ (Weatherden) und „Sirlamund“ (Schläfke) vertreten sein. Außerdem sind noch „Deutschmeister“ und „Bravour“ (Smith) als Teilnehmer anzusehen. Chancen gegen „Real Scotch“ besitzen natürlich diese Pferde nicht, der Realscotsohn dürfte vielmehr bar accident einen weiteren Triumph an die Farben des Schlenderhauser Züchters fesseln und seinem Gegner wie früher seine große Ueberlegenheit zeigen. Das St. Leger ist mit 30 000 ℳ ausgestattet und führt über eine Distanz von 2800 Metern.

○ **Eigentümlicher Unfall.** Taral wurde am dritten Pester Renntage das Opfer eines eigentümlichen Zwischenfalles. Wie die „Sport-Welt“ meldet, rissen beim Hineingaloppieren die Bänder an der Maschine am Start für das Handicap der Zweijährigen, worin Taral die Tarische Stute „Rondelette“ ritt. Die Bänder schlangen sich um den Hals Tarals, und gleichzeitig trat ein Pferd auf den am Boden liegenden Teil der Bänder, so daß eine Spannung entstand und Taral durch die Würgung die Besinnung verlor. Er stürzte vom Pferde, das entlief.

— **Ein Gebot von 100 000 Kronen wurde,** wie ein Gerücht in Wiener Sportkreisen wissen will, Herrn L. Egyedi für seinen ausgezeichneten Zweijährigen „King Bob“ gemacht. Der genannte Sportsmann soll jedoch diese verlockende Offerte für den King Mormouthsohn abgelehnt haben. „King Bob“ wird in dieser Saison nicht mehr herausgebracht werden und hat bereits sein Winterquartier bezogen.

△ **Die Jockey Club Stakes,** das letzte der drei großen 10 000 £-Rennen, die alljährlich auf dem englischen Turf zur Entscheidung kommen, stehen heute als Hauptevent auf dem Programm des Newmarket Meetings. Die Distanz des Riesenpreises beträgt 2800 m und es steht sportlich ein Ereignis ersten Ranges zu erwarten. Neben „Henry the First“, dem zweiten im „Pretty Polly“ aus dem Doncaster St. Leger, werden zwei Derbysieger „St. Amant“ und „Rock Sand“ am Start erwartet, von denen der letztgenannte Sainfoinsohn einige Zeit Ruhe und dann spezielle Vorbereitung für dieses Rennen erhalten hat, das ihm unter der geschickten Steuerung des vorzüglichen amerikanischen Jockeys D. Maher auch schwer zu nehmen sein dürfte. Auf „Henry the First“ wird O. Madden und auf dem diesjährigen Derbysieger K. Cannon im Sattel sein. Von den übrigen konkurrenzberechtigten Pferden ist noch „Lochryan“ erwähnt, welcher eine nützliche Form aufzuweisen hat und durch sein leichtes Gewicht begünstigt Platzchancen besitzen muß.

Radsport.

§ **R.-C. „Sport“, Leipzig.** Der durch seine Polomannschaften in den Leipziger Sportskreisen wohlbekannte R.-C. „Sport“, Leipzig hat sein Klublokal von Hotel „Fürstenhof“ in eigene Räume nach dem Zentral-Theater, Gottschedstraße, verlegt. Die offizielle Einweihungsfeier findet im Laufe des nächsten Monats statt. In diesem Jahre dürfte ein größeres Wettspiel nicht mehr zu erwarten sein, dagegen stellt der Klub im nächsten Frühjahr wiederum zwei Radpolo-Mannschaften auf.

△ **Goldpokal von Plauen.** Der Sportplatz Plauen veranstaltet dieses Jahr noch ein großes Rennen und zwar um den Goldpokal von Plauen 1904, wofür an Gesamtpreisen 5000 ℳ ausgeschrieben sind. Verpflichtet sind zu diesem Rennen, welches in drei Läufen über 10, 20 und 50 km ausgefochten wird, der vorjährige Weltmeister Dickentmann, Georges Dubois (Paris), Peter Günther (Köln) und Emil Meinhold (Reichenbach).

§ **Herausforderung.** Neben Tommy Hall und Walthour fordert jetzt auch Bruno Demke Robl zu einem Match über die Stunde heraus, das event. am Sonntag, den 16. Oktober, im Sportpark Friedenau zum Austrag kommen könnte. Demke, der seine Niederlage in Erfurt nicht als reguläre ansieht, ist nach der „Rad-Welt“ bereit, einen Einsatz von 1000 ℳ zu deponieren, unter der Bedingung, daß Robl, ebenso wie er, einfache Niederradführung ohne Windschutz nach Vorschrift der U. C. I. benutzt.

Das Ardennen-Radrundrennen unterbleibt in diesem Jahre der vorgerückten Saison wegen.

— **In Genf mußten die für Sonntag angesetzten Rennen** wegen des Regens verschoben werden.

Eugène Bruni, dem es am 27. Mai d. J. fast gelungen wäre, den von Tommy Hall geschaffenen Stunden-Weltrekord (87,383 km) zu schlagen, er fuhr damals hinter dem großen Motor von Aeimers 86 km 816 m, will im Laufe dieser Woche einen erneuten Versuch machen, die Leistung Halls zu übertreffen. Bruni wird diesmal hinter Darioli fahren, der seinen Motor mit großem zu diesem Zweck von der U. C. I. genehmigten Windschützer versehen hat.

Kraftfahrwesen.

Der Internationale Pokal des Motocycle Club de France. Wie gestern mitgeteilt, war dieses Rennen unmittelbar nach Schluß desselben wegen der vorgekommenen Unzuträglichkeiten auf der Rennstrecke von dem Renn-Ausschuß für ungültig erklärt worden, es sollte an einem späteren Termine nochmals ausgefahren werden. Nunmehr hat jedoch das internationale Komitee in einer Sitzung beschlossen, das Rennen doch als regulär zu bezeichnen und die gemeldeten Resultate als richtig zu erklären. In der betr. Sitzung waren die Vertreter von England, Dänemark und Frankreich zugegen, während derjenige Deutschlands — Ernst Richter, Potsdam — unentschuldigt fehlte. Der Vertreter Oesterreichs hatte seine Stimme brieflich im Sinne des gefaßten Beschlusses abgegeben. — Der Wert dieses internationalen Wettstreites der Motorzweiräder ist somit etwas illusorisch, denn wenn die Hälfte der Teilnehmer unter solchen niederträchtigen Hindernissen kampfunfähig wird, kann von einem regulären Messen der Fahrer wie der Fabrikate nicht die Rede sein.

Hoteleinrichtungen für Touristen. Gelegentlich der jährlich wiederkehrenden internationalen Automobil-Ausstellung vom 9. bis 25. Dezember 1904 in Paris findet in diesem Jahre zum ersten Male eine Konkurrenz für Einrichtung von Touristenzimmern statt. Der französische Automobil-Klub geht von dem Gesichtspunkte aus, daß mit dem rapiden Wachsen des Automobil-Verkehrs auf dem flachen Lande die Bedürfnisse der Touristen in bezug auf Komfort und Hygiene in den bestehenden Einrichtungen keine Befriedigung finden. Der Klub will durch diese Konkurrenz Einrichtungstypen schaffen, an die die Hotel- und Gasthausbesitzer sich in Zukunft halten sollen. Es ist vorgesehen, 3 Einrichtungsarten zur Konkurrenz zuzulassen und zwar: 1) für Hotels ersten Ranges in großen Städten und Badeorten; 2) für mittlere Hotels in kleineren Städten und 3) für Gasthöfe. Die Konkurrenz ist ausgestattet, außer mit Ehrenpreisen mit einem Geldpreise von 5000 Frcs., 2 Preisen von je 2000 Frcs. und zwei weiteren von je 1000 Frcs. Bei der internationalen Bedeutung der Ausstellung dürfte es im Interesse der deutschen Einrichtungs-Industrie liegen, sich an dieser Konkurrenz zu beteiligen. Anmeldung muß bis zum 5. Oktober erfolgen. Die näheren Bedingungen sind im Bureau des Deutschen Automobil-Klubs, Berlin NW., Sommerstraße 4a, einzusehen.

Fußballsport.

⊙ **Die Wackermannschaften** spielten am Sonntag mit folgenden Resultaten: „Wacker II“ gegen „Preußen“-Halle 3 : 0, „Wacker III“ gegen „Fortuna I“-Leipzig 6 : 1, „Wacker IV“ gegen „Preußen“-Halle 1 : 2 und „Wacker V“ gegen „Fortuna III“-Leipzig 4 : 4.

F. C. Britannia. Dreimal als Sieger ging am vergangenen Sonntage der F.-C. „Britannia“ in den Verbandswettspielen hervor. Und zwar siegte die I. Mannschaft über „Union I“ mit 8 : 2; die II. über „Union II“ mit 5 : 1; und die III. über „Teresa II“ mit 7 : 2 Goalen. Somit erzielte „Britannia“ die ansehnliche Goalzahl von 20 : 5.

Kegelsport.

Das diesjährige Ehrenbahnkegeln des Lokal-Verbandes Leipziger Kegelklubs nahm Sonntag, den 25. ds., seinen Anfang und hatte bei regem Verkehr recht nennenswerte Resultate zu verzeichnen. Mit 10 Kugeln (Normalgröße 16', em. einmaliger Bahnwechsel) wurden 65, 60 und 59 Holz erzielt. Auf der Konkurrenzbahn waren Höchstleistungen von 23 Holz mit 3 Kugeln mehrfach zu notieren. Vielen Zuspruch hatte das Kegeln auf der Damenbahn, die verschiedentlich mit besonderer Geschicklichkeit frequentiert wurde. Dasselbe wird kommenden Sonntag, den 2. Oktober, nebst dem Ehrenbahnkegeln fortgesetzt und beendet. In der abends im Saale des Kegelheims stattfindenden Preisverteilung kommen für die Sieger auf Ehrenbahn wertvolle Preise im Betrage von 250 ℳ aus Verbandsmitteln zur Verteilung. Die Preistafel der Damenbahn zeugt in ihrer Aufstellung von Wirtschaftsgegenständen von gewähltem Geschmack. Das Wild- und Geflügelkegeln des Verbandes findet am 30. und 31. Oktober und 6. November statt.

Bekanntmachung.

Der Bahnhofsbuchhandel auf dem Bahnhofe **Halle a. Saale** soll vom 1. Januar 1905 ab öffentlich meistbietend verpachtet werden. Die der Ausschreibung zu Grunde liegenden Bedingungen sind von unserem Verkehrsbureau hierselbst gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 30 ₰ zu beziehen.

Angebote, denen die unterschriftlich vollzogenen Bedingungen beizufügen sind, sind bis zum 24. Oktober d. Js. Vormittags 10 Uhr an das bezeichnete Bureau mit der Aufschrift:

„Angebot auf Pachtung des Bahnhofsbuchhandels auf dem Bahnhofe Halle a. Saale“

versiegelt und portofrei einzusenden.

Die Eröffnung der Angebote findet an demselben Tage Vormittags 10 Uhr im Zimmer 357 unseres Verwaltungsgebäudes hierselbst statt.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Halle a. Saale, den 23. September 1904.

Königliche Eisenbahndirektion.

Schluss der Auction feiner Nussbaum-Möbel

heute 10 Uhr Blücherstraße 11, H. I.

Schluß-Auktion.

Morgen Vorm. 10 Uhr versteigere ich in freiw. Auftrag **wegen Aufgabe** d. Restaur. **„Waldschlößchen“, L.-Gohlis, Menckestraße 33**

1 Billard mit Zubehör,
1 Klavier, tafelförmig,
ca. 250 Stück **Stühle,**
" 40 " **Tische u. Tafeln,**
3 Bierapparate
mit Zubehör u. dergl.

Wichtig für Gastwirthe!

Fritz Schlegel, Auktionator, Comptoir: Kl. Fleischerg. 13, pt.

Versteigerung.

Freitag, 30. September, Vorm. 10 Uhr w. Nürnberger Straße Nr. 30 1 gebr. Fahrrad, 16 kl. Standuhren m. Musik, Bilder, Porzellanfiguren, ein Contorpult, 1 Federhandwagen, Ladentafeln, Regale f. Kleider freiwillig versteigert. Besichtigung vorher.

Hermann Münch, Versteigerer.

Nachlaß-Auction.

Freitag, den 30. Septbr., **früh 10 Uhr** ab kommen die **gef. gebr. Möbel: 1 eleg. grüne Plüschgarnitur, Herrenschreibtisch, Cylinderbureau, Kleiderschränke, Pendule** u. a. **Uhren, Verticow, Tische, Stühle, Sopha, Waschtische, Spiegel, Bilder, Dampfschwitzapparat, Zinkwannen, Bettst. m. Matr., ff. Federbetten, viele Wäsche u. Frauenkleidung, Glas- und Porzellansachen, Nippes, Teppiche, Gardinen, Küchenmöbel, Küchengeschirr, ca. 100 Bücher** rc. zur freiwilligen Versteigerung **Pfaffendorfer Str. 50, pt. l.** Besichtigung 2 Stunden vor Beginn.

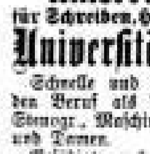
H. Müller, Auct., i. Fa. **Pohle,** Nordstr. 11.

Hierdurch laden wir die Aktionäre unserer Gesellschaft zu der am **Dienstag, den 4. Oktober d. J., Vorm. 11 Uhr,** im Kontor der Fabrik zu Falkenstein stattfindenden **sechzehnten ordentlichen Generalversammlung** ein. Zur Teilnahme sind diejenigen berechtigt, welche sich **vor Beginn der Versammlung** durch Vorzeigen ihrer Aktien oder der von der **Gesellschaft, Gerichtsbehörden, Notaren** oder **Bankinstituten** ausgefertigten, die Nummern der Aktien angebenden Hinterlegungsscheine als Aktionäre der Gesellschaft ausweisen. **Tagesordnung:** 1) Jahresbericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustkonto, Entlastung des Vorstands und Aufsichtsrats. 2) Beschlußfassung über die Verteilung des Reingewinns. 3) Abänderung des Gesellschaftsvertrags, und zwar des § 6, betr. die Bestimmungen über abhanden gekommene Aktien oder Div.-Scheine; § 8, betr. die Berufung der Generalversammlungen; § 24, betr. die rechtsverbindliche Zeichnung der Firma der Gesellschaft; § 28, betr. die Verteilung des Reingewinns. 4) Wahl zweier Mitglieder des Aufsichtsrates.

Falkenstein i. V., den 15. September 1904.

Der Aufsichtsrat der Falkensteiner Gardinen-Weberei und Bleicherei.

Clemens Wehner, Vorsitzender.



Auskunft und Prospekt frei. Teleph. 8138.

Rackow's Unterrichts-Anstalt

für Schreiben, Handelsfächer u. Sprachen,

Universitätsstraße 2, II.

Schnelle und gründliche Vorbildung für den Beruf als Buchhalter, Correspondent, Stenogr., Maschinenschreib. Kurse f. Herren und Damen.

Befähigte und fleißige Schüler werden vom Institut direkt placiert.

Dir. **Rackow.**

Prospekte frei. **C. Schmidt, Schulstr. 8,** lehrt gründlich **Schönschreiben, Buchführung,** Stenographie, Maschinenschreiben, Rechn., Corresp., Wechsell., Kalligraphie etc. Eintritt täglich.

Tachy Windmühlenstr. 11 lehrt gründl. Schönsch. 1 M, Buchf., Stenogr., Rechn., Wechsell. Korr. Sprachen Tag u. Abends.

Dörfel Hainstrasse 12 **Alle Handelsfächer** spez. **Bucht.** Schnellschrift — Schön alle Syst. Besucher m. Kurse erhalten infolge ihrer **schönen** Schrift ausgezeichnete Stellg.

Englisch f. Kaufleute

An einem Separat-Zirkel zur **gründl. Erlernung** der engl. **Umgangssprache und Handelskorrespondenz** (Ausbildung z. **perfekten Korrespondenten**) können noch zwei Herren **teilnehmen.** Offerten unter J. 248 an die **Expedition** dieses Blattes.

Française p. Parisienne dipl. Rudolphstr 5,p.

Franz., Engl. prakt. sprech., corresp. lehrt erf. B. Engl. Pfaffendorfer Str. 56, pt. 11.

Frl. erth. Anfäng. **gründlichen Klavierunterricht** in u. auß. d. H. Uferstr. 15, II.

Freiwillige Versteigerung.

Wegen Ladenaufgabe versteigere **Freitag, den 30./9.,** Vorm. 10 Uhr **Damenhüte** für Winter, **1 Waarenschrank, 3 Schaufenstervouleaux, 1 Terrarium,** div. **Stühle** und **Tische, 2 Damen-Wachsbüsten, Hutständer, Parfüms.** Besichtigung am selbigen Tage von 8 Uhr an im Local **Jacobstraße 1.**

Richard Klemm, Auctionator.

Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunkohlen-Industrie-Gesellschaft zu Rattmannsdorf.

Unsere Aktionäre werden zu der am **Montag, den 24. Oktober 1904, mittags 12 Uhr** im **„Hotel Stadt Hamburg“** zu **Halle a. S.** stattfindenden

32. Ordentlichen General-Versammlung

hiermit ergebenst eingeladen.

Tages-Ordnung:

1. Erstattung des Geschäftsberichts.
2. Nach Anhörung des Berichtes der Herren Revisoren Prüfung und Genehmigung der Bilanz, Beschlußfassung über die Verteilung des Reingewinnes 1903/1904.
3. Erteilung der Decharge an die Gesellschaftsorgane.
4. Wahlen zum Aufsichtsrat.
5. Wahl von zwei Revisoren für den Geschäftsabschluß 1904/1905.
6. Sonstige Anträge.

Wegen der Teilnahme an der General-Versammlung wird auf § 26 des Gesellschaftsvertrages verwiesen; es genügt die Hinterlegung der Aktien bei der Gesellschaft, Dorotheenstraße 18, Halle a. S., beim Halleschen Bankvereine von Kulisch, Kaempf & Co., Halle a. S., oder bei Herrn H. C. Plaut, Leipzig.

Halle a. S., am 28. September 1904.

Der Vorstand. Piltz.

Aktienbierbrauerei Gohlis.

Der am **30. September d. J. fällige Zinsschein Nr. 19** unserer 4% Anleihe v. J. 1895 sowie die in der Generalversammlung vom 28. November 1903 **ausgeloosten und zur Rückzahlung für den 30. September 1904 gekündigten Schuldscheine** unserer Anleihe v. J. 1895 und zwar:

Lit. A à ℳ 500.— Nr. 13, 15, 112, 186, 236, 279, 317, 359, 380, 411, 460, 632, 736, 739, 754, 777, 818, 846,
Lit. B à ℳ 100.— Nr. 22, 148, 182, 211, 213, 383, 451, 473, 490, 493

werden vom Verfalltage ab an unserer **Gesellschaftskasse** in **Leipzig-Gohlis** eingelöst.

Rückständig sind:

Lit. A à ℳ 500.— Nr. 1, 8, 131,
Lit. B à ℳ 100.— Nr. 308.

Leipzig-Gohlis, am 29. September 1904.

Die Direction.

Unsere Kassen sind

Sonnabend, den 1. Oktober 1904,

ununterbrochen von früh 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr geöffnet.

Leipziger Hypothekenbank.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß sich von heute ab unsere **Geschäftsräume**

Poniatowsky-Straße Nr. 2, parterre,

befinden.

Leipzig, den 28. September 1904.

Die Generalagentur
der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt (gegr. 1812).
Hugo Rösch.

Lose 5. Klasse Kgl. Sächs. Lotterie **Ziehung 12. Oktober bis 2. November,** empfiehlt **Franz Kind & Co., Leipzig, Markt 8, I.**

Wurzener Tageblatt und Anzeiger

zugleich für die Städte
Brandis, Mutzschen, Nerchau, Trebsen und Umgegend.

Amtsblatt

der Königlichen Amtshauptmannschaft zu Grimma, des Königlichen Amtsgerichts und Stadtrats zu Wurzen, sowie des Stadtgemeinderats zu Brandis.

Das „Wurzener Tageblatt“, das wöchentlich 6 mal erscheint — Preis vierteljährlich ℳ 50 ₰, durch die Post bezogen 1 ℳ 80 ₰ — ist eines der verbreitetsten Provinzialblätter Sachsens, Insertionsorgan der Behörden, Geschäftsleute, Vereine, Gastwirte und Privaten u. s. w.

Täglich werden davon ca. 4250 Exemplare gedruckt.

Inserate im „Wurzener Tageblatt“ die Spaltzeile 15 ₰, haben den wirksamsten und besten Erfolg.

Hierdurch mache ich bekannt, daß ich meine Praxis wiederaufnehme **unter Verlegung** der bisherigen Sprechzeit auf die Zeit von

vormittags 9 bis 3 Uhr nachmittags

ab 1. Oktober, Emilienstraße 29, I. Etage. Dr. Hans Liebert, approb. Zahnarzt.

Dr. H. Schuster's Privat-Institut,

— **Gegr. 1882.** — Leipzig, Sidonienstraße 50, am Floßplatz. — **Pension.** —

Vorbereit. für **Maturitäts- und Prima-Prüfung** (auch für ältere Herren).
" " **Einjähr.-Freiw.-Examen** (zurückgebl. Obertert. bestanden schon nach ½ J.)
" " die **Fähnrichs-** und **Seekadetten-Prüfung.**
" " **alle Classen der höheren Schulen.** (Schnelle Förderung Zurückgebliebener.) **Arbeitsstunden- und Nachhilfeunterricht.**

Vorzügl. Erfolge in allen Abtheil. — Prospect frei. **Dr. H. Schuster.**

Städtische Bauschule Glauchau i/S.

Besondere Abteilungen für Hoch- und Tiefbau.

Beginn des **Wintersemesters** am **1. November.** — Programm kostenfrei durch die Direktion. — Beginn des Vorunterrichts am 10. Oktober.

Verein für Familien- und Volkserziehung

gegründet 1871.

A. Seminar für Kindergärtnerinnen
für Familien, zur Leitung von Kindergärten.
Lehrerinnen für Seminare.

B. Lyceum für Damen,
1. Wissenschaftliche Lehrkurse.
2. Lehrkurse im Zeichnen und Modellieren.

Anmeldungen von Schülerinnen für den im Oktober beginnenden Kursus werden täglich von **3—4 Uhr Weststraße 16, II.,** angenommen.

Der Vorstand.
Henriette Goldschmidt, Vors.

Dr. Ackermann's Kräuter-Caramellen — Hustenmittel — C. R. Kässmodel

Markt 2. *Petersstr. 28.*

XLVIII. Trimester.

Kaufmännische Kurse

in akademischer Form:

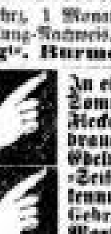
Englisch f. Anf. u. Fortg., bes. engl. Hand-Korr. (ℳ 7 mon.)
Französisch f. Anf. u. Fortg., bes. franz. Hand-Korr. (ℳ 7 mon.)
Buchführung (Dopp.) (ℳ 7 mon.)
Stenographie (ℳ 5 vierteljähr.)
(Bes. Abendstund. v. 8—10 Uhr.)
Beginn: Montag, 3. Oktober 1904.
Anmeldung, sof. 12—1 Uhr.
Dr. jur. Ludwig Huberti,
Leipzig, Johannisplatz 3—5, I.

Nachhilfe-Unterr., Latein, Französ., Rechn., gesucht für Quartaner-Gymn. Off. sub E. d. 25 **Hertels** Annonc.-Annahme, Katharinenstr. 21.

Theoret. geb. Clavierlehrerin, beh. Ann., erth. Unt., Nr. 5 ℳ f. 12 U. C. 180 Annst. b. Bl., Augpl. 8

Französischer Putzcursus.

Lehrz. 1 Monat. Ausbild. z. Directrice. Stellung-Nachweis. Beg. d. Curse a. 1. Oct. **Augte. Burmestre, Königsplatz 15.**



Zu einer Nacht verschwinden Sommersprossen, gelbe, rote Flecken, Mitesser bei Gebrauch von Dr. Kuhns Edelweiß-Crême ℳ 1,50 u. **Seife 60** ₰. **Viele Anerkennungen. Nur echt hier: Gebr. Schwarz, Drog., am Markt, Br. Schultze, Fri., Grimmaische Straße 13, Centraldrog., Brühl 1.**

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht **J. Kindermann,** Salzgäßch. 3, I.

Tüchtiger Hausschlächter sucht sich noch einige Kundschaft (Liefern ausgeschlossen) sofort zu übernehmen. Off. niederzulegen **Johannisgasse 15,** im Restaurant.

Perf. Friseuse
Humboldtstr. 26, II., **Slcke.**

Atelier für eleg. Damen-Garderobe
Härtelstrasse 6, II. rechts.

Wäsche, ganze Ausstattungen w. sauber u. billig **gestickt** L.-Gohlis, Marienstr. 11, pt. r.

Eine Waschfrau v. Lande sucht noch mehr **Wäsche z. Waschen u. Plätten.** Zu erfrag. Solostraße Nr. 4, Delikatessen-Geschäft.

Strümpfe von den feinsten bis zu den stärksten werd. neu angestrickt. **F. Stahl,** Grimmaischer Steinweg 6, II.

Zöpfe, nur eigene Arbeit, von 4 ℳ an. **Paul Thiele,** Neumarkt 31.

Hüte! Hüte! Hüte! Große Auswahl Neuheiten billig b. **Franz Trunkel,** Roßplatz 8.

Konkurswaren-Ausverkauf
feiner Schuhwaren z. staun. bill. Pr. Nikolaistr. 9.

Vorzügliche Tischweine:

Hahnheimer	excl. Fl.	—,60
Laubenheimer	" "	—,70
Zeltinger	" "	—,85
Niersteiner	" "	1,00
Oppenheimer Goldberg	" "	1,20

F. B. Lindam, Härtelstraße 15, Hof.

Moselweine,
garantirt rein, vorzüglich,
Zeltinger ½ Fl. 65 ₰ excl. Fl.,
Berncastler " 75 " " "
Otto Engelmann, Ranstädter Steinweg 1.

Ausverk. ff. Bordeauxweine,
Hochgewächse von 1896, 1899, 1900
Promenadenstraße 10. 20% Rabatt.

Gut gepflegtes Flaschenbier:
Echt Crostitzer 30 Fl. 3 ℳ,
Köst. Schwarzbier, ärztl. empf., 20 Fl. 3 ℳ,
Culmbacher, leicht, 20 Fl. 3 ℳ,
Schankbier, 50 Fl. 3 ℳ,
empf. die Bierhandlung
Herm. Müller, Centralstraße 15.

Speise-Kartoffeln,
Märker und magnum bonum, in Doppelladungen giebt ab
Kornhaus Torgau.

Caviar

Ia. Ia. **Malossol** à Pfd. 14, 16 ℳ
Astrach. à Pfd. 7, 8, 10, 12 ℳ
Sardellen à Pfd. 80, 120, 160.
Ger. Lachs, Delsardinen u. Capern billigst.
Kiessig & Co., Nicolaistraße 2.

Verkäufe.

Garten mit Laube sofort billig z. verk. L.-Sellerhausen, Bernhardstr. 51, part. l.

Bauplätze am Rosenthal
in **Gohlis** für **33** ℳ pro Quadrat-Meter sind zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstraße 8.

Bauplätze
in Leipzig und den Vororten in allen Größen sind zu verkaufen. Die Bebauungspläne liegen in unseren Geschäftsräumen aus.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Landhaus-Bauplätze
in **Probstheuben** bei Gaschwitz, angrenzend an die großen königlichen **Nadelwälder** der Harth, den Quadratmeter zu 4 ℳ zu verkaufen. Die neue Eisenbahnhaltestelle Probstheuben wird am 1. October d. J. eröffnet. Näheres durch **Beyrich,** Rittergut **Probstheuben** bei Gaschwitz.

Villenplätze in Raschwitz,
Nähe Forsthaus u. Wald prachtvoll gelegen, zu verkaufen. Off. u. **T. 366 Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Grosses Fabrikareal in Taucha
verkaufe auch verschieden geteilt, sehr günstig. Offerten unter F. 50 an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erb.

Bauplätze! Bauplätze! billig zu verk. Off. **P. W. 35 „Invalidendank“,** hier.

In bester Buchhändlerlage

Mitte Alt-Leipzig, an beiden elektrischen Straßenbahnen gelegen,

5000 qm Bauplatz

billigst zu verkaufen. Anfragen von Selbstreflectanten unter C. 191 an die Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8, erbeten.

Mehrere 100,000 □ Meter

Fabrikbauland

in geschlossenem Komplex, mit vorhandenem Bahnanschlußgleis, fertigem Bauplan, genügendem Grundwasser vorhandener Wasserleitung, ist an der Stadtgrenze von Meißen verkäuflich. Reflektanten wollen Adressen unter **E. T. 163 „Invalidendank“, Dresden,** einsenden.

Herrschaftliche Besitzung,

Schloß, Park, guter Boden, vorzügl. Verkehrslage, hohe Verzinsung, wird preiswert verk. Anzahlg. 250 Mille.

Off. unt. J. N. 5488 beförd. Rudolf Mosse, Berlin S. W.

Achtung!

Kapitalisten oder Privatleute,
welche sich mit
20—25 Tausend Mark barer Anzahlung
eine sorgenfreie, sichere Existenz (Fachkenntnisse nicht erforderlich) gründen wollen, ist Gelegenheit geboten, eine in einer großen Stadt von ca. 250 000 Einwohnern (Prov. Sachsen) gelegene

Badeanstalt mit Schwimmhalle,

mit allen eleg., sanitären und prosperierenden Einrichtungen versehen, zu erwerben. Ca. 30 Krankenkassen — Einnahme insges. 15—16 000 Mk. pro Jahr, außerdem vom Vorderhaus ein Mieterträg von 5400 Mk. Gerichtliche Taxe excl. Maschinenanlage 177 000 Mk. Fester Preis compl. 135 000 Mk. Hypotheken geregelt.

Offerten unter D. F. 86 an Rudolf Mosse, Dresden.

Patent.

Zur Erlegung der Jahres-Taxen für zwei erteilte Patente auf wichtigen Apparat der Buchdruckbranche wird **Interessent gesucht.** Als Aequivalent erhält Betreffender ½ Anteil an dem Objekt. Werthe Adressen unter **K. 19** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Schlossbesitzung,
hochherrschaftl., prachtvoll gebaut, ca. **63 Morg. alt. schön. Park etc., zwischen Berlin u. Dresden geleg., vorzügl. Bahnverbindung, ist sehr billig für 200 000 Mark verkäuflich. Anzahl. 70—100 000 Mark.** Ernstl. Käufer erf. Näh. durch
E. G. H. Rengert,
Dresden, Reichsstr. 14.

Herrlicher Ruhesitz.
Verkaufe oder vertausche mein — **Nähe Dresden** — herrlich u. gesund gel., wenig belast. **herrschaftl. Villengrundstück** mit großen, **alten Parkanlagen,** Spargel-, Beeren- u. Obstanlagen. Grundstück für **gewerbl. Zwecke** geeignet; wenig belastete oder eine, wenn auch **im Betrieb befindliche Fabrik nehme** an. Offerten sub **E. V. 165 „Invalidendank“, Dresden,** erb.

2-Familien-Villa
in **Leutzsch,** Bahnhofstr. 28, mit sehr gr. Obst- u. Blumengarten, Fischteich, ist zu verkaufen.

Solide Einfamilienhäuser in Leutzsch-Gautzsch, an der elektr. **Straßenbahn** und **Bahnhof Leutzsch, frei** und **gesund** gelegen, mit **Gärten, Gas, Wasserleitung,** enthaltend je **6 Zimmer** und **Zubehör** mit **Bad,** sind für je 20,000 ℳ bei mäßiger Anzahlung zu verk. oder zu vermiethen. Näh. im Restaurant **„Paradies“** am Bahnhof **Leutzsch.**

3 Grundstücke im Osten zu verk. Näh. Selbstk. mit 3000 ℳ Anz. Bernhardstr. 51.

Großes Fleischereigrundstück,
Centrum, zu verkaufen. Näh. sub „Fleischerei Z. 1705“ in der Expedition dieses Blattes.

In L.-Schleußig ist **Doppelhaus** in **herrlich freier Lage** sofort preiswerth bei geringer Anzahlung für 80 Mille **verkäuflich.** Offerten sub **P. K. 381 „Invalidendank“, Leipzig, Nicolaistr.,** abzugeben.

Haus m. Gart., 14 000 ℳ, in Delitzsch i. S. zu verk. Näh. Carolinenstr. 25, p. r., Leipzig.

Fabrik-Grundstück
in bester Lage von Plagwitz, mit 25 Pferdekräfte Dampfanlage und Gleisanschluß ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gef. Anfr. unter K. 5 an die Exped. d. Bl.

Gasthof-Verkauf.
Veränderungsh. verkaufe meinen in **Lützen** gelegenen Gasthof Nähe Bahnhof, schönste Lage, mit 5½ Morgen Feld u. sämmtlichem Inventar. **H. Heinecke,** Stadt Leipzig.

Schön. Ecladen, Colonialw.-, Productengesch. mit Schlacht., ist verhältnißm. bill. zu verk. Adr. unt. C. 182 Annahmest. d. Bl., Augustusplatz 8.

Schreibwaaren- u. Cigarrengeschäft neben Schule, Ecke, langjähr. Miethcontr., wegzugsh. sofort zu verkaufen. Offerten u. A. N. 40 hauptpostlagernd.

Schreibwarengeschäft sof. billig zu verk. Off. u. K. 18 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine lediglich für den englischen Markt arbeitende

Goldleistenfabrik
in **Köln a. Rh.,** mit guter Kundschaft, ist in Folge plötzlichen Todes des Besitzers sofort
zu verkaufen.
Offerten erbeten sub **K. E. 4724** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Suche zur Ausbeutung mein. deutsch. Reichs-Patentes einen
Theilhaber
mit einigen 1000 ℳ. **Sehr gewinnbringender Artikel.** Off. Z. 1824 Exp. d. Bl.

Ein Gewandhaus-Stiftungsanteil aus einer Nachlassenschaft zu **verkaufen. Guter Platz, Saal-Mitte.** Reflektanten um Adresse gebeten sub C. 183 an die Annahmestelle dieses Bl., Augustusplatz Nr. 8.

Das erste u. älteste stets vollauf beschäftigte

Bahn-Speditions-Geschäft

in lebhafter **Industriestadt Sachsens, 1865 gegr.,** welches nach übereinstimmenden Abschreibungen rc. **einen buchmäßig nachweisbaren Jahres-**

Reingewinn von 13,000 Mk.
effectiv erbrachte,

ist bei einer Anzahlung von **nicht** unter 60,000 ℳ zu verkaufen. **Das Geschäft würde auch sehr gut für zwei Herren passen.** Gef. ernstgemeinte Anfragen erbeten unter **D. W. 8788** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Ein gut erhalt. **Lexikon** ist zu verkaufen. Zu erfragen Johannisgasse 32, II.

Theater-Abonnement
Neues Theater, Balkon rechts, Proseniumsloge Nr. 1, 2 Plätze, ½ Serie weiß, vom 1. Oktober 04 bis 1. April 05 zu vergeben. Offerten unter Chiffre C. 179 an die Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8.

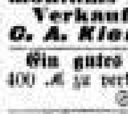
Aller 14 Tage **1 Gewandhausplatz** zu verg. Saalmitte. Adr. u. G. 11 Fil. Königspl. 7.

Seltene **Münzen, Thaler u. Medaillen** verkäuflich Erdmannstraße 18, Hochpart.

Grösste Auswahl Fabrikate I. Ranges
Pianinos neu von M. 450.— an, gebraucht von M. 200.— an, in Miete v. M. 7.— an monatl.
Flügel neu von Mark 1000.— an, gebraucht von Mark 700.— an, in Miete von M. .. — an monatl.
Harmoniums neu von M. 40.— an, gebr. v. M. 30.— an, in Miete v. M. 3.— an
Rabatt bei Barzahlung! Kleine Teilzahlungen!
Gebrüder Hug & Co., Leipzig, Königsstr. 26.
Piano- u. Harmon.-Preisliste gratis u. franko.

Pianos von Ritter Halle
sind klangschön, dauerhaft u. billig. Alleinverkauf
J. H. Robolsky, Markgrafenstr. 8.

Pianinos, Flügel, Harmoniums
Königsstr. 6. **C. Rothe.**



Ein **wie neues Pianino,** Nußb., soll **wegen Umzugs** z. ℳ **530** verk. **Ich leiste 5jährige Garantie A. Merhaut,** Hoflieferant. Petersteinw. 18

Pianinos, Flügel und **Harmoniums** mit und ohne Orgel-Pedale **Verkauf** und **Vermiethung. C. A. Klemm,** Neumarkt, 28, I.

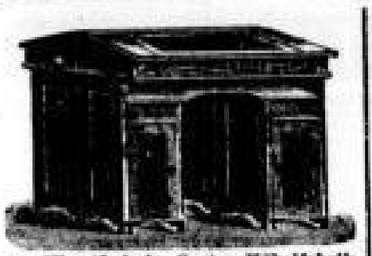
Ein gutes Nußbaum-Pianino ist für 400 ℳ zu verkaufen
Sidonienstraße 32, 1. Etage.

Flügel und Pianos
von **Rönisch-Dresden**
sind allerersten Ranges bei civilen Preisen.
Unbedingte Garantie.
Besichtigung ohne Kaufzwang.
Alleinverkauf:
J. H. Robolsky, Markgrafenstr. 8.

Kl. Flügel, f. Restaur. od. Anfäng. pass., für 60 ℳ zu verk. Bauersche Str. 80, IV. r.

Pianino, alt, Mahagoni, Bronzebeschläg., verkauft bill. Königsstr. 15, prt.

Verkauf u. Vermietung guter **Pianos** u. **Flügel. F. W. Koch,** Ferd. Rhode-Str. 15



W. Hertlein's Contor-Möbelfabrik.
19 Gottschedstraße 19.

Contorpulte, Sessel, Copirtische, Waschtische
sehr billig Gottschedstr. 19.

Stühle, Stühle, Stühle
200 Sorten
Hertlein's Ausstellung
19 Gottschedstraße 19.

50 Sorten geruchlose
Zimmer-Closets u. Bidets
W. Hertlein's Ausstellung
19 Gottschedstraße 19.

Eis. Bettstellen
kauft man aus
erster Hand
in der Eis. Bettstellfabrik
19 Gottschedstraße 19.

! Seit 1868 !
Altbewährte, beste Bezugsquelle.
Alfred Merhaut,
Hoflieferant Petersteinw. 18
Flügel. Pianinos. Harmoniums.
Estey-Orgeln. Estey-Pianos.

Pianos-Verl., Vermieth. i. gr. Ausw. bill. u. Gar. Thiz. Sternwstr. 12, p., n. Reichpl.

Pianino, kreuzs., billig! Albertstr. 14, I.

Gutes Pianino 150 ℳ Nikolaistraße 43, II.

Pianino billig Katharinenstraße 2, III.

1 alte gute Orchester-Geige Volkmarsdorf, Kirchstraße 78, part. rechts. Braune.

Alte gute Geigen, Theilzahlung. Gottschedstraße 30, I., a. d. Thomaskirche.

1 Tenorhorn u. 1 Flöte m. Elfenbeinkopf billig Reichsstr. 30, part. b. Münch.

Holz- und Streichinstrument zu verkaufen Elsterstraße 36, 1. Etage rechts.

Gold. Savon.-Herren-Uhr u. echt gold. lange Damen-Kette a. Privath. z. verk. Näh. Katharinenstr. 21, Cig.-Gesch.

Eine 14 k. goldene Sav.-Uhr sowie eine 14 k. goldne Sav.-Uhr mit Viertel- u. Stundenschlag spottbillig zu verkaufen L.-Eutritzsch, Lindenstr. 30, 3 Treppen rechts.

Gebr. Nähmaschinen von 15 ℳ an,
Gebr. Fahrräder billig.
Wasch- und Wringmaschinen das Neueste, neue Bezüge an Wringmaschinen billig.
W. Gundelach, Reichsstr. 21.

Nähmasch., Singer, gebr., v. 15 ℳ an. Schube, Petersstr. 34, I. H.

3 gebrauchte Singer-Nähmaschinen von 15 ℳ an zu verk. Bayersche Str. 16, p.

Gaskronen, neue Muster, reiche Auswahl, Auskronz. aller Beleucht.-Gegenst., Ausführ. v. Gas- u. elektr. Anl., Spirit.-Glühl. E. Hartmann, Neust. St. 25 27.

Schöne Hängelampe zu verkaufen Lindenstraße 10, 2. Etage.

An Priv.! ein f. neuer schwarzer Gehrock-Anzug preiswerth zu verkaufen Weststraße 60, II. I.

1 schw. Z.-Ueberz. u. 2 Il. Vogelbauer bill. zu verkaufen! Reudnitz, Noristr. 61, IV. I.

36 Neumarkt Nur 36
noch bis Oktober diese enorm billigen Preise.
Die eleg. Einrichtung für nur
1223 ℳ u. 766 ℳ

	Eleg. ℳ	Einf.
Salon:		
1 eleg. Plüschgarnitur	125	90
1 " Salonschrank	75	55
1 " Trumeau	50	28
1 " Salontisch	36	20
4 " Salonstühle	28	16
1 " Eckständer	15	8
Wohnzimmer:		
1 reichgeschnitztes Buffet	125	90
1 eleg. Plüschsofa	75	45
1 gr. Speiseauszugtisch	28	18
1 gr. Paneelspiegel	20	14
4 Rohrlehnstühle	16	14
1 eleg. Serviertisch	15	8
Herrenzimmer:		
1 Schreibtisch, echt nußb.	85	40
1 Bücherschrank	75	35
1 Schlafsofa	36	30
1 Herrenzimmer-Tisch	15	10
1 Spiegel	12	8
2 eleg. Stühle	8	6
Schlafzimmer, englisch:		
2 Bettstellen, hell od. dunkel	70	50
1 Schrank	45	35
1 Waschtisch	28	18
1 Spiegel	30	22
2 Nachttische	30	20
Kücheneinrichtung	90	35
Gr. Vorsaalschrank	68	26
Eleg. Vorsaalgarderobe	28	15
für nur	1223 ℳ	766

Jentzsch's Möbelhaus
Verkauf nur
Neumarkt 36.
Achten Sie gefl. auf genaue Adresse!

Möbel, Spiegel, Polsterwaar. empf. b. O. Pickenhahn, Kloster. 5, I. Tel. 8162

Schreibmaschinen.

Ein Posten von ca. 28 Stück erstklassigen Schreibmaschinen, wenig gebrauchte Exemplare, soll erheblich unterm Preise gegen sofortige Kasse oder grössere Teilzahlung einzeln oder zusammen abgestoßen werden. Adr. von Interessenten sub O. K. 160 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8, erbeten.

Möbel-Magazin Centrum

Katharinenstr. 2 (direkt am Markt im Hause der Taberna). Telephon 2809.

Grosser Vorteil für Brautleute!

Um für die neu aufzustellenden modernen Musterzimmer Platz zu schaffen, verkaufe noch verschied. zurückgesetzte hocheleg. Musterzimmer in Mahagoni, Nußbaum, Eiche zc., um schnellstens damit zu räumen,
zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.
Besonders preiswert mehrere Salons, nußbaum, für nur 300 Mk.
Bestehend aus prachtvollem Salonschrank, Trumeau, Garnitur, Tisch, Stühle und Eckständer.
Hocheleg. Speise- oder Wohnzimmer, echt nußbaum fourniert, nur 300 ℳ
Bestehend aus reich geschnitzten Büffet, gr. Speiseauszugtisch u. g. Serviertisch, Plüschsopha, großem Trumeau und Stühle.
Hocheleg. Engl. doppeltes Schlafzimmer, echt Eiche, für nur 250 ℳ
Bestehend aus 2 eleg. Bettstellen mit guten Matratzen, 1 gr. Ankleideschrank, 1 gr. Waschtoilette mit Spiegel und 2 Nachtschränkchen.
Ferner div. Garnituren Schreibtische, Bettstellen, Schränke, Büffets, Spiegel u. s. w. enorm billig.
Coulante Bedienung — freier Transport — langjährige Garantie.
Versandt nach allen Orten Deutschlands.
Verlangen Sie bei Bedarf m. Illustr. Preisliste.
Jetzt gekaufte Möbel werden unentgeltl. aufbewahrt.

Konkursausverkauf.

Die zur C. Aug. Beyer'schen Konkursmasse gehörigen Möbelvorräte aller Art werden vom 19. September d. J. ab, Vorm. 9—12 Uhr, Nachm. 2—6 Uhr im Geschäftslokale: Gottschedstr. 24 zu herabgesetzten Preisen ausverkauft.
Der Konkursverwalter.
Rechtsanwalt Arthur Kraner.

Otto E. Weber
Radebeul - Dresden.
Weber's Carlsbader Kaffeegewürz
ist die Krone aller Kaffeeverbesserungsmittel.
Weltberühmt
als der feinste Kaffeezusatz.

Möbel-Magazin,
18 Humboldtstraße 18.
Beste Bezugsquelle für Wohnungseinrichtungen.
Mäßige Preise.
Coulante Zahlungsbedingungen.
Ottomar Krause.

Versch. Möbel b. Neumarkt 36, Tr. C, I.

Möbel billig Katharinenstr. 2, II.

Alte, aber gutgeh. Möbel, als Komm., Matr., Stühle bill. zu verk. Körnerstr. 23, III. Töpfer.

Zurückg. Plüschgarnitur Neumarkt 36, Tr. C, I.

Ein nußb. Buffet u. Schreibtisch, feiner Speisetisch mit 12 Lederstühlen billig zu verkaufen L.-Anger, Heligstraße 4, parterre.

Verkauf w. Abreise ins Ausland.
Unter den Reftbeständen meiner Einrichtung befinden sich noch: Große Corridorschränke, Waschtische mit Marmoraufsätzen, auch 2 theilig, Ref.-Babybett, Ampeln, Stühle, schöne Kücheneinrichtung usw. Alles billigst!
Gohlis, Pölitzstr. 10, I.

Vorsaalschränke, Küchen-Buffet und Schränke, Commod. 3. bill. Nürnb. Str. 54, p. r.

Eisschränke,
Aufwaschapparate
Franz Weber, E. Stucks Nachf., Eisschrank-Fabrik, Georgenstraße 6—8. Mehrere gebrauchte Eisschränke.

Eleg. Schreibtisch Neumarkt 36, Tr. C, I.

Schreibtisch billig Katharinenstr. 2, II.

Schreibtisch. Nußb. u. Eiche. Albertstr. 14, I.

Eis. Kinderbettstellen,
Matratzen u. Keilkissen.
Phönix-Magazin. Reichsstr. 12.

Gr. Betkiste zu verkaufen König Johann-Str. 10, II.

1 Oleuschirm, Brettspiele, sowie versch. Muster Blechwaar. billig Poniatowskistr. 11, II.

Grosser 2thür. Geldschrank (Bücherschrank) billig Albertstraße 14.

14 Geldschränke Kästner u. a. Fabr., Roßstr. 17, Cig.-Gsch.

Gebrauchte Geldschränke Miel.-Anom. v. 85 ℳ an, Pulte, Schreibtische, Regale, Ladentafeln, **Neue Amerik. Rollpulte v. 95 M. an,** Schränke, Kliemann, Albertstr. 14. Tel. 8062.

Geldschränke, größte Auswahl aller bess. u. einfach. Schreibtische, 4 finige, doppelte u. einfache Pulte, Laden-, Contor- u. Arbeitstafeln, Regale, Waaren- u. Contorschränke, Copirpr., Brückenu. Tafelwaagen, neu u. gebr., billig. Tischlerei von G. Bräutigam, Schletterstr. 2. Tel. 3889.

Infolge Bureauwechsel gebr. Pulte u. Regale zu verkaufen Poniatowskystr. 2, part.

Kastenregale, Ladentaf., Pulte Elsterstr. 46, p.

Gutes süsses Wiesenheu
in großen Posten offerieren billigst
W. Hess u. Co., Ulm a/D.

Adler-Fahrräder
Otto Felix Eule, Dorotheenplatz 1.
Reparatur all. Fabr., Lehrkursus.
Fernsprecher 7684.

Ladentafel, Doppel- u. einf. Pulte, bezalich. Schreibtische, Regale, Schränke, Tische, Stühle, Sessel alte, neu u. gebr., sehr bill. **Nürnberger Str. 54, Höritzsch.**

Ein Schaufenster-Einbau mit 5 Gasreflectoren,
ein eiserner Ofen zu Koksfeuerung
sind sofort billig zu verkaufen
Grimmaische Straße 20 14.

Waschgefäße jeder Art und Weinfässer aller Größen Erdmannstr. 10, Böttcherei.

Volldampf-Waschmaschine sehr billig zu verkaufen
Gerberstr. 38 bei Bernstein.

Wringmaschinen,
zu 8, 10, 12 ℳ, sowie Gummiwalzen und sonstige Reparaturen billigst bei
A. Bernstein,
Gerberstraße 38, Hof.

Gebrauchte Wäscherolle zu verkaufen Gohlis, Magdeburger Straße 5.

Feinstes süßes
la Wiesenheu
offeriert ladungs- u. fuhrenweise billigst
Otto Dennhardt,
Borna, Bez. Leipzig.

Gebr. Coupé,
leicht, mit Gummireifen, wie neu, preiswerth zu verkaufen Plagwitzer Straße 43.

Landauer, Landaulet, Dogcarts, Park-, Ponys., 1- u. 2sp. Geschirre Ranft. Steinstr. 44.

Hand- u. Geschäftswag. b. Neuschl. Kirchstr. 67.

Princess — Federleicht.

Sehr g. Fahrrad für 36 ℳ zu verkaufen Sternwartenstraße 18, Hof part.

Adler-Damenrad, versch. ältere Garderobe billigst zu verk. Mahlmannstr. 16, I. I.

Tiermarkt.

Schimmelstute,
9jähr., 168 groß, geritten und gefahren, gute Beine, flotte Gänge steht aus Privatbesitz preiswerth zu verkaufen
Reitbahn Sack, Kramerstraße 5.

Anzeige.
Am 3. Oktober cr.
beginnt der Verkauf von
250 bis 300 Stück
ausgemusterten österreich-ungarischen
Militärpferden
nur bestes ausgesuchtes Material
mit vorzüglichen Beinen, sämtlich geritten und eingefahren, daher zu jedem Zweck verwendbar.
Mache besonders die Herren Landwirte, Wirtschaftsbeamten und Fuhrwerksbesitzer darauf aufmerksam.
Bis 10. Oktober cr. treffen täglich größere Transporte ein.
Breslau VII, im September 1904.
Albert Hirschel
Fernsprecher 1134. **Gabitzstr. 44.** Fernsprecher 1134.

Junge Boxer billig zu verkaufen Eisenbahnstraße 4b, 2. Etage r., Reinhold.

Zuchttauben billig zu verkaufen Voigt, Büchnerstraße 14, IV.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Hypotheken vermitt. Hausbes.-Verein L.-Volkmarsd., Ludwigstr. 97. Tel. 9515.

Höchste Beleihung
auf große und kleine Güter, Häuser, Mühlen, Brauereien, Ziegeleien, Bergwerke zc. zum billigsten Zinsfuß.
Lange best. 50 ₰ Freimarken beilegen.
Bankgeschäft A. Ehrich, Rostock.

10,000 ℳ, 7000 ℳ u. 4000 ℳ hat geg. gute 2. Hypotheken auszuleihen Hausbes.-Verein Reudnitz, Dresdner Straße 26.

Mündel-, Stiftungs-, Bank-, Cassen- und Privatgelder
in Beträgen von 10 000, 15 000, 30 000, 45 000, 55 000, 80 000, 90 000, 120 000, 150 000, 240 000 und 300 000 ℳ sind uns für sofort bez. October c. zur Verleihung gegen gute I. Hyp. und 4 bez. 4¼ u. 4½ % Zinsen angestellt worden.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Auszuleihen
Einzelbeträge von 20—100 000 Mark zu 4—4½ %, auf ältere, vollverzinste Hausgrundstücke bis zu 70 % des reellen Wertes. Grundstücksbesitzer werden ersucht, Näheres unter P. V. 427 „Invalidendank", Leipzig, niederzulegen.

Kaufgesuche.

Kaufe Hausgrundstück
Alt-Leipzig, mittl. Wohnungen, bis 250,000 ℳ bei 100,000 ℳ Anzahlung, wenn vermiet. herrschaftl. Zinshaus, Preis 125,000 ℳ, Guthaben 53,000 ℳ, und 26,000 ℳ zur Kapitalanlage erworbene Hypotheken, sowie 21,000 ℳ bar in Zahlung genommen werden. Off. an Rudolf Mosse, Leipzig, u. L. F. 5186.

Bücher kauft stets O. Kuhn, Neumarkt 31.

Hypotheken, Grundstücksverkäufe vermitteln Albin Richter & Co., Brom.-Str. 6, I.

I. Hypothek à 4%
hohe Beleihung, von feinstem Bankinstitut. Anfr. nur von Eigent. unter C. 148 an die Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8.

20—25,000 ℳ II. Hyp., neuerbautes Grundst., geteilte Etagen und Gärten, innere Südvorst., sofort gesucht. Offerten u. K. 592 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14.

20,000 Mark
Accept-Credit von solider Firma gesucht. Off. unter L. Z. 5262 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Mk. 15—20,000
I. Hyp. zu 4½—5 %, auf Bauplätze sofort gesucht. Dammum ev. gewährt. Off. u. L. S. 6973 an Rudolf Mosse, Leipzig.

10,000 Mark
2. Hypothek, auf Grundstück südl. Vorort gesucht. Offerten erbeten unter E. 1445 Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Respect. Geschäftsmann sucht sof. 3000 ℳ gegen gute Verzinsung u. Sicherheit. Discretion erbeten u. zugesichert. Offerten u. C. 186 Annahmestelle d. Bl., Augustuspl. 8, erb.

Welcher edeldenkende Herr oder Dame leiht einem Staats-Beamten 200 ℳ auf 6 Monate? Adressen erbeten unter E. B. 12 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Geg. Accept und gute Zinsen 100 ℳ gesucht. Adr. u. A. S. 107 hauptpostlagernd.

Anst. Wittwe bittet um Darlehn v. 50 ℳ geg. Rückz. Off. u. E. 77 Fil., Königsplatz 7.

Namens-Aktie d. Leipz. Cred.-Bk. gef. Off. mit Pr. sub „Credit" Postamt 8.

Hypotheken-Kapitalien
aller Beträge, billig. Zinsfußes, hat auf das günstigste stets zu vergeben
Bernh. Lindner,
Königsstr. 8. Tel. 9479. Hyp.-Centrale I.

Hypothekengelder
zur I. u. 2. Stelle a. Leipz. Grdst. sind auszuleihen durch den Allg. Hausbes.-Verein, Ritterstraße 4.

Zu schneller und vorteilhafter Besorgung niedrig verzinslicher erster Hypotheken an Stelle mehrerer kleiner und hochverzinslicher hält sich empfohlen
Petersteinweg 10. **Hypotheken-Centrale.** Am Amtsgericht.

Zu Buchhändlerlage
innere Ostvorstadt, vielleicht Nähe der Königstraße, wird ein größeres, solides Grundstück, eventuell mit Bauareal, von zahlungsfähiger Firma zu kaufen gesucht. Auch Mietofferte entsprechender großer Räume könnte berücksichtigt werden. Detaillierte Offerten unter Chiffre K. 12 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kaufe Zinshaus mit geth. Et., Nord. oder Westen Leipz., m. einige Bauplätze, schuldenfrei, in Gaugsch am Bahnhof i. Zahl. gen. werden. Adr. nur v. Besitzern u. G. 13 an die Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8, erbeten.

Ein tücht. Kaufmann,
ledig, Anfang 30, sucht sich mit Capital an einem lucrativen Unternehmen, gleichviel welcher Branche,
zu betheiligen,
bez. ein Geschäft zu übernehmen.
Nur directe Offerten werden berücksichtigt.
Offerten unter **Z. 1842** an die Expedition dieses Blattes.

Leipziger Adreßbuch 1903 oder 1904 gesucht. Off. unter K. 15 Expedition d. Bl.

Gebrauchter Flügel zu kaufen gesucht. Off. unter C. 187 Annahmest. Augustuspl. 8.

Pianino sucht Kliemann, Albertstr. 14.

Brillantring od. Nadel zu kaufen ges. Off. u. H. 560 Filiale d. Bl., Königsplatz 7 erb.

Altes Gold, Silber, Edelsteine kauft O. Würscher, Katharinenstraße 2, I.

Guterh. größerer Teppich billig zu kaufen gesucht. Offerten unter K. 19 hauptpostlag.

Reelle Preise zahlt für getrag. Garderobe, **Möbel,** ganze Einricht., a. Gold, Silber, Brillanten, Pfandscheine, Partiewaaren. Blauner, Reichsstr. 32, I.

Zahlen die höchsten Preise
für getr. Herrengard., Fracks, Pelze, Nachlässe, Partiewaaren, Gold Silber, Musikwerke Leihhausich. auf Gold, Brillant, zahlen bis 50 %.
Gebr. Cohn, Nicolaistraße 27, 1 Treppe.

Getr. Damen- u. Kindergarder., Wäsche, Schuhe kauft Frau Meissner, Kohlenstr. 30, I. M.

Getragene Damen-Garderobe, Wäsche, Hüte, Schuhe u. s. w. kauft stets baar, auch auswärts. Karte genügt.
Frau Paulich, Windmühlenstr. 17.

Einkauf best. getr. Dam.- u. Herrengarderobe Frau Lory, Kl. Fleischergasse 11.

Gebr. Gashängelampe, einflammig, mit Schirm, sucht Willnumez, Petersstraße 34.

Gebr. Zuggaslampe zu kauf. ges. Off. unter H. 1 Filiale dies. Bl., Königsplatz 7.

Möbel, Contor- u. Laden-Einricht. kauft J. Höritzsch, Nürnberger Str. 54.

Möbel-, Contor- u. Ladeneinricht., Eisschränke kauft Heinecke, Sternwartenstr. 47.

2—3 ganz große gebrauchte Kleiderschränke zu kaufen gesucht.
Hubert Ullrich, Weststraße 82.

Fliegenschrank, gut erhalten, zu kaufen gesucht Hauptstraße 7, I.

1 eiserne Bettstelle mit Patent-Matr. zu k. ges. Off. mit Preisang. u. K. 22 Expedition d. Bl.

Contor- u. Laden-Einrichtung, Geldschrank, Eisschrank, Möbel sucht Kliemann, Albertstr. 14. Tel. 8062.

15—20 Pf. Gasmotor zu kaufen gesucht hauptpostl. „15—20".

Hôtel,
am liebsten Jahresgeschäft,
zu kaufen oder zu pachten gesucht
von bekanntem, tüchtigen Fachmanne mit den besten Relationen und Referenzen. Anzahlung bis zu 100 000 ℳ
Reflektiere auf ein nur **nachweislich** gut rentierendes Haus ersten Ranges und erbitte detaillierte Offerten nur vom Selbstbesitzer unter F. N. D. 551 an Rudolf Mosse, Frankfurt am Main.

Gewandhaus.
Zwei nebeneinanderliegende Saalplätze im Halbabonnement (aller 14 Tage) gesucht. Gefl. Off. mit Nummernangabe freundlichst erb. sub J. 216 an die Expedition dieses Blattes.

Heirathsgesuche.

Kaufmann,
Anfang 30, evang., mit größerem Vermögen, Inhaber eines rentablen Geschäfts in größ. Industriestadt des Rheinlands (Reingewinn 4—5000 ℳ jährlich) wünscht mit einer geschäftstüchtigen Dame in Correspondenz zu treten zwecks späterer
Heirath.
Damen von fl. Statur und einwandsfreiem Ruf, häuslich erzogen, die ein zufriedenes, glückliches Heim suchen, werden um ihre Adressen gebeten. Vermögen erwünscht, doch wird mehr auf Herzensgüte und gute Form gesehen. Discretion zugesichert. Vermittlung durch Verwandte angenehm.
Briefe unter Z. 1841 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kaufmann, vermögend, 38 Jahre, mit einem Einkommen von 80 Mille, sucht wegen Mangels an Damenbekanntschaft auf diesem Wege mit einer gebildeten, heiteren, etwas vollen Dame mittlerer Größe im Alter von 25—30 Jahren zwecks
Heirath
bekannt zu werden, event. durch Eltern oder Verwandte. Ruf und Familie der Dame muß tadellos sein, während Vermögen Nebensache ist. Diskretion zugesichert. Ausführliche nicht anonyme Offerten mit Bild unter L. N. 5290 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Wittwe (Hannov.) o. K., 43 J., sehnt mich wieder nach einem Familienleben, da sonst keine Gelegenheit, versuche ich es auf diesem Wege, einen guten Mann kennen zu lernen behufs Heirath. Habe verträgl. Charakter, einige Tausend Mark und mittl. volle Figur. Bitte vertrauensvoll Briefe mit Bild, welches sofort zurücksende, unter C. 188 niederzulegen Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

Heirath wünscht Wittwe m. 100,000 ℳ bar, m. sol. Hrn. v. gut. Charact. (w. a. ohne Vermögen). Off. u. „Aufrichtig", Berlin, Postа. Neue Königstr.

Heirat wünscht sofort j. häusl. erzog. Dame, 22 J., Vermögen fel. 120,000 ℳ, spät. noch 60,000 ℳ, mit ehrenhaft. Herrn, wenn a. ohne Vermögen. Näh. u. „Discretion" Berlin S. O. 16.

Reiche Heirat vermittelt Frau Margarete Bornstein, Berlin, Schönhauser Allee 9a. I. Rückp.

Kind adoptiren.
Gutsituirtes kinderloses Ehepaar in kleiner gesunder Stadt Sachsens sucht ein Kind besserer discreter Herkunft gegen einmalige Vergütung als Eigen anzunehmen. Offerten unter L. W. 5260 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Welches edeldenkende, mögl. kinderl. Ehepaar nimmt einen hübschen, gesunden, 2 Jahre alten Jungen als sein Eigen an? Offerten unter K. 13 an die Expedition d. Bl.

Agenturen.

Vertretung für Thüringen
gesucht, ev. Lagerraum vorhanden. Offerten u. Z. 1813 an die Expedition dieses Blattes.

Deutsche Lebensvers.-Akt.-Ges. sucht routinirten

Oberinspector

für das Königreich Sachsen. Offerten mit Lebenslauf, Photographie und Angabe von Referenzen unter O. 650 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Wir suchen für unsere Lebens-, Unfall- und Haftpflichtversicherungsbranche im Königreich Sachsen

eingeführte Inspektoren

gegen Fixum, Provision und Spesen. Offerten mit Lebenslauf und Referenzen an unsere Generalagentur Dresden-A., Marschallstraße 34, II. erbeten.

Versicherungsanstalten der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank in München.

Die Filial-Direktion Wien

einer vom Landesausschusse errichteten **Landes-Lebens-Versicherungsanstalt** wäre unter convenablen Bedingungen geneigt, die **General-Repräsentanz** einer ausländischen Feuer- und Unfallversicherungs-Gesellschaft für **Oesterreich** zu übernehmen. Gut funktionierende Organisation ist bereits in allen Provinzen vorhanden. Eventuelle Anträge unter: **„Filial-Direktion 44454“** an die **Annoncen-Expedition M. Dukes Nachf., Wien I., Wollzeile 9.**

Gürtler, Metalldrücker, Metalldreher, Schlosser, Klempner,

nicht organisiert, bei hohem Lohn sofort gesucht. Meldungen schriftlich an die **Vereinigung Berliner Metallwaren-Fabrikanten, Berlin**, Dresdner Str. 111.

Plauener Spitzen.

Eine erstklassige **Firma** sucht bei **Detail** und **Engros** gut eingeführte

Agenten

in allen größeren Städten Deutschlands. Offerten an **Karl Hertel & Co., Plauen i. V.**

Eine **Metallkettenfabrik** sucht für Leipzig ev. Sachsen einen rührigen

Vertreter,

welcher bei Eisenhändlern, Lampen-, Jalousie-Fabriken und ähnlichen eingeführt ist. Offerten unter E. D. 2471 an **Rudolf Mosse, Berlin S. 14.**

Eine Ia leistungsfähige, eingeführte **süddeutsche**

Cigarrenfabrik

sucht für hier und weitere Umgebung bei der Kundschaft bekannte erste Kraft als

Vertreter.

Gefl. Offerten sub H. 698 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.

Offene Stellen.

Männliche.

Wer bessere **Stellung** sucht verlange per Postkarte die **Vakanzenpost in München.**

Ein **Stadtreisender**, welcher **Privatkundschaft** zu besuchen hat, gegen hohe Provision von feinem Herrenschneidergeschäft gesucht. Juristische Kenntnisse zum Eintreiben von Forderungen erwünscht. Off. u. **P. Z. 53 „Invalidendank“, Leipzig.**

Für Contor und Lager

event. kl. Reisen, wird zuverl., ehrl. junger Mann gesucht, welcher 4—6000 ℳ Caution stellen kann. Anfangsgeh. 1500 bis 1800 ℳ. Off. u. Z. 1819 Expedition d. Bl.

Commisgesuch.

Für eine größere **Colonialwaaren-handlung** wird **z. 1. November** ein **gewandter Verkäufer im Alter von 18 bis 20 Jahren gesucht.**

Gesuche u. S. 27 postlag. **Zwickau** erb.

Für mein **Colonialwaaren-Geschäft** suche einen **jüngeren, tüchtigen** und gut **empfohlenen**

Verkäufer.

Arthur Petzsche, Reichsstraße.

Für mein **Colonialw.-Geschäft** suche für sofort einen jüngeren **Verkäufer.**

W. Kohlmann.

Zur Leitung einer kleineren Anstalt in New York wird ein tüchtiger

Lithograph

für Gravur, Schrift und Zeichnung, möglichst auch im Entwerfen flotter Etiquetten bewandert, bei hohem Gehalt zum baldigen Antritt gesucht. Näheres durch Süss & Co., Leipzig.

Größere Heizungsfirma in Dresden sucht

tüchtigen Projektanten

für Heizungs- und ähnliche Anlagen zum bald. Eintritt. Schriftl. Angebote mit Zeugn. u. Gehaltsanspr. u. F. D. 177 an die Haupt-Filiale d. Bl., Dresden, erbeten.

Gesucht

werden bei gutem Lohn erfahrene **Sauggasmotoren-**

Monteure,

aber nur solche wollen sich melden unter Chiffre D. T. **252** bei **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Tücht. Schlosser, selbstst. Arb., sofort ges. **Humboldtstraße Nr. 8, R. Leutert.**

Tüchtige Schlosser auf **Bau-** u. Gitterarbeit sucht für dauernd **F. W. Hesse, Erdmannstr.** 10.

Einen Tischler, der auf **Jalousien** eingerichtet ist, sucht Thomasiusstraße 20.

Malergehülfen sucht **P. Müller**, Reudnitz, Mühlstr. 10B.

Tapezierergehilfen sofort gesucht. **R. Schreyer**, Tauchaer Straße 22.

Maurer, mögl. **Stubenarbeiter**, gesucht **Reudnitzer Straße 19, Hof 2 Treppen.**

Köche, 100—180 ℳ Gehalt, sucht sofort **Neupert, Stellenvermitt., Burgstr. 8.**

Tücht. Rockschneider für schwarze Arb. b. dauernder Besch. u. höchstem Lohne sofort **E. Döring, Horkstraße.**

Junger, tüchtiger **Barbier- u. Friseurgehilfe** sofort gesucht **Querstraße 33.**

Ein tüchtiger **Küchenchef** wird für erstklassiges Hôtel mit Restaurant sofort gesucht. **Sächs. Gastwirts- u. Genfer-Verband (Stellenvermittl.), Katharinenstraße 16, Herm. Geissler.**

Ges. j. **Buffetier** z. **Geb.**, 1 **Buffetdiche.**, 1 j. **Hausbursche**, 1 **Kellnerbiche.** Stellenvermittl. Werner, Kl. Fleischergasse 25, I.

Lehrling

für Ostern in

erstem Wollhause

gesucht. Offerten unter C. 45 Filiale dis. Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Für meine **Tuchhandlung und Maßgeschäft**, verbunden mit **Manufacturwaaren- und Teppichhandlung**, suche sofort einen **jungen Mann** als

Lehrling oder Volontär.

Wohnung und Station im Hause.

Gottl. Matthens, Eisenach, Markt 4.

Junger Mann

mit **guter Schulbildung** und **schöner Handschrift, möglichst Stenograph**, als

Lehrling

in kaufm. Bureau gesucht. Offerten u. K. 6 an die Expedition dieses Blattes.

Kaufm. Ausbildung erreichen j. Leute i. 1 J. i. d. vorz. Geschäft d. Unterz. Näheres brieflich.

R. Kalbe, Naumburg a S.

Tücht. Abonnentensammler auf **Prov. ev. Fixum** ges. **E. Leenders**, Buchh., **Kurze Str.** 21, I.

---

1 verh. Diener u. Hausm. (kinderl.), 1 led. Kutscher (Artill.), 1 j. Glaspacker, 1 j. Hausd. f. Condit., 4 Hausbursch. ges. d. A. Loff, Stellenverm., Reichsstraße 14.

Hausdiener, Hot. Aushelfer, j. **Hausdien., 3 Hausbrsch.**, Gütteleb. ges. **Kirsch, Stellenverm., Kl. Fleischerg. 4.**

Offiziersbursche (Kavall. od. Artill.) als Diener zu einz. Herrn gesucht d. A. Loff, Stellenverm., Reichsstraße 14.

Hausm., Diener, Kutsch., Knechte, Hausb. f. Frohberg, St.-Verm., Matthäikirchh. 10.

Ein **Hausmannsposten** m. Wohn. vergebbar z. 1. Okt. a. anst. ruh. 2 j. verg. Moritzstr. 10

J. Packer für Manufaktur., **Kutscher, Knechte, 3 Hausb., Laufb.** j. **Schelbner**, Stellenverm., Gr. Fleischerg. 21.

Solid unverheir. **Kutscher** findet dauernde Stell. Windmühlenst. 36, Fleischerstr. **Fiedler.**

Buffetb., Gläserspüler, 2 junge Hausd. sucht sofort **Jährings Stellenverm., Kl. Fleischerg. 25.**

Kräftiger Laufbursche gesucht. **Franz Ohme**, Buchhandlung, Universitätsstr. 5.

Ein älterer **Schulknabe** zum Wegegehen gegen monatl. Vergütung von 3 ℳ sofort gesucht. **Carl Kusay**, Wintergartenstr. 9.

Weibliche.

Gebildetes erf. Fräulein (auch Kindergärtnerin I. od. II. Kl.) möglichst **bald** in ganze Stellung oder für halbe Tage gesucht zu Kindern von 3—11 Jahren.

L.-Gohlis, Antonstraße 3, I.

Per 1. oder 15. October gesucht ein **erfahrenes Kinderfräulein** zu 4 Kindern von 3—9 Jahren.

Bismarckstraße 1, II.

Suche per 1. Okt. nicht zu junge **Dame** f. m.

Herrenhut-Abteilung.

Pension. Gehaltsansprüche, Refer. zu richten an **Erich Springer, Jena a Saale.**

Lehrmädchen

aus achtbarer Familie mit Anfangsgehalt gesucht. **Conrad Tack & Cie., Reichsstr. 13.**

Flotte Putzarbeiterin,

die im **Garniren runder Hüte perfect ist**, per 1. October **gesucht**. Offerten mit **Angaben über bisherige Thätigkeit** ic. erbeten an

A. Giebner Nachfolger, Gera, R., Schloßstraße 17, I.

Flotte Zuarbeiterin für Schneiderei sof. gesucht Schenkendorfstraße 48, IV., links.

Anlegerin und Punktiererin sucht

Fr. Richter, Königsstraße 8.

Tapisserie.

Eine **auswärtige Tapisseriefabrik** wünscht mit einer

ersten Tapisseristin,

welche im **Entwerfen von Stickmustern tüchtiges leistet, in Verbindung zu treten.** Offerten unter Z. 1818 an die Expedition dieses **Blattes** erbeten.

Jede Dame

erhält von mir dauernden, gut lohnenden

Nebenverdienst

durch leichte **Handarbeit**. Die **Arbeit** wird nach jedem Orte vergeben. **Prospekte** mit fertigem **Muster gegen 30 ₰ Marken** bei **Frau Senze Kolb**, Stickereigeschäft, **Lindenberg** i/Allgäu (Bayern).

Tüchtige Punktiererinnen gesucht. **W. Drugulin, Königstr. 10.**

Anlegerin für Tiegeldruckpresse sof. gesucht. **A. Klemm**, Inselstr. 7, M.-G. II.

Cartonnagen-Arbeiterinnen

für Plüsch-Cartonnagen und Galanteriewaaren sucht **A. Lechner, Plagwitz**, Weißenfelser Str. 51.

Cartonnagen-Arbeiterinnen,

geübte, sucht Naustädter Steinweg 42b.

Suche für sofort ein älteres **Fräulein** oder **Frau** als

Stütze im Haushalt.

Dieselbe muß selbständig kochen können, sowie im Haushalt und Kindererziehung erfahren sein (Mädchen vorhanden).

Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und Zeugnisse sind zu richten an

Frau Amalie Pfüngst, Altenburg, S.-A.

Küchenvorsteherin.

An unserem

Stadtkrankenhause

ist die Stelle der Küchenvorsteherin am 1. Oktober 1904 zu besetzen. Die Stelle ist außer mit freier Station, welche einschließlich der Wäschereinigung mit jährlich 600 ℳ angenommen wird, mit einem Gehalt von jährlich 600 ℳ, das sich sechsmal nach je 3 Jahren um 100 ℳ erhöht, ausgestattet. Bei zufriedenstellenden Leistungen soll der Stelleninhaberin Pensionsberechtigung verliehen werden.

Gebildete Damen werden ersucht, ihre Bewerbung mit Zeugnissen baldigst anher einzureichen.

Plauen, am 27. September 1904.

Der Stadtrat.

Dr. Schmid, Oberbürgermeister.

Ges. für Rittergüter u. für hier **Mamsells, Köchinnen, Jungfern, Stuben- u. Hausmädch. Tischer**, Stellenverm., Lößnigstr. 22, I.

Ges. j. **Kochmamsell** f. Rest., tücht. Herdmädch. Stellenvermitt. Werner, Kl. Fleischerg. 25 I.

Gesucht für sofort ein im Kochen u. Hausarbeit tücht. **Mädchen** nach Thüringen bei hohem Lohn und guter Behandlung. Mit **nur guten** Zeugnissen vorzustellen 11 bis 1 Uhr Funkenburgstraße 15, part. r.

Gesucht z. 15. Okt. nett. saub. Mädchen, welches **etwas kochen** k. u. Hausarb. übernimmt. Zu melden Nachm. 5—7 Uhr Brüderstr. 49, I.

Jung. fleiß. **Mädchen** für Küche u. Haus per 1. Oct. ges. Connewitz, Stöckartstr. 15, I. Laut.

Wegen plötzlicher Erkrankung des jetzigen Stubenmädchens suche zum 1. od. 15. Oct. ein im Nähen, Plätten und Serviren

erfahrenes Mädchen

Frau Dr. **Fritzsche**, Roßplatz 15, II.

Dienstmädchen

für sofort oder später **gesucht**, durchaus sauberes, ordentliches, für **besseren Haushalt**. Mit Buch melden

Gohlis, Menckestraße 7a, III.

Gesucht zum 1. Nov. ein **nettes junges Mädchen**, nicht unter 17 Jahren, aus best. Familie für zwei Kinder (5 und 9 Jahre) und leichte häusliche Beschäftigung. Gute, angenehme Stellung.

Asterstraße Nr. 7, parterre links, am Nordplatz.

Tücht. Waschfrau z. 30. 9. u. 1./10. ges. Lindenau, Aurelienstr. 4, p. l.

Aufwartung für einige Stunden zum 1. Oktober Hohenzollernstraße 10 gesucht. Nur in der Nähe wohnende Frau.

Als Aufwartung für ganzen Tag sehr saub. u. willig. **Mädch.** gesucht. Hohenzollernstr. 2, I., r.

Stellengesuche.

Männliche.

Bautechniker, 23 Jahre, militärfrei, firm in allen Arbeiten, sucht sofort Beschäftigung. Gefl. Angebote unter A. 28 in die Annonc.-Expedition, Westplatz 39, erbeten.

Junger Holländer,

firm in Deutsch, Franz., Engl. und Holl. sucht Stellung. **Brch.** Geh. od. **Volontär.** Offerten sub C. 192 an die Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8.

Stenogr., Maschinenschrb., Buchh., Korresp. ic. werden kostenl. nachgew. d. **Rackows Unterr.-Anst.**, Univers. 2. **Tel.** 8138.

---

100 M. Belohnung

demjenigen, der einem

tüchtigen Expedienten

(29 Jahr) **dauernde** Stellung verschafft.

Gefl. Offerten unter K. 21 an die Expedition dieses Blattes.

Junger Mann,

welcher sich in einem hiesigen Fabrik-Contor oder Agentur-Geschäft weiter ausbilden möchte, sucht per 1. Oktober oder später Stellung als Volontär. Gefällige Offerten unter **K. 25** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Maschinenmeister.

Junger Mann, welcher mehrere Jahre als Monteur thätig war u. größ. Dampfmaschinen montirte und auch große Transmissions-Anlagen leitete u. ausführte, sucht Stellung als **Maschinenmeister** oder auch als **erster Reparaturschlosser.** Selbiger ist gedienter Soldat (Unteroffizier) und besitzt gute Zeugnisse. Gefl. Offerten erbeten unter **K. 17** an die Expedition dieses Blattes.

Portier, sowie **Oberk.**, sprachk. **Kellner**, jge **Köche**, leistf. ob. als II. od. III. Köche, **Buffetier** m. C. empf. **M. Lehmann**, Petersstr. 28, Stell.-Bu

---

Buffetiers, Zapfer, Hausdiener, Diener, Kutscher, Markthelfer, Packer, Bierfahrer, Kellerarbeiter, Burschen empfiehlt Stellenverm. A. Loff, Reichsstr. 14. (Tel. 4177.)

Junger, gewandter Kellner,

22 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung, ev. auch **Rechnungsstelle**. Offerten unter K. 16 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Reservisten als Boten, Portiers, Diener, Markthelfer (Packer), Kutscher, Bierfahrer, Kellerarb., Hausdiener, Hausbursch. empfiehlt stets kostenfrei **O. Frohberg**, Stellenvermittlung, Matthäikirchh. 10. Tel. 6688

Weibliche.

J. geb. Fräulein

sucht z. sofort od. 15. Oktober Stellung als **Verkäuferin** i. größ. Conditorei. **F. Grimmer**, Rabenau b. Dresden, Hainsbergerstr. 45c.

Gebildetes Fräulein, anfangs 30er, von **angenehmem Aeußeren**, in allen häuslichen Arbeiten bewandert, sucht bei alleinstehenden älteren Herren od. Dame Stelle als

Wirtschafterin,

event. Leiterin des Hauswesens. Gefl. Offerten unter M. H. an **„Invalidendank“, Plauen i. V.**, erbeten.

Alleinst. Person, 36 J. (Altenburgerin), im **Kochen** u. allen **häuslichen Arbeiten** tüchtig, sucht **Stellung** als **Wirthschafterin.** Offerten erbeten unter L. A. 1254 an **Rudolf Mosse, Altenburg.**

Mamsell für kalte Küche sucht Stellung in einem **erstklassigen** Haus. Offerten u. K. 24 Exped. d. Bl., Johannisgasse 8, erb.

Stell. sucht **Kaffeemamsell** aus Hotel I. R. auch ausw., Stubenmädch., m. perf. schreib. 3 Jahre hier, weg. Wegz., tücht. Mädch. aus Eilenburg, 23 J., mit vorz. Zgn., aus best. H. u. kinderl., sucht einf. Fr. Günther, Gohlis, Menckestr. 53, pt., Stellenvermittl. Tel. 4137.

Junges anst. Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stellung als **Stubenmädchen.** Off. u. M. E. 12 Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erb.

23jähr. best. **Mädchen**, im Kochen und allen Häusl. bewand., sucht Stellung bei **best. einz. Leuten.** Zu erfr. Petersstr. 22, IV.

J. **Mädchen**, w. plätt. u. serv. k., s. Stell. 1. od. 15. Okt. Plagwitz, Zschochersche Str. 40, III. l.

---

2 Mädchen f. K. u. H., 1 Mädch. f. Kochen erfahr., empf. Frau Naue, Schkeuditz, Kirchstr. 3.

Anst. Mädchen sucht **Aufwartung** für den ganzen Tag, welches stets in best. Häusern in Stell. war. Off. u. **109** postlag. Lindenau.

Anst. Frau sucht sof. **Aufwart.** f. ganz. od. halben Tag. Off. u. K. 10 Exped. d. Bl.

Miethgesuche.

Allgem. Hausbesitzer-Verein, Ritterstraße 4, I.

In unserer Wohnungs-Vermittlungsstelle ist fortwährend Nachfrage nach miethfrei werdenden Wohnungen und Geschäftslokalen.

---

1 Werkstelle, paff. f. Schuhmacher, z. m. ges. Off. m. Pr. u. Pr. G. Plantagestr. 17, III. l.

Für **Allein-Bewohner einzelner** Grundstücke. Kaufmann, Besitzer eines Detailgesch., sucht Nähe der inneren Stadt kleine Wohn. für 3 Pers. (2 größ., 2 kl. Zimmer, Zubehör). Preis bis 600 ℳ. Vielleicht hat Jemand solche Räume abzug. Abr. u. G. 600 hauptpostlag. erb.

Gesucht z. 1. April geräumige **Wohnung** v. 6 Zimmern, Mädchenk. u. Zub., bis z. Preise v. 1100 ℳ. Off. u. K. 20 an d. Expedition d. Bl.

Kbl. ält. W. l. kl. **Wohn.**, b. Haus, od. geth. mit ält. Dame ob. Hr. Off. u. A. börsenpostlag.

Studierender sucht zum 1. Oktbr. ein

gut möbl. ungestörtes Zimmer

nur mit Flureingang. Offerten mit Preisangabe unter K. 4 an die Expedition dieses Blattes.

Einjähriger

sucht Nähe Ulanen-Kaserne möblierte Wohnung.

Off. u. K. 7 Expedition dieses Blattes erb.

Junger Mann

sucht per 1. Oct. Wohnung in der Nähe der Gerberstraße. Offerten u. K. 8 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Beamter sucht **2—3 möbl. Zimmer** in ruhigem Hause bei kinderloser Familie, ev. mit Pension und Familienanschluß. Offert. unter C. 190 Annahmest. d. Bl., Augustuspl. 8.

Anst. Frau sucht sofort Schlafstelle. Off. unter K. 10 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Jg. Dame (Comptoiristin) **sucht Pension** i. Often Leipzigs. Näh. Anerbieten u. K. 23 an die Exp. d. Bl.

---

2 j. Damen suchen **Pension** im Westviertel. Gefl. Off. unt. K. 9 Exped. d. Bl., Johannisgasse 8.

Per 1. April 1905

wird in Gohlis eine Villa mit Garten zu miethen gesucht.

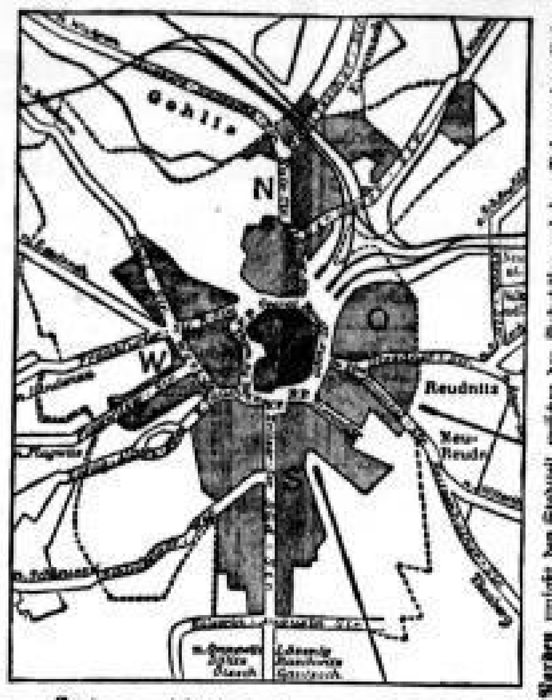
Erwünscht sind 2 Küchen. Offerten mit Preisangabe und mit Anführung der vorhandenen Räume, womöglich unter Beifügung eines Planes unter C. 191 an die Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8, erbeten.

Gesucht wird von 2 Leuten eine Wohnung in 1. oder 2. Etage im West- oder Nordviertel, besteh. aus 4—5 Zimmern, Bad, Veranda, Garten, Sonnenseite.

Offerten mit Preisangabe u. C. 85 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Vermiethungen.

Diese Anzeigen sind alphabetisch nach Strassen geordnet.



Norden umfaßt den Stadtteil zwischen der Gerberstraße und dem Rosental incl. Gohlis und Eutritzsch.
Osten umfaßt den Stadtteil zwischen dem Dresdner Bahnhof und der Grimmaischen Straße.
Süden umfaßt den Stadtteil zwischen Grimmaischem Steinweg und Zeitzer Straße.
Westen umfaßt den Stadtteil zwischen dem Rosental und Schleußig bezw. Johannapark.

Centrum umfaßt die Straßen innerhalb des Promenadenringes.

Allg. Hausbesitzer-Verein. Der kostenfreie Wohnungs-Nachweis befindet sich **Ritterstr. 4, I.**

Pianinos, Flügel, Harmoniums, Studier-Pedal-Harmoniums verm. **Gebr. Hug & Co.**, Königsstraße 20.

Flügel, Pianinos, Harmoniums, Orgel-Pedale vermiethet **C. A. Klemm, Neumarkt 28, I.**

Gute Pianos

zu vermieten

Julius Feurich, Hof-Pianofortefabrik, Colonnadenstraße 30

Flügel und Pianinos vermiethet **J. G. Irmler**, Königl. Hofpianoforte-Fabrik, Turnerstraße 4.

Pianos zu verm. **Rathhausring 13, I.**

Pianinos, Flügel vermietet **C. Rothe, Königstr. 6.**

Neue Pianinos vermietet billigst J. H. Robolsky, Marienstr. 8.

Saubere Lagerräume

zum **zeitweise** Aufbewahren von Möbeln ic. billig zur Verfügung. Adr. unter J. 166 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für Brauereien!

Zu verpachten ein in bester Lage befindliches, gutgehendes

Restaurant.

Off. u. B. K. 129 Filiale, Katharinenstr. 14, erb.

Centrum.

Allg. Hausbesitzer-Verein. Der kostenfreie Wohnungs-Nachweis befindet sich **Ritterstr. 4, I.**

Thomaskirchhof — Promenade.

In unserem neuen Bankgebäude sind die

2. und 3. Etage,

geteilt oder ungeteilt, als Geschäftslokale oder als Wohnungen zum 1. Januar 1905 oder später zu vermieten.

Centralheizung. Personen-Fahrstuhl. Elektrische Beleuchtung.

Näheres bei **Meyer & Co., Schillerstraße 6.**

Burgstraße 10, 3 Treppen, geräumige **Wohnung** mit 4 Stub., neu vorgerichtet, für ℳ 720.— zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Katharinenstrasse No. 23

Contor und Lagerräume

in jeder Teilung sofort zu vermieten.

Thomaskirchhof 17 Zwischenstock f. Contor od. Musterlager, Pr. 1000 ℳ, p. 1./10. zu v.

Nicolaistraße Nr. 6

Vordergeb. 3. Et., per 1./4. 05 geräumige Wohn., 6 Stb., 2 Alk., gr. Vorsaal, Kü., reichl. Zub., für 1100 ℳ zu verm. Näh. dch. Architekt Eluert, Katharinenstraße 16.

Thomasring 3

ist 1./10. er. eine Wohnung für 800 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmeister.

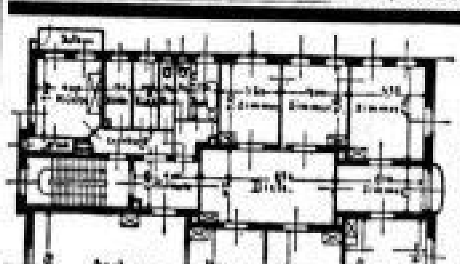
Norden.

Allg. Hausbesitzer-Verein. Der kostenfreie Wohnungs-Nachweis befindet sich **Ritterstr. 4, I.**

Asterstraße 1, am Nordplatz,

sonnige Wohnung, Part., 6, event. 8 Zimmer, reichl. Zubehör, zu vermiethen.

Geschäftslocale, Läden, kl. u. gr. Contore, Lager- und Fabrikräume preiswerth Blücherstraße 11, II. r.



Vorder-Gohlis,

Friedrich Karl-Strasse 5

durchaus zeitgemäss eingerichtete

herrschaftl. Wohnung

mit Garten event. mit Stallung, Wagenremise u. Kutscherwohn., sowie event. mit Luxus-Bad (in Grösse des Saals) zu vermiethen. Nähere Auskunft wird gern erteilt durch d. Besitzer

Georg Döhler, Architekt, daselbst.

Telephon 8935.

Nordstrasse 25, I., 6 Zimmer u. reichl. Zubehör, 1. April od. früher für Wohnung oder Contorräume zu vermiethen.

Gohlis, Wilhelmstrasse 11,

Drei-Familien-Villa,

Parterre 1100, I. Etage 1200 ℳ zu vermiethen. 5 Zimmer, Küche, Speisekammer, Mädchenkammer, Bad, Innenclosett, Glasveranda, Erker, großer Garten, reichl. Zubehör. Näh. beim Hausmann **Streubel**, Wilhelmstraße 8, oder bei **F. C. Canitz**, Marbachstr. 6.

Einfamilienhaus

Leipzig-Eutritzsch, Carolastraße 3, ist per 1. April 1905 zu vermieten, 10 Zimmer, gr. Garten ic. Näh. Löhrstr. 14, p.

Gohlis, Fechnerstr. 2, am Rosenthal, kleine Part.-Wohn., eine jetzt 825 ℳ eine 1./4. 05 1000 ℳ z. v. Buchholz, 3. Et.

Humboldtstraße 7

Tischlerei-Werkstatt und Wohnung im Hintergebäude zum 1. Jan. zu vermieten. Rechtsanwalt Dr. Engel, Katharinenstraße 19.

Für Contor.

Nordstraße 17, II., zwei schöne, neu hergerichtete **Zimmer** mit Gas- u. Wasserleit. zu verm. Zu erfr. b. Hausm. Herrmann, 4. Et.

Eutritzsch, Hauptstr. 10b,

1—2 **ruhige, elegante Zimmer**, möbl., in gutem Hause zu verm., auf W. Pension.

Gohlis, Kaiser Friedrich-Str. 26, möbl. Zimmer mit und ohne **Pension** für Damen in Villa mit Garten.

Nordstr. 35, III. Et., sof. Log. 380 ℳ, separate Stube und Kammer, sofort, 200 ℳ, 3 gr. Souterrainräume als Werkstätte od. für sonstiges Geschäft, mit Thoreinfahrt.

Preußelstraße 4, Exerzierplatz, **Parterre, herrschaftlich**, 5 Zimmer, Glas-Veranda, 1200.—, sofort od. später, neu vorgerichtet

---

2 best. Wohn., der Neuz. entspr., ¹/₂ Etg., sofort zu vermieten, à 360 und 480 ℳ. **Gohlis, Wiederitzscher Straße 4, I.**

Fortsetzung in der 3. Beilage.

SLUB
Wir führen Wissen.

Volkswirtschaftlicher Teil des Leipziger Tageblattes.

Verantwortlicher Redakteur: F. A. Dreiber in Leipzig. — Sprechzeit: 6—7 Uhr nachm. Fernsprecher 1173.

Beschäftigungsgrad im Metall- und Maschinengewerbe.

A. C. Sowohl das Gepräge des Arbeitsmarktes, als auch die Kursbewegung der leitenden Börsenwerte sprachen für eine erhebliche Besserung des Beschäftigungsgrades im Metall- und Maschinengewerbe im Vergleich zum Vorjahr. Trotz des stärkeren Angebots von Arbeitskräften hat sich im laufenden Jahre weit leichter Arbeit finden lassen als vor Jahresfrist. Die Zahl der offenen Stellen stieg eben vergleichsweise viel rascher als die der Arbeitsuchenden. Auf 100 offene Stellen kamen z. B. im August 146,04 Arbeitsuchende gegen 178,40 im Vorjahr. Noch immer ist zwar ein Ueberangebot vorhanden, das sogar noch stärker ist als in anderen Industriezweigen, aber die Besserung gegenüber dem Vorjahre ist doch so kräftig, daß die Periode der Stagnation als überwunden gelten darf. Die an der Börse gehandelten Werte des Metall- und Maschinengewerbes haben im laufenden Jahre ihren Kurs durchschnittlich um ca. 14 Proz. erhöhen können, was auch auf etwas bessere Rentabilitätsaussichten schließen läßt. Erlaubt die Bewegung der Kurse auch nur einen Rückschluß auf die Großbetriebe, soweit sie durch Aktiengesellschaften repräsentiert sind, so ist doch die Erholung bei ihnen um so charakteristischer, als gerade im Metall- und Maschinengewerbe die Großbetriebe von der Krise mit am schärfsten getroffen worden waren. Bemerkenswerterweise ist nun aber der Grad der Besserung in den verschiedenen Gegenden Deutschlands sehr ungleich. Gerade in den Bezirken, in denen das Metall- und Maschinengewerbe am stärksten vertreten ist, sehen wir neben gut beschäftigten Betrieben auch zahlreiche andere, die noch immer mit Beschäftigungsmangel zu kämpfen haben. Die Folge davon ist, daß in diesen Zentren das Verhältnis zwischen offenen Stellen und Arbeitsuchenden ungünstiger ist als im Durchschnitt sämtlicher Bezirke. Sowohl in Rheinland-Westfalen, als auch in Schlesien lastet auf dem Arbeitsmarkt noch ein starker Druck, da die gegenseitige Konkurrenz und die dadurch veranlaßten niedrigen Verkaufspreise es vielen Fabriken unmöglich machen, ihre Geschäftsumsätze zu steigern und mehr Arbeiter einzustellen. Verhältnismäßig viel besser ist die Geschäftslage im Königreich Sachsen. Während dort im vorigen Jahre von einem sehr großen Teil der Beschäftigten noch verkürzt gearbeitet werden mußte, ist jetzt die Arbeitszeit durchweg wieder normal, ja in einer ganzen Reihe von Betrieben wird sogar mit Ueberstunden gearbeitet. Recht gut beschäftigt sind auch die Betriebe in Berlin. Die Zahl der offenen Stellen ist hier fast um ein Drittel höher als im Vorjahre. Ein Hindernis für eine raschere Belebung des Geschäftsganges erblickt man in der schwachen Aufnahmefähigkeit des Auslandes. Zwar zeigt der Export von Maschinen gegenüber dem Vorjahre eine Steigerung, aber es steht ihr auch eine ebenso starke Steigerung der Einfuhr gegenüber. Der Absatz von Eisenwaren im Auslande ist wegen des starken Wettbewerbs von England und den Vereinigten Staaten sehr beeinträchtigt. Nur durch erhebliche Preiskonzessionen gelingt es, die Umsätze gegenüber dem Vorjahr zu steigern.

Japans Bank- und Finanzwesen.

Kl. Zu diesem Thema haben wir kürzlich nach dem japanischen Jahrbuche für Finanzen und Wirtschaftswesen einige Daten reproduziert. Soeben ist aber ein neues und ganz eigenartiges Werk über Japan erschienen. Es führt den Titel „Unser Vaterland Japan" (Leipzig, bei E. A. Seemann) und ist eine Sammlung Originalbeiträge von den führenden Persönlichkeiten Japans. Aus der Fülle der darin enthaltenen Aufsätze nehmen wir einige heraus, die speziell das Bank- und Finanzwesen betreffen, um ihren Inhalt kurz zu skizzieren. Da ist z. B. ein Aufsatz „Die Nationalschuld", bearbeitet vom Finanzministerium. Danach datiert in Japan die Ausgabe von Staatsobligationen vom Jahre 1870, wo die erste öffentliche Anleihe im Auslande aufgenommen wurde. Diese Anleihe war mit 9 Proz. zu verzinsen. Aus ihrem Erlöse wurden Eisenbahnen gebaut. Zum weiteren Ausbau des Eisenbahnnetzes wurde bis 1893 noch mehrere Male an den Geldmarkt appelliert. Eine zweite Kategorie von Anleihen diente militärischen Zwecken, für Heer und Flotte. Hierher gehört auch die Kriegsanleihe von 1894, die in Höhe von 250 Millionen Yen zur Bestreitung der Kosten des Krieges mit Japan aufgenommen wurde. Eine dritte Gattung von Anleihen diente Konversionszwecken, wobei ältere hochverzinsliche Schulden in niedriger verzinsliche umgewandelt wurden. Der Abschluß des Krieges mit China brachte eine neue Serie von Anleihen, deren Erlös teils zu Eisenbahnen und anderen öffentlichen Bauten, teils zur Neuordnung der finanziellen Verwaltung diente. Der Kredit Japans hatte sich inzwischen aber so gehoben, daß eine 1899 in London aufgenommene Anleihe nur mit 4 Proz. verzinst zu werden brauchte. Sehr beachtenswert ist die energische Schuldentilgung Japans. In dem Augenblick, wo der hier besprochene Aufsatz geschrieben wurde, hatte von der gesamten Staatsschuld in Höhe von 825 Millionen Yen eine Einlösung von 306 Millionen Yen stattgefunden. Die gesamte ausstehende Schuld einschließlich der bis 1908 aufzunehmenden soll bis 1945 völlig amortisiert werden. Wie sich die Verwirklichung dieser Absicht durch den inzwischen ausgebrochenen Krieg ändern wird, läßt sich natürlich noch nicht übersehen; klar aber ist, daß mit der Schuldentilgung auch der Kredit eines Landes steigt. Ein anderer Aufsatz handelt von der Zunahme des Bankwesens und ist ebenfalls vom Finanzministerium bearbeitet. Danach bestanden 1899 in Japan bereits 854 Banken und bankartige Gesellschaften. Um diese Institute unter eine gleichmäßige und wirksame Kontrolle zu bringen, erließ die Regierung Bank- und Sparbankverordnungen. Ein sog. Bankvereinigungsgesetz, das 1890 erlassen wurde, hatte sich, wie der Artikel sagt, vereinfachte Formen für die Vereinigung von Banken gesetzt; jedoch reichen die Angaben über dieses Gesetz nicht aus, um uns seinen wirklichen Charakter erkennen zu lassen. Das erste Abrechnungshaus für Banken wurde bereits 1879 errichtet. In demselben Jahre wurde auch die Yokohama Speciebank gegründet, die einen sehr raschen Aufschwung genommen hat. Die im Jahre 1900 vorhandenen gewöhnlichen Banken hatten ein eingezahltes Kapital von 245 Millionen Yen bei 33 Millionen Yen Reserven und bei 1802 Hauptstellen nach 1874 Zweigstellen. Wechsel sind neue Erscheinungen im japanischen Geldverkehr, aber dank den Bemühungen der Regierung haben sie sich bald bei den kaufmännischen Transaktionen eingebürgert. Die Bank von Japan, das Zentralnoteninstitut, hatte im Jahre 1901 einen Gesamtumsatz von 10½ Milliarden Yen. Einige andere Aufsätze betreffen die Finanzkrisis von 1900/01. Dieser Zusammenbruch war die natürliche Reaktion auf die übertriebene Expansion des japanischen Wirtschaftslebens nach dem Kriege mit China. Wie stark dieses Gründungsfieber war, geht daraus hervor, daß im Jahre 1899 nicht weniger als 7622 neue Handelsgesellschaften mit 1028 Millionen Yen errichtet wurden gegen 4549 mit 619 Millionen Yen in 1896. Aber die Japaner sind optimistisch genug gestimmt, um die Krisis als eine Erscheinung des Fortschrittes und des Wachstums aufzufassen. Im großen und ganzen habe die Nation aus dieser Krisis auch die heilsame Lehre gezogen, daß bei allen Geschäftsgründungen nur ehrliche und wohlfundierte Häuser die Probe auf geschäftliche und gesellschaftliche Moral, die niemals in ihren strengen Forderungen schwankt, zu bestehen vermögen.

Börsen- und Handelswesen.

*— **Prolongationssätze der Berliner Börse** am 28. September. Oesterreichische Creditaktien 0,375 Report, Franzosen 0,225 Report, Lombarden 0,25 Deport, Disconto-Commandit 0,40 Report, Deutsche Bank 0,525 Report, Dresdner Bank 0,275 Report, Berliner Handelsgesellschaftsanteile 0,30 Report, Gotthard 0,375 Report, 1880er Russische Anleihe 0,10 Deport, 3½ proz. Russen glatt, 4proz. Russische Rente 0,50 Deport, 1902er Russische Anleihe 0,10 Deport. Alles mit Courtage.

N. **Börsengesetzreform in Ungarn.** In der in Pest abgehaltenen Generalversammlung der Interessenten des Montan- und Hüttenwesens erschien Finanzminister Dr. Lukacs und hielt am Schlusse der Versammlung eine Rede, in der er das Zustandekommen des neuen Berggesetzes in nahe Aussicht stellte. Der Minister schilderte die großen Schwierigkeiten, die das Zustandekommen dieses Gesetzes bisher verhinderten, führte sogar Klage darüber, daß er von seinen Ministerkollegen die über den bereits ausgearbeiteten Entwurf abverlangten Gutachten noch nicht erhalten habe, was jedenfalls darauf hinweise, daß große Schwierigkeiten zu überwinden seien, und bemerkte schließlich noch, daß er demnächst, wahrscheinlich als schon in seinem bald zu erstattenden Exposé, einige Schlagworte über das neue Börsengesetz zur Kenntnis der Oeffentlichkeit bringen werde, um die Gesetzgebung darauf vorzubereiten, daß sie sich mit der Reform des Börsengesetzes zu beschäftigen haben werde.

Bank- und Geldwesen.

*— **Leipziger Hypothekenbank.** Die Kassen der Bank bleiben am 1. Oktober ununterbrochen von früh 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr geöffnet. (Vergl. Inserat.)

△ **Dresdner Kreditanstalt für Industrie und Handel.** Auf mehrfache Anfragen aus Aktionärkreisen, wieso das Liquidationsergebnis sich jetzt auf 14—15 Proz. taxieren ließe, während laut der Bilanz vom 12. Juli 1903 nur etwas über 12 Proz. zu berechnen war, teilten die Liquidatoren mit, daß die Besserung im Besitzstande hauptsächlich daher komme, daß der Konkurs Kummer sich besser abgewickelt habe, als der Konkursverwalter in der letzten Gläubigerversammlung mitzuteilen in der Lage war, und daß die Nordischen Elektrizitäts- und Stahlwerke, eine Gesellschaft, von der die Masse und die Allgemeine Industrieaktiengesellschaft beinahe die Hälfte des Aktienkapitals besitzen, am 22. Dezember ihr Stahlwerk eröffnet haben und dieses ohne Schwierigkeit funktioniert. Hand in Hand hiermit gehen auch die erst in letzter Zeit angebahnten Beziehungen dieser Werke zu großen bereits bestehenden Organisationen, wodurch die Abnahme ihrer Produkte gewährleistet ist. Dieser letztgenannte Aktienbesitz könnte somit jetzt höher verwertet werden, als er in der Bilanz vom 12. Juli 1903 angesetzt ist.

*— **Emission von Schatzscheinen.** Die angekündigte Ausgabe von Schatzscheinen beschränkt sich nicht nur auf das Deutsche Reich, sondern erstreckt sich zu gleicher Zeit, wenn auch in minderem Maße, auf Preußen. Im ganzen handelt es sich, wie bereits telegraphisch gemeldet, um die Deckung eines Geldbedarfs von 150 Millionen Mark, die in Form langfristiger, festverzinslicher Schatzscheine aufgenommen werden sollen. Die Umlaufszeit dieser Schatzscheine ist auf vier Jahre festgesetzt, doch haben sich die Regierungen eine Kündigung und Heimzahlung nach zwei Jahren vorbehalten. Aus der genannten, verhältnismäßig kleinen Summe ergibt sich von selbst, daß das Reich die ihm zufließenden Mittel zu einer Tilgung der an die Reichsbank begebenen kurzfristigen Schatzscheine nicht benutzen wird, die nach dem letzten Ausweise nicht weniger als 196,6 Millionen Mark betragen. Diese schwebende Schuld an unverzinslichen Schatzscheinen wird vielmehr vorläufig weiter fortbestehen. Das Uebernahmekonsortium wird nach einer Darstellung des „B. B.-C." gebildet durch alle diejenigen Banken und Bankhäuser in Berlin und im Reiche, die bei den früheren Anleiheemissionen des Reiches und Preußens mitgewirkt haben. Darunter befinden sich auch diejenigen Banken und Firmen, die bei der vor zwei Jahren erfolgten Reichsanleihe-Emission nicht herangezogen worden waren. Insgesamt sind an der Uebernahme etwa vierzig Firmen beteiligt. Die Finanzverwaltungen des Reiches und von Preußen haben anscheinend Wert darauf gelegt, eine möglichst große Anzahl Firmen an der Operation teilnehmen zu lassen. Die einzelnen Mitglieder des Konsortiums sind von der Reichsbank aufgefordert worden, mitzuteilen, welche Beträge sie zu übernehmen wünschen. Die darauf erfolgten sehr bedeutenden Anmeldungen werden nach Maßgabe des zur Verfügung stehenden Betrages von 150 Millionen Mark auf die einzelnen Firmen repartiert werden. Der Uebernahmekurs ist auf 99½ Proz. festgesetzt worden. Eine Subskription auf die Schatzscheine wird nicht stattfinden, vielmehr werden die Uebernahmefirmen die Schatzscheine in ihrer Kundschaft unterbringen, beziehungsweise an der Börse weiter begeben. Den Uebernahmefirmen wird es freigestellt, die von ihnen gezeichneten Schatzscheine an einem beliebigen Tage im Laufe des Monats Oktober abzunehmen. Wie nach dem „B. B.-C." ferner verlautet, werden die Appoints auch auf verhältnismäßig niedrige Summen ausgefertigt werden, um kleineren Kapitalisten den Erwerb der Schatzscheine zu ermöglichen. Vom Ausland liegen bereits zahlreiche Anfragen vor. Es heißt, daß die maßgebenden Institute sich über den Preis für Aufstellungen, bezw. Abgaben nach dem Auslande untereinander verständigen werden.

Berg- und Hüttenwesen.

♂ **Luisenwerk, Tonindustrie-Aktiengesellschaft** in Voigtstedt. In das Handelsregister ist eingetragen, daß die Zusammenlegung des Grundkapitals von je zwei Stammaktien in eine zu 1000 ℳ, um 125 000 ℳ, durchgeführt ist. Das Grundkapital beträgt nun 448 000 ℳ in 125 zusammengelegten Stammaktien, 73 Vorzugsaktien Lit. A und 250 Vorzugsaktien Lit. B. Der Reingewinn wird wie folgt verwendet: es werden 5 Proz. dem Reservefonds zugeführt, bis derselbe 10 Proz. des Aktienkapitals erreicht hat; zweitens sind etwa beantragte Sonderrücklagen abzusetzen, danach ist der Gewinnanteil von Vorstand und Aufsichtsrat zu verrechnen, und weiter wird dann die Dividende wie folgt verteilt: Vorzugsaktien A und B vorweg 5 Proz. des Nennwertes, dann bis 5 Proz. des Nennwertes auf die Vorzugsaktien A, in dritter Linie bis zu 5 Proz. auf die Stammaktien; ein dann verbleibender Rest wird gleichmäßig verteilt; reicht der Gewinn eines Jahres zu 5 Proz. für Lit. B nicht aus, so ist der Fehlbetrag künftig nachzuzahlen, ehe Lit. A und die Stammaktien etwas erhalten. Die A-Aktien haben kein Nachforderungsrecht.

Ms. **Heinrichshütte** bei Hattingen. Die Lokomotiven- und Maschinenfabrik von Henschel & Sohn in Kassel, die in den Besitz der von der Aktiengesellschaft Union zu Dortmund käuflich erworbenen Heinrichshütte gekommen ist, hat den Bau von 16 Arbeiterwohnungen dort in Angriff genommen. Auch der Bau eines neuen Stahlwerkes wird vorbereitet.

| **Annener Gußstahlwerk,** Aktiengesellschaft, in Annen i. W. Das Werk schließt das Betriebsjahr 1903/04 mit einem Betriebsverlust von 30 552 ℳ (i. V. 72 016 ℳ Verlust), wozu noch Abschreibungen mit 74 567 ℳ hinzutreten, so daß sich ein Gesamtfehlbetrag von 105 119 ℳ (i. V. 150 677 ℳ) ergibt. Hiervon werden 30 583 ℳ aus der noch vorhandenen Rücklage gedeckt, die dadurch vollständig aufgebraucht wird, und 74 536 ℳ als Verlust vorgetragen. Die Verwaltung erklärt das ungünstige Ergebnis mit dem Mangel an genügenden Aufträgen sowie dem niedrigen Preisstand. Es macht sich dagegen seit den letzten Monaten eine geringe Besserung im allgemeinen bemerkbar.

△ Die **Gewerkschaft Wilhelmshall** in Anderbeck verteilt für den Monat September wieder eine Ausbeute von 60 ℳ pro Kux.

= **Kali-Gewerkschaft Deutschland** in Hannover. Wie die Verwaltung mitteilt, wurden bei der zur Feststellung des Schachtpunktes niedergebrachten Bohrung Anzeichen von Wasserzugängen nicht wahrgenommen. Die Karnallite der Bohrung Justenberg I besitzen bis zu 25 Proz. Chlorkalium, auch die Sylvinitlager seien qualitativ gut. Die in allen Fundbohrlöchern festgestellten Sylvinite treten in Justenberg II als Sylvine mit einem Chlorkaliumgehalt bis zu 57 Proz. auf. Auch die Bohrung Deutschland I habe günstige Resultate gebracht. Sämtliche Salze würden als gemahlene Rohsalze Verwendung finden können. Eine demnächst stattfindende Gewerkenversammlung soll über den Schachtbau Beschluß fassen.

§ **Kupfermarkt.** In Nordamerika ist Kupfer während der verflossenen Woche lebhafter gewesen, und die Stimmung war vertrauensvoller. Die auf etwa 4600 t sich belaufenden Exportverladungen ermutigten die Inhaber, denen außerdem noch eine sehr merkbare Wiederbelebung des Begehrs der einheimischen Konsummärkte zur Seite stand. Die leitenden Interessenten kommen der Nachfrage auch ferner willig entgegen; trotzdem ist es ihnen nicht schwer geworden, die Preise um 25 Pfg. zu erhöhen. Lake Ingots werden jetzt mit 12,75 bis 13,00 Cents per Pfund sowohl von der Metal Exchange, als auch von der American Copper Selling Company notiert. Es ist auch jenseits des Ozeans nicht allein ein umfangreiches Geschäft mit den einheimischen Konsumenten, sondern auch mit den Verbrauchern des Metalles am europäischen Kontinent gemacht worden, und man meint, daß die getätigten Abschlüsse groß genug sind, um die Produzenten für etliche Zeit unabhängig zu stellen. In Europa ist bedauerlicherweise noch immer die Neigung vorhanden, die Sachlage zu überschätzen, und zwar infolge des Einflusses, der durch das lebhafte Geschäft am Kupferaktienmarkte ausgeübt wird. Die Ansicht, daß der Preis des Metalles dem Kurse der Aktien folgen werde, ist wenig haltbar, vorausgesetzt, daß der Erwerb der Aktien nicht darauf abzielt, letztere in eine Hand zu bringen, um dadurch Kontrolle über die Weltproduktion des Metalles zu erhalten. Allerdings ist vielfach geltend gemacht worden, daß die Spekulationsabschlüsse in Kupferaktien ausschließlich zu solchen Kontrollzwecken stattgefunden haben; derartige Auslassungen jedoch sind mit großer Vorsicht aufzunehmen, da feststeht, daß das Spekulationsgeschäft sich meistens in Kreisen vollzieht, die kaum das geringste Interesse am Kupferhandel selbst haben. Zu beobachten ist ferner, daß der Kupfertrust darüber hinaus ist, sich weiteren Produktionsgesellschaften anzugliedern; trotzdem ist der Preis für Standardware nach vorübergehender Lebhaftigkeit auf 58 £ 10 s zurückgegangen, mit weiterer Neigung zum Fallen. Nach Nachrichten aus Amerika, denen jedoch bis jetzt noch die Bestätigung fehlt, sollen die New Yorker Interessenten zu weiteren Spekulationsabschlüssen in Kupfer schreiten; wenn das sich bestätigen sollte, so würde ein neuer und zwar nicht sehr günstig wirkender Faktor in das Kupfergeschäft eingeführt werden.

? **Vom amerikanischen Eisenmarkt.** Die in letzter Zeit häufig aufgeworfene Frage, ob die jüngst vorgenommene Preisreduktion für Fertigmaterialien zu einer Wiederbelebung des Marktes ernstlich beitragen würde, kann noch nicht endgültig beantwortet werden. Soweit ersichtlich, erscheint die Zukunft durchaus nicht besonders günstig; jedenfalls war ein außergewöhnliches Kaufinteresse nicht bemerkbar. Die Lage des Stahlmarktes ist zurzeit gut; die nichtsyndizierten Zechen konnten nur mit wenigen bedeutungslosen Ausnahmen ihre Abschlüsse an Rohmaterialien glatt abwickeln, und die United States Steel Corporation konnte mit 80 Proz. ihrer Produktionsfähigkeit arbeiten, einschließlich einer Anzahl neuer Hochofenanlagen. Während des ganzen Jahres hat sich diese Vereinigung bemüht, ihre Roheisenproduktion genau dem Bedürfnis anzupassen, so daß die Menge der Roheisenerzeugung einen genauen Maßstab für den Stahlbedarf liefert. Die Lage der Gießereiindustrie hat sich ebenfalls gebessert, so daß die Bessemer Furnace Association ihre Einschränkung um 13 Proz. vermindern konnte. — In letzter Zeit wurden Versammlungen der Halbzeugproduzenten abgehalten, die jedoch bisher resultatlos verliefen. Einer Herabsetzung des Preises für Billetts sieht man allgemein mit Bestimmtheit entgegen; wie sich der Preis jedoch gestalten wird, ist bislang noch unentschieden. Die Trägerwalzwerke, die auch Konstruktionswerkstätten errichten, haben sich auf einen Minimalpreis von 18 Doll. per Tonne netto für die Fabrikation zuzüglich 12 Doll. per Tonne für Aufstellung geeinigt. — Von verschiedenen Seiten kommen Berichte von Materialkäufen für die japanische Regierung. Die Einzelheiten dieser Transaktionen werden jedoch sehr geheim gehalten. Das Gerücht, daß große Quantitäten Stahlblöcke und Schienen für Japan gekauft worden seien, entbehrt bislang jeder Bestätigung. In der vergangenen Woche wurde u. a. ein Abschluß über 10 500 t Konstruktionsmaterial für die New York Edison-Company getätigt. Im Osten wie im Westen ist rege Nachfrage nach Gießereiroheisen gewesen; im Osten wurde ein beträchtliches Geschäft in basischem Roheisen getätigt.

△ **Princeß Estate and Gold Mining Co., Ltd.** Nach einem der Deutschen Treuhand-Gesellschaft zugegangenen Telegramm ist der Dampfer „Swanley" mit einem Transport chinesischer Arbeiter, von denen 1000 für die Princeß Estate bestimmt sind, in See gegangen. Der Dampfer wird ungefähr zum 21. Oktober in Durban erwartet.

Stoffgewerbe.

—n. **Falkensteiner Gardinenweberei und Bleicherei** zu Falkenstein i. V. Das abgelaufene Geschäftsjahr hat einen Reingewinn von 99 366,49 ℳ gebracht, wovon 75 000 ℳ als 5 Proz. Dividende verteilt, 4678,40 ℳ als Tantieme an Direktorium und Beamte, 2495,15 ℳ als Tantieme an den Aufsichtsrat vergütet, 1559,45 ℳ dem vorher bereits mit 10 000 ℳ dotierten Spezialreservefonds überwiesen und 15 633,49 ℳ auf neue Rechnung vorgetragen werden sollen. Das Jahr wäre für das Unternehmen recht günstig gewesen, wenn nicht die abnormen Zustände auf dem Baumwollenmarkte, die alles bisher Dagewesene in den Schatten gestellt haben, das Gewinnergebnis durch bedeutende Mehrausgaben für Garne beeinflußt hätten. War schon im vorhergehenden Geschäftsjahre über eine starke Aufwärtsbewegung der Preise für baumwollene Garne zu berichten, so nahm die Preissteigerung im vergangenen Winter infolge der wilden amerikanischen Spekulation in Rohbaumwolle geradezu ungeheuerliche Dimensionen an, und nur die von der Gesellschaft vorgenommene frühzeitige und verhältnismäßig günstige Deckung in den von ihr benötigten Garnsorten machte es möglich, ohne Störung zu arbeiten und ein gewinnbringendes Resultat zu erreichen. Die Gesellschaft hat gegenüber dem Vorjahre ihre Geschäfte wiederum ausdehnen können und war während des ganzen Jahres in flotter und regelmäßiger Weise beschäftigt; auch hatte sie infolge der frühzeitigen Eindeckung nicht über die Ablieferung der Garne zu klagen, während ihr von anderer Seite mehrfach über unregelmäßige Lieferung durch die Spinnereien berichtet wurde. Hierdurch wurde sie auch in die Lage versetzt, ihre Kundschaft rechtzeitig zu bedienen und sich auch in dieser Beziehung die Anerkennung ihrer Abnehmer zu sichern. Die günstige Lage des Geldmarktes hat die Gesellschaft veranlaßt, den schon lange gehegten Plan einer Teilschuldverschreibungs-Anleihe zur Ablösung der Hypothekenschuld und zur Verstärkung ihrer Betriebsmittel auszuführen, doch kommt diese Maßnahme erst in der nächsten Bilanz zum Ausdruck, da die Begebung der Anleihe im August dieses Jahres erfolgte. Die Anleihe wurde unter günstigen Bedingungen von der Dresdner Filiale der Deutschen Bank in Gemeinschaft mit der Plauener Bank, Aktiengesellschaft, übernommen und an der Dresdner Börse zur Einführung gebracht. Sie ist bis 1914 unkündbar und wird dann in ca. 30 Jahren getilgt. Nach dem Gewinn- und Verlustkonto ergibt sich ein Bruttogewinn von 337 781,40 ℳ. Die Gesellschaft hat nach Abzug der Generalunkosten die Abschreibungen auf insgesamt 83 770,81 Mark bemessen und dem Spezialreservefonds 10 000 ℳ überwiesen, so daß sich unter Hinzuziehung des Vortrags vom Vorjahre der eingangs erwähnte Reingewinn von 99 366,49 ℳ ergibt. Aus der vorgetragenen Summe könnte zwar noch ein weiteres Prozent Dividende verteilt werden, die Gesellschaft hält es jedoch angesichts der noch immer unberechenbaren Lage auf dem Baumwollenmarkte für wünschenswert, diesen Betrag nicht auszuschütten. Die Aussichten für das neue Geschäftsjahr glaubt die Direktion, soweit es sich bis jetzt übersehen läßt, als recht günstig bezeichnen zu dürfen.

fk. **Aktiengesellschaft für Zwirnerei und Kardeerie** in Fürth. Das Geschäftsjahr 1903/04 schließt mit einem Verlust von 5332 ℳ (i. V. 2968 ℳ) ab, obwohl sich der Umsatz gehoben hat und sich noch weiter zu heben verspricht. Die demnächst stattfindende Generalversammlung soll über eine neue Anlage sowie über Betriebsänderungen beschließen, nach deren Durchführung günstigere Ergebnisse in Sicherheit zu erwarten sind. Die Unterbilanz steigt nunmehr von 7237 ℳ auf 12 770 ℳ.

Braugewerbe.

Br. **Sächsische Malzfabrik,** Aktiengesellschaft, in Dresden. Nach mehrjähriger Dividendenlosigkeit des Unternehmens ist diesmal der Aufsichtsrat infolge besseren Geschäftsganges in der Lage, 3 Proz. Dividende zur Ausschüttung vorzuschlagen.

z. Der **Brauverein zu Gera** erzielte im Geschäftsjahre 1903/04 einen Reingewinn von 104 096 ℳ gegen 107 673 ℳ im Vorjahre, so daß außer einer Verteilung von 30 ℳ für jedes Braulos eine Sonderdividende von 8 Proz. (oder 21,20 Proz.) gleich wie im Vorjahre zur Verteilung gelangt.

* **Bergschloß-Aktienbrauerei „Magdeburg"** in Neuhaldensleben. Das mit dem 30. Juni vollendete 18. Geschäftsjahr schließt mit einem besseren Ergebnis ab als das vorhergehende Jahr. Der Bruttogewinn beläuft sich auf 102 530,23 ℳ. Nach reichlichen Abschreibungen in Höhe von 42 120,86 ℳ verbleibt ein Reingewinn von 60 438,37 ℳ, dessen Verteilung in der Generalversammlung wie folgt vorgenommen wurde: 5 Proz. von 57 830,24 ℳ zum Reservefonds 2891,50 ℳ, Tantiemen 4467,25 ℳ, 4 Proz. Dividende 48 000 ℳ, Vortrag auf neue Rechnung 5079,62 ℳ. Neu in den Aufsichtsrat wurde der Direktor des Magdeburger Bankvereins Rudolf v. Erkelens gewählt.

= **Brauerei Roß & Co.,** Aktiengesellschaft, in Dortmund. Die Verwaltung schlägt 10 Proz. Dividende (i. V. 9 Proz.) vor. Die Schätzung hatte auf 9 Proz. gelautet.

ch. **Brauereigesellschaft zur Sonne** vorm. H. Welz in Speyer. Die Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr wird bei etwas erhöhtem Bierabsatz auf mindestens 6 Proz. (wie i. V.) geschätzt.

Verschiedene Industriegesellschaften.

Br. **Aktiengesellschaft für Kunstdruck,** Dresden-Niedersedlitz. Die ordentliche Generalversammlung erledigte debattelos die Tagesordnung und wählte die satzungsgemäß ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wieder. Der im Geschäftsjahr 1903/04 erzielte Reingewinn würde wohl die Ausschüttung von 3 Proz. auf das 660 000 ℳ betragende Aktienkapital gestatten, doch liegt der Verwaltung daran, ihre Mittel nicht durch Auszahlung von Dividende zu schwächen, weil sich durch die dauernd gute Beschäftigung des Unternehmens ein größerer Erweiterungsbau nötig macht, der aus den laufenden Mitteln bestritten werden soll.

§ **Aluminium-Industrie-Aktiengesellschaft** in Neuhausen. In der gestrigen Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, der Verwertung der von Heroult erworbenen Erfindung zur Herstellung von Stahl auf elektrischem Wege näher zu treten. Hierzu soll ein Stahlwerk mit mäßiger Produktionsziffer erworben werden. Es lagen bereits einige Offerten solcher Werke vor, indessen wurde beschlossen, vor einer endgültigen Beschlußfassung weitere Anerbietungen abzuwarten. Der Vorstand berichtete sodann über den Geschäftsgang des laufenden Jahres und erklärte, daß dieser dem des vorigen Jahres im Resultat nicht nachstehe.

△ **Straßburger Druckerei und Verlagsanstalt** vormals R. Schultz & Co. Nach dem Geschäftsbericht für das am 30. Juni d. J. abgelaufene Betriebsjahr ist der Bruttogewinn nach Abschreibung der Amortisationen gegen das Vorjahr um 2731 ℳ zurückgegangen. Aus dem Text des Berichts ergibt sich, daß zu Abschreibungen 15 214 ℳ (i. V. 14 176 ℳ) verwandt worden sind. Die Einnahme aus Zinsen war um 5592 ℳ größer. Der Bruttogewinn übersteigt den vorjährigen um 1628 ℳ. Da aber die Unkosten andererseits 4824 ℳ mehr in Anspruch nahmen, so ist der Reingewinn eine Kleinigkeit niedriger als im Vorjahre. Die Dividende gelangt wieder mit 7 Proz. (wie i. V.) zur Verteilung; auch die übrige Gewinnverwendung entspricht etwa der vorjährigen. Ueber die Aussichten sagt der Bericht diesmal nichts.

△ **Alfred Gutmann, Aktiengesellschaft für Maschinenbau** in Hamburg. Die Verwaltung teilte einem Aktionär auf dessen Anfrage mit, daß die Gesellschaft flott beschäftigt ist und über Auftragsmangel nicht zu klagen hat. Die Ziffern der diesjährigen Semestralbilanz weichen nur unwesentlich von denen der vorjährigen ab.

△ **Thonwaren-Industrie Wiesloch,** Aktiengesellschaft. Auf die Anfrage eines Aktionärs, ob für das laufende Jahr eine wesentlich höhere Dividende (i. V. 7½ Proz.) in Aussicht zu nehmen sei, hat die Direktion der Gesellschaft folgende Auskunft erteilt: „Wir empfingen Ihr geschätztes Schreiben vom 23. d. und erwidern hierauf ergebenst, daß wir, wie dies im Prospekt in Aussicht gestellt, recht befriedigend gearbeitet haben, und erwarten ein gutes Resultat. Dagegen kann von einer wesentlich höheren Dividende keine Rede sein. Soweit wir es bis jetzt übersehen können, wird das Erträgnis das vorjährige erreichen. Die Dividende dürfte bei gleich günstigen Verhältnissen in dem Schlußquartal die vorjährige um eine Kleinigkeit übersteigen."

= Das **Internationale Restaurant** vorm. Franz Pfordte, Aktiengesellschaft, in Hamburg beruft auf den 20. Oktober eine außerordentliche Generalversammlung zum Zweck der Uebertragung des gesamten Geschäfts an Franz Pfordte persönlich zwecks Liquidation.

= **Pommersche Papierfabrik Hohenkrug** in Stettin. Die mit 565 000 ℳ Aktien- und 200 000 ℳ Obligationenkapital arbeitende Gesellschaft erzielte in dem am 30. Juni abgelaufenen Geschäftsjahre einen Fabrikationsgewinn von 116 835 ℳ (i. V. 114 237 ℳ) und nach 64 139 ℳ (71 260) Abschreibungen, wovon 3000 ℳ auf Effekten, einen Reingewinn von 57 473 ℳ (49 353), woraus 6 Proz. (5 Proz.) Dividende verteilt werden.

= **Zuckerfabrik Heilbronn.** Die Verwaltung schlägt 5 Proz. Dividende (i. V. 10 Proz.) vor.

Innen- und Außenhandel.

△ **Deutschlands Außenhandel.** Nach dem vom Kaiserlichen Statistischen Amt herausgegebenen Augustheft der monatlichen Nachweise über den auswärtigen Handel des deutschen Zollgebiets beträgt in den acht Monaten Januar bis August 1904: 1) Die Einfuhr in Tonnen: 30 879 987 gegen 30 197 265 und 27 829 917 in den acht Monaten der beiden Vorjahre, daher mehr 682 722 und 3 050 070. Edelmetalleinfuhr: 870 gegen 818 und 702. Bei 25 von 43 Zolltarifnummern zeigt sich eine Einfuhrzunahme. Hierunter ragen hervor: Erden, Erze, Edelmetalle usw. (+ 909 781, namentlich Eisen-, Mangan-, Zinkerze, feuerfester Ton, Phosphorit und kohlensaurer Kalk, Thomasphosphatmehl), Holz (+ 216 751), Eisen und Eisenwaren (+ 48 627, namentlich [illegible] Roh- und [illegible] und österreichisches Bruch[illegible]), Drogen, Apotheker- und Farbwaren (+ 46 634, namentlich Chilisalpeter, Erz, Gerbstoffe), Instrumente, Maschinen usw. (+ 22 021). Wesentlich abgenommen haben: Getreide und andere Landbauerzeugnisse (— 329 451), Kohlen (— 201 660), Materialwaren (— 43 275), Steine (— 31 960), Vieh (— 8717). Auch die Fleischeinfuhr war geringer als früher. — Russisches Baumwollgarn ging nur in unwesentlichen Mengen ein. 2) Die Ausfuhr in Tonnen: 25 017 788 gegen 24 037 331 und 22 029 385 in den acht Monaten der beiden Vorjahre, daher mehr 110 457 und 3 018 403. Edelmetallausfuhr: 269 gegen 254 und 276; es ging mehr Silber und weniger Gold aus als im Vorjahr. Gold wurde auch ungewöhnlich viel in Goldmünzen aus Frankreich, dagegen weniger in Bar-

Bank für Handel u. Industrie, Depositenkasse Leipzig, Katharinenstrasse 10 (Darmstädter Bank). Fernspr. 6430. Voll eingezahltes Aktien-Capital: Mark 132 Millionen.
Erledigung aller in das Bankfach einschlagenden Transaktionen. Eröffnung von laufenden Rechnungen. Annahme von Geldeinlagen auf Rechnungsbücher u. Checkconten. An- u. Verkauf von Wertpapieren. Vermietung von Tresorfächern in Stahlkammer.

ren aus Großbritannien eingeführt. Bei 24 von 43 Zolltarifnummern zeigt sich eine Ausfuhrsteigerung, besonders bei Kohlen (+ 419 026), Getreide und anderen Landbauerzeugnissen (+255 854), Erden, Erzen, Edelmetallen (+167 647), Drogen-, Apotheker-, Farbewaren (+ 26 643), Instrumenten, Maschinen usw. (+ 20 114). Dagegen haben Eisen und Eisenwaren (— 535 850), Material- usw. Waren (— 250 519), namentlich Verbrauchs-, Rohzucker, Salz, Reis, Reisgries, Roggen-, Kartoffelmehl), Holz (— 33 783) stark abgenommen.

§ **Amerikanische Ausfuhr von Produkten.** Der Wert der in der vergangenen Woche ausgeführten Produkte betrug 10 240 000 Doll. gegen 13 380 000 Doll. in der Vorwoche.

Transportwesen.

§ **Italienische Meridional-Eisenbahn.** Die Einnahmen vom 11. bis 20. September betrugen für das Hauptnetz 4 897 758 Lire (+ 452 992), seit 1. Januar 99 136 238 (+ 6 161 387) Lire; für das Ergänzungsnetz seit 1. Januar 8 049 770 Lire (+ 531 001).

△ **Italienische Mittelmeer-Eisenbahngesellschaft.** In der zweiten Septemberdekade betrugen die Einnahmen auf dem Hauptnetz 5 038 380 Lire (i. V. 4 785 680 Lire), auf dem Nebennetz 233 674 Lire (210 745). Vom 1. Juli bis 20. September wurden vereinnahmt auf dem Hauptnetz 36 360 050 Lire (+ 1 237 561), auf dem Nebennetz 1 690 339 Lire (+ 76 093).

W. **Manila Railway Co.** Betriebseinnahmen für die am 24. September abgelaufene Woche 26 527 Doll. gegen 24 029 Doll. gleichzeitig im Vorjahre. Gesamteinnahme 1 110 188 Doll. gegen 1 225 992 Doll. im Vorjahre.

*— **Lübeck-Büchener Eisenbahn.** In Hamburg verlautete gestern, wie der „B. L.-A." berichtet, bestimmt, daß eine Verstaatlichungsofferte demnächst zu erwarten sei.

X. **Protest gegen die Tololinie.** Der Widerstand gegen die den norwegischen Gesellschaften in der Fahrt nach Hamburg durch die Tololinie bereitete Konkurrenz läßt in Norwegen noch immer nicht nach, sondern verstärkt sich weiter. Die norwegische Vereinigung von Händlern auf dem Lande hat in ihrer Generalversammlung eine Resolution angenommen, worin es heißt, daß die Vereinigung sich den von dem Handelsstandsverein in Ostland eingeleiteten Schritten zur Erhaltung der Hamburgroute in norwegischen Händen anschließt und dessen Bestrebungen vollständig unterstützt.

Vermischtes.

✣ **Getreideernte Bulgariens.** Nach den vorläufigen Schätzungen stellen sich die Resultate für die vier wichtigsten Getreidesorten wie folgt: Weizen 10 000 000 hl, Roggen 4 000 000 hl, Gerste 6 500 000 hl und Hafer 2 800 000 hl. Das bereits erzielte aber erwartete Ergebnis der Ernte von Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Bohnen, Linsen, Kartoffeln und Tabak wird im allgemeinen als mäßig bezeichnet. Von der diesjährigen Zuckerrübenernte im Kreise Sofia erwartet man ein mäßiges Ergebnis, da die in letzter Zeit gefallenen Regengüsse nicht die Rüben gehörig beleben konnten. Die Weinberge haben unter der Dürre gelitten; die Trauben sind infolgedessen in den meisten Ortschaften klein. Die Ende August erfolgten Niederschläge kamen den Weinbergen besonders zugute; sie fielen jedoch zu spät. Trotzdem wird die diesjährige Ernte in den meisten Orten als vortrefflich bezeichnet. Die Weinlese wird diesmal früher als sonst beginnen. Auch die Obstbäume haben unter der Dürre hart gelitten, und insbesondere die Pflaumen, deren Blüten in den Kreisen Sewliewo, Gabrowo, Rasgrad, Plewna usw. schon vor der Reifezeit abgefallen sind.

Generalversammlungen.

Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunkohlen-Industriegesellschaft zu Rattmannsdorf. Ordentliche Generalversammlung am 24. Oktober in Halle. (Vergl. Inserat.)

Letzte Nachrichten.

§ **Berlin, 28. September.** (Eigene Drahtmeldung.)

Die „Nordd. Allgem. Ztg." bestätigt jetzt, daß das Reich und Preußen zu 3½ Proz. verzinsliche Schatzanweisungen vom Typus der verzinslichen Schatzanweisungen des Reiches vom Frühjahr dieses Jahres zu begeben beabsichtigen. Der Gesamtbetrag wird aber den in der Presse vielfach angegebenen Betrag von 300 Millionen Mark bei weitem nicht erreichen.

pw. **Frankfurt a. M., 28. September.** (Eig. Drahtmeldung.)

Von der Direktion der Diskontogesellschaft und der Mitteldeutschen Credit-Anstalt ist der Antrag auf Zulassung von 12½ Mill. Mark 3½proz. Obligationen des **Württembergischen Creditvereins** Lit. A—E zum Handel und zur Notierung an der Frankfurter Börse eingereicht worden.

Aus Breslau wird der „Frkf. Ztg." berichtet, daß die **Maschinenfabrik Gebr. Guttsmann**, Aktiengesellschaft, bei der Zwangsversteigerung für 323 000 ℳ als Inhaberin einer Hypothek von 350 000 ℳ das Reichenbacher Brauhaus, für das sie den größten Teil der Einrichtungen geliefert, erworben hat.

Die **Bayerische Hypotheken- und Wechselbank** beantragte die Zulassung von 25 Mill. Mark ihrer unverzinslichen Obligationen zum Handel und zur Notierung an der Frankfurter Börse.

Zur Herbeiführung eines Zusammenschlusses sämtlicher deutscher **Häuteverwertungs-Vereinigungen** zu einem deutschen Verband wurde heute, wie der „Frankf. Ztg." aus Heilbronn gemeldet wird, in einer Delegiertenversammlung zunächst die Gründung einer süddeutschen Sektion als erster vollzogen.

Aus guter Quelle erfährt der Hamburger Korrespondent der „Frankf. Ztg.", daß die **Deutsche Levantelinie** eine Dividende von 3½—4 Proz. (i. V. 0 Proz. bei 736 ℳ Gewinn) verteilen wird.

gl. **Köln, 28. September.** (Eigene Drahtmeldung.)

Die Generalversammlung der **Baugesellschaft für elektrische Anlagen** in Aachen genehmigte die Anträge der Verwaltung einstimmig. Einschließlich des vorjährigen Verlustes von 141 060 ℳ weist der Abschluß einen Fehlbetrag von 169 463 ℳ auf, dessen Tilgung sämtliche Aktionäre durch freiwillige Zuzahlung von 17 Proz. auf ihren Aktienbesitz übernehmen, ohne Erhöhung des Grundkapitals.

Vom **englischen Eisenmarkt** berichtet die „K. Z." aus Middlesborough: Trotz des schlechten Warrantmarktes halten die Hütten an den Preisen fest. Hämatit ist weiter besser begehrt; im Gießereieisen fanden befriedigende Umsätze statt.

Wie demselben Blatte aus London gemeldet wird, erklärt die **West-Rand-Central-Grube** eine Abschlagsdividende von 1 s auf die vollbezahlten und von 6 d auf die halbbezahlten Aktien.

Die **New-Jagersfontein-Mine** zahlt laut Meldung aus derselben Quelle 15 Proz. Abschlagsdividende.

Der japanische Finanzagent in London hat der „Köln. Ztg." zufolge erklärt, daß vorläufig keine **auswärtige Anleihe Japans** beabsichtigt sei.

§ **Paris, 28. September.** (Eigene Drahtmeldung.)

Das Ackerbauministerium schätzt den Ertrag der **Weizenernte Frankreichs** im Jahre 1904 auf 104 Millionen Hektoliter gegen 128 Millionen Hektoliter im Jahre 1903.

§ **Tokio, 28. September.** (Eigene Drahtmeldung.)

Die Ausgabe einer neuen **inneren japanischen Anleihe** von 80 Mill. Yen ist von der Regierung beschlossen worden. Der Emissionskurs ist auf 92 festgesetzt.

Zahlungs-Einstellungen rc.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
C. Sänger, Fabrikant	Schmargendorf	Berlin	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hugo Amzig, Kaufmann	Bochum	Bochum	[illegible]	[illegible]	7.10	[illegible]
F. V. Zwick, Zuckerwarenfabr.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Otto Krafft, Kaufmann	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
R. Zimmels, Weiß- und Woll-warengeschäft	Kirchheim u. Teck	Kirchheim u. Teck	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Karl Werner, Kaufmann	Pirna	Pirna	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Natalie ... geb. Goldner, Kaufm.-Witwe, Inh. der Firma ...	Schwerin	Schwerin	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Otto Prien, Kaufmann	Schmiedeb.	Schmiedeb.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Paul Grabe, Zigarrenfabr., in Firma Karl Grabe	Stettin	Stettin	[illegible]	4.11	[illegible]	[illegible]

*— **Insolvenz in Berlin.** An der gestrigen Berliner Börse verlautete, daß die dortige Bankfirma Ehrenberg & Co. ihre Zahlungen eingestellt hat. Die Börse soll an dem Vorkommnis nur unbedeutend beteiligt sein. Der Inhaber der Firma gab ein Börsenblättchen heraus, in dem er Papiere empfahl, die die Firma, wenn sie zu deren Ankauf beauftragt wurde, meist in Depot nahm.

*— **Konkursstatistik für das erste Semester 1904** (zusammengestellt von Direktor Max Gottschalk). Anträge auf Konkurseröffnung 6104 (gegen 1903 6211), effektiv eröffnete Konkurse 4207 (4358), wegen mangelnder Masse abgelehnt 814 (744), beendet wurden Konkurse insgesamt 4049 (4139), und zwar durch Schlußverteilung 2857 (2853), durch Zwangsvergleich 862 (808), durch allgemeine Einwilligung 77 (100), wegen mangelnder Masse 253 (288). Die meistbeteiligten Landesteile sind: Königreich Sachsen 614 (467), Königreich Bayern 426 (436), Provinz Rheinland 819 (381), Provinz Schlesien 265 (278), Provinz Ost- und Westpreußen 241 (269), Königreich Württemberg 237 (247), Provinz Westfalen 229 (200), Provinz Sachsen 216 (200), Provinz Brandenburg 206 (211), Provinz Hannover 140 (144), Elsaß-Lothringen 186 (160), Provinz Hessen-Nassau 126 (128), Provinz Schleswig-Holstein 123 (138), Berlin 101 (126), Provinz Posen 92 (101), Provinz Pommern 84 (83), Hamburg 83 (74). In den 33 Großstädten Deutschlands über 100 000 Einwohner sind im ersten Semester 1904 1092 Konkurse gegen 1065 im Vorjahre eröffnet worden. Wenn auch das numerische Verhältnis der Konkurse ziemlich dasselbe wie im Vorjahre geblieben ist, so dürfte sich der Betrag der Verluste im Handelsverkehr doch höher stellen als im ersten Semester des Jahres 1903. Besonders das erste Vierteljahr ergab eine Anzahl recht empfindlicher Verluste, und auch das zweite Quartal stellte sich nicht günstig. Eine Abschwächung ist erst seit dem Monat Juli eingetreten. Viele Verluste hätten sich verringern können, wenn die gebotenen außergerichtlichen Vergleiche Annahme gefunden hätten. Der bedauerliche Starrsinn mancher Firmen trägt aber die Schuld der vergrößerten Verluste, und wir möchten besonders betonen, daß diese sogenannten Prinzipien lediglich auf die Absicht hinauslaufen, besser als die übrigen Gläubiger gestellt zu werden.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche für **Stötteritz ob. Teils** Blatt 225 auf den Namen des Schriftsetzers **Gustav Wilhelm Radünzel in Leipzig** eingetragene Grundstück soll Freitag, den 11. November, vormittags ½10 Uhr, an der Gerichtsstelle, Johannisgasse 5, I, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 4,6 a groß, mit 772,00 Steuereinheiten belegt und auf 64 100 ℳ geschätzt worden. Es liegt in Stötteritz, Leipziger Straße Nr. 18, besteht aus Wohnhaus mit Hinterhaus und ist zur Brandkasse mit 45 890 ℳ eingeschätzt.

Auszahlungen.

*— **Aktienbierbrauerei Gohlis.** Der Zinsschein Nr. 19 der 4proz. Anleihe vom Jahre 1895 sowie die ausgelosten Schuldscheine der Anleihe vom Jahre 1895 werden an der Gesellschaftskasse in Leipzig-Gohlis eingelöst. (Vergl. Inserat.)

Neueste Kursberichte.

Berliner Nachbörse vom 28. September.

					Fest.
Oesterr. Kredit	212.10	Canada Pacific	129.60	[illegible]	210.—
Berl. Handelsg.	161.50	Gotthardbahn	—	[illegible]	93.75
Darmstädter B.	142.25	Ital. Meridional	146.25	[illegible]	[illegible]
Deutsche Bank	[illegible]	do. Mittelmeer	91.90	[illegible]	[illegible]
Diskont.-Comm.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Laurahütte	252.25
Dresdner Bank	[illegible]	Warschau Wien	169.—	Rhein. Stahl	186.25
Nationalbank	[illegible]	[illegible]	99.90	[illegible]	—
Schaaffh. Bankv.	[illegible]	[illegible]	—	Gelsenkirchen	225.50
Russ. Bk. f. a. H.	145.60	[illegible]	—	Harpener	217.40
Lübeck-Büchen	178.80	4% Ital. Rente	—	Hibernia	—
Oesterr. Staatsb.	14[illegible]	4% Russ. A. [illegible]	—	[illegible]	—
do. Südbahn	18.25	[illegible]	87.75	Hamb. Paketf.	118.90
Anatolier	[illegible]	Türken	[illegible]	Nordd. Lloyd	105.90
Baltim.and Ohio	91.—	Türkenlose	13[illegible]	Dynamit	184.60

* **Berlin,** 28. September. (Ergänzung zum Fondsbörsenbericht.) In der dritten Börsenstunde war die Stimmung bei stillem Geschäft fest. Industriewerte des Kassamarktes nicht einheitlich, zusammenhängend mit teilweisen Realisierungen zum Ultimo.

Dresden, 28 September.

Sächs. Staatspapiere etc. und ausländ. Eisenbahn-Prior.

S.Rentenfl.	88.90	Löb.Zitt.Eff.	130.00	Landw.Pfdbr.	—		[illegible]
do. Anl.[illegible]	98.75	do. [illegible]	102.75	do. do.	99.40		
Staats-Anl.	—	Landesc.-B.	—	do. do.	103.10		
[illegible]	94.10	Landeskult.-B.	101.60	do. Kreditbr.	[illegible]		
[illegible]	100.90	Krbld. Pfdbr.	—	do. do.	99.35		
[illegible]	100.30	do. do.	[illegible]	do. do.	102.10		
		Anm.-Tpl.	[illegible]	Sach.Pr.v.	100.90		

Bank- und Kreditaktien.

Allg. D. Kred.-A.	174.75	Dresdner Bank	[illegible]	Sächsische Bank	134.50
Dresdn.Kred.-A.	—	Kred. Bankver.	104.—	Sach. Bodenkred.	141.50

Industrieaktien.

Dr. Straßenb.-G.	156.50	Sachsenwerk	95.—	F. Frankf. Bren.	113.—
[illegible]	[illegible]	[illegible]	315.—	[illegible]	26.75
[illegible]	119.[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	160.—
[illegible]	—	[illegible]	287.—	[illegible]	—
[illegible]	—	Wanderer-F.-W.	109.25	[illegible]	173.—
[illegible]	[illegible]	[illegible]	294.75	[illegible]	134.—
[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	170.—
[illegible]	102.—	[illegible]	154.50	[illegible]	[illegible]
[illegible]	174.50	[illegible]	75.—	[illegible]	166.—
[illegible]	—	[illegible]	99.50	[illegible]	—
[illegible]	92.75	[illegible]	63.—	[illegible]	152.—
[illegible]	166.—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—
[illegible]	84.10	[illegible]	—	[illegible]	149.50
[illegible]	100.50	[illegible]	119.75	[illegible]	[illegible]
[illegible]	91.—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	110.—
[illegible]	118.50	[illegible]	190.—	[illegible]	—
[illegible]	139.50	[illegible]	185.25	[illegible]	—
[illegible]	160.—	[illegible]	165.—	[illegible]	—
[illegible]	200.—	[illegible]	182.50	[illegible]	182.50
[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	99.—
[illegible]	—	[illegible]	285.50	[illegible]	145.50

Frankfurt a. M., 28 September, nachm. 2 Uhr 30 Min. Fest.

Lond. Wechsel	20.39	[illegible]	101.80	Gelsenkirchen	226.60
Pariser Wechsel	80.975	[illegible]	[illegible]	Harpen. Bergw.	217.—
Wiener Wechsel	[illegible]	Handelsbank	[illegible]	Hibernia	—
[illegible]	89.60	Berl. Handelsg.	161.40	Westeregeln	260.50
[illegible]	87.70	Darmstädter B.	[illegible]	Laurahütte	[illegible]
[illegible]	—	Deutsche Bank	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	101.75	[illegible]	114.—	Franzosen	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Diskonto-Com.	[illegible]	Lombarden	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Dresdner Bank	[illegible]	[illegible]	34.50
[illegible]	91.70	Mitteld. Kredit	[illegible]	Gotthardbahn	—
[illegible]	100.—	Nationalbk. f. D.	[illegible]	[illegible]	92.—
[illegible]	—	Oest.-Ung. Bank	[illegible]	[illegible]	92.50
[illegible]	91.40	Oest. Kreditakt.	211.70	[illegible]	—
[illegible]	—	Adler, Fahrrad	[illegible]	[illegible]	117.60
[illegible]	—	Allg. Elektr.-Ges.	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	88.30	[illegible]	117.5	[illegible]	[illegible]
[illegible]	84.70	Höchst. Farbw.	402.—	Lahmeyer-Akt.	112.10
[illegible]	87.70	Bochum. Gussst.	21[illegible]	Neue Türken	—

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 212.20, Diskonto-Kommandit 192.9[illegible].

2. Nachbörse. Diskonto-Kommandit 192.9[illegible], Kreditaktien 211.40, Nationalbank für Deutschland 126.40. Wiener Bankverein 144.20. Fest.

Frankfurt a. M., 28. September. (Abendbörse.) Fest.

Kredit	212.20	Berl. Handelsg.	161.40	Bochum Gussst.	—
Franzosen	14[illegible]	Dresdner Bank	156.[illegible]	Deutsche Bank	—
Lombarden	18.2[illegible]	Laurahütte	—	D. Vereinsbank	127.50
Gotthardbahn	18[illegible]	Gelsenkirchen	—	Lauterv.-Nassau	—
Berl. Diskonto	192.9[illegible]	Harpener	217.40		

Bad. Anilin- und Sodafabrik 454.10

Bremen, 28. September. (Kurse d. Effektenmaklervereins.) Deutsche Dampfsch.-Ges. „Hansa" 136⅛ bz, Nordd. Lloyd-Aktien 105⅜ G., Bremer Vulkan 116¼ G., do. Wollkämmerei —, —, Delmenhorster Linoleum 190 G., Hoffmanns Stärkefabr. —. Br., Nordd. Wollkämmerei und Kammgarn-Spinnerei-Aktien 159 G.

Breslau, 28. September. (Schlußkurse.) Still.

Schl. 3½% L.Pfbr.	99.75	Schl. Portlandzem.	146.—	Oberschl. P.-Zem.	193.70
[illegible]	[illegible]	[illegible]	251.50	Oppeln. Zement	154.75
[illegible]	117.50	[illegible]	—	Giesel Zement	141.25
[illegible]	102.50	Kattowitzer	206.25	[illegible]	[illegible]
[illegible]	—	Laurahütte	251.50	[illegible]	44.—
[illegible]	160.50	[illegible]	185.—	Kramsta	[illegible]
[illegible]	145.75	[illegible]	148.25	Schles. Zement	[illegible]
[illegible]	83.75	[illegible]	177.50	Schles. Zink	[illegible]
[illegible]	274.—	[illegible]	141.50	[illegible]	[illegible]

„Silesia" Ver. chem. Fabr. 171.50 Laupz., [illegible] 1475

Kleinbürger Terraingesellschaft 1475

Wien, 28. September. (Schlußkurse.)

Einh. 4% Rente	[illegible]	Nordwest L. A.	418.—	Prager Eisen	—
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	Rima Murany	525.—
Oest. [illegible]	[illegible]	Oestr. Staatsb.	[illegible]	Türk.Tabak ult.	—
[illegible]	[illegible]	Südbahn	[illegible]	Tabaker Mag.	—
Ung. 4% Goldr.	[illegible]	Wiener Bankv.	[illegible]	Amsterdam kz.	198.10
[illegible]	[illegible]	Oest. Kredit-A.	[illegible]	Deutsche Bk. kz.	117.[illegible]
[illegible]	[illegible]	Ung. Kredit	[illegible]	do. lang. Sicht	117.[illegible]
Türkische Lose	[illegible]	Oest. Länderb.	[illegible]	Lond. Sch. kz.	239.[illegible]
[illegible]	—	Unionbank	537.50	Pariser Sch. kz.	95.11
[illegible]	—	Brüxer Kohl.	—	20-Francsst.	19.01
[illegible]	[illegible]	Hirtenberger	—	Deut. Reichsbn.	117.40
[illegible]	67.—	Alp.-Montan	481.75	Russische Noten	254.—

Creditaktien auf Arbitragekäufe fest, sonst ruhig. Montanwerte schwächer.

* **Hamburg,** 28. September. (Eigene Drahtmeldung.) Abendbörse. Kreditaktien per ultimo Oktober 212 Kasse, Schuckert 119.90. Still.

London, 28. September. (Schlußkurse.)

2¾% engl. Kons.	88[illegible]	Griech. Mon. Anl.	46½	Can. Pacificbahn	133⅜
4% D. Reichsanl.	—	4% Japan. Anl.	[illegible]	Southern Pacif.	58⅞
5% Arg. Goldanl.	102[illegible]	4% Kons. Mexik.	[illegible]	Chic. Milwauk.	161
4½% Arg. äuß. Anl.	104[illegible]	3% Portug. neue	[illegible]	Denv. Rio Grande	[illegible]
4% Arg. A. v. 1897	[illegible]	4% Serb. Rente	[illegible]	Louisv.-Nashv.	126⅝
4% Arg. A. v. 1889	[illegible]	4% Span. äuß. Anl.	[illegible]	New York Ontar.	[illegible]
3% Russ. Anl. v. 1889	[illegible]	4% Türk. unif. A.	[illegible]	Union Pacific	104[illegible]
Brasil. 89er Anl.	[illegible]	Anaconda	[illegible]	Platzdiskont	2⅝
4% Chin. v. 1898	101[illegible]	Rio Tinto	[illegible]	W. auf D. Plätze	—
4½% Chinesen	99[illegible]	Baltim.and Ohio	89⅞	Fest.	

Bankausgang 45 000 £.

Paris, 28. September, nachm. 12 Uhr 30 Min. Behauptet.

3proz. Rente	97.72½	3proz. Russ. Anl.	[illegible]	Ottomanbank	58[illegible]
Italiener	103.95	4% türk. un. Anl.	[illegible]	Rio Tinto	14[illegible]
3% neue Portug.	62.65	Türkenlose	127.60	Suezkanal-Akt.	4347

4proz. russ. Anl. v. 1894 —, 4proz. russ. Anl. v. 1901 —, —

Paris, 28. September (Schlußkurse.) Träge.

3proz. Rente	97.70	Lombarden	—	Portugiesen a.	6[illegible]
Italiener	103.97	Rio Tinto	1426	Privatdiskont	1¾
4proz. Goldrente	100.75	Wechs.a.London	25.14	Span. äuß. Anl.	88.25
Franzosen	—	do. auf Italien	pari	Harpener	1710

* **Paris,** 28. September. Die Börse eröffnete unregelmäßig, befestigte sich jedoch allmählich. Im späteren Verlaufe trat ein allgemeiner Rückgang auf die Befürchtung der Geldverteuerung ein. Der Schluß war träge.

Petersburg, 28. September, 1 Uhr 40 Min.

Wechs.a.London	93.85	[illegible]	91½	Azow-Don-K.-B.	—
do. Amsterdam	—	[illegible]	—	Pet. Diskontob.	360
do. auf Berlin	—	do. 5% Präm. 64	386.—	do. Int. Hand. Bk.	360
Scheck do.	46.30	do. do. 66	[illegible]	do. Priv. H.-B.	189
Wechsel a. Paris	37.35	do. 4% P. Adelb.	89⅛	[illegible]	—
Privatdiskont	7½	[illegible]	—	Warsch. Kom.-B.	—

4pr. kons. Eisenb.-Anl. v. 89 —, v. 1889: 137⅞. Russ.-Chin. Bank 193

New York, 28. September. (Anfang.) Atchis. Topeka & Santa Fé 81⅝, Union Pacific comm. Shar. 101⅞, Norfolk & Western comm. Shar. 68⅞, Erie comm. Shar. 31⅝. Kaum stetig.

Lissabon, 28. September. Goldagio 20.

Rio de Janeiro, 27. September. Wechsel auf London 12¼.

Börsen- und Handelsberichte.

[illegible]

* **Hamburg,** 28. September. Silber 79,80 B., 79,00 G.

* **London,** 28. September. Silber 26[illegible].

* **London,** 28. Sept., 5 U. — M. (Eigene Drahtmeldung.) Rechenbund Kapi. 8,97, Cape Copper 3,28, Cons. Gold. 6,00, Debeers 18,62, Durb. Roodep. 8,57, New Jagersf. 8,62, Sheba 4s 6d, Transv. Min. 8 Gold Est. 1,85, Chart. 1,81, Eastrand 8,06, Randmines 10,18. Fest.

Wollberichte.

§ **London,** 28. September. Wollauktion. Lebhafte Nachfrage zu vollen Preisen.

C. T. I. **Forst i. d. Lausitz,** 28. September. Wollauktion. Zur Versteigerung gelangten etwa 4000 Ztr. deutsche Schweißwollen, gewaschene und diverse Wollen. Der Besuch war sehr bedeutend, die Preise blieben voll behauptet und waren teilweise auch höher. Zwei Drittel der angefahrenen Ware ist verkauft. Die Hauptkäufer waren Lausitzer und sächsische Fabrikanten sowie süddeutsche Wollwäscher.

*— Zur Lage des Wollmarktes in Bradford. Die Lage zeigt wenig Veränderung im Vergleich zu der vergangenen Woche. Der Ton des Marktes ist ganz außerordentlich fest, obgleich das Geschäft noch sehr ruhig ist. Jedermann ist darüber klar, daß angesichts der steigenden Tendenz der Londoner Auktionen die Preise noch weiter in die Höhe gehen, sobald das Geschäft sich wieder belebt hat. Für Merinos und feine Crossbreds herrscht eine gute Nachfrage, aber es wird noch wenig umgesetzt. In englischen Wollen sind kleine, aber gesunde Umsätze für den englischen Konsum zu verzeichnen. Auch darin sind die Preise außerordentlich fest. Größere Order-Eingänge kommen von Amerika, wenn beträchtliche Quantitäten frischer Wolle verkauft worden sind. Bedeutend mehr Leben herrscht für Mohair; dagegen ist Alpaka ganz und gar vernachlässigt.

Baumwolle.

* **Liverpool,** 28. September, 12 Uhr 45 Min. Baumwolle. Umsatz: 6000 B., davon für Spekulation und Export 300 B. Amerikaner willig, 20 Punkte niedriger. Aegypter ruhig, good 1/32 niedriger, Brasilianer 20 Punkte niedriger. Lieferungen kaum stetig. September 5,92, September-Oktober 5,78, November-Dezember 5,66, Januar-Februar 5,64, März-April 5,63.

* **Liverpool,** 28. September. Baumwolle. (Schluß.) Umsatz: 5000 B., davon für Spekulation und Export 300 B. Willig. Middl. good. ordin. Lieferungen stetig. September 5,89, September-Oktober 5,68, Oktober-November 5,61, November-Dezember 5,56, Dezember-Januar 5,56, Januar-Februar 5,57, Februar-März 5,57, März-April 5,58, April-Mai 5,58, Mai-Juni 5,58. Preise verstehen sich gegenüber den Schlußnotierungen vom 27. September 4 bis 20 Punkte niedriger.

* **Liverpool,** 28. September. Aegyptische Baumwolle. Fully good fair brown September 7,[illegible] d.

* **Bremen,** 28. September. Baumwolle. Upland middling loko 58¾ ₰. Weichend.

* **Alexandrien,** 28. September. Aegyptische Baumwolle. Fully good fair brown November 14,[illegible] März 14,[illegible] Tal.

Flachs. Hanf. Jute.

* **London,** 28. September. Hanf. Manila sehr fest: fair current Oktober-Dezember Dampfer 31 £ 15. Ankünfte in Manila [illegible] B. Verschiffungen nach England [illegible] B., nach den Vereinigten Staaten 60 0 B., nach andern Häfen 300 B. Wechselkurs 2 s [illegible] d. Neuseeland: Good fair Wellington Oktober-Dezember- und Januar-März-Verschiffung 28 £ bis 28 £ bez. Verkäufer teilen und williger. — Jute unregelmäßig. Native in Marken September 15 £ 5 s, Oktober 12 £ 15 s bis 14 £ 17 s 6 d, Oktober-Dezember 13 £ 10 s cif.

Seide. Seidenwaren.

* **Mailand,** 24. September. Rohseide. Die Berichtswoche umfaßt nur vier Arbeitstage, da infolge des Ausstandes und des Nationalfeiertages am Montag und Dienstag das Geschäft vollkommen ruhte. Während Amerika fortgesetzt mehr oder weniger im Markt bleibt, ist die europäische Fabrik sehr zurückhaltend und kauft nur das Notwendigste, so daß das Gesamtbild des Marktes eher ruhig ist. Die Preishaltung ist unverändert fest, sofern Weißgreges mittlerer und besser Beschaffenheit in Frage kommen. Gegen für Zwirnzwecke sowie gewirnte Seiden und dagegen etwas schwächer. Kokons werden mehr angeboten. Man bezahlte für Organsin tout class. 17/19—18/19 46 Lire, für extra bis class. 17/19 18/19 46 Lire, für extra 11/19 18/19 46 Lire, für Trame [illegible] Lire, für Organsin class. [illegible] Lire, für Grège extra 12—13 [illegible] Lire, für Grège tout class. 12/14 41 Lire, für Grège class. 12/13 [illegible] Lire, für Grège extra 12/13 [illegible] Lire. Die asiatischen Märkte sind unverändert mit Ausnahme von Yokohama, das etwas weniger fest ist. (Köln. Ztg.)

Zucker.

* **Magdeburg,** 28. September. Rohzucker. Börsen-Terminpreise abzügl. Steuervergütung. I. Produkt Basis 88proz. Rend. frei ant Speicher Magdeburg. Notiz. frei an Bord Hamburg. Die Preise sind für 100 kg. September 22,50 ℳ B., 22,10 ℳ G., Oktober 20,95 ℳ B., 20,90 ℳ G., Oktober-Dezember 20,90 ℳ B., 20,85 ℳ G., November-Dezember 21,00 ℳ B., 20,95 ℳ G., Januar-März 21,15 ℳ B., 21,10 ℳ G., April 21,25 ℳ B., 21,20 ℳ G., Mai 21,35 ℳ B., 21,30 ℳ G., Juni-Juli 21,50 ℳ B., 21,45 ℳ G., August 21,60 ℳ B., 21,55 ℳ G., Oktober-Dezember 20,90 ℳ B., 20,85 ℳ G. Tendenz: Ruhig. — Liquidationspreise am 28. September, vormittags 11¼ Uhr, frei an Bord Hamburg. September 22,50 ℳ, Oktober 20,90 ℳ, November-Dezember 20,90 ℳ, Januar-März 21,10 ℳ, April 21,20 ℳ, Mai 21,30 ℳ, Juni-Juli 21,45 ℳ, August 21,55 ℳ, Oktober-Dezember 20,90 ℳ.

* **Hamburg,** 28. September, vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88proz. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg September 22,50, Oktober 20,90, Dezember 20,90, März 21,25, Mai 21,45, August 21,70. Unregelmäßig.

* **Hamburg,** 28. September, nachmittags — Uhr. Zuckermarkt. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88proz. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 kg September 22,40, Oktober 20,85, Dezember 20,90, März 21,20, Mai 21,40, August 21,70. Behauptet.

* **Prag,** 27. September. Zuckerbörse. (Amtl. Notierungen.) Rohzucker I prompt 70,00 Kr. Geld, 71,00 Kr. Ware, Kristallzucker August Station prompt 27,50 Kr. Geld, do. do. Landungsplatz prompt 27,60 Kr. Geld, do. do. do. Oktober-Dezember 27,10 Kr. Geld, 27,40 Kr. Ware. — Die Zuckermärkte verkehrten heute in stetiger Haltung, was mit Käufen der französischen Spekulation in Verbindung gebracht wurde. Die Avancen des heutigen Tages betragen über 15 h für neue Kampagne und 50 h für prompt. Speziell prompter Zucker begegnete lebhafter Nachfrage der Raffinerien, die selbst exorbitante Forderungen der Rohzuckerfabriken für das noch verfügbare relativ kleine Quantum schlank bewilligen.

* **Paris,** 28. September. (Anfang.) Rohzucker fest, 88proz. 27⅝—27⅞. — Weißer Zucker fest, Nr. 3 100 kg September 34, Oktober 32⅝, Oktober-Januar 33, Januar-April 33⅝.

* **London,** 28. September, 11 Uhr — Min. Zucker. Rübenrohzucker fest, September 11 s 1½ d Wert, Oktober 11 s 7¾ d Wert, Dezember 11 s 4⅝ d Wert, Januar-März 11 s 6 d Käufer, Mai 11 s 7⅝ d gehandelt. Nachprodukte Typen. Ruhig, 9 s — d nom. Feinster granulated fest, 13 s 3 d Wert, Oktober-Dezember 13 s 1½ d Verkäufer, März-August 13 s 4½ d Wert. Javazucker 96proz. fest, 13 s Verkäufer. Tater Cubes stetig, 16 s 7½ d Verkäufer.

* **London,** 28. September. Zucker. (Eigene Drahtmeldung.) 96proz. Javazucker loko fest, 13 s — d. Rübenrohzucker loko fest, 11 s 1½ d.

Kaffee. Kakao. Tee.

* **Hamburg,** 28. September, 3 Uhr. Kaffee. (Feimann, Ziegler & Ka.) September 36,75, Oktober 37,00, November 37,25, Dezember 37,50, Januar 37,75, Februar 38,00, März 38,25, April 38,50, Mai 38,75, Juni 39,00, Juli 39,25, August 39,50. Behauptet.

* **Hamburg,** 28. September, schluß. (Eigene Drahtmeldung.) Kaffee. Good average Santos September —, —, Dezember 37⅜, März 38, Mai 38⅜. Tendenz: Ruhig.

* **Bremen,** 28. September. Kaffee behauptet.

* **Havre,** 28. September, — Uhr. Kaffee. (Feimann, Ziegler & Ka.) September 45,00, Dezember 45,75, März 46,00. Ruhig.

* **London,** 28. September. Kakao ruhig. Vorrat 97 600 Sack (99 700). Tee. Auszubieten 32 000 Pack. Indischer waren gut umworben. Untergeordneter eher etwas niedriger, besserer ungefähr stetig.

Landesprodukte.

* **Bremen,** 28. September. Schmalz sehr fest. Loko, Tubs und Firkin 35¾ ₰, in Doppeleimern 36¾ ₰. — Speck fest.

* **Berlin,** 28. September. Butter. (Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation des Berliner Butterhandels eingesetzten Kommission, mitgeteilt von August Braun, Leipzig.) Hof- u. Genossenschaftsbutter Ia 122—125 ℳ, IIa 115—120. Tendenz: Ruhig.

* **Hamburg,** 28. September. Butterauktion des selbständigen Meiereiverbandes. (Mitgeteilt von August Braun, Leipzig.) I. Klasse Ist Drittel zu 123,21 ℳ, II. Klasse 2 Drittel zu 120,05 ℳ im Durchschnitt.

Drogen. Chemikalien.

* **London,** 28. September. Indigo September-November 2 s 6 d W., Dezember August 2 s 4 d. Vorrat: Ostindischer 4026 Kisten (4054), spanischer 914 Serons (840). Schellack träge und williger, TN Orange Oktober loko B., Dezember 150—151 s bez. Chinin stetig, aber ruhig.

* **London,** 28. September. Kautschuk stetiger, feiner harter Para vorr. 4 s 9 d W., Oktober-Ablieferung 4 s 7⅜ d bis 4 s 7⅝ d bez.

Spiritus. Petroleum. Oele.

* **Hamburg,** 28. September. Spiritus. Roher Kartoffelspiritus in Mark per 100 l à 100 Proz. ohne Faß September 27⅝ G., September-Oktober 27⅝ G., Oktober-November 27 B., 27¼ G., November-Dezember 28 B., 27¾ G. Regulierungspreis 27⅝.

* **Paris,** 28. September. (Anfang.) Spiritus fest, September 45,[illegible], Oktober 46,[illegible], November-Dezember 45,75, Januar-April 45,50. — Rüböl ruhig, September 46,[illegible], Oktober 46,[illegible], November-Dezember 49,50, Januar-April 50,50.

* **Hamburg,** 28. September. Petroleum. Per 50 kg inkl. Faß mit 20 Proz. Tara in Mark mit 1 Proz. Dekort unverzollt. Loko amerikanisches 6,90 Br., rein pennsylvanisches 6,50 B., russisches 5,85 B., galizisches 5,75 B., rumänisches 5,85 B.

* **Köln,** 28. September. Rüböl loko 49,50, Oktober 47,50. Regnerisch.

* **Amsterdam,** 28. September. Rüböl ruhig, loko 25, Oktober 23⅝, Oktober-Dezember 23⅝. — Leinöl fest, loko 18⅞, Oktober 19⅝, Oktober-Dezember 19⅛, Januar-Mai 19⅜, Juni-August 19⅝. — Wetter: Schön.

* **London,** 28. September. Leinöl loko 16 s — d, Oktober-Dezember 17 s — d, Januar-April 17 s 7½ d. Baumwollöl loko 15 s 4⅜ d, Rapsöl loko 21 s — d, September-Oktober 22 s 6 d. Terpentinöl loko 39 s 6 d, Oktober-Dezember 41 s 6 d.

* **Hull,** 28. September. Leinöl loko 15 s — d, Oktober-Dezember 15 s 6⅜ d, Januar-April 16 s 10½ d.

Hopfen.

* **Saaz,** 26. September. Hopfen. Bei regerer Kauflust und etwas festerer Stimmung betrug heute der Platzumsatz 400 B. in Mittelsorten, wofür 250 Kr. bis 265 Kr. bezahlt wurden. Primahopfen war nicht gefragt.

Metalle.

* **Amsterdam,** 28. September. Bankazinn 78.

* **London,** 28. September. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer fest, p. m. b. greifb. 58⅝ £, 3 Mon. 58⅞ £. Zinn fest, Straits greifb. 126 £, 3 Mon. 125⅝ £. Blei fest, span. 11⅞ £, engl. 12⅛ £. Zink matt, gewöhnl. Marken 22⅜ £, bes. 23⅝ £.

* **London,** 28. September. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer stetig, p. m. b. greifbar 58⅝ £, drei Monate 58⅞ £. Zinn ruhig, Straits greifb. 125⅞ £, drei Monate 125⅝ £. Blei fest, span. 11⅝ £, engl. 12¼ £. Zink stetig, gew. Marken 22⅜ £, bes. 23⅛ £.

Viehmärkte.

* **Berlin,** 28. September. Städtischer Schlachtviehmarkt. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen 452 Rinder, 2341 Kälber, 5119 Schafe und 12 653 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 kg Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfd. in Pfennigen). Für Rinder, Ochsen: a. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerts, höchstens 7 Jahre alt, fehlen; b. junge, fleischige nicht ausgemästete und ältere ausgemästete fehlen; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere fehlen; d. gering genährte jeden Alters fehlen. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerts fehlen; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere fehlen; c. gering genährte fehlen. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerts fehlen; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe, höchsten Schlachtwertes, höchstens 7 Jahre alt, fehlen; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere fehlen; d. mäßig genährte Färsen und Kühe fehlen; e. gering genährte Färsen und Kühe fehlen. — Kälber: a. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 74—77, b. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 66—72, c. geringe Saugkälber 58—62, d. ältere gering genährte Kälber (Fresser) fehlen. — Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 66—70, b. ältere Masthammel 60—63, c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 50—56, d. Holsteiner Niederungsschafe pro 100 Pfd. Lebendgewicht fehlen. — Schweine. Man zahlte für 100 Pfd. (oder 50 kg) lebend mit 20 Proz. Tarabzug: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen [illegible]; b. fleischige [illegible]; c. gering entwickelte 45—50; d. Sauen 48—51. Verlauf und Tendenz: Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 40 Stück unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich gedrückt und schleppend und hinterläßt Ueberstand. Bei den Schafen blieben nur etwa 300 Stück Absatz. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird voraussichtlich geräumt. Gute, schwere, fette Schweine brachten Preise über Notiz, mittlere und geringe Ware vernachlässigt.

* **Hamburg,** 28. September. Getreidebericht. (Von Adolf Goldschmidt, Leipzig.) In Loko für 100 kg in Mark. Weizen fest, Altmärker, Mecklenburger, 76—79 kg per Hektoliter 173—174, Elbner und Oderbruch 76—79 kg per Hektoliter 172—174, Elbner und Westholsteiner 74—76 kg 168—170, Basis —. — Roggen loko süddeutscher gereinigter 138, Posener 132—136, Mecklenburger, pommerscher und Märker, 75—77 kg per Hektoliter, neuer 140—142, Holsteiner 75—76 kg per Hektoliter, neuer 139—141, gereinigter Bulgar. 114—118, gereinigter Heine 115—117. — Gerste, Futterware, ruhig, Holsteiner und Mecklenburger 140—178, Westpreußen, Oderbruch und schlesische 160—180, böhmische und Saale 160—200, südrussische per Hektoliter 60 kg unvers., amerikan. 91,10. — Hafer, schlesischer und mecklenb. 160—165, südbadischer und Holsteiner 158—160. — Mais (unverzollt), amerikanischer auf Abladung mixed 108, frisch gedroschen 105, gedarrt 103, La Plata neuer 94, Cinquantin 1,6, bulgarischer 96. — Weizenkleie, gesunde, grobe 98—102.

* **Pest,** 28. September. Weizen kaum stetig, Oktober 10,[illegible] G., 10,[illegible] B., April 10,[illegible] G., 10,[illegible] B. — Roggen träge, Oktober 7,4[illegible] G., 7,48 B., April 7,7[illegible] G., 7,[illegible] B. — Hafer träge, Oktober 6,74 G., 6,75 B., April 7,15 G., 7,16 B. — Mais stetig, September 7,20 G., 7,22 B., Mai 7,1[illegible] G., 7,[illegible] B. — Kohlraps fest, August 11,50 G., 11,60 B. — Wetter: Regen.

* **Paris,** 28. September. (Anfang.) Weizen behauptet, September 19,90, Oktober 19,[illegible], November-Dezember 2[illegible], November-Februar 21,[illegible]. — Roggen ruhig, September 13,90, Oktober 14,[illegible], November-Dezember 14,[illegible], November-Februar 14,[illegible]. — Weizenmehl ruhig, September 2[illegible], Oktober 2[illegible], November-Dezember 24,[illegible], November-Februar 24,[illegible]. — Rüböl ruhig, September 31,[illegible], Oktober 31,[illegible], November-Dezember 31,[illegible], November-Februar 32,[illegible]. — Wetter: Schön.

* **London,** 28. September. (Mark Lane.) Getreidemarkt. Zufuhren für zwei Tage: Weizen 10 [illegible], Gerste 15 [illegible], Hafer 30 [illegible] Quarters. Weizen stetig, amerikanischer Mais nominell unverändert, Donaumais fest, englisches Mehl stetig, amerikanisches fest. Gerste und Hafer stetig. — Wetter: Schön.

* **Liverpool,** 28. September. Getreidemarkt. (Eröffnung.) Weizen September 7 s 10⅞ d, Dezember 7 s [illegible] d. — Mais September 4 s [illegible] d, Dezember 4 s [illegible] d. — (Schluß.) Weizen stetig, September 7 s [illegible] d, Dezember 7 s [illegible] d. — Mais ruhig, September 4 s 6 d, Dezember 4 s [illegible] d.

* **New York,** 28. September. (Anfang.) Weizen Dezember 115⅛, willig. — Mais Dezember —, —, willig.

* **Chicago,** 28. September. (Anfang.) Weizen Dezember 111⅜. — Mais Dezember [illegible]. — Schmalz Oktober 7,3[illegible].

Bergwerks-Kuxe. — Berlin, 28. September.

Festgestellt d. Bankier Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin u. Essen/Ruhr. Telegr.-Adr. „Bahnenbank" „Berlin" und „Essenruhr".

a. Kohlen. (Nachdruck verboten.)

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Alte Haase	14[illegible]	148	Graf Bismarck	74000	—
Altendorf	16[illegible]	16[illegible]	Graf Schwerin	—	8700
Augusta Viktoria	8[illegible]	8975	Heinrich	4400	4475
Bergmann	—	17[illegible]	Helene und Amalie	1900	[illegible]
Blankenburg Tiefbau	—	—	Herkules	—	[illegible]
Blankenburg	—	2[illegible]	Joh. Deimelsberg	—	—
Borussia	21[illegible]	22[illegible]	Julius Philipp	4925	4975
Brühl	[illegible]	[illegible]	König Ludwig	—	—
Carol. b. Holzwickede	17[illegible]	[illegible]	Königin Elisabeth	27700	28000
Caroline Hagens	5[illegible]	5[illegible]	Langenbrahm	[illegible]	—
Charlotte	[illegible]	[illegible]	Lothringen	[illegible]	11[illegible]
Constantin d. Große	32[illegible]	3[illegible]	Mont Cenis	19[illegible]	2[illegible]
Dahlhauser Tiefbau	265[illegible]	[illegible]	Nordstern, Konsolid.	17[illegible]	1[illegible]
Deutschland b. Hassl.	—	47[illegible]	Orange	—	—
Dorstfeld	14[illegible]	14[illegible]	Pörtingsiepen	17[illegible]	17[illegible]
Eintracht Tiefbau	83[illegible]	8[illegible]	Shamrock b. Constantin	—	[illegible]
Ewald	—	45[illegible]	Schürbank u. Charl.	—	—
Freie Vogel u. Unverh.	—	[illegible]	Siebenplaneten	17[illegible]	1825
Friedlicher Nachbar	840	[illegible]	Trappe	3[illegible]	—
Friedrich der Große	—	[illegible]	Tremonia	3[illegible]	—
Fröhl. Morgensonne	1725[illegible]	—	Unser Fritz	[illegible]	3[illegible]
Glückauf Friedenb.	—	24[illegible]	Viktoria u. Kupferdreh	[illegible]	—
Gottessegen	[illegible]	3650	Vikt. a. Hassl.	—	1325
			Zollern	—	20500

Rybniker 86,0 Geld, 8650 Brief.

b. Kali.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Alexandershall	6750	682[illegible]	Hohenfels	—	12850
Beienrode	81[illegible]	8[illegible]	Hohenzollern	7450	7475
Bestine Aktien	2[illegible]	[illegible]	Justus I	7[illegible]	7[illegible]
Bernhardshall	[illegible]	[illegible]	Kaiseroda	7975	8[illegible]
Burbach	[illegible]	9[illegible]	Ransteschnrt	15[illegible]	15300
Carlsfund	7[illegible]	7[illegible]	Sondershausen-Aktien	1[illegible]	[illegible]
Friedrichshall	1[illegible]	1[illegible]	Salzdetfurth A.-G.	—	—
Glückauf Sondersh.	—	15[illegible]	Salzgitter Vorz.-A.	9[illegible]	[illegible]
Hansa	94	9[illegible]	Schwarzburg, Salinen	—	[illegible]
Heldburg	—	110[illegible]	Siegfried I	1825	1[illegible]
Heldburg-Aktien	—	[illegible]	Wilhelmsh. b. Andersl.	—	1[illegible]
Herzynia	—	2[illegible]	Wintershall	8800	6850

Deutschland — Geld, 970 Brief.

c. Erze.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Bautenberg	2100	2125	Kohlenberger Zug	1225	—
Gallerstollen	310	3[illegible]	Markircher	—	115
Kleeser Union	—	1[illegible]	Neue Kirche	—	1[illegible]
Fortuna	4300	44[illegible]	Petersrache u. Lohm.	—	375
Glaskopf	—	[illegible]	Silva II	—	—
Glückauf b. Nevigas	6[illegible]	6[illegible]	Viktoria	25[illegible]	—
Ver. Henriette	11[illegible]	11[illegible]	Wildberg	7[illegible]	775
				1[illegible]	1650

Von Kohlenkuxen Augusta Viktoria und Eintracht schwächer. Braunkohlenkuxe weiter fest, besonders Brühl und Donatus (gr.) Il. Von Kaliwerten Burbach und Justus schwächer. Von Erzkuxen Henriette niedriger.

Schiffahrt.

Wasserstände am 28. September.

Dresden — 1,59 (Fall 0,03).	Rossiau — 0,18 (Fall 0,01).
Magdeburg + 0,29 (Fall 0,08).	Calbe — 0,8[illegible] (Fall 0,0[illegible]).

Trotha + 1,05 (Wuchs 0,05).

Postdampfer nach New York

von Bremen	von Hamburg
1. Oktober „König Albert"	29. September „Hamburg"
4. Oktober „Kronprinz Wilhelm"*	1. Oktober „Belgravia"
8. Oktober „Main"	6. Oktober „Blücher"
15. Oktober „Neckar"	8. Oktober „Pennsylvania"
22. Oktober „Friedrich der Große"	13. Oktober „Deutschland"*
25. Oktober „Kaiser Wilhelm II."*	15. Oktober „Patricia"
29. Oktober „Bremen"	22. Oktober „Moltke"
5. November „Breslau"	29. Oktober „Phönicia"
8. Nov. „Kaiser Wilhelm d. Gr."*	3. November „Hamburg"
12. November „Main"	5. November „Pretoria"
19. November „Chemnitz"	12. November „Graf Waldersee"
22. November „Kaiser Wilhelm II."	19. November „Blücher"
26. November „Kassel"	26. November „Belgravia".
Näheres Georgiring 1 (Augustusplatz): Norddeutscher Lloyd, E. Wellbrock.	Näheres Augustusplatz: Hamburg-Amerika-Linie, Richard Jäger.

Die mit * bezeichneten sind Schnelldampfer.

Eingetroffen: Hamburg-Amerika-Liniedampfer „Prinz Albert" (27/9) in New York, „Arkadia" (27/9) in Philadelphia, „Andalusia" (26/9) in Colombo, „Sambia" (26/9) in Singapore, „C. Ferd. Laeisz" (27/9) in Havre, „Kingstonian" (27/9) in Quebeck; Deutsche Hansadampfer: „Trifels" (27/9) in Karachi, „Lichtenfels" (27/9) in Madras.

Abgegangen: Hamburg-Amerika-Liniedampfer: „Silesia" (27/9) von Port Said, „Prinz Waldemar" (27/9) von Oporto nach Mittelbrasilien, „Mecklenburg" (27/9) von St. Thomas nach Hamburg, „Bulgaria" (27/9) von Manila, „Stella" (27/9) von Baltimore nach Hamburg, „Prinz Joachim" (26/9) von Dover nach Havana; der deutsche Hansadampfer „Rheinfels" (27/9) von Hamburg.

Passiert: Hamburg-Amerika-Liniedampfer: „Pennsylvania" (27/9) Dover, „Bulgaria" (27/9) Perim; deutsche Hansadampfer: „Reichenfels" (27/9) Port Said auf der Ausreise, „Ockenfels" (27/9) Aden auf der Ausreise.

SLUB
Wir führen Wissen.

Vermiethungen.

Fortsetzung aus der 2. Beilage.

Osten.

Allg. Hausbesitzer-Verein. Der kostenfreie Wohnungs-Nachweis befindet sich Ritterstr. 4, I.

Dresdner Straße 9, gegenüber Rabensteinplatz, herrschaftliche sonnige Wohnung. II. Etage, reichl. Zubehör, Garten.

Georgenstr. 36b sind die Hochp.-Wohn., best. aus 4 gr. Z., Kam., Bad, Küche m. Sp.-K., gr. Borf., Innencl. u. Zub. für Wohn- od. Geschäftszw. ab 1./4. 05 f. je ℳ 800 zu verm. Näh. Nr. 38, IV., b. Morgenstern.

Gemeindestr. 29, Ecke Kohlgartenstraße,

ist die seit vielen Jahren von einem Arzt bewohnte 1. Etage (bestehend aus 9 Zimmern mit Zubeh., mit Erker u. schöner Aussicht auf gegenüberliegenden Park **ab 1. April 1905** zu vermiethen. Näheres nebenan **Kohlgartenstr. 26, I. bei Ackermann.**

Zum 1. April 1905

sind in unserem buchhändlerischem Geschäftshause Hospitalstraße 27 und Teubnerstraße 2 die gesamten Parterre-Räumlichkeiten nebst einer großen hellen Kellerabteilung, sämtlich mit Zentralheizung versehen, als Geschäfts- und Niederlagsräume, besonders für Verlagsbuchhandlungen und buchhändlerische Kommissionsgeschäfte geeignet, preiswert zu vermieten.
Näheres in unserem Kontor im 2. Stock.

Daheim-Expedition (Velhagen & Klasing).

Inselstrasse 25, 3 Treppen links, 9 Zimmer ꝛc., mit Garten sofort zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Marienplatz, Ecke Lange Straße 32a, Logis 3. Etage, 7 Zimmer, 900 ℳ, sofort zu vermiethen.

Fabrikräume.

In unserem Grundstück haben wir per 1. October oder später noch ca. 840 □m

hohe, lichte, feuersichere Räume

im Parterre zu Fabrikationszwecken zu vermiethen.
Kraft, Fahrstuhl, elektr. Licht, Dampfheizung, Wasserclosett ꝛc. vorhanden.

Böttcher & Bongartz, Thalstraße 29.

Logis

zu vermiethen, Sonnenseite, freie Lage, sowie Buchhändler-Räume Ecke Thal- und Brüderstraße.

Täubchenweg Nr. 86 Läden und Wohnungen mit 4 und 5 Zimmern, Bad, Wasserklosett und Zubehör, per 1./10. zu vermiethen. Näheres beim Portier oder Ludwigstraße 94, I. K. Lenke.

Wohn. zu 300 u. 400 ℳ sof. zu bez. Neustadt, Bussestr. 3, II. rechts.

Dresdner Straße 3 ist die 2. Et. mit Garten für 2300 ℳ jährl. per 1. 10. d. Js. zu vermiethen. Zu besichtigen 2–4 Uhr Nachmittags. Justizrath J. Berger, Nicolaistr. 6, II.

Felixstraße 2, I. (Ecke Gellertstraße). Zum 1. October sind 2–3 leere **Zimmer** zu vermiethen, auch passend für Bureau. Besichtigung von 11–1 Uhr.

Johannisgasse 15, III., ca. 90 □ Mtr. großer

Saal zu Geschäftszwecken für 450 ℳ sofort oder später zu verm.

Miettrei bis 1. Januar 1905 sofort beziehbar
Nähe Johannisplatz, Ecke Dresdner Straße, **Kurze Str. 3** herrsch. II. Etg. in ruh. best. Hause, 5 heizb. Zimm., Küche, Mädchenz., Bad, Innencl. u. sonst. Zubehör, zu verm. Neu vorgerichtet. Preis 1050 ℳ. Näh. das. b. Bes. I. Etage.

Nürnberger Str. 30 gr. Laden mit Zubehör sofort zu verm.

Buchhandel oder anderes Geschäftslokal Inselstraße 18, ev. sofort zu vermiethen Hof links 1 Treppe.

Kl. Logis, à ℳ 180, 200, 220 in der Nähe der Markthalle p. 1. October zu verm. durch Sternwartenstr. 19, im Geschäft.

Thalstrasse 12b ist ein schönes Familien-Logis für 900 ℳ zu verm. Näh. b. Hsm. o. Sternwartenstr. 75, I.

2 große helle Keller, für Flaschenbier- oder Kartoffelhandlung passend, sofort zu vermiethen. Zu erfragen L.-Neuschönefeld, Wurzner Straße 26, Hth. II. rechts.

Stallung für 10 Pferde, mit großem Heu- u. Strohschuppen, großem Hof, sofort zu vermiethen. Zu erfragen L.-Neuschönefeld, Wurzner Straße 26, Hth. II. rechts.

Für Pensionäre passend. Mölkau (Landhaus), Zweinaund. Str. 25 g (15 Min. v. Straßenb.), I. Et., 3 Wohnr. Küche u. Gart., 1./1. 05 zu verm., 420 ℳ (Otto Koch.)

Süden.

Allg. Hausbesitzer-Verein. Der kostenfreie Wohnungs-Nachweis befindet sich Ritterstr. 4, I.

Grassistr. 46, Ecke Beethovenstr., hochherrschaftliche 1. Etage, 10 Zimmer, Gas, elektr. Licht, 2 Balkons, reichl. Zubehör, 3800 ℳ, 1. April 1905 zu vermiethen. Besichtigung 10–12 und 3–5 Uhr.

Ecke Kaiser Wilhelm- und Kronprinzstrasse 16b, in herrschaftlichem Hause, halbe II. Etage per sofort oder später, Preis 2600 ℳ, mit Garten 2350 ℳ, halbe I. Etage, per 15. October oder 1. April 1905, Preis 800 ℳ, mit Garten 850 ℳ. Vom 15. October bis 1. Januar miethfrei. Näheres O. Semmler, Grassistraße 13, oder Hausm. Köhler.

Kronprinzstraße 83, Südseite, herrschaftliche Wohnungen in 1., 2., 3. Etage, 6 oder 5 heizb. Zimmer, Mädchenkammer, Bad, Innenclos., Veranda, Gärtchen. October. Näheres daselbst.

Moltkestraße 92 Eckladen mit 2 Schaufenstern, mit oder ohne Wohng., 1. Etage 2 Wohnungen, 4 Zimmer, sofort oder später, Zubehör, Bad.

Südstr. 61, 1. Etage, 1 feine Wohn., j. 520 ℳ, ab 1./4. 05 zu vermiethen durch Jacob.

Braustr. 10, 3. Et., 1 Wohn. zu 350 ℳ baldigst zu v. d. Backhaus, I.

Emilienstraße 9 sofort elegante halbe 2. Etage, neu vorgerichtet, 8 Zimmer, Zubehör, u. 3. Etage, Renitr. Salon, 11 Zimmer, Bad, Zubehör, zu vermiethen. Näheres Hausmeister.

Kronprinzstr. 79 u. 81, Südseite, herrschaftl. Wohnungen v. 700 bis 1600 ℳ (1 Wohn. 375 ℳ) sofort oder 1./1. 05 zu vermieten.

Scharnhorststraße Nr. 17, Ecke Südstraße, gegenüber der Andreaskirche und dem Schmuckplatz,
I. Etage, 7 Zimmer nebst Zubehör, 1800 ℳ,
„ 5 „ „ „ 1400 „
per 1. April 1905. Näh. b. Hausmeister.

Sophienstr. 32, I. ist per sofort oder später schöne Wohnung, bestehd. aus Vorsaal, Salon, 4 Zimmern, Kamm., Küche, 2 Alkoven, Veranda, Garten, ev. mit Bad zu vermiethen. Näheres Sophienstraße 32, II.

Sophienstr. 32, III. ist p. 1. April 1905 Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Kam., Küche, 2 Alkoven, Garten, zu vermiethen. Näheres Sophienstr. 32, II.

☛ **Große helle Kontor-, Lager- und Kellerräume** per sofort od. später zu vermiethen Sophienstr. 29, prt.

Sophienstraße 32, II., Souterrain als Niederlage zu vermiethen.

Zeitzer Straße 27 ist im Parterre eine Wohnung für 1300 ℳ per 1./10. d. J. zu verm. Näh. b. Hausmann.

Westen.

Allg. Hausbesitzer-Verein. Der kostenfreie Wohnungs-Nachweis befindet sich Ritterstr. 4, I.

Auenstraße 21, Nähe Rosenth., schöne ½ 1. Et., per 1./10. f. 1000 ℳ zu verm., 4 heizb. Zimmer, M.-K., Veranda, Bad, Gas, Innenclosett ꝛc. Näh. part. lks.

Leutzsch, Barnecker Straße 42 besonders billige Wohnungen, Südseite, 3 oder 4 Zimmer, Zubehör, Garten, von 250 ℳ ab. Gas, Wasser, tapeziert.

Herrschaftl. Wohnung Christianstrasse 25, 2. Etage, best. aus 4 zweif., 2 einf. Zimmern, ausgeb. Bodenk., Küche, Bad, Innenclosett, Glasveranda, Balcon u. Garten, Preis 1250 ℳ, per sofort oder später zu vermiethen. Auch Stallungen für 6 Pferde und Wagenremisen zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Laden, Dorotheenhof, mit hellem Keller für 1500 ℳ jährlich per sofort durch **Jacobi,** Dorotheenstr. 2, III.

Grosse Wohnung, Dorotheenhof,

III. Stock Promenadenseite, 12 Zimmer, davon 4 in Mansarde, durch eigene Treppe verbunden, für 2500 ℳ jährlich, per 1. April 1905. Billiges elektrisches Licht mit vollständiger Einrichtung an Beleuchtungskörpern. Näheres beim Hausm. oder im Bureau Dorotheenstrasse 2, III.

Elsterstr. hohes Parterre mit Vorgarten, 6 Zimmer, Zubeh., Bad, 1050 ℳ 2. Etage, 4 Zim., Zub., 630 ℳ, 1./10. zu verm. Näh. Nr. 51, S.-G. I.

Elsterstrasse 5 und 7 sind sofort oder später Wohnungen im Preise von 1200 bis 1600 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Funkenburgstraße 11, part. links

5 Zimmer, gr. Vorsaal, Veranda, Garten, Küche, Mädchenkammer ꝛc. zu verm. Kann sofort bezogen werden. Beim Hausmann, 4 Treppen (bitte klingeln) zu erfragen.

Gottschedstrasse 17, am Centraltheater, Sonnenseite,

hochherrschaftliche 1. Halbetage, 7 bis 8 Zimmer und reichliches Zubehör, gediegen und vornehm eingerichtet, mit Centralheizung, Gas, elektr. Licht, Haustelephon, 2 Innenclosets, Bad, sowie mit großer Veranda per 1. October cr. zu verm. Näheres durch **Rud. Wolle** daselbst.

Gustav Adolf-Str. 34, Ecke König Johann-Str., sonnig, herrsch. Hochp. mit Gärtchen, 5 heizb. Zimmer, Kammer, Bad, reichl. Zubehör, per 1./4. 1905, 1200 ℳ, zu ver. Näh. b. Besitzerin A. Riedel, Körnerplatz 7, I., od. b. Hsm. das.

Laden in Eckhaus

mit schönen Nebenräumen, für verschiedene Geschäfte passend, ab 1. October anderweit zu vermieten Könneritzstraße 38. Näheres beim Hausmann.
Eduard Steyer, Baumeister.

Hochherrschaftliche Wohnung

Lessingstraße 1, I., am Fleischerplatz, ganz nahe Promenade, sehr ruhige Lage, enthaltend 10 Zimmer, 4 Kammern, gr. Vorsaal, Küche, Bad, Gartenabtheilung, 3 Innenclosets ꝛc., vom 1. April 1905 ab zu vermiethen. **Mühlig & Geissler,** Neumarkt 40, I. Fernspr. 849.

Zu vermiethen
Am Rosenthal, gegenüber Zöllnerstr., Ecke Uferstraße,
Pfaffendorfer Straße 24, 3. Et., 8 Z., 4 K. u. Zub., v. sof. ab. 1. April f. 1800 ℳ
Pfaffendorfer Straße 22, 1. Et., 5 Z. mit all. Zub., v. 1. April 05 für 1150 ℳ

☛ **Herrsch. Wohnungen Promenadenstr. 26, I.** ☚ mit Erker u. Balcon, 6, 8, ev. mehr Zimmer, Badezim., Mädchenzim. ꝛc., u. Nr. 28, III. l. 6 Zimmer und reichl. Zubehör, sofort oder später. Näheres b. Besitzer.

Rudolphstraße 8, am neuen Rathaus, die halbe erste Etage zu verm., 1 Zim. Schalon, 4 gr. Stuben, Ka., Küche u. s. w., für Bureaus sehr geeignet, alles neu vorgerichtet. Näh. das. 2. Etage b. Besitzer.

Sedanstrasse 18 am Rosenthal, 3. Etage, Sonnenseite, frei gelegen, herrschaftliche Wohnung v. 5 Zimmern, reichl. Zubehör, Garten mit Turnplatz, für 1000 ℳ. Näheres daselbst.

Gottschedstraße 7, halbe 1. Etage sof. oder später zu vermiethen, 875 ℳ.

Lindenau, Georgstraße 27, I., Wohng. zu 300–330 ℳ, neu vorgerichtet, in freier Lage sof. ob. sp. zu verm. Preise sind ermäßigt. Näheres bei Schubert.

Könneritzstraße 26, direkt am Schmuckplatz, nahe König Albert-Park, große hochherrschaftl. moderne Wohnungen, frei u. schön gelegen, sofort billig zu vermiethen.

Könneritzstraße 38, III., Schleußig, eine schöne Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör mit Bad u. Innenclosett ab 1. Oct. für ℳ 450 p. a. zu vermieten. Näheres beim Hausmann. Eduard Steyer, Baumeister.

Lampestr. 12, III. u. IV. rechts, 4 Zim., 2 Ka. ꝛc., für ℳ 920 und 600 baldigst zu verm. Näh. das. II. rechts.

Ranstädter Steinweg Nr. 29, r., S.-G. II., schöne geräum. Wohnung mit reichlichem Zubehör für ℳ 500 per 1. April 1905 zu vermiethen. Justizrat Dr. O. Langbein & H. Thelle, Rechtsanwälte, Schloßgasse 2, II.

Sedanstrasse 13, Sonnenseite, zwei vornehme ½ II. Etg., 5 u. 4 Zim., Bad, Erker, Veranda, Garten u. Zubeh. 1475 u. 1175 ℳ, sof. od. 1./4. 05. Näh. ob. III. r. Bes.

Sedanstr. 24, Sonnens., Part. 1./4. 05 z. verm. 1 zweif., 2 einf. Z., 2 K., K. u. Gärtch. 550 ℳ.

Auswärtige.

In Borsdorf, per Bahn von Leipzig in 15 Minuten zu erreichen — täglich 22–25 Züge in jeder Richtung — sind in der Nähe des Bahnhofs, Haupt- und Heinrichstraße, schön eingerichtete geräumige Wohnungen von 4 Zimm. nebst reichl. Zubehör, sowie mit großen Gärten in der Preislage von 275–300 ℳ, ferner auch noch einige Läden mit Wohnung in verschiedenen Größen von 500–550 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Näheres bei Verblendsteinwerke Heinrich Kretschmann od. bei Herrn Felix Güttner, Ecke Haupt- und Heinrichstraße.

In Zwickau, Hauptmarkt 15, ist die Erste Etage, in welcher seit 15 Jahren ein Arzt wohnte, vom 1. Januar 1905 ab anderweit zu verm. Anfragen beantwortet der Besitzer, wohnhaft: Bismarckstraße 9.

Grosser Arbeitsraum in der Nähe von Halle, mit Hofraum, Pferdestall, Dampfkraft, sowie elektrischer Anlage, sofort zu vermieten. Passend für kleineren Betrieb (Werkzeug-Maschinenfabrik, Wäscherei, Wurstfabrik ꝛc.). Gefl. Offerten unter H. 115 an die Filiale des Leipziger Tageblattes, Halle a. S., Barfüßerstr.

Zimmervermiethungen.

Eleg. Garçonwohnung, Salon u. Schlafz., Pianino, Gas, in f. ruh. Hause, 1. Etage, einz. Verm., per sofort preisw. zu vermieten Gohlis, Wiederitzscher Straße 4, I.

König Johann-Straße 1, part. links elegantes Garçonlogis, Salon u. Schlafzimmer (Schreibtisch, Bad, Gas) zum 1./10. event. auch einzeln zu vermieten.

Neudnitz, Comeniusstraße 10, II., Mitte, freundl. Garçonlogis, Wohn- u. Schlafz., f. 1 oder 2 Herren pass., preisw. zu verm.

Wiesenstr. 16, II., frdl., saub. Garçonlogis per 1. Octbr. preisw. zu vermiethen.

Königsstr. 5, II., Garçonlogis, Wohn- und Schlafzimmer, elegant möblirt.

Mozartstr. 4, 4. Et. r. freundl., sauberes Garçonlogis f. H. zu vermiethen.

Leipzig, Emilienstraße 25, III. 1 freundliches Garçonlogis zu vermieten.

Besseres Garçonlogis Thermals Garten 8, 3. Et.

Dorfstr. 30, pt. links, Kühn, freundl. Garçonl. f. Herr., Nähe d. Bahnhöfe.

Albertstr. 21, III., Garçonlogis, 1 od. 2 B.

Leipzig-R., Hohenzollern-Str. 16, II. l., eleg. Garçonlogis Schreibtisch, Bad, p. sof.

Neudnitz, Teubnerstr. 10, I. rechts, Garçonlogis, gut möbl., zu vermiethen.

Albertstr. 19, I., f. sep. Garçonl. sof. f. best. H.

Thomasiusstr. 18, III. l., Garçonl. b. einz. D. sof.

Kurprinzstr. 5, II. r., schönes Garçonl.

Eleg. Salon m. Schlafz., einz. Verm., a. Rosenth. sof. od. sp. Waldstr. 70, p.

Nürnberger Straße 5, II. r. Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermiethen.

Petersstraße 31, II., kleine freundl. möblirte Stube mit sep. Eingang an einen Herrn sofort oder später zu vermiethen.

Weststr. 75, III. r., schön. gr. möbl. Zim. in fein. ruh. Hause sofort zu verm. Sprechst. 1–4 U.

Lange Str. 11, IV., gr. leere Mstr. Stube an einz. anst. Person zu vermiethen.

Große Fleischergasse 7, III. l. freundl. zweifenstr. Z. an 1 od. 2 Herren zu verm.

Waldstr. 81, IV. r., frdl. Schlafstelle f. H.

Borz. Pension Humboldtstr. 23, II. r., C. Löbelt.

Krystall-Palast-Theater.

Vorletztes Auftreten von:

Otto Reutter

Auf vielseitiges Verlangen:

„Der Traumdeuter“

mit neuen Träumen.

Vorletztes Auftreten sämtlicher Specialitäten.
☛ Morgen Freitag, den 30. September: ☚
Abschieds-Benefiz für Otto Reutter.

Battenberg.

Täglich abends 8 Uhr Künstler-Vorstellung.

Letzte Woche **Severus Schäffer** Letzte Woche
sowie das grossartige September-Ensemble.
Billet-Vorverkauf bei Fr. Stein, Markt 16 und Battenberg.

Palmengarten

Eintrittspreis 1 Mk., von abends 7 Uhr ab 50 Pfg., Kinder die Hälfte.
☛ *Heute Donnerstag von 8 bis ½11 Uhr abends* ☚
Konzert vom Musikkorps d. Inf.-Reg. 107 (Giltsch).
Abends: Illumination; Leuchtspringbrunnen; Wasserfall!
Morgen Freitag und Sonnabend! Keine Konzerte!
Winterkarten zu Mark 5,– für Studierende, bis 31. März 1905 gültig, werden von jetzt ab an beiden Kassenstellen ausgefertigt!

Panorama

Heute:
Grosses Militär-Concert
von der Capelle des VII. Königs-Inf.-Regts. No. 106.
Heute Spec.: Ungar. Goulasch m. Knödeln.
☛ Lichtenhainer. ☚

Sanssouci.

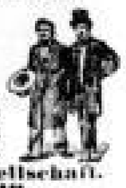
Heute, Donnerstag, den 29. September:
Familien-Abend.
Grosses Extra-Konzert (Streich-Musik).
Leipz. Tonkünstler-Orchester. Leit. Kapellmeister Günther Coblenz.
Walzer-Novitäten-Abend, U. A. Geschichten aus dem Spreewald, Walzer von S. Translateur.
Nachdem: **Gesellschaftsball** bis 1 Uhr.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. Vorzugskarten gültig. W. Städter.

Centraltheater.

Heute Donnerstag grosser Eliteball.
Nach 12 Uhr Gratispolonaise mit Gratisfächervertheilung.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 ₰.

Schützenhaus

L.-Sellerhausen. Heute Donnerstag:
Grosse humoristische Soirée
der bestrenommirten und allbeliebten
Seidel-Sänger.



☛ Jahresfeier-Programm! U. A.: Baron v. Glatzenhahn (Seidel), Rendjeh Wuppdich (Bennewitz), Lohengrin (Vollrath); Der grobe Wirth (Original-Gesammtspiel von Seidel-Bennewitz) u. s. w.
Sehenswerthe, künstlerische Decoration der Gesellschaft.
Nach der Soirée: Grosser Ball bis 2 Uhr.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. Vorzugskarten gültig.
Achtung! Junghähnel Ab nächsten Sonntag, den 2. October: mit seiner berühmten Gesellschaft.
Richard Hertel.

Eldorado,

Pfaffendorfer Straße 4.
Adalbert Heinrich
mit seiner fidelen Kapelle und seinen berühmten Originalnummern u. Liedern.
Wochentags Anfang 7 Uhr. Eintritt frei!
Jeden Sonntag von 11 bis 1 Uhr Frühschoppen-Concert.
Uebermorgen Beginn meiner berühmten
☛ **Oktoberfeste!** ☚

Café Bauer.

Vorletzter Tag! — Morgen: Abschiedsconcert der Ungarn.
Ab 1. October: Kurzes Gastspiel:
Capriccio Italiano.
Entrée frei! Von 4–½7 und 8–12 Uhr Nachts. Entrée frei!

Büchertisch.

* **Die Tuberkulose, ihre Aetiologie, Prophylaxis und Therapie.** Nach klinischen Erfahrungen und Versuchen dargestellt von Dr. J. Goldschmidt. Verlag von F. C. W. Vogel in Leipzig. Preis 3 ℳ. 81 S.

Die wissenschaftliche und populäre Literatur über die Tuberkulose ist in den letzten Jahren so angewachsen, daß kaum eine Woche ohne eine neue Publikation vorübergeht. Die Kritik darf darüber nicht ungehalten sein, selbst wenn sie zum so und so vielten Male sich sagen lassen muß, daß die Tuberkulose durch einen bestimmten Bazillus hervorgerufen wird und heilbar ist; sie muß es im Gegenteil als ihre Pflicht betrachten, Aerzte und Publikum auf diese Werke hinzuweisen, welche geeignet sind, hier aufklärend und fruchtbringend zu wirken; denn nur so, wenn alles mithilft, dürfen wir hoffen, der furchtbaren Volksseuche, der Tuberkulose, im Laufe der Zeit noch einmal Herr zu werden. Der (in Paris lebende) Verfasser vorliegender Schrift verfügt über eine fast 40jährige spezielle Erfahrung, aus welcher heraus er ja in der medizinischen Literatur schon öfter das Wort ergriffen hat, und er faßt nun, an Aerzte und Laien sich wendend, seine Anschauungen in eine Anzahl von Vorschlägen vorbeugender und heilender Natur zusammen, von deren Befolgung er die nahezu vollständige Ausrottung der Tuberkulose innerhalb eines Zeitraumes von etwa 50 Jahren erwartet. Er ist u. a. der Ansicht, daß ungenügender Säuregehalt des Blutes (zu hohe Alkaleszenz) vereint mit ungenügender Kalkablagerung die Entwickelung der Tuberkulose begünstigt. Deshalb verordnet er ausgiebig (prophylaktisch wie therapeutisch) Kalkpräparate, event. in Verbindung mit Phosphor und Arsenik; deshalb zieht er zur Ernährung Tuberkulöser und tuberkulös Veranlagter der sonst beliebten überreichlichen Fettzufuhr die reichliche Fleischzufuhr vor. Einer wirklichen Kaltwasserbehandlung ist er nur ausnahmsweise geneigt, das Wichtigste bleibt ihm die klimatische Beeinflussung. Die Heilstätten für Arme, für die ja der Staat und Körperschaften so viel Geld jetzt ausgeben, finden S.s Beifall nicht; er meint, man solle sie zu Siechenhäusern für die vorgeschrittenen Fälle einrichten, die ja doch die größte Gefahr für die Allgemeinheit bieten; die leichteren Fälle aber sollen im Hause behandelt werden unter fortwährender sachverständiger Kontrolle, die ihnen im Verein mit gebildeten Laien auch die Mittel verschafft, die äußeren Lebensbedingungen in ihrem Heim andauernd so zu verbessern, daß eine etwa erzielte Krankheitsheilung auch von Bestand sein kann. Man kann dem Verfasser in diesem wie in manchen anderen Punkten nur recht geben. An anderen Stellen scheint er uns aber auch wieder zu sehr Optimist zu sein. So dürfte, für Deutschland wenigstens, seine Forderung: Anzeigepflicht für jeden Fall von ausgeprägter Tuberkulose oder von begründetem Verdacht auf Tuberkulose ebenso sehr ein frommer Wunsch bleiben, wie der, fremdländische Kranke in ihre Heimat abzuschieben. Wir empfehlen das Buch zu genauerem Studium. Dr. F.

* **Der Autoren-Verkehr.** Briefe von Verlegern an Autoren und von Autoren an Verleger. Mit Berechnungsschemata für jede Schrift und jedes Format. Von einem Praktikus. Neue, verbesserte Auflage. Verlag von H. Hedwig Nachf. in Leipzig.

Daß ein Praktikus hier Ratschläge erteilt, geht schon aus dem gräßlichen Kaufmanns-Deutsch hervor, in welchem die geschäftlichen Briefe abgefaßt sind. Wertvoller als die sehr schematisch gefaßten Briefe dürften die brauchbaren, zu Vergleichen dienlichen Berechnungsproben sein. Im übrigen können die Vorlagen natürlich nur als in die Praxis einführende Musterbeispiele dienen. Dilettanten, die sie abschreiben, könnten ähnliche Erfahrungen machen wie Liebhaber, die einen Liebesbriefsteller wortgetreu abklatschen. Der Grundriß über die graphischen Gewerbe ist besonders dankenswert. P. Zech.

* **Der Schatten.** Ein Roman von Karl Berkow (E. von Wolfersdorff). Verlag von Otto Janke in Berlin.

Karl Berkows Roman „Der Schatten" ist gut und fließend in der Erzählung und Darstellung. Er spielt in den Zeiten des Königs Sigismund und der Kämpfe des deutschen Ordens auf der Marienburg und der Polen. Der geschichtliche Hintergrund ist treffend veranschaulicht, ohne daß gerade auf die innerlichen Beziehungen zwischen den Interessen und Stimmungen der in Frage kommenden Zeit und der betreffenden Generation großer Wert gelegt worden wäre. Anlage und Durchführung des Ganzen bekunden aus in erster Linie wiederum das unleugbare Vorhandensein eines hübschen Erzählertalents, bisreichende Schreibroutine und begeisterte Redseligkeit. Ein historischer Roman nach altem, früher vielfach bewährten Muster, jenseits von Gut und Böse, aber nicht eigentlich etwas bietend, was im Gemüte halten oder dem Seelenleben des feiner empfindenden und nach schärferer Darlegung aller psychologischen Vorgänge verlangenden modernen Menschen neue Nahrung zuzuführen vermöchte. E. S.

* **Julius Otto.** Sein Leben und Wirken von A. Richard Scheumann. Verlag von O. und R. Becker in Dresden.

Die vorliegende, 86 Seiten umfassende Broschüre A. Richard Scheumanns bietet ein Lebensbild des am 1. September 1804 geborenen Tonsetzers Julius Otto, dessen Werke zu den wertvollsten Besitztümern der deutschen Sängerschaft gehören. Viele Lieder Julius Ottos sind im Laufe der Jahre geradezu volkstümlich geworden und diese kleine, auf Veranlassung des Julius Otto-Bundes in Dresden geschriebene Jubiläumsschrift erschien zur Feier der Wiederkehr von des beliebten Komponisten hundertjährigem Geburtstage. Der Verfasser gibt eine treffliche Darstellung von dem äußeren Lebensgange des Sangesmeisters und seiner Tätigkeit als Erzieher, Künstler und Komponist. Weiter schildert Scheumann Otto's Wirken am Dirigentenpulte, seine Beziehungen zu den verschiedenen deutschen Sängerbünden und zu zeitgenössischen Vertretern von Kunst und Wissenschaft. Der Verfasser hat es sich zum Hauptzweck gemacht, „die Freude am volkstümlichen deutschen Männergesange zu stärken und für dieses kostbare Gut zu begeistern" — dies dürfte ihm gelungen und zugleich das beste Lob sein, das wir für seine interessante, auch betreffend zeitgeschichtlicher Ereignisse und Frage berührende Schrift aussprechen können. Wir empfehlen das hübsch ausgestattete, mit Julius Ottos wohlgetroffenem Bildnisse gezierte Büchlein allen, die in Beziehungen zur Kunst des Chorgesanges stehen, mit aufrichtiger Freude. Eugen Segnitz.

* **Südwärts!** Die Expedition von 1893 bis 1895 nach dem südlichen Eismeere. Von H. J. Bull. Autorisierte Uebersetzung aus dem Norwegischen von Margarethe Langfeldt. Verlag von H. Häßel in Leipzig.

Das Buch trägt einen erstaunlich unmodernen Zug: eine fast rührende, ehrliche Bescheidenheit. Und berichtet doch von einer langen, wagemutigen Fahrt seines Verfassers in die Antarktis, reich an Gefahren und Leiden, an machtvollen Eindrücken, an inneren und äußeren persönlichen Erlebnissen, an Erfahrungen und Feststellungen von wissenschaftlicher Bedeutung. Eine ganz eigene schlichte, herzliche Art ist es, mit der J. Bull seine Entdeckungsreise zu beschreiben weiß, ohne alles Hervorheben des doch wesentlichen eigenen Verdienstes, leidenschaftslos, ruhig und dabei immer anziehend, gewinnend. Ganz trefflich sind einige Landschaftsschilderungen gelungen; man fühlt aus ihnen die gewaltige Naturerfassung heraus. Mit gleicher innerer Wärme ist das Tierleben dargestellt. Ein ganz prächtiger Seemannshumor erfreut dort, wo die Geschichte von Schiff und Bemannung erzählt werden. Die Ausstattung des Buches ist gefällig. Drei gute Pläne und viele entsprechende Vollbilder erhöhen den Gewinn, mit dem man das Werk liest. O. Sch.

* **Die Fahrt um die Erde.** Roman von Wilhelm Meyer-Förster. Illustrierte Ausgabe mit 25 Bildern von Adolf Wald. Verlag der Deutschen Verlagsanstalt in Stuttgart. Preis 2 ℳ.

Der Verfasser zählt zu den Lieblingen unserer Leserwelt, und das Erscheinen dieser neuen illustrierten Ausgabe seines Radfahrerromans „Die Fahrt um die Erde" wird daher beifällig begrüßt werden. Die Fahrt auf dem Stahlroß, die der Held und die Heldin des ansprechend geschriebenen Werkes gleichzeitig und scheinbar als in scharfem Wettbewerb um den Sieg ringende Gegner antreten, wird für sie zu einer Fahrt nach dem Glück. Sportbilder wechseln mit landschaftlichen Schilderungen, und die psychologische Entwickelung und die Charakteristik nicht nur der Hauptpersonen, sondern auch der Nebenfiguren, wie z. B. des biederen Lüneburger Schneidermeisters, zeigen den Verfasser wiederum als Meister der Erzählungskunst.

* **Die Durchquerung der Gazellehalbinsel.** Von Emil Wolff. Verlag von Dietrich Reimer in Berlin. 54 S.

Die wirtschaftlichen Unternehmungen im Bismarckarchipel erstrecken sich zur Zeit fast ausschließlich auf die Gazellehalbinsel und sind auch da nur auf das Küstengebiet beschränkt. Das Innere war bislang unbekannt. Die erste Kunde darüber hat nun Emil Wolff gebracht, nachdem es ihm gelungen ist, sich unter Mühsalen durch den Urwald der Halbinsel zu schlagen. Er fand fruchtbare, teils von noch unbekannten Stämmen besiedelte, teils unbewohnte Ebenen, die sich zum Plantagenbau außerordentlich eignen dürften. Der kurze Bericht des wagemutigen Entdeckers ist zu einer recht anziehenden Schilderung geworden. O. Sch.

20. Deutsche Reichsfechtschul-Lotterie. Gewinn-Ausstellung Burgstrasse 26.
Ziehung am 9. Oktober im Saale des „Schlosss Ritterstein". Loose à 50 Pfg. sind noch zu haben. Hauptvertrieb der Loose bei M. Hille, Reichsstrasse 19.

Ratskeller zu Leipzig.
Die Eröffnung findet am Sonnabend, den 1. Oktober cr., Vormittags 11 Uhr, statt.
Eingang Ecke Burg- und Lotterstrasse.

Schloss Ritterstein
Ritterstraße 5. Julius Mensel. Parterre und I. Etage.
Heute: Sauren Rinderbraten und wildes Kaninchen mit Kloß.
Gr. u. kl. Saal zu Festlichkeiten jeder Art bestens empfohlen. D. O.

Reichelbräu, Schloßg. 6. Hammelkle. u. Topfbrtn m. Klößen. Echt Culmb. in ½-Ltr.-Gl. 20 ₰. Schulze.

Burgkeller.
Grosser Mittagstisch. Vorzügliche Küche.
Täglich früh und abends:
Reichhaltige Saison entsprechende Speisenkarte.
Biere hochfein. Carl Steineck.

Exerzier-Schule von Wilh. Zörnitz, gegr. 1871.
Winter-Cursus.
Aufnahme neuer Schüler:
Heute Mittwoch von 4—5 Uhr
im Turnsaale des „Christl. Vereins junger Männer", Johannisplatz 3, oder jederzeit in der Wohnung
Breitkopfstr. 20, pt.
Unterrichtslokale:
1) Etabl. „Prinz Heinrich", Gottschedstr. 13 (Ecke Promenadenstr.),
2) Turnhalle des „Christl. Vereins j. Männer", Johannisplatz 3,
3) Krystall-Palast,
4) Schloß Drachenfels, Gohlis.

Leipziger Turnverein **Westvorstadt am Frankfurter Thor.**
Sonnabend, den 1. October, Abends 8 Uhr:
Begrüssung der Reservisten und Rekrutenverabschiedung
mit Abendunterhaltung im „Eldorado".
Wir bitten um allgemeine Theilnahme der Mitglieder. Die Liederbücher sind mitzubringen. Gäste willkommen. Der Festausschuss.

Allgemeiner Turnverein. (Eingetr. Verein.)
Turnerstr. 2, städt. Turnhalle.
Wegen Reinigung der Turnhalle bleibt dieselbe Donnerstag, Freitag und Sonnabend geschlossen.
Morgen Freitag abends ½9 Uhr: Rekrutenverabschiedung und Reservisten-Begrüßung im Blauen Saale des Krystall-Palastes. Eingeführte Gäste sind willkommen.
Leipzig, den 27. September 1904. Der Turnrat.

Pferde-Rennen zu Dresden
Sonntag, den 2. Oktober, nachm. 2 Uhr
6 Rennen = M. 14200.— Preise.
Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz ab Hauptbahnhof (Südhalle)
Hinfahrt: 1^10 Uhr bis 1^40 Uhr nachm. Rückfahrt: 5^10 Uhr bis 5^40 Uhr nachm.
Alles Nähere siehe Anschlagsäulen! Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

Stadt London, Nicolaistraße 14. Inh.: Ad. Litzner.
Täglich Concerte der italienisch. Instrumental-Gesellschaft (Direct. A. Qualter), 4 Damen, 2 Herren.
Ausgezeichnete Küche. ff. Biere.

Oberpollinger.
Täglich von 5—11 Uhr Tiroler Concert, Familie Bogner aus Innsbruck.
Octoberfest beginnt 1. October.
2 Capellen spiel. abw. | Echte Dachauer Bauernmusik. Echte Wiener Volksmusik.

Tivoli.
Im Restaurant täglich von 5—7 und 8—11 Uhr:
Konzert des Masuren-Künstler-Ensembles in Nationaltracht.
Eintritt frei! Carl Starck.

Europäische Börsenhalle.
Heute und folgende Tage:
Grosses Konzert
von der bekannten und beliebten Oberlandler-Kapelle „d'Schlierseer" unter persönlicher Leitung des Directors Herrn Alois Vorbeitner. W. Paes.

Goldenes Einhorn.
Heute: Familien - Konzert.
Eintritt frei.

Lerchenschänke, Tel. 7949. Inh. Paul Knoth.
Preussergässchen 11.
Täglich: Unterhaltungs - Frei - Concert.
Gemüthlicher Aufenthalt. Biere ff. Vorzügl. Küche.

Kapuziner Petersstr. 28. Telephon 4497.
Reichhalt. Mittags- u. Abendkarte. Special-Ausschank v. Kulmbacher Kapuzinerbräu (hell u. dunkel). Täglich: Frei-Concert.

Kulmbacher Ratskeller, Hainstraße 25.
Heute: Fricassée von Huhn. Täglich angenehmes Unterh.-Konzert.

„Kaiser Friedrich", Gohlis
Menckestrasse 24. Inh.: C. Schröter.
Heute Donnerstag, den 29. September:
Grosser Einzugs-Schmaus,
wozu alle Nachbarn und Gönner freundlichst einladet C. O.

E. Schoebel's Weinstuben 30 Windmühlenstrasse 30. Wein in Flaschen und Gläsern. Reichhaltiges kaltes Buffet. Weinverkauf außer dem Hause zu Engrospreisen.

Concerthaus Schützenhof
Schützenstraße. Inh. Carl Ehrhardt.
Tägliches Concert bei freiem Entrée
des Elite-Damen-Orchesters „Helma".
9 Uhr: „Der Bettelbua", Soloscene.
10 Uhr: „Die beiden Schwestern", heit. Duett.
11 Uhr: „Alles nicht wahr!" heiteres Duett.
Ausgezeichnete Küche zu kl. Preisen.

Das beste Pilsner Urquell im Sachsenhof, Johannisplatz.

Café Port Arthur, Thomasiusstr. 4
Lichtenhainer.

Cacao à Tasse 15 ₰.
Cacao mit Schlagsahne à Tasse 25 ₰.
Chocolade mit Schlagsahne à Tasse 25 ₰.
Kaffee, Thee à Tasse 15 ₰.
Schlagsahne à Glas 15 ₰.
Kulmbacher für Damen empfehlenswerth,
Bouillon mit Pasteten,
reichhaltiges Conditorei-Buffet
empfiehlt die Conditorei von
L. Tilebein Nachf., Tel. 2368. Hainstraße 17.

Guter bürgerl. Privat-Mittagstisch. Mäßige Preise. Neumarkt 36, III.

Bruno Fröhlich's Gosenstube und Restaurant, gegenüber dem Krystall-Palast. Heute: Schlachtfest. Gose hochfein.

Vermischte Anzeigen.

Aufruf.

Der Brunnenmacher Franz Ferdinand Hermenau, geboren am 7. Februar 1859 zu Rodems, Kreis Fischhausen, Ostpr., ist am 16. April 1904 von Leipzig-Eutritzsch unbekannt wohin verzogen.

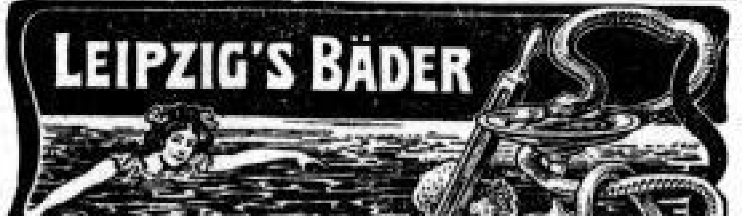
Der unterzeichnete Abwesenheitspfleger ersucht um Angabe der zeitigen Adresse des p. Hermenau, dem ein Erbteil ausgezahlt werden soll.

Königsberg i. Pr., den 24. September 1904.
Rechtsanwalt Dr. Berent.

Derjenige Dienstmann, welchem am Montag Abend von einem jungen Herrn an der Gewerbeausstellung ein verschnürter Reisekorb übergeben wurde, wird ersucht, sich sofort in der Annahmestelle des Leipziger Tageblattes, Augustusplatz 8, zu melden!

Wer liefert bessere Spiele u. Cassetten in Commission u. zu welchen Bedingungen? W. Off. u. B. R. 1876 hauptpostlag. erb.

Kl. sauberes Kätzchen in g. H. zu verschenken Gohlis, Schkeuditzer Str. 46, II. r.

LEIPZIG'S BÄDER

Marien-Bad. Dampf- — Kurbäder aller Art. I. u. II. Kl. Wannen- u. Brausebäder. Eisenbahnstr. 66 u. Sonnabstr. 25/27. Großes Schwimmbassin.
Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd. Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit. Schwimm-Bassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½3-5 Uhr.
Diana-Bad Dampfbäder, Wannenbäder, Schwimmbassin, Schwimm-Unterricht. Lange Strasse 8.
Königin Carola-Bad. Schwimm-Bassin. Fango-Behandl., Dampf-, Wannen-, elektr. Licht-, Kohlensäure- u. Kur-Bäder.
Johannabad Blücherstr. 18. Dr. Lübeke's Moorextract-, Sand-, russ. Dampf-, irisch-röm., Kastendampf-, Wannenbäder, Massage.

Speiseanstalt I. II. III. | Freitag: Spinat und Kartoff. m. Pökelfleisch. Reis mit Rindfleisch. Milch-Reis mit Zucker und Zimmt. | T. B. Weiß. T. B. Möller. T. B. Hartig.